

Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2017





 Inhaltsverzeichnis

1. Die Jahresrechnung im Überblick.....	1
1.1 Erfolgsrechnung	2
1.1.1 Übersicht	2
1.1.2 Zusammenzug nach Sachgruppen.....	3
1.1.3 Nettoergebnisse nach Institutionen	4
1.2 Investitionen	6
1.3 Bilanz.....	9
1.4 Nettovermögen/-schuld.....	11
1.5 Mittelflussrechnung.....	12
1.6 Finanzkennzahlen.....	13
2. Erfolgsrechnung nach Sachgruppen-Details.....	14
3. Globalbudgets Produktgruppen.....	18
Übersicht	18
A Gemeinderat.....	21
B Behörden, Kultur.....	27
C Einwohnerkontakte.....	45
D Finanzen.....	55
E Steuern.....	65
F Raumplanung.....	71
G Verkehr.....	79
H Versorgung.....	87
I Landschaft.....	99
J Sicherheit.....	109
K Gesundheit, Umwelt, Sport.....	123
L Soziales.....	133
M Bildung.....	155
4. Globalbudgets Dienstleistungsbereiche	179
Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste	180
Informatik	184
Personal.....	186
Finanzen	188
Liegenschaften.....	190
5. Personalbestand	193
6. Glossar - Begriffserklärungen	195





1 Die Jahresrechnung im Überblick

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2017 der Stadt Adliswil weist bei einem Aufwand von 134.1 Mio. Franken und einem Ertrag von 146.2 Mio. Franken einen Ertragsüberschuss von 12.1 Mio. Franken aus. Budgetiert war für das Jahr 2017 ein Aufwandüberschuss von 7.2 Mio. Franken. Grund für die Mehreinnahmen sind hauptsächlich höhere Steuererträge von natürlichen und juristischen Personen.

Ertrag- als auch Aufwandseitig wurden die anvisierten Zielsetzungen der Budgets 2017 positiv übertroffen.

Die Mehreinnahmen von 32.2 Mio. Franken (+ 44 %) bei den Steuern führten zu einem Anstieg der Steuerkraft und damit zur Ablieferungspflicht in den kantonalen Finanzausgleich von 15.9 Mio. Franken. Netto sind der Stadt Adliswil Mehreinnahmen bei den Steuern von 16.3 Mio. Franken verblieben.

Weiter haben sämtliche Ressorts unter den budgetierten Kosten abgeschlossen. Dies führte zu einer aufwandseitigen Verbesserung von 2.9 Mio. Franken. Die Stadt Adliswil hat im Jahr 2017 somit um total 19.2 Mio. Franken besser abgeschlossen als budgetiert.

Ausserordentliche Einnahmen und Ausgaben, die im Budget 2017 vorgesehen waren, trafen nicht ein:

- Die Veräusserung des Pavillons Neugut mit einem budgetierten Gewinn von knapp 2.9 Mio. Franken verschiebt sich ins Jahr 2018.
- Da die Vertragsverhandlungen für das Zusatzland der Zurich International School im Jahr 2017 nicht abgeschlossen werden konnten, war die Bewertung des Grundstücks noch nicht möglich und die geplanten Abschreibungen von knapp 1 Mio. konnten noch nicht verbucht werden.

Dafür konnte aus verschiedenen Landtauschgeschäften im Bereich Dietlimoos ein Buchgewinn von knapp 0.9 Mio. Franken realisiert werden. Vor ausserordentlichen Einnahmen und Ausgaben resultiert in der Jahresrechnung 2017 ein Ertragsüberschuss von 11.4 Mio. Franken.

Investitionsrechnung

Im Rechnungsjahr 2017 sind überdurchschnittlich hohe Investitionen von 19.7 Mio. Franken ausgeführt worden. Diese konnten mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 107 % aus den laufenden Erträgen bezahlt werden. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt über der angestrebten finanzpolitischen Zielsetzung des fünfjährigen Finanzplanes.

Das hohe Investitionsvolumen ist auf die laufenden Grossprojekte zurückzuführen (Schulhäuser Dietlimoos/Wilacker/Sonnenberg, Bushof, Hallenbad, Stadthausenerweiterung und teilweise auf die damit zusammenhängende Erschliessung mit Strassen und Leitungen). Die Realisierung dieser Vorhaben wird sich in den nächsten Jahren massgeblich im Investitionsvolumen der Stadt Adliswil niederschlagen.

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2017 um 31 Mio. Franken auf rund 160 Mio. Franken erhöht. Nach Verbuchung des Ertragsüberschusses erreicht das Eigenkapital den Betrag von 69 Mio. Franken.

Die Stadt Adliswil weist gegenüber dem Vorjahr ein um 1.5 Mio. Franken erhöhtes Nettovermögen von rund 8 Mio. Franken aus (428 Franken pro Einwohner/in). In den letzten 10 Jahren konnte die Nettoverschuldung um 31 Mio. Franken zu einem Nettovermögen gewandelt werden.

Finanzlage

Für die Stadt Adliswil präsentiert sich im Vergleich zum Budget 2017 ein äusserst positives Ergebnis. Die Kosten konnten insgesamt tiefer gehalten werden und die Steuereinnahmen, insbesondere die Steuerauscheidungen, übertrafen die Prognosen.



1.1 Erfolgsrechnung

1.1.1 Übersicht

Entwicklung Erfolgsrechnung

in 1'000 Franken	R13	R14	R15	R16	R17	Δ zu R16	
						in Fr.	in %
Aufwand	128'510	124'103	128'994	124'037	133'896	9'859	7.9%
Ertrag	133'062	130'024	132'640	131'318	145'297	13'979	10.6%
Ergebnis (vor a.o. Aufwände/Erträge)	4'552	5'921	3'646	7'281	11'401	4'120	56.6%
a.o. Aufwände/Erträge	-1'953	-2'000	91	-6'266	668	6'934	110.7%
Ergebnis (nach a.o. Aufwände/Erträge)	2'599	3'921	3'737	1'015	12'068	11'053	1'089.0%

Kommentar

Die Jahresrechnung 2017 weist einen Ertragsüberschuss von 12.1 Mio. Franken aus. Vor zusätzlichen Abschreibungen im steuerfinanzierten Haushalt von 0.2 Mio. Franken und einem Gewinn aus einem Liegenschaftentausch von 0.9 Mio. Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von rund 11.4 Mio. Franken. Die Summe der ausserordentlichen Faktoren konnte im Vergleich zu den Vorjahreswerten auf tiefem Niveau gehalten werden.

Die Erhöhung des Aufwandes in der Jahresrechnung 2017 gegenüber der Jahresrechnung 2016 ist auf die höhere Zahlung in den kantonalen Finanzausgleich zurückzuführen. Dem stehen Minderaufwendungen bei den Passivzinsen sowie bei den Betriebs- und Defizitbeiträgen gegenüber. Netto resultiert eine Steigerung von 9.9 Mio. Franken oder 7.9 % bei den Aufwendungen.

Auf der Ertragsseite tragen hauptsächlich die Steuereinnahmen zu Mehrerlösen von 14 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr bei. Die Erträge erhöhen sich damit um 10.6 %.

Trotz Steuerfusssenkung von 104 auf 102 % im Jahr 2017 wurde ein um total 11 Mio. Franken besseres Gesamtergebnis gegenüber dem Vorjahr erzielt.

Die Jahresrechnung der Stadt Adliswil hat (vor a.o. Aufwänden und Erträgen) seit dem Jahr 2010 positiv abgeschlossen. In diesem Zeitraum konnte das Eigenkapital um knapp 42 Mio. Franken auf 69 Mio. Franken erhöht werden. Damit konnte eine gute Voraussetzung geschaffen werden, um die hohen anstehenden Investitionen zu bewältigen.

Die Details zur Jahresrechnung 2017 sind unter 2 Erfolgsrechnung nach Sachgruppen-Details zu entnehmen.



1.1.2 Zusammenzug nach Sachgruppen

in 1'000 Franken	R16		B17		R17		Δ zu B17	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Fr.	%
Aufwand	131'247		121'876		134'089		12'212	10.0%
Personalaufwand	32'321		33'041		32'814		-227	-0.7%
Sachaufwand	16'381		18'134		16'877		-1'257	-6.9%
Passivzinsen	1'729		1'517		1'423		-94	-6.2%
Abschreibungen	16'752		12'215		9'183		-3'032	-24.8%
Beiträge in den Finanzausgleich	4'304		0		15'908		15'908	
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	16'063		15'607		16'532		925	5.9%
Betriebs- und Defizitbeiträge	42'719		40'746		40'895		149	0.4%
Durchlaufende Beiträge	676		0		0		0	0.0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	303		616		455		-161	-26.1%
Ertrag		132'262		114'702		146'157	31'455	27.4%
Steuern		90'253		73'548		105'787	32'239	43.8%
Regalien und Konzessionen		39		35		27	-8	-22.7%
Vermögenserträge		3'217		4'755		3'115	-1'640	-34.5%
Entgelte		24'046		25'424		25'997	573	2.3%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		1'293		1'426		1'414	-12	-0.8%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		1'737		1'709		1'764	55	3.2%
Beiträge mit Zweckbindung		7'458		7'732		7'787	55	0.7%
Durchlaufende Beiträge		676		0		0	0	0.0%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen		3'544		74		266	192	258.9%
Ergebnis	1'015		-7'174		12'068		19'242	268.2%

Kommentar

Gegenüber dem Budget 2017 sind die Ausgaben um 10 % und die Einnahmen um 27.4 % höher ausgefallen. Folgende grössere Abweichungen haben im Jahr 2017 zu diesem Ergebnis geführt:

Minderaufwendungen von 1.2 Mio. Franken in sämtlichen Bereichen des Sachaufwandes (Material, Anschaffungen, Gebäudenebenkosten, Unterhalt, Spesen, Dienstleistungen Dritter).

Tiefere Abschreibungen von 3 Mio. Franken, da das Investitionsvolumen nicht wie geplant ausgeschöpft wurde (siehe Kommentar 1.2.1 Investitionen Verwaltungsvermögen).

Es fällt ein nicht budgetierter Beitrag in den kantonalen Finanzausgleich von 15.9 Mio. Franken, aufgrund der hohen Steuererträge, an.

Bei den Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen führen die Löhne für Lehrerinnen und Lehrer (Kindergarten und Primarschule) zu Mehraufwendungen von 0.9 Mio. Franken.

Es sind Mehrerträge bei den Steuerauscheidungen (13.7 Mio. Franken), ordentlichen Steuern (11.1 Mio. Franken), Quellensteuer (6.2 Mio. Franken) und den Grundstückgewinnsteuern (0.9 Mio. Franken) angefallen.

Mindereinnahmen bei den Vermögenserträgen betragen 1.6 Mio. Franken, die zur Hauptsache aus dem noch nicht realisierten Gewinn aus dem Verkauf des Grundstückes Neugut stammen. Diese Transaktion erfolgt im Jahr 2018.

Bei den Entgelten fielen höhere Rückerstattungen von 0.6 Mio. Franken bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe und bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV an.



1.1.3 Nettoergebnisse nach Institutionen

in 1'000 Franken	R16	B17	R17	Δ zu B17	
				Fr.	%
Präsidiales	-4'631	-5'597	-4'796	801	-14.3%
Finanzen	-3'350	-4'039	-3'153	885	-21.9%
Bau und Planung	-754	-753	-707	46	-6.1%
Werkbetriebe	-5'389	-6'073	-5'421	652	-10.7%
Sicherheit, Gesundheit und Sport	-5'240	-5'747	-5'306	441	-7.7%
Soziales	-22'966	-23'675	-23'074	601	-2.5%
Bildung	-38'477	-38'770	-38'400	370	-1.0%
Kapitaldienst, Steuern, Finanzausgleich	88'089	75'766	92'258	16'493	21.8%
Ergebnis vor a.o. Positionen	7'281	-8'887	11'401	20'288	228.3%
a.o. Positionen	-6'266	1'713	668	-1'045	-61.0%
Ergebnis nach a.o. Positionen	1'015	-7'174	12'068	19'242	268.2%

Kommentar

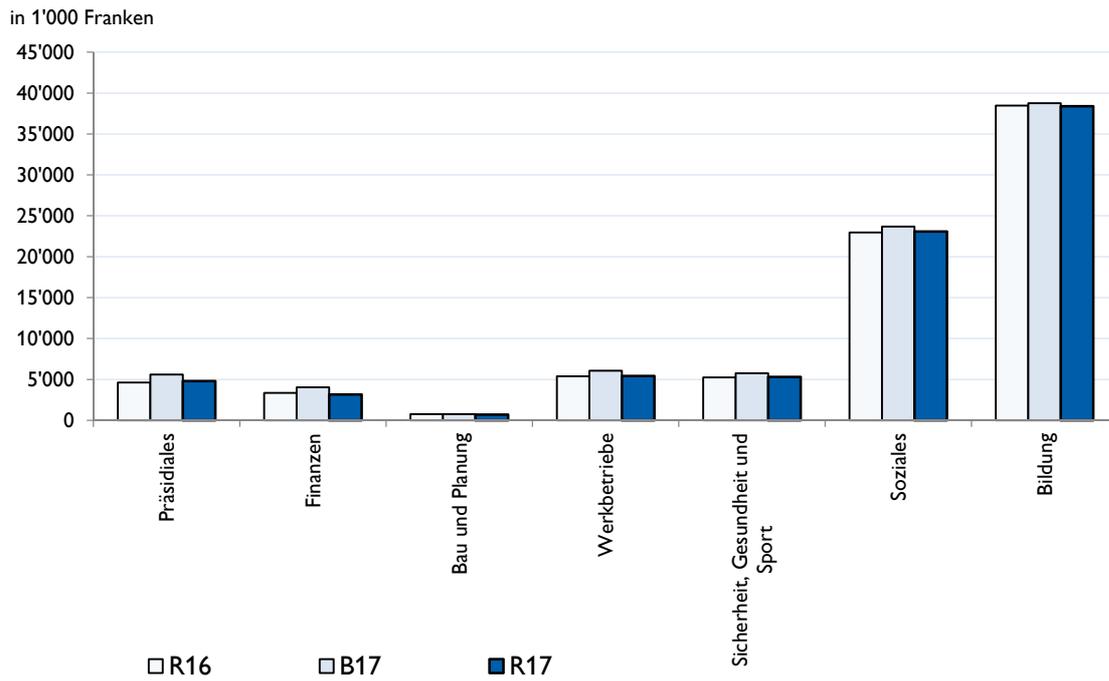
In der Jahresrechnung 2017 ist die grösste Abweichung zum Budget im Bereich „Kapitaldienst, Steuern, Finanzausgleich“ zu verzeichnen. Sie ist zur Hauptsache auf Mehrerträge bei den Steuern zurückzuführen.

Sehr erfreulich ist, dass sämtliche Institutionen mit den Kosten unter dem Budgetwert 2017 liegen. Die Gründe dafür sind vielfältig und werden separat erläutert.

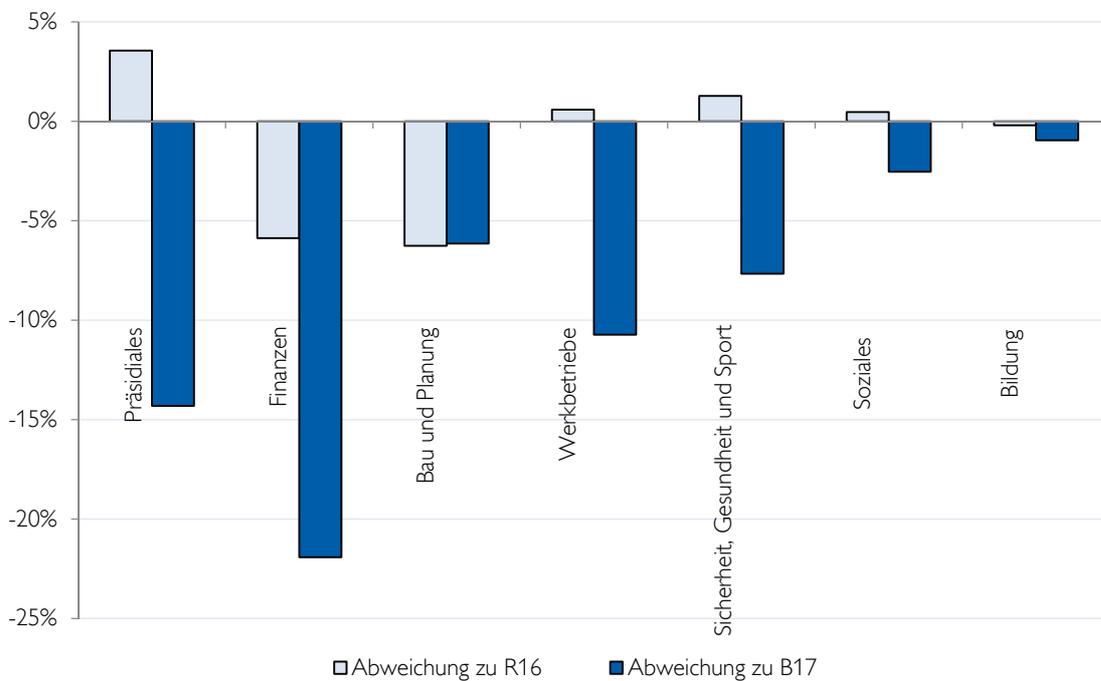
Details können den einzelnen Produktgruppen entnommen werden. In den Produktgruppen und Dienstleistungsbereichen wurden Abweichungen zum Vorjahresbudget von +/- 10 % und mindestens 5'000 Franken oder höher als 100'000 Franken begründet.



Nettoaufwand (ohne zusätzliche Abschreibungen) nach Institutionen



Abweichungen (ohne zusätzliche Abschreibungen) Jahresrechnung 2017 der Institutionen





1.2 Investitionen

1.2.1 Investitionen Verwaltungsvermögen

in 1'000 Franken	B17	R17	Δ zu B17	
			in Fr.	in %
Allgemeines	690	455	-235	-34.0%
Ersatz- und Neubeschaffungen Informatik ¹⁾	540	311	-229	-42.4%
Stadtentwicklungsstrategie	150	71	-79	-52.9%
Friedhofweg, Sanierung	0	74	74	-
Finanzen	3'666	350	-3'316	-90.4%
Zürichstrasse 10/12, Stadthausenerweiterung ²⁾	3'750	223	-3'527	-94.1%
Schützenhaus, Instandsetzung und Umbau ³⁾	150	0	-150	-100.0%
Badstrasse 5, Sanierung ⁴⁾	125	0	-125	-100.0%
Haus Brugg, Instandsetzung ⁵⁾	0	128	128	-
Schliessanlagen, Ersatz und Anpassung (diverse Gebäude)	25	0	-25	-100.0%
Übertragung von Grundstücken ins Finanzvermögen ⁶⁾	-384	-0	384	-100.0%
Bau und Planung	33	101	68	205.8%
Grundbuchvermessung und Stadtplanung	33	101	68	205.8%
Werkbetriebe	15'677	10'305	-5'372	-34.3%
Abwasserbeseitigung, diverse Leitungen ⁷⁾	3'120	2'037	-1'083	-34.7%
Strassenbereich, diverse Vorhaben	6'027	5'858	-169	-2.8%
Bushof, Bushaltestelle und Parkhaus ⁸⁾	1'900	826	-1'074	-56.5%
Wasserwerk, diverse Leitungen ⁹⁾	3'755	1'239	-2'516	-67.0%
Forst und Park, Sport-, Grünanlagen	330	323	-7	-2.2%
Landwirtschaft ¹⁰⁾	545	22	-523	-95.9%
Sicherheit, Gesundheit und Sport	2'870	1'045	-1'825	-63.6%
Beiträge an Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg	70	-13	-83	-118.6%
Unterflursammelstellen	0	16	16	-
Sportanlage Tüfi ¹¹⁾	1'300	120	-1'180	-90.8%
Hallenbad, Sanierung ¹²⁾	1'500	922	-578	-38.6%
Soziales	50	-95	-145	-290.0%
Mietobjekt, Innenausbau für Peppermind	50	0	-50	-100.0%
PWG Mauersegler, Beitrag Kilchberg	0	-95	-95	-
Schule	10'143	7'552	-2'591	-25.5%
Unterrichtsmöbel, Primar- und Oberstufe	100	74	-26	-25.5%
Lebern Dietlimoos, Neubau Schulhaus ¹³⁾	5'690	4'627	-1'063	-18.7%
Wilacker, Neubau Schulhaus und Kindergarten ¹⁴⁾	2'000	372	-1'628	-81.4%
Sonnenberg, Umbau und Erweiterung ¹⁵⁾	250	865	615	246.0%
Kopffholz, Instandstellung ¹⁶⁾	500	767	267	53.4%
Diverse Bauvorhaben Schule ¹⁷⁾	1'603	846	-757	-47.2%
Total Investitionen	33'129	19'714	-13'415	-40.5%



Kommentar

Abweichungen ab 100'000 Franken und +/- 10 %

- 1) Vereinzelte Informatikvorhaben werden erst im Jahr 2018 umgesetzt, u.a. die Einführung eines Personalinformationssystems sowie die HRM2 und Co-Planer Erweiterungen. Einige geplante Vorhaben wurden zwischenzeitlich aufgegeben bzw. anderweitig gelöst, u.a. die Erweiterung des Fallführungssystems Tutoris sowie die E-Mailarchivierung.
- 2) Es wurde eine Beschwerde gegen die Vergabe des Generalplaners eingereicht, dadurch entstand eine Projektverschiebung um ca. 1 Jahr.
- 3) Die Projektplanung erfolgte erst in der zweiten Hälfte 2017, wegen eines erst später als erwartet eingegangenen Entscheids des AWEL zu einem Lärmgutachten. Somit konnte mit der Projektumsetzung noch nicht begonnen werden.
- 4) Das Vorhaben steht in Abhängigkeit zum Projekt Schützenhaus. Instandsetzung und Umbau wurden aufgrund dessen Terminanpassung neu priorisiert.
- 5) Das Projekt wurde erst im laufenden Jahr bewilligt und war somit nicht im Budget 2017 erfasst. Der Ersatz der Schliessanlage (s. Schliessanlagen, Ersatz und Anpassung) ist in diesem Projekt integriert.
- 6) Die Handänderung Neugut findet im ersten Quartal 2018 statt. Daher ist der Übertrag ins Finanzvermögen noch offen geblieben.
- 7) Geringere Investitionen infolge längerer Planungs- und Bewilligungsphasen, womit die bauliche Ausführung diverser Projekte erst im 2018 startet. Im Speziellen sind dies Grundstrasse, Zürichstrasse (Kantonsstrasse, Einsprachenbehandlung), Waldibach, Chrumhaldenweg und –Bach. Das Projekt Krebsbach wurde storniert, infolge zu geringem Nutzen für den Hochwasserschutz. Gleichzeitig wurden andere Projekte vorangetrieben, wie Dietlimoos-Moos, Autobahnentwässerung oder Zeltstrasse.
- 8) Infolge längerer Planungs- und Bewilligungsphasen ist der geplante Baustart vom Bushof und Parkhaus Florastrasse erst im 2018 vorgesehen.
- 9) Infolge längerer Planungsphase und einer Einsprache startet die bauliche Umsetzung des Reservoirs Rellsten erst im ersten Quartal 2018.
- 10) Die Scheunen Tüfi und Vögeli können nur in einem engen Zeitfenster saniert werden. Aufgrund längerer Planungs- und Bewilligungsdauer wird die Sanierung in der ersten Hälfte 2018 erfolgen.
- 11) Die Ablaufplanung sieht vor, dass die Sanierungsarbeiten komprimiert über drei Monate im Sommer 2018 ausgeführt werden. Deshalb fallen die Kosten erst im Sommer 2018 an.
- 12) Die Projektphasen Vorprojekt und Bauprojekt wurden später als ursprünglich geplant abgeschlossen und damit die vorgesehenen Zahlungen noch nicht ausgelöst.
- 13) Aufgrund des leicht verzögerten politischen Genehmigungsprozesses und entsprechend der nachfolgenden Planungsphasen wurden die eingeplanten Honorare noch nicht fällig.
- 14) Die Baubewilligung ist später als erwartet, erst kurz vor Jahresende 2017, eingetroffen. Das hatte eine Verschiebung der Bauarbeiten und entsprechend auch der Kosten zur Folge.
- 15) Die Planungsphasen Vorprojekt und Bauprojekt wurden teilweise ineinandergeschoben, weshalb die Planungskosten der Phase Bauprojekt zu einem früheren Zeitpunkt als vorgesehen angefallen sind.
- 16) Die Auszahlung der GVZ-Subvention ist noch ausstehend und wird erst im Jahr 2018 nach der Schlussabnahme fällig.
- 17) Aufgrund strategischer Überlegungen im Schulbetrieb wurde auf einzelne Projekte verzichtet (Kilchbergstrasse 9, Erweiterung Psychomotorik Kronenwiese). Insbesondere mussten aufgrund knapper personeller Ressourcen diverse Sanierungs- und Umbauprojekte zurückgestellt werden (Feldweg, Isengrund-Werd, Hündli).

Im Rechnungsjahr 2017 wurden Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von rund 19.7 Mio. Franken ausgeführt (davon 16.4 Mio. Franken steuerfinanziert und 3.3 Mio. Franken gebührenfinanziert).

Das Budget der Investitionen wurde zu 60 % ausgeschöpft. Die Abweichung ist mit obigen Begründungen erläutert.

Das Investitionsvolumen konnte mit dem Cashflow selbst finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 107 % (Vorjahr 122 %).



1.2.2 Investitionen Liegenschaften Finanzvermögen

Bei den Liegenschaften des Finanzvermögens war die Veräusserung des Grundstücks Neugut mit einem Gewinn von 2,9 Mio. Franken geplant. Sie verschiebt sich, aufgrund von Genehmigungsverfahren und der Vertragsmodalitäten, ins Jahr 2018.

Die Ablösung der Personaldienstbarkeit im Gebiet Dietlimoos auf den Grundstücken der Schule Adliswil und der Zurich International School (ZIS) konnte im Jahr 2017 basierend auf dem Landkaufvertrag von 1996 erfolgen. Die Budgetwerte 2017 für diese beiden Transaktionen basierten auf den Grundlagen der ersten zwei Ablösungen.

Bezüglich Baurechtsland ZIS wurde der damals ausserordentlich tiefe und vom Vertrag abweichende Landwert von der Stadt Zürich nicht mehr gewährt. Auf Basis einer neutralen Schätzung und im Ergebnis der Verhandlungen mit der Stadt Zürich hat der Landwert 825 Franken pro m² für die Zone für öffentliche Bauten betragen, was zu Mehrkosten von rund 0,5 Mio. Franken führte.

Aufgrund des höheren Ablösungsbetrags und der laufenden Vertragsverhandlungen mit der ZIS waren einmalige Abschreibungen von knapp 1 Mio. budgetiert. Da die Verhandlungen nicht abgeschlossen werden konnten, wurde die Abschreibung noch nicht vollzogen.

Im Rahmen verschiedener Landabtausche im Bereich Dietlimoos fanden weitere, nicht budgetierte Transaktionen im Umfang von rund 1,7 Mio. Franken statt.

Die Projektierungsarbeiten bei der Soodstrasse 38 wurden ausgesetzt und ein Tausch mit der Liegenschaft Wolfhaus der Stiftung für Altersbauten Adliswil (SABA) beantragt.

Bei der Sanierung des Längsbau an der Talstrasse 10 wurden die Projektphasen Vorprojekt und Bauprojekt später als ursprünglich geplant abgeschlossen und damit die vorgesehenen Zahlungen noch nicht ausgelöst.



1.3 Bilanz

in 1'000 Franken	Bestand 01.01.	Veränderung	Bestand 31.12.
AKTIVEN	128'349	31'358	159'707
Finanzvermögen	72'760	20'568	93'328
Flüssige Mittel	32'874	16'552	49'426
Guthaben	10'558	1'869	12'427
Anlagen	26'322	3'527	29'849
Transitorische Aktiven	3'006	-1'380	1'626
Verwaltungsvermögen	55'589	10'790	66'379
Sachgüter	49'676	11'319	60'995
Darlehen und Beteiligungen	5'273	-618	4'655
Investitionsbeiträge	105	-11	94
übrige aktivierte Ausgaben	535	100	635
Spezialfinanzierungen	0	0	0
Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	0	0	0
PASSIVEN	128'349	31'358	159'707
Fremdkapital	65'269	19'121	84'390
Laufende Verpflichtungen	14'703	6'217	20'920
Kurzfristige Schulden	0	0	0
Langfristige Schulden	35'000	-5'000	30'000
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	7'049	702	7'751
Rückstellungen	7'538	15'503	23'041
Transitorische Passiven	979	1'699	2'678
Verrechnungen	295	40	335
Quellensteuer	177	28	205
Steuerausscheidungen und pauschale Steueranrechnungen	-3	-11	-14
Übrige Verrechnungskonten	121	23	144
Spezialfinanzierungen	5'851	129	5'980
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	5'851	129	5'980
Eigenkapital	56'934	12'068	69'002
Eigenkapital	56'934	12'068	69'002

Kommentar

Die Bilanzsumme hat sich um rund 31 Mio. Franken (hauptsächlich infolge des Ertragsüberschusses und der hohen Investitionen auf dem Verwaltungsvermögen) auf knapp 160 Mio. Franken erhöht. Über Details geben die Bilanz und die nachfolgende Mittelflussrechnung Auskunft.

Das Eigenkapital hat sich um den Ertragsüberschuss auf 69 Mio. Franken erhöht. Es entspricht 104 % (Vorjahr 102 %) des Verwaltungsvermögens.

In Fachkreisen wird der einfache Staatssteuerertrag (100 %) als Richtgrösse für die Höhe des Eigenkapitals empfohlen. Dieser liegt bei rund 55 Mio. Franken. Die Stadt Adliswil hat somit eine ausreichende finanzielle Basis, um die anstehenden hohen Investitionen des steuerfinanzierten Haushalts von rund 130 Mio. Franken (gemäss Finanzplan 2017–2021) zu bewältigen.



1.3.1 Fremdkapitalvergleich

in 1'000 Franken	Bestand 01.01.	Veränderung	Bestand 31.12.
Fremdkapital gemäss Bilanz	65'269	19'121	84'390
Nicht verzinsbares Fremdkapital	-23'220	-23'419	-46'639
Verzinsbares Fremdkapital	42'049	-4'298	37'751

Kommentar

Das verzinsbare Fremdkapital ist in feste Darlehen gebunden. Im Jahr 2017 konnten 5 Mio. Franken zurückbezahlt werden. In den nächsten Jahren werden diverse Darlehen fällig. Das nächste von 10 Mio. Franken ist Anfang 2018 zur Rückzahlung anstehend.

Im Jahr 2017 hat die Stadt Adliswil für Fremdkapitalzinsen 1.4 Mio. Franken (Vorjahr 1.7 Mio. Franken) aufgewendet.

Die Stadt Adliswil konnte in den letzten Jahren ihre Nettoverschuldung kontinuierlich zu einem Nettovermögen wandeln. Zurzeit verfügt sie über einen Liquiditätsüberschuss, den sie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen vorsieht. Gemäss Finanzplanung 2017 – 2021 ist vor dem Jahr 2019 keine Fremdkapitalbeschaffung geplant.



1.4 Nettovermögen/-schuld

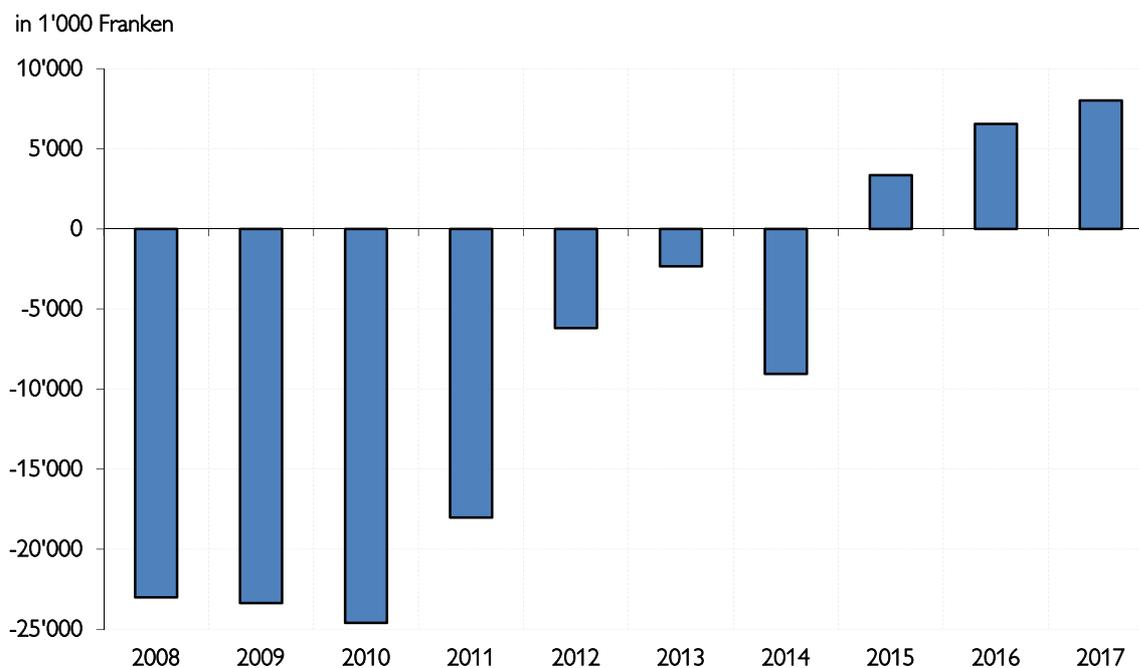
in 1'000 Franken	Bestand 01.01.	Veränderung	Bestand 31.12.
Finanzvermögen	72'760	20'568	93'328
Fremdkapital	-65'269	-19'121	-84'390
Verrechnungen	-296	-39	-335
Spezialfonds	-639	61	-578
Nettovermögen inkl. Gemeindebetriebe	6'556	1'469	8'025
Nettoschuld der Gemeindebetriebe	-5'911	-840	-6'751
Nettovermögen ohne Gemeindebetriebe	12'467	2'309	14'776

Kommentar

Die Stadt Adliswil weist über den gesamten Haushalt gegenüber dem Vorjahr ein um knapp 1.5 Mio. Franken verbessertes Nettovermögen von rund 8 Mio. Franken aus. Diese erfreuliche Entwicklung ist auf den Ertragsüberschuss und den Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen von über 100 % zurückzuführen.

In den letzten Jahren hat, im Vergleich zu früheren Dekaden, eine bedeutende Verbesserung der Vermögenssituation stattgefunden. Das Nettovermögen pro Einwohner/in beträgt per Ende 2017 428 Franken pro Einwohner.

Entwicklung Nettovermögen/-schuld (inkl. Gemeindebetriebe)





1.5 Mittelflussrechnung 2017

in 1'000 Franken		Herkunft	Verwendung
Finanzierung			
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	8'924		
Ertragsüberschuss steuerfinanzierter Haushalt	12'068		
Ertragsüberschuss gebührenfinanzierter Haushalt	190		
Cashflow	21'182	21'182	
Fremdkapital		19'100	
Desinvestitionen			
Transitorische Aktiven		1'380	
Investitionen			
Flüssige Mittel			16'552
Guthaben			1'869
Anlagen des Verwaltungsvermögens			19'714
Anlagen des Finanzvermögens			3'527
Definanzierung			
-			0
TOTAL Mittelflüsse		41'662	41'662

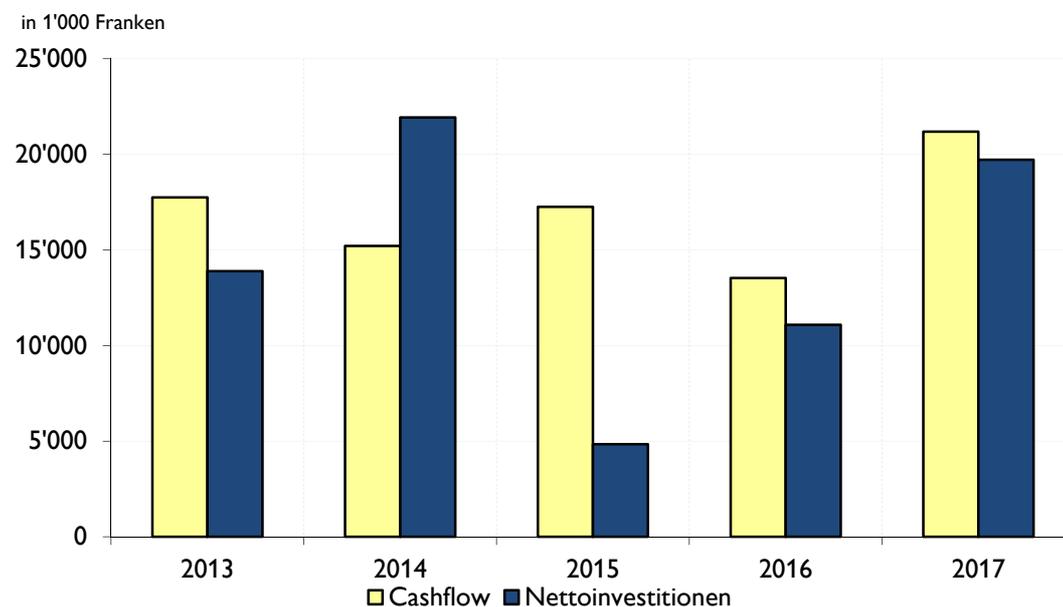
Kommentar

Die Mittelflussrechnung 2017 zeigt einen Netto-Zugang an flüssigen Mitteln von rund 16.6 Mio. Franken.

Die Investitionen in Anlagen des Verwaltungsvermögens von rund 19.7 Mio. Franken konnten mit dem Cashflow von 21.2 Mio. Franken selbst finanziert werden. Der überschüssige Cashflow von rund 1.5 Mio. Franken wurde zusammen mit flüssigen Mitteln zur Finanzierung der Investitionen im Finanzvermögen und zur Reduktion von Schulden verwendet.

In den letzten fünf Jahren lag der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad bei 160 %. Die überschüssigen 60 % hat der Stadtrat zur Reduktion der Verschuldung und zur Finanzierung der Investitionen eingesetzt.

Gegenüberstellung Cashflow und Nettoinvestitionen (gesamter Haushalt)





1.6 Finanzkennzahlen

Die wichtigsten Finanzkennzahlen

Kennzahl	R13	R14	R15	R16	R17	Mittelwert
Selbstfinanzierungsgrad 1)	▲ 128%	● 69%	▲ 357%	▲ 122%	▲ 107%	▲ 160%
Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können.						Beurteilung günstig über 100% ▲ unproblematisch 80-100% ● kritisch 60-80% ● sehr kritisch unter 60% ▼
Kapitaldienstanteil	▲ 5%	▲ 4%	▲ 4%	● 6%	▲ 5%	▲ 5%
Der Kapitaldienst gibt Antwort darauf, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst belastet wird und misst somit die Belastung des Haushaltes für Zinsen und ordentliche Abschreibungen.						Beurteilung günstig unter 5% ▲ unproblematisch 5-15% ● kritisch 15-25% ● sehr kritisch über 25% ▼
Steuerfuss	106%	104%	104%	104%	102%	104%
Nettovermögen/-schuld pro Einwohner/in in Franken 2)	-129	-493	181	352	428	68
Steuerkraft pro Einwohner/in 3)	3'581	3'655	3'940	4'363	k.A.	3'885

Kommentar

- 1) Der Stadtrat strebt in der 5-jährigen Finanzplanung einen Selbstfinanzierungsgrad von 30 % der steuerfinanzierten Investitionen an.
- 2) Das Nettovermögen der Stadt Adliswil per Ende 2017 hat sich aufgrund des Ertragsüberschusses und des Selbstfinanzierungsgrades der Investitionen von über 100 % erhöht.
- 3) Aufgrund der hohen Steuernachzahlungen bei den Steuerauscheidungen und den Quellensteuern konnte die Stadt Adliswil ihre Steuerkraft überdurchschnittlich steigern. Dieser Trend hat zur Folge, dass die Stadt Adliswil seit dem Jahr 2015 in den kantonalen Finanzausgleichsfonds zahlen muss. Der Wert 2017 wird durch das statistische Amt des Kantons Zürich im Frühsommer 2018 errechnet und ist noch nicht verfügbar.



2 Erfolgsrechnung nach Sachgruppen-Details

in 1'000 Franken	R16	B17	R17	Δ zu B17	
				Fr.	%
AUFWAND	131'248	121'876	134'089	12'212	10.0%
Personalaufwand	32'321	33'041	32'814	-227	-0.7%
Behörden und Kommissionen	926	1'072	1'065	-6	-0.6%
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	18'215	18'144	17'855	-289	-1.6%
Löhne der Lehrkräfte	7'685	7'853	8'024	171	2.2%
Sozialleistungen	4'653	5'039	5'039	0	0.0%
Kleiderentsc., Wohnungs- und Verpflegungszulagen	84	103	78	-25	-23.9%
Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte	246	159	225	67	42.0%
Allgemeiner Personalaufwand	512	672	527	-145	-21.5%
Sachaufwand	16'381	18'134	16'877	-1'257	-6.9%
Büromaterial, Schulmaterial, Drucksachen	1'179	1'448	1'311	-137	-9.4%
Anschaffung Mobilien	489	639	550	-89	-13.9%
Wasser, Energie, Heizmaterial	2'029	2'116	1'935	-181	-8.6%
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	1'328	1'552	1'338	-214	-13.8%
Baulicher Unterhalt	1'813	2'046	1'852	-194	-9.5%
Unterhalt Mobilien	570	618	487	-131	-21.2%
Mieten und Benützungskosten	627	715	681	-34	-4.7%
Spesenentschädigungen	480	650	464	-185	-28.5%
Dienstleistungen Dritter	7'671	8'042	8'024	-18	-0.2%
Allgemeiner Sachaufwand	195	310	234	-75	-24.4%
Passivzinsen	1'729	1'517	1'423	-94	-6.2%
Zinsen für laufende Verpflichtungen	3	4	4	-0	-7.1%
Zinsen für kurzfristige Schulden	3	5	0	-5	-100.0%
Zinsen für langfristige Schulden	1'134	1'040	1'041	1	0.1%
Zinsen an Sonderrechnungen	295	300	183	-117	-39.1%
Allgemeine Passivzinsen	294	168	196	28	16.7%
Abschreibungen	16'752	12'215	9'183	-3'032	-24.8%
Abschreibungen Finanzvermögen	160	227	168	-59	-26.0%
Abschreibungen Sachwertanlagen Finanzvermögen	838	1'078	91	-987	-91.5%
Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	7'754	9'910	7'924	-1'986	-20.0%
Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	8'000	1'000	1'000	0	0.0%
Anteil und Beiträge ohne Zweckbindung	4'304	0	15'908	15'908	-
Beiträge in den Finanzausgleich	4'304	0	15'908	15'908	-



in 1'000 Franken	R16	B17	R17	Δ zu B17	
				Fr.	%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	16'063	15'607	16'532	925	5.9%
Entschädigungen an den Kanton	15'876	15'360	16'333	972	6.3%
Kantonsanteil an den Hundeabgaben	20	22	21	-1	-4.7%
Entschädigungen an andere Gemeinden	167	225	178	-46	-20.7%
Betriebs- und Defizitbeiträge	42'719	40'746	40'895	149	0.4%
Beiträge an den Bund	80	80	84	4	5.4%
Beiträge an den Kanton	1'650	1'686	1'605	-81	-4.8%
Beiträge an Gemeinden/Zweckverbände	2'759	2'772	2'483	-289	-10.4%
Beiträge an eigene Anstalten & Betriebe	3'038	3'379	2'900	-479	-14.2%
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	6'783	3'943	4'038	95	2.4%
Beiträge an private Institutionen	4'679	4'874	5'631	758	15.5%
Beiträge an Private	23'690	23'972	24'114	142	0.6%
Beiträge ins Ausland	40	40	40	0	0.0%
Durchlaufende Beiträge	676	0	0	0	-
Durchlaufende Beiträge	676	0	0	0	-
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	303	616	455	-161	-26.1%
Einlagen in Spezialfinanzierungen	303	616	455	-161	-26.1%



in 1'000 Franken	R16	B17	R17	Δ zu B17	
				Fr.	%
ERTRAG	132'263	114'702	146'157	31'455	27.4%
Steuern	90'253	73'548	105'787	32'239	43.8%
Steuern Rechnungsjahr	49'643	49'062	55'987	6'925	14.1%
Steuern früherer Jahre	11'237	10'700	14'842	4'142	38.7%
Personalsteuern	388	390	404	14	3.5%
Quellensteuern	4'973	4'300	10'515	6'215	144.5%
Aktive Steuerauscheidungen	25'239	6'900	20'933	14'033	203.4%
Passive Steuerauscheidungen	-4'839	-2'100	-2'426	-326	-15.5%
Pauschale Steueranrechnung	-1'027	-84	-91	-7	-8.7%
Nach- und Strafsteuern	464	250	547	297	118.7%
Grundstückgewinnsteuern	4'039	4'000	4'941	941	23.5%
Hundeabgaben	135	130	137	7	5.1%
Regalien und Konzessionen	39	35	27	-8	-22.7%
Erträge aus Regalien und Konzessionen	39	35	27	-8	-22.7%
Vermögenserträge	3'217	4'755	3'115	-1'640	-34.5%
Zinsen von Bankkontokorrentguthaben	0	1	0	-1	-100.0%
Guthabenzinsen	398	206	344	138	67.0%
Darlehens- und Wertschriftenerträge Finanzvermögen	22	22	23	1	2.8%
Liegenschaftenerträge Finanzvermögen	966	779	956	177	22.7%
Buchgewinne von Anlagen des Finanzvermögens	944	2'885	861	-2'024	-70.2%
Liegenschaftenerträge Verwaltungsvermögen	887	862	932	70	8.1%
Entgelte	24'047	25'424	25'997	573	2.3%
Gebührenerträge	1'842	1'855	1'917	62	3.3%
Spital- und Heimplatz, Pensionsgelder	1'114	1'200	1'253	53	4.4%
Schulgelder von Privaten	927	988	969	-18	-1.8%
Benützungsgebühren, Dienstleistungsentschädigungen	11'489	12'756	11'850	-906	-7.1%
Verkaufserlöse	207	214	224	10	4.9%
Rückerstattungen	7'078	6'895	8'338	1'442	20.9%
Bussen	515	535	390	-145	-27.2%
Eigenleistungen für Investitionen	875	982	1'056	75	7.6%
Übrige Entgelte	0	0	0	0	-
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	1'293	1'426	1'414	-12	-0.8%
Anteile an Kantonseinnahmen	1	1	1	-0	-4.9%
Steuerkraftausgleichsbeitrag	0	0	0	0	-
Übrige Beiträge	1'292	1'425	1'413	-12	-0.8%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'737	1'709	1'764	55	3.2%
Rückerstattungen des Kantons	788	755	815	59	7.9%
Kostenanteile und Rückerstattungen anderer Gemeinden	949	954	949	-4	-0.4%



in 1'000 Franken	R16	B17	R17	Fr.	
				Fr.	%
Beiträge mit Zweckbindung	7'457	7'732	7'787	55	0.7%
Bundesbeiträge	661	662	712	50	7.6%
Staatsbeiträge	6'324	6'567	6'524	-42	-0.6%
Gemeindebeiträge/Beiträge von Zweckverbänden	340	400	400	-0	0.0%
Beiträge von eigenen Anstalten und Betrieben	0	0	0	0	-
Übrige Beiträge	132	104	151	47	45.6%
Durchlaufende Beiträge	676	0	0	0	-
Durchlaufende Beiträge	676	0	0	0	-
Entnahmen aus Spezial-finanzierungen und Stiftungen	3'544	74	266	192	258.9%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	3'544	74	266	192	258.9%
ERFOLG	1'015	-7'174	12'068	19'242	-268.2%



3 Globalbudgets Produktgruppen

Übersicht

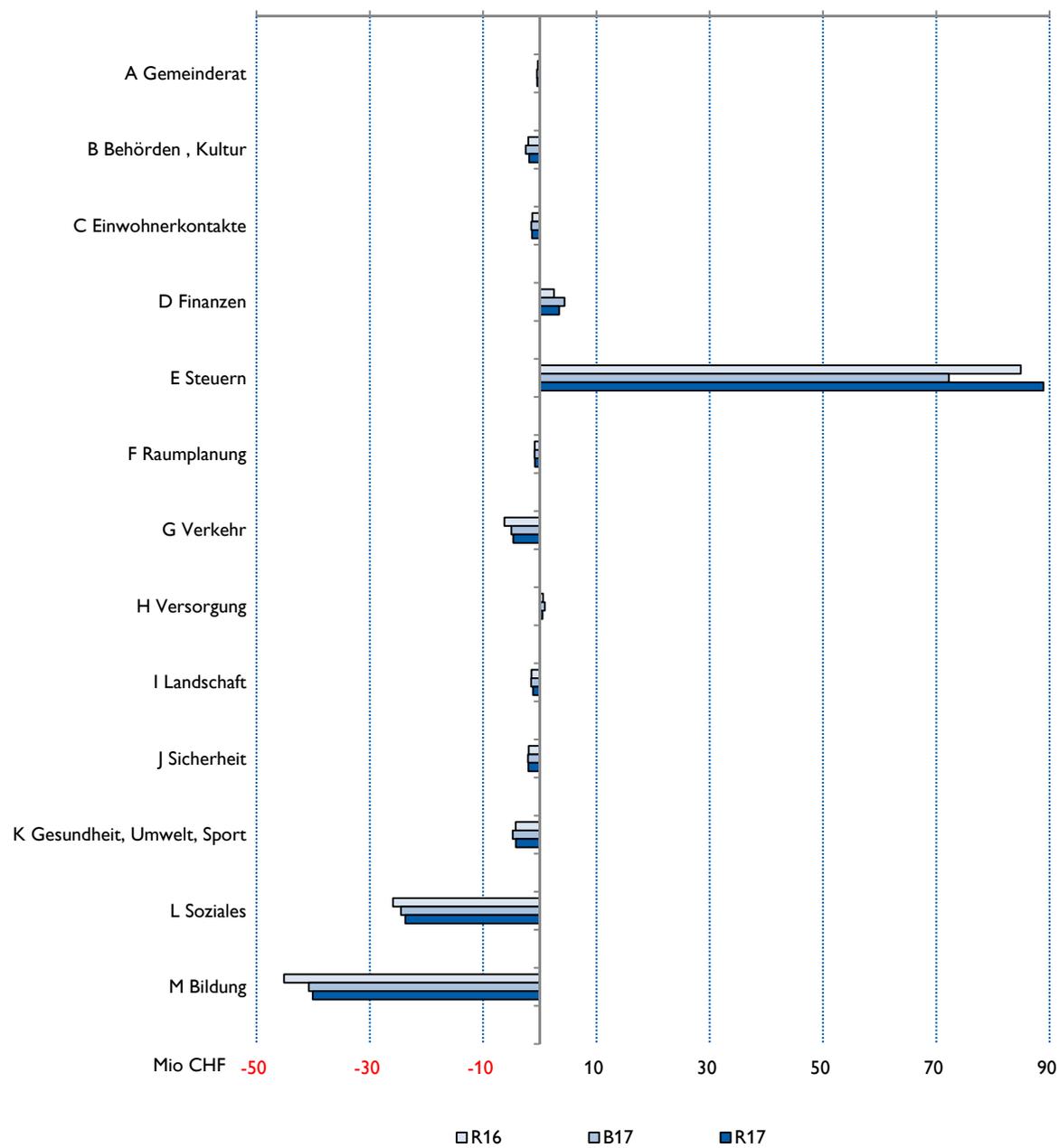
Produktgruppe	R16	B17	R17	Δ zu B17	
				Fr.	%
A Gemeinderat	-339'855	-494'316	-480'266	14'050	2.8%
B Behörden , Kultur	-2'039'153	-2'484'710	-1'873'098	611'612	24.6%
C Einwohnerkontakte	-1'330'089	-1'495'649	-1'368'335	127'313	8.5%
D Finanzen	2'518'843	4'369'553	3'408'324	-961'229	-22.0%
E Steuern	84'905'164	72'209'147	88'920'704	16'711'557	23.1%
F Raumplanung	-916'382	-932'945	-867'093	65'852	7.1%
G Verkehr	-6'258'136	-5'021'743	-4'683'880	337'863	6.7%
H Versorgung	585'792	899'578	484'384	-415'194	-46.2%
I Landschaft	-1'470'804	-1'516'965	-1'178'796	338'169	22.3%
J Sicherheit	-1'951'180	-2'085'507	-2'008'578	76'929	3.7%
K Gesundheit, Umwelt, Sport	-4'253'062	-4'789'375	-4'232'747	556'628	11.6%
L Soziales	-25'920'120	-24'514'238	-23'762'332	751'906	3.1%
M Bildung	-45'142'319	-40'774'431	-40'100'070	674'361	1.7%
Total Produktgruppen	-1'611'301	-6'631'600	12'258'217	18'889'817	284.8%
Veränderung Spezialfinanzierung	2'626'620	-542'400	-189'776	352'624	65.0%
ERFOLG	1'015'319	-7'174'000	12'068'441	19'242'441	268.2%

(+) positiver Saldo = Erlösüberschuss

(-) negativer Saldo = Kostenüberschuss



Übersicht Globalbudgets







A Gemeinderat

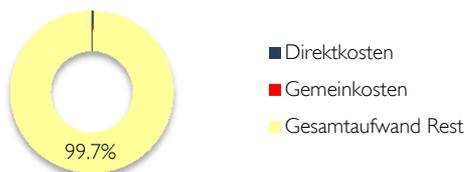
Produktliste

A1 Grosser Gemeinderat

Die Produktgruppe umfasst den Grossen Gemeinderat. Der Grosse Gemeinderat ist die Legislative der Stadt Adliswil (gesetzgebende Behörde). Die 36 Mitglieder werden alle vier Jahre vom Volk neu gewählt. Er tagt zirka zehn Mal pro Jahr, seine Sitzungen sind öffentlich. Die Traktandenliste wird im amtlichen Publikationsorgan und auf der Adliswiler Homepage veröffentlicht. Geleitet werden die Sitzungen vom Präsidenten/von der Präsidentin, welche/r jeweils für ein Amtsjahr (i. d. R. Mai bis Mai) vom Rat gewählt wird.

Büro des Grossen Gemeinderats

Aufwand für Gemeinderat im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt





A1 Grosser Gemeinderat

Grundauftrag

Hauptaufgabe des Parlaments und seiner Mitglieder ist die Vertretung der unterschiedlichen Interessen der Wählerinnen und Wähler. Das Parlament beschliesst über alle grundlegenden Angelegenheiten der Stadt (unter Vorbehalt der übergeordneten Referendums- und Initiativrechte des Volkes). Die Kompetenzen des Grossen Gemeinderats werden in der Gemeindeordnung geregelt. Die Geschäftsführung ist in der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats festgelegt.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Eigenständigkeit der Gemeinden wird durch das neue Gemeindegesetz gestärkt. Es nimmt Einfluss auf die Rahmenbedingungen der Organisation der Gemeinden.
- Es ist zu erwarten, dass das stetige Wachstum der Stadt Adliswil zu einer Zunahme der Aktivitäten des Grossen Gemeinderats in der Anzahl der Geschäfte führen wird, beispielsweise für die Bereiche Infrastruktur, Bildung und Abstimmungen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl behandelte Geschäfte	44	33	33	➔
Anzahl Einbürgerungen	37	31	37	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1 Korrekte Erfüllung der Aufgaben im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Postulate	2	1	1	➔	●	◐	
Anzahl Motionen	2	4	2	➔	●	◐	
Anzahl Interpellationen	15	14	9	➔	●	◐	
Anzahl Anfragen	2	0	2	➔	●	◐	
Fragestunden	-	9	9	➔	●	◐	
Anzahl Parlamentarische Initiativen	0	1	0	➔	●	◐	

Kommentar

Motionen (Art. 73–79 GeschO GGR)

- Motion von Marianne Oswald (Grüne), Daniel Schneider (Grüne) und Daniel Jud (SP) betr. Stadteigene Bauland-Parzellen B2 und C im Dietlimoos (abgelehnt)
- Motion von Daniel Jud (SP), Wolfgang Liedtke (SP) und Marianne Oswald (Grüne) betr. Gemeinnütziger Wohnungsbau im Dietlimoos (abgelehnt)

Postulate (Art. 80–85 GeschO GGR)

- Postulat von Anke Würli Zwanziger (CVP), Andrea Näf (CVP) und Thomas Fässler (CVP) betr. Bahnhof Adliswil direkter Zugang von der Passerelle zu den Gleisen (Überweisung am 31.12.17 pendent)

Interpellationen (Art. 86–87 GeschO GGR)

Die nachstehend aufgeführten Interpellationen wurden im Laufe des Jahres 2017 vom Stadtrat/der Schulpflege beantwortet:

- Interpellation von Marietta Werder (FDP) und Mario Senn (FDP) betr. Finanzielle Situation Kinderhaus Werd
- Interpellation von Mario Salomon (SVP) und sechs Mitunterzeichnenden betr. Aufwand für Förderung und Angebot von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen
- Interpellation von Wolfgang Liedtke (SP) betr. Altersgerechte Politik in Adliswil
- Interpellation von Wolfgang Liedtke (SP) betr. Reduktion von Strassenlärm in Adliswil
- Interpellation von Thomas Fässler (CVP) betr. Lärm durch Nationalstrassen
- Interpellation von Pascal Engel (EVP) betr. Zustände in der Notunterkunft (NUK) Adliswil
- Interpellation von Wolfgang Liedtke (SP) betr. Datensicherheit in der Stadtverwaltung Adliswil
- Interpellation von Walter Uebersax (CVP) betr. Generationenübergreifendes Gemeinschaftszentrum GZ (im Rat noch nicht behandelt)
- Interpellation von Markus Bürgi (FDP), Mario Senn (FDP) und Daniel Frei (FW) betr. Programmierunterricht an der Schule Adliswil

Anfragen (Art. 88 – 89 GeschO GGR)

Die nachstehend aufgeführten schriftlichen Anfragen wurden im Laufe des Jahres 2017 vom Stadtrat beantwortet:

- Anfrage von Davide Loss (SP), Sait Acar (SP) und Xhelajdin Etemi (SP) betr. Zahlungserinnerung zur Verminderung von Steuerausfällen
- Anfrage von Heidi Jucker (SVP) betr. Neun Zivilschutzanlagen gehen zurück an die Gemeinden

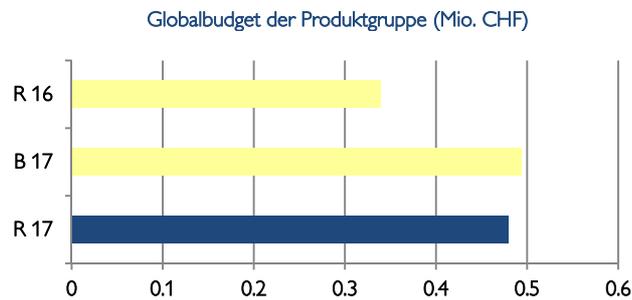


Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Beanstandungen	Anzahl Beanstandungen durch Bezirksrat	0	0	0	→
Z1: Erledigung	Anteil der Geschäfte, die innert drei Monaten vorberaten werden - ausser Einbürgerungen (in Prozent)	80	60	60	→
Z1: Behördendienste GGR	Die Unterlagen für die Ratssitzung werden termingerecht verschickt (in Prozent)	100	100	100	→



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Gemeinderat



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
A1 Grosser Gemeinderat	339'855	494'316	480'266		-2.8%
<i>Nettokosten der Produkte</i>	339'855	494'316	480'266		-2.8%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
Kosten	339'855	494'316	487'866		-1.3%
Personalaufwand	249'167	404'264	409'200		1.2%
Sachaufwand	59'428	58'000	43'310		-25.3%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>308'596</i>	<i>462'264</i>	<i>452'510</i>		<i>-2.1%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>31'259</i>	<i>32'052</i>	<i>35'356</i>		<i>10.3%</i>
Erlöse	0	0	-7'600		0.0%
Entgelte	0	0	-7'600		0.0%
Nettokosten	339'855	494'316	480'266		-2.8%
Kostendeckungsgrad	0.0%	0.0%	1.6%		

Kommentar

Sachaufwand

Der Verbrauch von Büromaterial, die Repräsentationskosten und die Spesen waren tiefer als budgetiert. Ausserdem erfolgten weniger Dienstleistungen Dritter.

Entgelte

Bei den Erträgen handelt es sich um sozialversicherungsrechtliche Rückerstattungen.





B Behörden, Kultur

Produktliste	B1 Stadtrat	B5 Kultur
	B2 Stadtmann- und Betreibungsamt	B6 Bibliothek
	B3 Friedensrichteramt	B7 Integration
	B4 Abstimmung und Wahlen	

Die Produktgruppe Behörden, Kultur umfasst den Stadtrat sowie die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags zur Durchführung von Wahlen und Abstimmungen. Die Aufgaben des Betreibungsamts, des Friedensrichteramts, der Abteilung Kultur, der Bibliothek sowie die Dienstleistungen im Rahmen der Integration gehören ebenfalls dieser Produktgruppe an.

PGV: Frau Andrea Bertolosi-Lehr

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

Die Freiwilligenarbeit als wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens wird besser erfasst und unter anderem durch einen Ausbau des Vereinslebens unterstützt. Vereine bilden eine wertvolle Basis für das Leben in Adliswil und sollen mit zeitgemässen Rahmenbedingungen unterstützt werden. Mit der Initiative E-Government will die Stadt Adliswil den Zugang für öffentliche Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger erleichtern sowie die Angebotspalette, welche elektronisch nutzbar ist, laufend erweitern.

Stadtrat: Herr Harald Huber



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Vereine als wichtige Basis stärken	Vereine und gemeinnützige Organisationen mit zeitgemässen Rahmenbedingungen unterstützen.	Gesetzte Ziele erreicht
Neuer Bürgerschalter	Im Hinblick auf das neue Stadthaus sollen verschiedene Bedürfnisse mit nur einem Behörden-gang erledigt werden können.	Verspätet (bis 2020)
E-Government	Unkomplizierte Behördengänge mit attraktiven Online-Dienstleistungen ermöglichen und das Angebot laufend ausbauen.	Gesetzte Ziele erreicht



B1 Stadtrat

Grundauftrag

Der Stadtrat ist zuständig für die politische Planung und Führung. Er regelt die Organisation der Verwaltung. Weiter leitet, lenkt und beaufsichtigt er die Politik nach innen und aussen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und vertritt die Gemeinde gegen aussen.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Eigenständigkeit der Gemeinden wird durch das neue Gemeindegesetz gestärkt. Es nimmt Einfluss auf die Rahmenbedingungen der Organisation der Gemeinde.
- Wie erwartet, hat das stetige Wachstum der Stadt Adliswil generell zu einem erhöhten Bedarf an öffentlichen Dienstleistungen für die Bevölkerung geführt. In diesem Zusammenhang ergibt sich nicht nur eine intensivere Nutzung sondern auch ein potentieller Ausbau des bestehenden öffentlichen Angebots. Die Aktivitäten des Stadtrats haben sich durch diese Umfeldentwicklung sowohl in qualitativer wie auch in quantitativer Weise in den zu behandelnden Geschäften ausgewirkt.
- Die Integration der Schule in die städtische Gesamtverwaltung führte zu einer Anpassung der Gemeindeordnung, welche die weitere Reorganisation der Schulverwaltung ermöglichen soll.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Bevölkerungswachstum in Prozent	0.5	0.9	0.4	➔
Mittleres steuerbares Einkommen der Steuerpflichtigen in Adliswil	53'000	52'800	53'800	➔
Anzahl parlamentarische Vorstösse	16	15	14	➔
Anzahl Initiativen aus Volk	0	-	0	➔
Anzahl Petitionen aus Volk	1	-	0	➔
Anzahl Referenden	4	4	2	➔



Leistungsziele

- Z1 Der Stadtrat leitet, lenkt und beaufsichtigt die Stadt nach innen und aussen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.
- Z2 Die Beziehungen zu ortsansässigen Unternehmen und potentiellen neuen Investoren werden aktiv gepflegt, um Arbeitsplätze und Steuereinnahmen mit einer guten Durchmischung verschiedener Branchen zu sichern.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Geschäfte	347	350	369	➔	◐	◐	
Behandlung von Rechtsmitteln	3	-	2	➔	○	○	
Erledigung parlamentarischer Vorstösse	16	15	14	➔	◐	◐	
Erledigung von Initiativen	0	-	0	➔	◐	◐	
Erledigung von Referenden	2	4	3	➔	◐	◐	
Erledigung von Petitionen	1	-	0	➔	○	○	
Unternehmensanlässe	1	1	1	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Rechtsmittel	Gutheissungsquote von Rechtsmitteln (höchstens)	0	-	2	➔
Z1: Fristgerechtigkeit	Fristgerechte Erledigung der Vorstösse im Einflussbereich des Stadtrates (in Prozent)	100	100	93	➔
Z2: Kontaktpflege Unternehmen	Unternehmen werden aktiv angesprochen (mindestens)	10	10	10	➔



B2 Stadtmann- und Betreibungsamt

Grundauftrag

Das Betreibungs- und Stadtmannamt ist als Organ der Rechtspflege tätig. Die Hauptaufgabe des Betreibungsamtes ist die Zwangsvollstreckung von offenen Geldforderungen. Das Stadtmannamt ist Inhaber der öffentlichen Gewalt und der Stadtmann übt als Urkundsperson verschiedene Tätigkeiten, wie das Ausstellen von Beglaubigungen und das Verfügen von Verboten, aus.

Umfeldentwicklung(en)

- Aufgrund der vielschichtigen Bevölkerung nehmen Pfändungsvollzüge in Zeitaufwand und Komplexität zu. Ebenfalls zeitaufwendig ist die Bewirtschaftung laufender Pfändungen (Revisionen, Neueinvernahmen infolge Stellenwechsel, Arbeitslosigkeit etc.).
- Bei zwangsrechtlichen Ausweisungen ist ein hohes Durchsetzungsvermögen des Verwaltungspersonals gefordert. Aufgrund des potentiellen medialen Echos werden zunehmend höhere Anforderungen an die Sozialkompetenz des Verwaltungspersonals gestellt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Rechtsvorschläge	518	480	433	➔



Leistungsziele

- Z1 Betriebs- und stadtmannamtliche Handlungen werden wirtschaftlich und gemäss den gesetzlichen Vorgaben durchgeführt.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl gerichtliche Aufträge	39	40	25	➔	○	◐	
Anzahl amtliche Zustellungen	152	160	159	➔	○	◐	
Anzahl Zahlungsbefehle	6'008	6'200	6'054	➔	○	◐	
Anzahl Steuerbetreibungen	831	850	887	➔	○	◐	
Anzahl Requisitionen	0	450	583	➔	○	◐	
Anzahl Pfändungen	2'669	2'800	3116	↗	○	◐	
Anzahl Registerauskünfte	5'875	5'900	6053	↗	○	◐	
Anzahl Tagebücher (z.B. Rückweisungen)	0	650	828	➔	○	◐	
Anzahl Abrechnungen	0	980	873	➔	○	◐	
Anzahl Verlustscheine	0	2'100	2008	➔	○	◐	
Anzahl Beglaubigungen	449	500	390	➔	○	◐	

Kommentar

Das Betreibungsamt kann die Zahlungsbefehle am Arbeitsort (Ersatzzustellung) des Betriebenen verlangen, wenn dieser sich der Zustellung am Wohnort entzieht. Wenn Klientinnen und Klienten zu Hause schwierig zu erreichen sind, was im Jahr 2017 sehr oft der Fall war, wird von dieser Ersatzzustellung Gebrauch gemacht.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Finanzierung	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	95.2	100	102.9	➔
Z1: Rechtsmittel	Gutgeheissene Schuldnerbeschwerden vom BG Horgen zur Stellungnahme	7	2	6	➔

Kommentar

Die Schuldnerbeschwerden im Jahr 2017 betreffen alle dieselbe Person. Ein Schuldner hat in jedem Verfahren gegen jede Handlung des Betreibungsamts Sihltal Beschwerde eingereicht.



B3 Friedensrichteramt

Grundauftrag

Das Friedensrichteramt führt als erste Instanz die obligatorischen Schlichtungsverfahren durch und leitet die Verhandlungen bei Forderungsklagen bzw. Konsumentenstreitigkeiten (Geldstreitigkeiten aus privaten und/oder geschäftlichen Beziehungen aus Kaufvertrag, Auftrag, Werkvertrag etc.), arbeitsrechtlichen Klagen (Lohn, Überzeit, Kündigungen, Arbeitszeugnisse etc.), Klagen aus Motorfahrzeug- und Fahrradunfällen, Unterhaltsklagen, erbrechtlichen Klagen (Testamentanfechtungen, Erbteilungsklagen etc.), Nachbarschaftsklagen (Lärm, Einsprachen wegen Sträuchern, Bäumen und Bauten etc.) und Persönlichkeitsverletzungen.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die letzten grossen Veränderungen in der Arbeit der Friedensrichter waren durch die Inkraftsetzung der neuen Zivilprozessordnung (ZPO) per 1.1.2011 geprägt. Im Bereich der Verfahrensabläufe und auch in Bezug auf Entscheide in Kompetenzfällen kommt es nun immer wieder zu Praxisänderungen durch Bezirksgerichts- und Obergerichtsentscheide, welche in der Arbeit berücksichtigt werden müssen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Betreibungen mit Rechtsvorschlag	518	480	433	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1 Die Behandlung und Erledigung der eingereichten Klagen erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl behandelte Klagen	56	85	54	➔	○	○	
Anzahl behandelte Klagen im Arbeitsrecht	15	12	14	➔	○	○	
Anzahl Klagebewilligungen	17	29	17	➔	○	○	
Anzahl Entscheide	1	5	2	➔	●	◐	
Anzahl akzeptierte Urteilsvorschläge	4	3	1	➔	●	◐	
Anzahl Verfügungen	39	48	34	➔	○	○	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Behördendienste FR I	Eintreten auf Klagen innerhalb von 7 Tagen (in Prozent)	-	100	100	➔
Z1: Behördendienste FR II	Fallerledigung nach Entscheid nach 7 Tagen (in Prozent)	-	95	96	➔
Z1: Rechtsmittel	Gutheissungsquote nach Rechtsmitteln (in Prozent)	0	0	0	➔
Z1: Erledigung	Erledigungsquote bei Friedensrichterin liegt über dem kantonalen Durchschnitt (in Prozent)	70	66	69	➔

Kommentar

Z1: Der kantonale Durchschnitt lag bei 65 %.



B4 Abstimmung und Wahlen

Grundauftrag

Das Ressort Präsidiales ist verantwortlich für die zeitgerechte und korrekte Durchführung von Abstimmungen und Wahlen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. An den Abstimmungs- und Wahlwochenenden sind bis zu 90 Helferinnen und Helfer im Einsatz.

Umfeldentwicklung(en)

- Die elektronische Stimmabgabe (e-Voting) wird ausgebaut und weiterentwickelt. Derzeit werden im Rahmen eines Vorprojektes die wichtigsten Anforderungen und Bedürfnisse von Gemeinden, Parteien und Verbänden im Kanton an ein künftiges flächendeckendes, finanziell tragbares und möglichst medienbruchfreies e-Voting-System formuliert. Genauere Termine sind nicht bekannt.
- Die Anzahl der Stimmberechtigten der Stadt Adliswil hat leicht abgenommen. Der angenommene Mehraufwand beim Auszählen der Wahl- und Abstimmungsergebnisse ist nicht eingetroffen

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Mitwirkende (Behördenmitglieder und Mitarbeitende)	74	60	69	➔
Anzahl Stimmberechtigte	10'106	10'200	10'066	➔
Durchschnittliche Kosten pro Umengang	25'410	27'000	32'786	➔
Anzahl beauftragte Vorlagen für Abstimmungen und Wahlen	26	24	22	➔
Anzahl Beanstandungen / eingelegte Rechtsmittel	0	-	0	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1 Abstimmungen und Wahlen werden zeitgerecht und gemäss gesetzlichen Vorgaben formal richtig durchgeführt.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl versendete Stimm- und Wahlunterlagen	26	24	22	➔	○	◐	
Anzahl Majorzwahlen	0	0	0	➔	○	◐	
Anzahl Proporzwahlen	0	0	0	➔	○	◐	
Anzahl Abstimmungen	4	4	4	➔	○	◐	
Anzahl behandelte Rechtsmittel	0	0	0	➔	○	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Zeitgerechtigkeit	Publikation des Ergebnisses nach Umschliessung (in Stunden)	3,9	5,5	2,8	➔
Z1: Rechtsmittel	Gutheissungsquote von Rechtsmitteln (höchstens)	0	0	0	➔



B5 Kultur

Grundauftrag

Leistungserbringer im Bereich Kultur ist primär die Kulturkommission Adliswil (KKA), welche durch den Verein Kulturschachtle Adliswil (VKA) organisiert ist. Die Stadt Adliswil überprüft die mit dem VKA vereinbarte Leistungserbringung. Weiter ist die Abteilung für den Betrieb des Haus Brugg, die Koordination und Bewirtschaftung der Kulturplakatstellen auf dem Stadtgebiet, für die Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen sowie für die Projektauswahl im Rahmen der gemeinsamen Entwicklungshilfe Adliswil (GEZA) im Turnus mit den beiden Kirchgemeinden verantwortlich.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die neue Rollendefinition der Stadt Adliswil im Bereich Kultur ist im Jahr 2016 vollzogen worden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturschachtle Adliswil zielt in den kommenden Jahren darauf ab, der Adliswiler Bevölkerung ein vielfältiges und attraktives Angebot zu bieten.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Höhe Fördermittel durch Dritte (in CHF)	35'000	55'000	38'041	➔
Anzahl an die Stadt Adliswil gerichteten Fördergesuche von Institutionen und Vereinen	5	5	9	➔



Leistungsziele

- Z1 Die Stadt gewährleistet durch die Kulturkommission ein vielfältiges und attraktives Kulturangebot, welches von einem möglichst grossen Anteil der Bevölkerung genutzt wird.
- Z2 Die Stadt fördert die Durchführung von attraktiven und vielfältigen kulturellen Angeboten in Adliswil.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Höhe zugesprochene Mittel der Stadt Adliswil (in CHF)	82'000	82'000	82'000	➔	●	●	
Anzahl durch die Stadt Adliswil organisierte Anlässe	1	3	1	➔	●	●	
Anzahl durch die Stadt Adliswil direkt unterstützte Institutionen	5	5	9	➔	●	●	
Koordinationsaufwand Haus Brugg (in Stunden)	541	360	463	➔	◐	●	
Anzahl bewirtschaftete Kulturplakatstellen	17	17	17	➔	●	●	
Kontrolle der Einhaltung der Leistungsvereinbarung	100	100	100	➔	○	●	

Kommentar

Die Restarbeiten im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Raum- und Belegungssystems (RBS) sowie Koordinationsaufgaben im Zusammenhang mit der Erneuerung der Sonnenstoren und des neuen Schliesssystems führten zu einem höheren Arbeitsaufwand. Insgesamt erfreut sich das Haus Brugg einer grossen Beliebtheit bei Tages- wie auch Dauermietern. Die Belegungsplanung bleibt jedoch durch kurzfristige Änderungswünsche wie auch provisorische Reservationen weiterhin aufwändig. Insgesamt hat sich der Koordinationsaufwand rund um das Haus Brugg mit RBS etwas reduziert (vergleiche R16).

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Veranstaltungen	Anzahl Veranstaltungen	25	25	29	➔
Z1: Attraktivität	Durchschnittliche Anzahl Besucher pro Veranstaltung	97	60	110	➔
Z2: Auslastung Haus Brugg	Belegte Stunden im Haus Brugg (mindestens)	9'148	8'400	9'822	➔

Kommentar

Im Jahr 2017 konnte die Kulturkommission in Zusammenarbeit mit privaten Veranstaltern 29 sehr gut besuchte kulturelle Veranstaltungen durchführen (z.B. Lesung mit Annemarie Wildeisen, Kinderkonzert Schtärneföfi, Weihnachtsgala, Marc Sway etc.), die viele Interessierte in die Kulturschachtle gelockt haben.

Mit der Einführung des neuen Raum- und Belegungssystems (RBS) werden neu auch die Belegungen der Proberäume im UG des Haus Brugg erfasst, die bis anhin nicht in der Auswertung enthalten waren. Insgesamt erfreut sich das Haus Brugg grosser Beliebtheit bei Dauer- und Tagesmietern. Ein leichter Anstieg von Vereinsanlässen (z.B. Mitgliederversammlung etc.) ist zu verzeichnen.



B6 Bibliothek

Grundauftrag

Der Grundauftrag umfasst das Ansehen, Kennenlernen und Ausleihen von Büchern, Hörbüchern, CDs und DVDs. Sämtliche Medien werden in einem Online-Katalog gepflegt und publiziert. Mit einem regelmässigen Angebot an Veranstaltungen ist die Bibliothek ein Ort der Begegnung, fördert die Lesekultur und bereichert das Kulturleben.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die Aufgaben für Bibliotheken werden immer vielfältiger und durch die fortschreitende Technologisierung auch komplexer. Vor allem im Bereich der Recherche- und Medienbereitstellung sind sie einem grossen Konkurrenzkampf unterworfen. Nebst den traditionellen Betätigungsfeldern wie Medienewerb und Medienbereitstellung treten neue Tätigkeitsbereiche in den Fokus: Animation, Leseförderung, Veranstaltungsmanagement, Medien- und Recherche-Kompetenzvermittlung, vor allem aber Unterstützung beim Gebrauch der digitalen Medien. Gastgeberqualitäten werden benötigt, um die Bibliothek als Bildungs-, Kultur- und Begegnungsort für alle Bevölkerungsschichten in der Gemeinde zu positionieren.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Ausleihen	84'400	77'000	86'600	↗
Davon Anzahl Online-Ausleihen	4'802	-	5'871	↗
Anzahl Besucher/innen	29'350	26'000	35'570	↗



Leistungsziele

- Z1 Bereitstellen eines aktuellen und attraktiven Angebots an verschiedenen Medien, das insbesondere zur Leseförderung beiträgt.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Aktueller Medienbestand (Anzahl)	24'200	25'000	25'000	➔	●	●	
Öffnungszeiten (in Stunden)	30	30	30	➔	●	●	
Anzahl Veranstaltungen zur Leseförderung	9	13	18	➔	●	●	
Anzahl Klassenführungen / aktive Pflege des Kontakts zu den Schulen	9	8	8	➔	●	●	
Öffentliche Anlässe und Lesungen	4	5	6	➔	●	●	

Kommentar

Auf Anfrage der Spielgruppenleitung der Ref. Kirchgemeinde offerierte die Bibliothek zusätzlich zu den geplanten Veranstaltungen eine Führung durch die Kinderbuchabteilung mit altersgerechtem Zusatzangebot (Reim und Spiel/Kamishibai) für ihre drei Spielgruppen. Dabei wurden jeweils auch die Eltern eingeladen.

In der Herbst-/Wintersaison wurde am Mittwochnachmittag ein neues Angebot „Geschichten zum Träumen“ eingeführt, das während der Öffnungszeit angeboten wurde und keine zusätzliche Personalkosten verursachte.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Aktueller Medienbestand I	Erneuerung des Medienbestand (mindestens) (in Prozent)	11.2	10	11	➔
Z1: Aktueller Medienbestand II	Anzahl Bestandesumsetzungen (mindestens)	3.3	3	3.2	➔
Z1: Attraktives Angebot / Nutzung I	Anzahl Ausleihen (mindestens)	84'400	77'000	86'600	➔
Z1: Attraktives Angebot / Nutzung II	Anzahl Besucher/innen	29'350	26'000	35'570	➔
Z1: Attraktives Angebot / Nutzung III	Durchschnittliche Anzahl Ausleihen pro Person	2.9	3	2.4	➔
Z1: Leseförderung und Veranstaltungen I	Anzahl Aktionen	18	18	24	➔
Z1: Leseförderung und Veranstaltungen II	Anzahl Teilnehmende	240	230	425	➔
Z1: Leseförderung und Veranstaltungen III	Durchschnittliche Anzahl TN pro Aktion	13	13	17.7	➔

Kommentar

Die angebotenen Veranstaltungen erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Die Teilnehmerzahl der Veranstaltung „Reim und Spiel“ hat sich verdoppelt. Durch den Besuch der Spielgruppen mit deren Eltern erhöhten sich die Besucherzahlen ebenfalls markant.



B7 Integration

Grundauftrag

Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner sollen sich rasch in die schweizerischen Verhältnisse integrieren können. Verschiedene kommunale Angebote in den Bereichen Bildung und Arbeit, Information und Beratung sowie Förderung des einmehrmlichen Zusammenlebens diverser Kulturen werden gemäss kantonalem Integrationsprogramm finanziert und umgesetzt.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Integration der ausländischen Wohnbevölkerung mit Absicht des längerfristigen Verbleibens wird auch in Zukunft eine grosse Herausforderung darstellen. Trotz einer Zunahme der ausländischen Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger mit fremdsprachigem Hintergrund ist der Bedarf an Integrationsmassnahmen nicht gestiegen.
- Viele Unternehmungen beschäftigen ausländische Fachkräfte, z.T. mit höherem Bildungsniveau. Ein Teil dieser Fachkräfte plant, längerfristig in der Schweiz zu leben und ist daran interessiert, sich in der Umgebung rasch zurechtzufinden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Kinder mit Migrationshintergrund im Vorschulalter	420	410	553	➔
Anzahl Kinder mit Migrationshintergrund im Schulalter	850	891	862	➔
Neuzuzüger/innen mit fremdsprachigem Herkunftsland (Prozentsatz am Total)	55	56.61	61.4	➔
Anzahl Nationen in Adliswil	116	116	116	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1 Förderung der Integration von ausländischen Einwohner/innen in die schweizerischen Verhältnisse

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Koordination mit Kanton durch städtische Integrationsbeauftragte (in Stunden)	5	5	8	➔	●	●	
Anzahl durchgeführte Erstinformationen	0	10	0	➔	●	●	
Anzahl Deutschkurse mit Kinderbetreuung	12	12	12	➔	●	●	
Anzahl ELDIS-Kurse	2	2	2	➔	●	●	
Anzahl Spielgruppen plus	6	6	6	➔	●	●	
Massnahmen zur Förderung des kulturellen Austauschs (z.B. Fest der Kulturen, Neuzuzügeranlass)	1	2	3	➔	●	●	
Anzahl erbrachte Schreibdienste	0	23	25	➔	●	●	

Kommentar

Da nicht alle Neuzuzüger/innen mit Migrationshintergrund Erstinformationen aus der Gemeinde benötigen, wurden diese nicht eingeführt. Daneben wären für den Aufbau dieses Angebotes auch zusätzliche Ressourcen nötig gewesen. Eine auf den effektiven Bedarf ausgerichtete Variante ist in Planung.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Integrationsangebot	Anzahl Veranstaltungen	1	9	11	➔
Z1: Nutzung des Angebotes	Durchschnittliche Anzahl Besucher pro Veranstaltung	12	12	12	➔

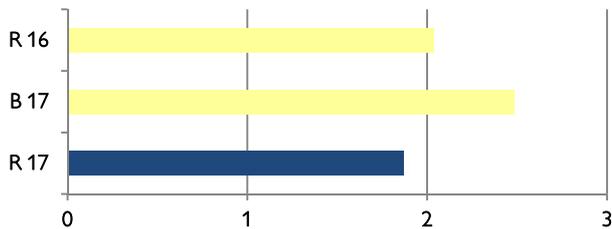
Kommentar

Die Veranstaltung „grenzenlos geniessen“ wurde erstmals in Adliswil durchgeführt. Die Finanzierung dieses Anlasses wurde vom Kanton übernommen.

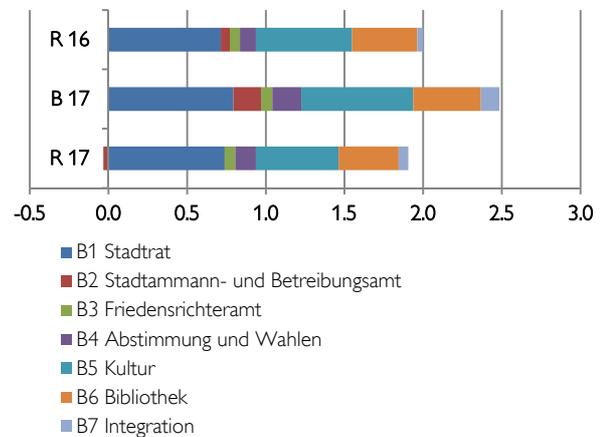


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Behörden, Kultur

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
B1 Stadtrat	713'837	793'969	738'424		-7.0%
B2 Stadtammann- und Betriebsamt	57'916	176'302	-32'932		-118.7%
B3 Friedensrichteramt	63'861	71'229	67'321		-5.5%
B4 Abstimmung und Wahlen	101'641	184'449	131'144		-28.9%
Verwaltungsleitung / Standortförderung	38'823				
B5 Kultur	610'046	710'355	526'422		-25.9%
B6 Bibliothek	415'604	431'058	381'671		-11.5%
B7 Integration	37'424	117'349	61'048		-48.0%
Nettokosten der Produkte	2'039'153	2'484'710	1'873'098		-24.6%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
Kosten	3'270'132	3'684'510	3'265'395		-11.4%
Personalaufwand	1'761'000	1'858'384	1'696'125		-8.7%
Sachaufwand	564'773	824'000	693'221		-15.9%
Betriebs- und Defizitbeiträge	313'914	279'900	282'576		1.0%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>2'639'687</i>	<i>2'962'284</i>	<i>2'671'922</i>		<i>-9.8%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>630'445</i>	<i>722'226</i>	<i>593'472</i>		<i>-17.8%</i>
Erlöse	-1'230'979	-1'199'800	-1'392'297		16.0%
Entgelte	-1'210'271	-1'177'800	-1'400'723		18.9%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-20'709	-20'000	13'186		-165.9%
Beiträge mit Zweckbindung	0	-2'000	-4'760		138.0%
Nettokosten	2'039'153	2'484'710	1'873'098		-24.6%
Kostendeckungsgrad	37.6%	32.6%	42.6%		



Kommentar

B2 Stadtmann- und Betreibungsamt

Im Betreibungsamt war zwischenzeitlich eine Stelle nicht besetzt, was zu tieferem Personalaufwand von ca. 35'000 Franken führte. Hinzu kommt, dass verursacht durch die Umsetzung der Schulintegration (vgl. Kommentar im DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste) von der Verwaltungsleitung rund 18'000 Franken weniger Personalaufwand direkt aufs Produkt Betreibungsamt verbucht wurde.

Zu mehr Sachaufwand von rund 55'000 Franken führte das neue Projekt der Post „Samstagszustellung“. Sämtliche Zahlungsbefehle, die nicht beim ersten Zustellversuch zugestellt werden können, werden am darauffolgenden Samstag nochmals von der Post zugestellt. Diese Mehrkosten beim Sachaufwand werden jedoch durch deutlich höhere Erträge von rund 244'000 Franken kompensiert. Einerseits werden die Kosten der Samstagszustellung 1:1 dem Gläubiger weiterverrechnet und andererseits können seit dem 1.1.2017 sämtliche Rückzüge von Betreibungen in Rechnung gestellt werden. Bedingt durch das gute Jahresergebnis des Betreibungsamts Sihltal erhält die Gemeinde Langnau a.A. einen Ertragsüberschuss von 33'000 Franken.

B4 Abstimmung und Wahlen

Der effektive Zeitaufwand für die Auszählung der Abstimmungsvorlagen ist geringer ausgefallen, als angenommen. Die Entschädigung der Wahlbüromitglieder war deshalb geringer (8'000 Franken). Da im Jahr 2017 keine Umenwahlen stattgefunden haben, die einen grösseren Koordinationsaufwand bedeuten, ist auch der interne Personalaufwand geringer als budgetiert (32'000 Franken).

Weiter sind die effektiven Portokosten für den Versand sowie Rücklauf der Abstimmungsunterlagen geringer ausgefallen als im Budget angenommen (14'000 Franken).

B5 Kultur

Verursacht durch die Vakanz in den Zentralen Diensten (vgl. Kommentar im DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste) wurden rund 38'000 Franken weniger Personalaufwand direkt aufs Produkt Kultur verbucht.

Der Sachaufwand ist rund 71'000 Franken tiefer als budgetiert ausgefallen. Für die Umsetzung der Legislaturziele C1 + C2 (Engagements erfassen und ausbauen + Vereine als wichtige Basis stärken) sind keine nennenswerten Kosten angefallen (12'000 Franken). Der Abschluss des Projekts „Digitalisierung Fotoarchiv Jaques Ritz“ wurde auf das Jahr 2018 verschoben, weshalb hier im Jahr 2017 ebenfalls keine Kosten angefallen sind (20'000 Franken). Die Kosten für Wasser/Abwasser/Heizung, den baulichen Unterhalt sowie diverses Verbrauchsmaterial werden neu via Abteilung Liegenschaften bezahlt, sodass der budgetierte Betrag nicht aufgebraucht wurde bzw. es zu einer Kostenverschiebung gekommen ist (27'000 Franken). Die Entschädigung für den Chronikbeauftragten fällt weg, da die Ortschronik neu digital geführt wird, Kunstgegenstände wurden 2017 keine angeschafft und die Kosten für den Aushang der Kulturplakate waren tiefer. Insgesamt wurde dafür 12'000 Franken weniger ausgegeben. Minderkosten für interne Mieten aufgrund tieferer Zinsbelastung und Abschreibungen auf Liegenschaften des Verwaltungsvermögens führen zu tieferen Gemeinkosten von 75'000 Franken.

B6 Bibliothek

Der effektive Zeitaufwand für die diversen Veranstaltungen ist geringer ausgefallen. Zudem konnten die Bestandsaufnahmen mehrheitlich während den erweiterten Öffnungszeiten erledigt werden. Insgesamt führte dies zu weniger Personalaufwand von 16'000 Franken.

Im Jahr 2017 musste einerseits weniger Mobiliar wie bspw. Möbel und Geräte ersetzt werden und andererseits fielen die Dienstleistungen Dritter im Bereich kulturelle Veranstaltungen tiefer aus als angenommen. Insgesamt reduziert sich dadurch der Sachaufwand um rund 6'000 Franken. Minderkosten für interne Mieten aufgrund tieferer Zinsbelastung und Abschreibungen auf Liegenschaften des Verwaltungsvermögens führen zu tieferen Gemeinkosten von 30'000 Franken.

B7 Integration

Insgesamt fiel der Sachaufwand bei der Integration um rund 47'000 Franken tiefer aus, als angenommen. Dies setzt sich aus verschiedenen Positionen zusammen: Die Spielgruppenleiterinnen haben keine Weiterbildungen/Kurse besucht und keine grossen Anschaffungen getätigt (-13'000 Franken), der Schreibdienst musste das Angebot in der 2. Jahreshälfte vorübergehend einstellen, weil keine Freiwilligenhelfer zur Verfügung standen (-3'000 Franken), für die Elternsprachkurse mussten für das Jahr 2017 keine Räumlichkeiten gemietet werden, da die Schule Räume zur Verfügung stellen konnte (-12'000 Franken), das Fest der Kulturen, die Einschulungsabende sowie der Neuzuzügeranlass sind insgesamt günstiger ausgefallen (-7'000 Franken), der Kurs zum Thema „Umgang mit Vielfalt“ sowie die Erstgespräche wurden nicht durchgeführt (-12'000 Franken).

Nicht budgetierte Teilnehmerbeiträge für den Kurs „Deutsch für Eltern – mein Kind und die Schule“ verursachen einen Ertragsüberschuss von 9'000 Franken.



Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Personalaufwand

Der rund 160'000 Franken tiefer Personalaufwand setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen:

Betreibungsamt -53'000 Franken, Wahlen / Abstimmungen - 40'000 Franken, Kultur -38'000 Franken, Bibliothek - 16'000 Franken (vgl. Begründungen beim jeweiligen Produkt). Hinzukommen weitere rund -10'000 Franken beim Stadtrat, welche sich ebenfalls mit der Umsetzung der Schulintegration (vgl. Kommentar im DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste) begründen.

Sachaufwand

Der rund 130'000 Franken tiefer Sachaufwand setzt sich wie folgt zusammen: Bibliothek - 6'000 Franken, Kultur - 71'000 Franken und Integration - 47'000 Franken (vgl. Begründungen beim jeweiligen Produkt). Hinzukommt eine Reduktion von rund - 62'000 Franken beim Stadtrat. Geplante Broschüren im Bereich E-Government im Betrag von 15'000 Franken wurden nicht erstellt, die Stadtratsklausur hat in einem kleineren Rahmen stattgefunden (- 15'000 Franken) und im Bereich Spesen wurden insgesamt 32'000 Franken weniger ausgegeben.

Gemeinkosten

Die ca. 130'000 Franken tieferen Gemeinkosten setzen sich zusammen aus: Wahlen und Abstimmungen -14'000 Franken, Kultur - 88'000 Franken und Bibliothek - 28'000 Franken (vgl. Begründungen beim jeweiligen Produkt).

Entgelte

Die deutlich höheren Entgelte resultieren in der Hauptsache vom Stadtammann- und Betreibungsamt (vgl. Begründungen beim jeweiligen Produkt).

Rückerstattung von Gemeinwesen

Bedingt durch das gute Jahresergebnis des Betreibungsamts Sihltal erhält die Gemeinde Langnau a.A. einen Ertragsüberschuss von 33'000 Franken.

Kostendeckungsgrad

Deutlich tiefere Aufwandpositionen in Kombination mit den höheren Erträgen im Stadtammann- und Betreibungsamt beeinflussen den Kostendeckungsgrad positiv.



C Einwohnerkontakte

Produktliste	C1 Einwohnerwesen
	C2 Zivilstandswesen
	C3 Bestattungswesen

Die Produktgruppe Einwohnerkontakte regelt das Meldewesen im Einwohnerbereich. Es ist Kontakt- und Triagestelle für unsere Einwohnerinnen und Einwohner. Die Produktgruppe umfasst das Einwohner-, das Zivilstands- und das Bestattungswesen.

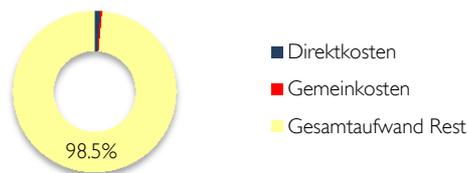
PGV: Frau Andrea Bertolosi-Lehr

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

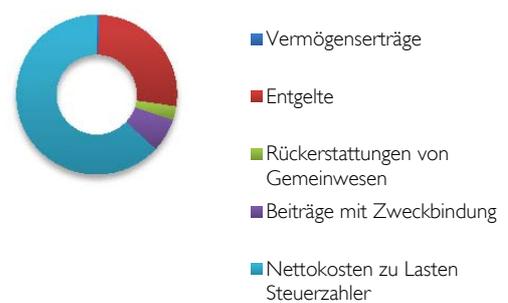
Im neu geplanten Stadthaus erhält die Bevölkerung eine zentrale Anlaufstelle, wo die unterschiedlichen Dienstleistungen angeboten werden. Die Einwohner/innen der Stadt Adliswil erhalten an einer Stelle Auskunft über alle Dienste oder werden gegebenenfalls an den zuständigen Ansprechpartner vermittelt. Mit attraktiven Online-Diensten und neuen Schalteröffnungszeiten wird das Leistungsangebot ausserhalb der Bürozeiten der städtischen Verwaltung verbessert und den Kundenbedürfnissen angepasst.

Stadtrat: Herr Harald Huber

Aufwand für Einwohnerkontakte im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Einwohnerkontakte wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Neuer Bürgerschalter	Im Hinblick auf das neue Stadthaus sollen verschiedene Bedürfnisse mit nur einem Behördengang erledigt werden können.	verzögert bis (2020)
E-Government	Unkomplizierte Behördengänge mit attraktiven Online-Dienstleistungen ermöglichen und Angebot laufend ausbauen.	Auf Kurs (bis 2018)



C1 Einwohnerwesen

Grundauftrag

Das Einwohnerwesen führt das vollständige Einwohner-, Ausländer- und Stimmregister aller Personen, die in Adliswil ihren Lebensmittelpunkt begründen oder Aufenthalt haben. Es ist die Anlaufstelle für Zu-, Weg-, und Umzüge sowie für sämtliche Belange betreffend Bewilligungen der ausländischen Bevölkerung. Zudem betreibt das Einwohnerwesen den Empfang, das Fundbüro und die Telefonzentrale.

Umfeldentwicklung(en)

- Per 1. November 2016 wurde in Adliswil die elektronische Umzugsplattform (eUmzugZH) eingeführt. Es hat sich gezeigt, dass der elektronische Weg für die Kundinnen und Kunden ein klarer Service Public darstellt, jedoch seitens Verwaltung zu Mehraufwand führt. Auch andere Kantone möchten diesen eUmzugZH übernehmen, was zu weiteren Umstellungen in den Prozessen Zu- und Wegzug führen wird.
- Die Verordnung für das 2016 eingeführte neue Gesetz über das Meldewesen und Einwohnerregister ist zurzeit im Gemeindeamt in Ausarbeitung. Die daraus resultierenden Prozessänderungen für die Gemeinden sind noch nicht bekannt. Voraussichtlich wird die neue Verordnung noch in diesem Jahr den Gemeinden zur Vernehmlassung unterbreitet.
- Nach wie vor bestimmt das stark genutzte Freizügigkeitsabkommen für EU-Bürger die Mobilität der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner, was dementsprechend zu mehr An- bzw. Abmeldungen führt. Die Komplexität der möglichen Bewilligungen bedingt seitens des Einwohnerwesens laufende Aktualisierung des entsprechenden Fachwissens.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Einwohner/innen	18'651	18'800	18'731	➔
Ausländeranteil (in Prozent)	35.3	35	35.8	➔
Anzahl Zuzüge	1'702	1'660	1'659	➔
Anzahl Wegzüge	1'612	1'600	1'548	➔
Anzahl Einwohner/innen pro 100% Stelle	4'523	4'638	4'459	➔
Arbeitslosenquote (in Prozent)	3.1	3.3	3.2	➔



Leistungsziele

- Z1: Führen eines vollständigen Einwohnerregisters und Erfassung aller Personen, die in Adliswil ihren Lebensmittelpunkt begründen oder Aufenthalt haben.
- Z2: Die Leistungen im Bereich Einwohnerwesen werden zur Zufriedenheit der Bevölkerung erbracht.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Mutationen im Einwohnerregister	63'003	45'000	49'541	↗	○	◐	
Anzahl Ausländerbewilligungen	3'134	2'564	4'031	→	○	◐	
Anzahl Registerauszüge	4'044	5'018	3'537	→	○	●	
Fundbüro: Anzahl Funde	105	130	147	→	●	●	
Fundbüro: Anzahl Vermittlungen	48	60	41	→	●	●	

Kommentar

Vermeht werden anstelle von Ausländerbewilligungen Kurzaufenthalts- und Jahresbewilligungen ausgestellt, welche halbjährlich oder jährlich verlängert werden müssen. Dies erklärt die höhere Anzahl an Ausländerbewilligungen. Die Anzahl Registerauszüge ist tiefer, weil Abmeldebestätigungen nur noch auf Wunsch ausgestellt werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Aktualität	Erfassung der Mutationen erfolgt zeitgerecht (innerhalb von Tagen)	1	<3	1	→
Z1: Datenqualität	Anzahl interne/externe Reklamationen	0	<3	0	→
Z2: Kundenzufriedenheit	Berechtigte Kundenreklamationen	1	<3	0	→



C2 Zivilstandswesen

Grundauftrag

Das Zivilstandswesen erfüllt den gesetzlichen Auftrag der amtlichen Beurkundungen im Personenstandsregister für Adliswil und Langnau am Albis. Die administrativen Belange der Einbürgerungen sowie die Organisation von Bestattungen werden ebenfalls vom Zivilstandswesen wahrgenommen.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Zunahme der Bevölkerung in Adliswil führt in allen Bereichen des Zivilstandswesens zu einer Zunahme der Geschäftsfälle.
- Das revidierte Bürgerrechtsgesetz des Bundes ist seit dem 1.1.2018 in Kraft. Dieses neue Gesetz verlangt von Gesuchstellern einer ordentlichen Einbürgerung eine Niederlassungsbewilligung (Ausweis C).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner in Adliswil und Langnau a.A.	26'127	26'500	26'231	➔
Anzahl Todesfälle in Adliswil und Langnau a.A.	134	120	118	➔
Anzahl Geburten	2	2	2	➔
Anzahl Einbürgerungsanträge	0	60	79	➔



Leistungsziele

- Z1: Alle relevanten Zivilstandsereignisse werden zeitgerecht im Personenstandsregister beurkundet.
- Z2: Die Leistungen im Bereich Zivilstandswesen werden zur Zufriedenheit der Bevölkerung erbracht.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Mutationen im Personenstandsregister	1'083	1'100	1'036	↗	○	◐	
Anzahl Ehevorbereitungen mit Eheschliessung in einem anderen Amt	35	40	30	→	○	◐	
Anzahl Eheschliessungen	94	95	89	→	○	◐	
Anzahl Eingetragene Partnerschaften	2	2	1	→	○	◐	
Erfassung Personendaten	408	345	332	→	○	○	
Anzahl Kindesanerkennungen	39	40	37	→	○	○	
Anzahl Namensklärungen	29	25	25	→	○	○	
Anzahl Ereignisse im Ausland	55	50	111	→	○	○	
Anzahl Beurkundung Todesfälle	134	120	118	→	○	○	

Kommentar

Auslandereignisse setzen sich zusammen aus Geburten, Anerkennungen, Eheschliessungen, Ehescheidungen, Todesfällen im Ausland von Schweizerinnen und Schweizern mit Heimatort Adliswil oder Langnau am Albis sowie von ausländischen Staatsangehörigen, die bereits im Schweizer Personenregister erfasst sind und in Adliswil wohnen. Vor allem durch ausländische Staatsangehörige, die im Ausland erneut ein Zivilstandsereignis haben, hat sich die Zahl dieses Jahr stark erhöht. Auch junge Schweizerinnen und Schweizern, die für ein oder zwei Jahre im Ausland sind und dort heiraten oder Kinder bekommen, tragen zu dieser markanten Erhöhung der Auslandereignisse bei.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Aktualität	Beurkundung erfolgt zeitgerecht (in Prozent)	100	95	99	→
Z1: Datenqualität	Anzahl interne/externe Reklamationen	0	<5	0	→
Z2: Kundenzufriedenheit	Berechtigte Kundenreklamationen	0	< 2	0	→



C3 Bestattungswesen

Grundauftrag

Das Bestattungswesen setzt sich für umfassende Beratungen und Dienstleistungen rund um den Tod und Bestattungen ein.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Gesellschaftliche Entwicklungen wirken sich auch auf die Art der Bestattungen aus. Dies zeigt sich durch vermehrte Urnenbeisetzungen im Gemeinschaftsgrab aus allen Bevölkerungsschichten mit christlichem Glauben oder ohne Konfession.
- ➔ Im Bestattungswesen werden die Wünsche der Verstorbenen und von deren Angehörigen immer individueller. So werden längst nicht alle Urnen auf dem Friedhof beigesetzt. Die Asche der Verstorbenen wird oft an einem Ort verstreut, der für die Angehörigen oder die Verstorbenen von Bedeutung ist.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Bestattungen in Adliswil	120	110	111	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1: Optimale und einfühlsame Beratung der Trauerleute.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Todesfälle von Einwohnern Adliswils	154	110	148	➔	○	◐	
Anzahl Bestattungsgespräche	163	115	153	➔	○	●	
Anzahl Erdbestattungen	18	11	14	➔	○	○	
Anzahl Urnenbeisetzungen in Umennischen (B17 = Urnenbeisetzungen gesamt)	19	99	17	➔	○	○	
Anzahl Urnenbeisetzungen im Reihen- oder Familiengrab	38	-	37	➔	○	○	
Anzahl Urnenbeisetzungen im Gemeinschaftsgrab	45	-	43	➔	○	○	

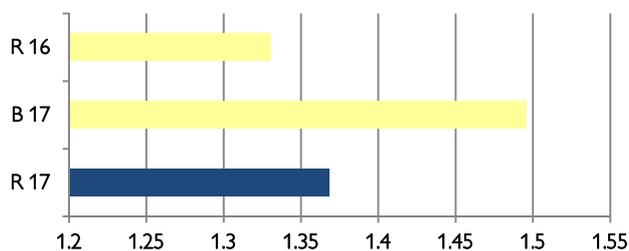
Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Pietätvolle Ausführung der Bestattungen	Anzahl Reklamationen der Angehörigen (höchstens)	0	1	1	➔

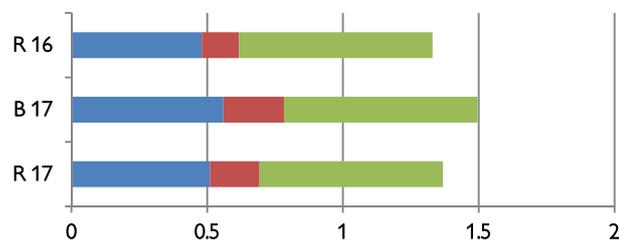


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Einwohnerkontakte

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



■ C1 Einwohnerwesen ■ C2 Zivilstandswesen
 ■ C3 Bestattungswesen

Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
C1 Einwohnerwesen	480'047	559'395	510'381	-8.8%	
C2 Zivilstandswesen	137'327	223'269	182'585	-18.2%	
C3 Bestattungswesen	712'715	712'984	675'370	-5.3%	
Nettokosten der Produkte	1'330'089	1'495'649	1'368'335	-8.5%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
Kosten	2'205'826	2'333'949	2'168'983		-7.1%
Personalaufwand	920'594	1'041'515	978'268		-6.1%
Sachaufwand	481'206	572'100	530'426		-7.3%
Abschreibungen	129	1'000	62		-93.8%
Betriebs- und Defizitbeiträge	79'800	79'800	84'134		5.4%
Interne Verrechnungen	34'190	30'000	37'845		26.2%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>1'515'919</i>	<i>1'724'415</i>	<i>1'630'736</i>		<i>-5.4%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>689'908</i>	<i>609'534</i>	<i>538'247</i>		<i>-11.7%</i>
Erlöse	-875'737	-838'300	-800'647		-4.5%
Vermögenserträge	-14'000	-10'000	-11'750		17.5%
Entgelte	-679'123	-678'300	-581'413		-14.3%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-50'837	-50'000	-61'534		23.1%
Beiträge mit Zweckbindung	-131'777	-100'000	-145'950		45.9%
Nettokosten	1'330'089	1'495'649	1'368'335		-8.5%
Kostendeckungsgrad	39.7%	35.9%	36.9%		



Kommentar

C1 Einwohnerwesen

Diverse Mehr- und Minderbelastungen sowie Kostenverschiebungen führten im Jahr 2017 zu einer Differenz der Nettokosten von total rund 50'000 Franken. Ein Verpflichtungskredit ausserhalb Budget für die Digitalisierung der Microfichen von 31'000 Franken (davon benötigt 17'000 Franken) erhöhte den Sachaufwand. Vom Dienstleistungsbereich Informatik wurden ca. 55'000 Franken weniger für das Einwohnerregister Nest belastet, weil ein geplanter Releasewechsel 2017 nicht stattfand. Verursacht durch die Umsetzung der Schulintegration (vgl. Kommentar im DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste) wurden von der Verwaltungsleitung rund 12'000 Franken weniger Personalaufwand direkt dem Produkt Einwohnerwesen belastet.

C2 Zivilstandswesen

Aufgrund einer längeren Krankheitsabwesenheit einer Mitarbeiterin wurden weniger Arbeitsstunden direkt dem Produkt Zivilstandswesen belastet. Dies führt zu einer Kostenverschiebung von rund 30'000 Franken zwischen diesem Produkt und den Gemeinkosten. Hinzu kommt, dass verursacht durch die Umsetzung der Schulintegration (vgl. Kommentar im DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste) von der Verwaltungsleitung rund 13'000 Franken weniger Personalaufwand direkt auf dieses Produkt gebucht wurden. Der Sachaufwand ist ca. 8'000 Franken tiefer ausgefallen, weil der Kanton weniger Kosten für das Schweizer Personenregister verrechnet hat als erwartet und im Rechnungsjahr keine Registerbücher gebunden wurden. Den tieferen Ausgaben stehen etwas höhere Entgelte von 4'000 Franken gegenüber. Diese resultieren aus vermehrten Bestellungen von Dokumenten durch Privatpersonen und Gerichte oder Erbschaftsämter. Bedingt durch das gute Jahresergebnis reduzierte sich der Kostenanteil der Gemeinde Langnau am Albis um 12'000 Franken.

Zusatzinformationen zur Produktegruppe

Personalaufwand

Verursacht durch die Umsetzung der Schulintegration (vgl. Kommentar im DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste) wurden von der Verwaltungsleitung rund 25'000 Franken weniger Personalaufwand direkt auf die Produkte Einwohnerwesen und Zivilstandswesen gebucht. Hinzu kommt die unter Produkt Zivilstandswesen erwähnte Kostenverschiebung aufgrund der Krankheitsabwesenheit einer Mitarbeiterin.

Interne Verrechnungen

Die Differenz bei den internen Verrechnungen hängt ebenfalls mit der Krankheitsabwesenheit zusammen. Durch die Vakanz erfolgten Lohnzahlungen ohne Weiterverrechnung auf die einzelnen Produkte.

Gemeinkosten

Für das Einwohnerregister Nest wurden vom Dienstleistungsbereich Informatik rund 55'000 Franken weniger weiterverrechnet, weil der eingeplante Releasewechsel nicht durchgeführt wurde. Minderkosten für interne Mieten aufgrund tieferer Zinsbelastung und Abschreibungen auf Liegenschaften des Verwaltungsvermögens führten zu einer weiteren Reduktion der Gemeinkosten von 45'000 Franken. Mehrbelastungen von ca. 30'000 Franken bei den Gemeinkosten kamen zu Stande, weil weniger Arbeitsstunden direkt dem Produkt Zivilstandswesen weiterverrechnet werden konnten, dies aufgrund einer krankheitsbedingten Abwesenheit.

Entgelte

Rechnungen des Migrationsamts des Kantons Zürich für Ausländerausweise von total 80'000 Franken wurden im Jahr 2017 fälschlicherweise als Ertragsminderung anstatt als Aufwand verbucht. Weiter führt die Entwicklung in der Gesellschaft dazu, dass vermehrt Gräber im Gemeinschaftsgrab gewünscht oder die Urnen ausgehändigt werden. Daraus resultieren geringere Einnahmen von 16'000 Franken für Grabbepflanzungen.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Der Kostenanteil der Gemeinde Langnau am Albis ist 12'000 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert, weil die Nettokosten des Zivilstandsamts insgesamt tiefer ausgefallen sind.

Beiträge mit Zweckbindungen

Gemäss Friedhof- und Bestattungsverordnung der Stadt Adliswil müssen Angehörige, die ein Reihengrab wünschen, neu den gesamten Betrag für die Bepflanzung über die 20 Jahre Grabdauer zu Beginn der Laufzeit bezahlen. Das führt zu einer Erhöhung des Grabfonds von 46'000 Franken.





D1 Dienstleistungen für Dritte

Grundauftrag

Die Abteilung Finanzen und Controlling führt die Rechnung und Geschäfte von Drittorganisationen gemäss besonderem Auftrag aus. Sie übernimmt die Bewirtschaftung von deren Versicherungsportefeuille und führt ein internes Kontrollsystem (IKS) gemäss den gesetzlichen Bestimmungen. Die Abteilung Liegenschaften bewirtschaftet die übertragenen Liegenschaften Dritter treuhänderisch. Sie erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Portfoliomanagement, Projektmanagement und Bewirtschaftung.

Umfeldentwicklung(en)

- Per 1. Januar 2017 hat die Abteilung Finanzen und Controlling die nicht mehr gesicherte Buchführung des Tageselternvereins übernommen.
- Die Organisationsstruktur der Abteilung Liegenschaften konnte, nach der Zusammenführung mit der Abteilung Liegenschaften der Schule, konsolidiert und verbessert werden. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Ressort Bildung, als grösster Nutzer städtischer Liegenschaften, forderte die Mitarbeitenden beider Ressorts. Die Strukturen und Prozesse sollen angepasst und wo möglich an die übrigen Ressorts adaptiert werden.
- In der Abteilung Liegenschaften wurden aufgrund einer Pensionierung diverse Reinigungsleistungen extern vergeben. Von der Neubesetzung der internen Stelle wurde im Hinblick auf die Schulintegration und des sich in Planung befindenden Projekts Stadthausenerweiterung abgesehen. Ziel ist eine gesamthafte Optimierung und Neuausschreibung nach der Reorganisation und Realisierung der Stadthausenerweiterung innerhalb der nächsten drei Jahre.
- Die Dienstleistungen der Abteilung Liegenschaften für die Bewirtschaftung der Liegenschaften der stadteigenen Pensionskasse werden ab 1. Januar 2018 an einen externen Dienstleister ausgegliedert. Es verbleibt das Mandat der Pensionskasse für die Leistungen im Bereich Projektmanagement sowie Eigentümerversammlung.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Belege in der Abteilung Finanzen und Controlling (Hauptbuch ohne Nebenbücher)	2'574	2'200	2'590	➔
Anzahl betreuter Salär- (PK, ARA, TEV) und Rentenbezüger	232	240	256	➔
Anzahl betreute Objekte durch die Abteilung Liegenschaften	21	21	21	➔
Gebäudeversicherungswert (in Mio. CHF)	48	49	49	➔



Leistungsziele

- Z1 Die Abteilung Finanzen führt ein vorschriftskonformes, aktualisiertes Rechnungswesen und stellt die benötigten Finanzdaten für die Finanzplanung, Budgetierung und den Jahresabschluss bereit.
- Z2 Kostendeckende Bewirtschaftung der Liegenschaften und des Projektmanagements für Dritte.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl durchgeführte IKS-Monitorings	8	10	8	➔	●	●	
Anzahl erstellter Budgets und Jahresabschlüsse	3	3	4	➔	●	●	
Konsequente, verursachergerechte Leistungserfassung	Ja	Ja	Ja	➔	●	●	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandhaltung 1)	Ja	Ja	Ja	➔	●	●	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandsetzung 2)	Nein	Nein	Nein	➔	●	●	
Aktualisierung der Liegenschaftenstrategie alle vier Jahre	Nein	Ja	Ja	➔	●	●	

Kommentar

- 1) Bewahrung der Gebrauchstauglichkeit durch einfache und regelmässige Massnahmen, wie Reparaturen an Bauteilen oder Ersatz einzelner Geräte oder Installationen (SIA Norm 469).
- 2) Wiederherstellen der Sicherheit und Gebrauchstauglichkeit für bestimmte Dauer durch die Erneuerung umfassender Bauteile der Gebäude, sodass wieder ein neuer Lebenszyklus entsteht (SIA Norm 469). Ein Kosteneffekt resultiert nur in dem Jahr, in welchem eine Zustandserhebung durchgeführt wird.

Anzahl durchgeführte IKS-Monitorings

Durch eine bessere Abstimmung der Kontrolltermine konnte die Anzahl Monitorings reduziert werden, ohne die Überwachung zu mindern.

Anzahl erstellter Budgets und Jahresabschlüsse

Per 1. Januar 2017 hat die Abteilung Finanzen und Controlling die nicht mehr gesicherte Buchführung des Tageselternvereins übernommen.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Termineinhaltung	Pünktliche Ablieferung von Finanzplan, Budget und Jahresrechnung	erreicht	erreicht	erreicht	➔
Z1: Ordnungsgemässe Rechnungsführung	Führung eines gesetzeskonformen Rechnungswesens ohne Bemerkungen der Kontrollstellen (Kanton, Bezirksrat, MwSt, AHV, UVG, usw.) (Anzahl Bemerkungen)	erreicht	erreicht	erreicht	➔
Z2: Kostendeckungsgrad	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	98	100	115	➔

Kommentar

Z2: Kostendeckungsgrad

Die Erhöhung rührt hauptsächlich von der Rechnungsführung her. Sie ist auf die Anpassung der Verrechnungsschlüssel an die ARA Sihltal und die Pensionskasse zurückzuführen. Die Schlüssel wurden an die Anzahl der effektiv verbuchten Belege und die geleisteten Stunden angepasst.



D2 Vermögen (Tresorerie, Liegenschaften Verwaltungs- und Finanzvermögen)

Grundauftrag

Die Abteilung Finanzen und Controlling hat die Verantwortung für die Schulden- und Vermögensverwaltung der Stadt Adliswil. Sie bewirtschaftet deren Versicherungsportefeuille und führt das Controlling mit einem gesetzeskonformen internen Kontrollsystem (IKS). Die Abteilung Liegenschaften ist für die Liegenschaften der Stadt Adliswil zuständig. Sie erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Portfoliomanagement, Projektmanagement und Bewirtschaftung. Die Abteilung Liegenschaften ist auch Kompetenzzentrum bezüglich des öffentlichen Beschaffungswesens. Zudem stellt sie die Verbindung zu den gemeinnützigen Wohnbauträgern sicher.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Stadt Adliswil konnte in den letzten Jahren ihre Verschuldung kontinuierlich senken. Zurzeit verfügt sie über einen Liquiditätsüberschuss, den sie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen vorsieht. Gemäss Finanzplanung 2017 - 2021 ist vor dem Jahr 2019 keine Fremdkapitalbeschaffung geplant.
- Im Jahr 2019 ist die Einführung des HRM2 (harmonisiertes Rechnungsmodell 2) im Kanton Zürich vorgesehen. Das wird zu einem Restatement (Neubewertung) der Anlagen im Verwaltungsvermögen führen und zu einer Änderung der Abschreibungspraxis. Die Abschreibungen werden neu linear nach der Nutzungsdauer und nicht mehr wie bisher degressiv vorgenommen.
- Das Immobilienportfolio weist einen nachgewiesenen baulichen Nachholbedarf aus. Die umfassende Zustandsanalyse der einzelnen Anlagen, erstellt im zweiten Halbjahr 2015, nennt diesen. Sie ist die Basis für die Erarbeitung einer umfassenden Immobilienstrategie.
- Das Bevölkerungswachstum der letzten Jahre in der Stadt Adliswil führt, wie in anderen Infrastrukturbereichen, zur Ausweitung des Immobilienportfolios. Insbesondere die Schulraumplanung ist aufgrund des Bevölkerungswachstums grossen Veränderungen unterworfen, was im Endeffekt zu Schulraumbautätigkeit führt.
- Mit der vom Volk angenommenen Vervollständigung der Schulintegration rückt der Infrastrukturbereich der Schule noch näher mit der Abteilung Liegenschaften zusammen. In der Folge sind die Leistungen und Prozesse in den Bereichen Bewirtschaftung und Facility-Services zu analysieren und allenfalls anzupassen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Durchschnittszinssatz der Schulden (in Prozent)	3,25	3,25	3,25	→
Nettovermögen/ -schuld pro Einwohner (in CHF)	352	-1'522	428	↘
Liquiditätsgrad 1. Stufe (Cash-ratio) (in Prozent)	210	70	209	↘
Selbstfinanzierungsgrad (in Prozent)	122	16	107	↘
Anzahl betreute Objekte durch die Abteilung Liegenschaften	-	64	64	↗
Anzahl Gebäude (versichert bei der Gebäudeversicherung)	82	103	103	↗
Gebäudeversicherungswert (in Mio. CHF)	259	246	246	↗



Leistungsziele

- Z1 Die liquiden Mittel, Anlagen und Schulden werden optimal bewirtschaftet, sodass die Zahlungsbereitschaft der Stadt und der angeschlossenen Betriebe jederzeit sicherstellt ist.
- Z2 Das Portfolio- und Projektmanagement sowie die Bewirtschaftung der Liegenschaften werden unter dem Fokus des Substanzerhalts effizient, professionell und nachhaltig erbracht.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl durchgeführte IKS-Monitorings	28	29	29	➔	●	●	
Anzahl erstellter Budgets und Jahresabschlüsse	1	1	1	➔	●	●	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandhaltung 1)	Ja	Ja	Ja	➔	●	●	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandsetzung 2)	Nein	Nein	Nein	➔	●	●	
Aktualisierung der Liegenschaftenstrategie alle vier Jahre	Nein	Ja	Nein	➔	●	●	

Kommentar

- 1) Bewahrung der Gebrauchstauglichkeit durch einfache und regelmässige Massnahmen, wie Reparaturen an Bauteilen oder Ersatz einzelner Geräte oder Installationen (SIA Norm 469).
- 2) Wiederherstellen der Sicherheit und Gebrauchstauglichkeit für bestimmte Dauer durch die Erneuerung umfassender Bauteile der Gebäude, sodass wieder ein neuer Lebenszyklus entsteht (SIA Norm 469). Ein Kosteneffekt resultiert nur in dem Jahr, in welchem eine Zustandserhebung durchgeführt wird.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Lieferantenmahnungen	Anzahl berechnete 2. und weitere Mahnungen (höchstens)	0	5	0	➔
Z1: Rationelles, einheitliches und unverzügliches Inkasso	Debitorenausstände in Prozent des Umsatzes (höchstens)	2	3	3	➔
Z2: Aufwand der Instandhaltung für die langfristig ausgerichtete Substanzerhaltung	Instandhaltungsfaktor in Prozent des Gebäudeversicherungswerts	0	0.6	0.54	➔
Z2: Nachhaltigkeit (Energieverbrauch)	Energieverbrauch (in kWh pro m2)	126	140	129	➔
Z2: Rendite der Liegenschaften im Finanzvermögen	Bruttorendite (in Prozent)	3.8	3.5	3.6	➔
Z2: Leerstandsquote	Leerstandsquote (in Prozent)	0.55	0.7	0.94	↗

Kommentar

Z1 Lieferantenmahnungen

Durch eine konsequente Prioritätensetzung auf die Kreditorenverarbeitung konnten die Rechnungen durchgehend innert Wochenfrist nach Eingang in der Abteilung Finanzen und Controlling bezahlt werden.

Z2 Aufwand der Instandhaltung für die langfristig ausgerichtete Substanzerhaltung

Die Instandsetzungen konnten nicht in dem Masse umgesetzt werden wie vorgesehen; der Fokus lag stark auf der Begleitung der laufenden Projekte. Im Verwaltungsvermögen lag der Faktor bei 0.51 % und im Finanzvermögen bei 0.85 %.

Im Finanzvermögen entstand aufgrund von diversen Wechslen langjähriger Mieter ein erhöhter Aufwand. Bei einem Unterhaltsbudget von 952'300 Franken im Verwaltungsvermögen konnten 232'000 Franken nicht umgesetzt werden.



Z2 Nachhaltigkeit (Energieverbrauch)

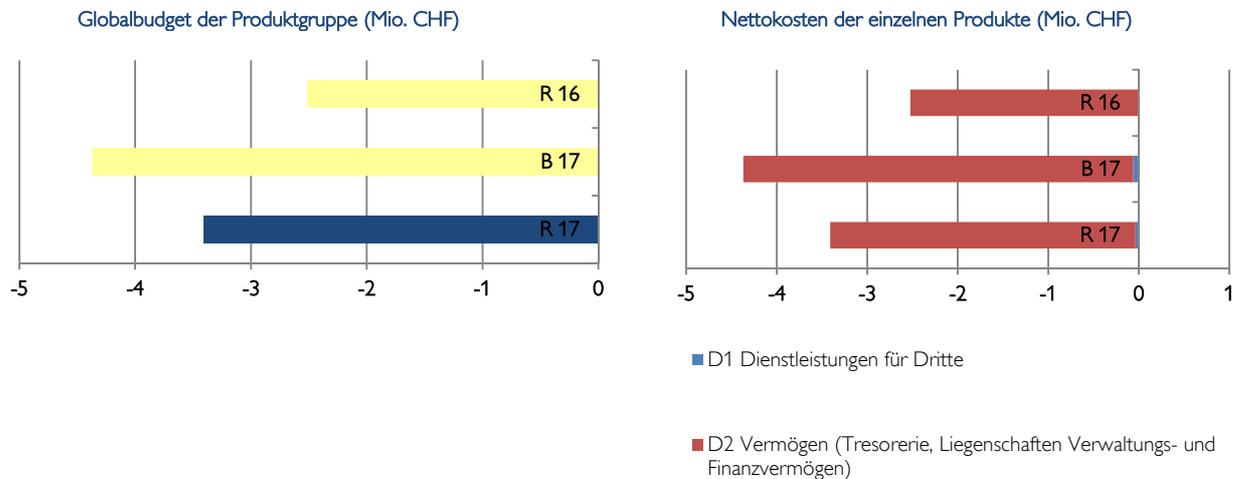
Das Niveau des Vorjahres konnte aufgrund der wiederum kurzen Heizperiode und der eher milden Temperaturen fast gehalten werden. Der Zielwert basierte auf einer längeren Erfahrungsperiode mit höheren Werten.

Z2 Leerstandsquote

Die Gewerbefläche im Erdgeschoss der Zürichstrasse 1 auf dem Stadthausareal macht 0,4 % des Leerstands aus. Eine Neuvermietung der Fläche war kurzfristig nicht möglich und wäre mit hohen Investitionen verbunden, die im Hinblick auf den geplanten Verkauf des Stadthausareal vermieden wurden. Das Lokal wird aktuell einer Zwischennutzung zugeführt.



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Finanzen



Nettoerträge der Produkte

	R 16	B 17	R 17	Δ zu B 17
D1 Dienstleistungen für Dritte	4'187	-60'581	-35'126	-42.0%
D2 Vermögen (Tresorerie, Liegenschaften Verwaltungs- und Finanzvermögen)	-2'523'030	-4'308'971	-3'373'197	-21.7%
Nettokosten der Produkte	-2'518'843	-4'369'553	-3'408'323	-22.0%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	R 17	Δ zu B 17
Kosten	4'255'086	4'241'947	3'299'461	-22.2%
Personalaufwand	2'340'929	1'567'062	2'133'338	36.1%
Sachaufwand	2'013'973	2'295'200	1'874'971	-18.3%
Passivzinsen	1'434'755	1'349'000	1'227'333	-9.0%
Abschreibungen	837'781	1'078'000	91'110	-91.5%
Interne Verrechnungen	1'612'247	2'051'800	1'596'144	-22.2%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>8'239'685</i>	<i>8'341'062</i>	<i>6'922'896</i>	<i>-17.0%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>-3'984'598</i>	<i>-4'099'115</i>	<i>-3'623'435</i>	<i>-11.6%</i>
Erlöse	-6'773'930	-8'611'500	-6'707'784	-22.1%
Regalien und Konzessionen	-38'571	-35'000	-27'066	-22.7%
Vermögenserträge	-2'379'693	-4'188'800	-2'298'613	-45.1%
Entgelte	-346'630	-247'100	-350'253	41.7%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-1'267'613	-1'400'000	-1'384'349	-1.1%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	0	57	0.0%
Interne Verrechnungen	-2'741'422	-2'740'600	-2'647'559	-3.4%
Nettokosten	-2'518'843	-4'369'553	-3'408'323	-22.0%
Kostendeckungsgrad	159.2%	203.0%	203.3%	



Kommentar

D1 Dienstleistungen für Dritte

Rechnungsführung:

Aus der Rechnungsführung resultieren netto Mehrerträge von rund 28'000 Franken. Sie sind auf die Anpassung der Verrechnungsschlüssel an die ARA Sihltal und die Pensionskasse zurückzuführen. Die Schlüssel wurden an die Anzahl der effektiv verbuchten Belege und die geleisteten Stunden angepasst. Mehrerträge generierte auch die Übernahme der Buchführung des Tageselternvereins, welche nicht budgetiert war.

Liegenschaftenbewirtschaftung:

Der geplanten Personalkosten für diese Dienstleistung wurden bei der Budgetierung um rund 54'000 Franken zu tief eingeschätzt. Der geleistete Aufwand fiel deshalb, im Rahmen der Vorjahresrechnung, höher aus.

D2 Vermögen

Liegenschaften Verwaltungsvermögen:

Die Ergebnisverbesserung von rund 127'000 Franken wurde hauptsächlich durch drei Liegenschaften herbeigeführt. In der Budgetierung 2017 war bei der Liegenschaft Neugut eine schulinterne Kostenumlage von 90'000 Franken eingesetzt, die hinsichtlich des Rückbaus und Verkaufs entfallen ist. Die Resultate der Liegenschaften Badstrasse 5 und Säntisstrasse 10 (Lager) sind um 14'000 Franken bzw. 18'000 Franken besser ausgefallen. Die restliche Verbesserung von rund 6'000 Franken setzt sich aus mehreren kleineren Einzelpositionen verschiedener Liegenschaften zusammen.

Liegenschaften Finanzvermögen überbaut:

Bei den überbauten Liegenschaften des Finanzvermögen fiel das Ergebnis um rund 120'000 Franken besser aus. Die beiden Liegenschaften Zürichstrasse 1/3 (Verkauf) und Soodstrasse 38 (Bauprojekt) wurden im Budget 2017 nicht berücksichtigt. Im Resultat sind aber rund 196'000 Franken Mehrerträge angefallen, wozu diese beiden noch nicht umgesetzten Vorhaben 192'000 Franken beitragen. Dem gegenüber stehen 91'000 Franken Mehraufwendungen, zusammengesetzt aus dem nicht budgetierten betrieblichen Aufwand obengenannter Liegenschaften, ausserordentlichem Unterhalt bei der Soodstrasse 34/34a und Leistungserfassungen. Die Gemeinkosten fallen um 15'000 Franken geringer aus.

Liegenschaften Finanzvermögen nicht überbaut:

Die Nettoerträge bei den nicht überbauten Liegenschaften des Finanzvermögens sind um 1.191 Mio. Franken geringer ausgefallen. Tiefe Abschreibungen von knapp 1 Mio. Franken und weniger Buchgewinne von 2 Mio. Franken führen netto zu tieferen Erträgen von rund 1 Mio. Franken (siehe Detailbegründungen bei den Abschreibungen und Vermögenserträgen).

Bei der Budgetierung 2017 ging man davon aus, dass das Stadthausareal im Jahr 2016 verkauft wird. Da dies nicht der Fall war, mussten im Jahr 2017 mehr interne Zinsen von 0.12 Mio. Franken diesem Produkt belastet werden.

Zusatzinformationen zur der Produktgruppe

Personalaufwand

Es wurden mehr Kosten von rund 566'000 Franken direkt auf die Produkte gebucht, was zu einer Erhöhung der Personalkosten und gleichzeitigen Reduktion der Gemeinkosten führte. Die Abweichung setzt sich aus Leistungserfassungen von rund 427'000 Franken im Bereich der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens (insb. Schulliegenschaften), rund 59'000 Franken im Bereich Liegenschaften des Finanzvermögens und rund 80'000 Franken für Dienstleistungen an Dritte (Rechnungsführung und Liegenschaftenbewirtschaftung) zusammen, die wiederum nicht als Gemeinkosten verbucht wurden.

Sachaufwand

Im Bereich Verwaltungsvermögen entstand ein um rund 467'000 Franken reduzierter Aufwand. Die Reduktion setzt sich aus rund 250'000 Franken im Bereich Unterhalt der Mobilien und Immobilien (s. auch Kommentar zu Instandhaltungsfaktor bei Ziele / Indikatoren) und aus rund 210'000 Franken im Bereich Wasser / Energie / Heizmaterial inkl. Verbrauchsmaterialien, insbesondere bei den grösseren Anlagen der Schule, zusammen. Die Verbräuche waren aufgrund der kurzen Heizperiode und milden Temperaturen geringer und zudem konnten Erfolge im Einkauf erzielt werden.

Hingegen entstand im Bereich Finanzvermögen ein höherer Aufwand von rund 55'000 Franken. Einerseits bei der Liegenschaft Zürichstrasse 1/3 (rund 53'000 Franken), andererseits wegen Aufwendungen im Bereich der Wohnliegenschaften, insbesondere bei der Liegen-



schaft Soodstrasse 34/34a (rund 30'000 Franken) aufgrund von Mieterwechsel und unvorhergesehenen Reparaturen. Ein Teil dieser Mehrausgaben konnten im Teilportfolio Finanzvermögen kompensiert werden.

Passivzinsen

Es mussten weniger Kontokorrentzinsen an die Pensionskasse der Stadt Adliswil bezahlt werden, da diese ihr Guthaben bei der Stadt Adliswil gegenüber dem ursprünglich budgetierten Betrag reduzierte.

Abschreibungen

Im Budget 2017 waren einmalige Abschreibungen (aufgrund kantonaler Bewertungsrichtlinien) von knapp 1 Mio. für das Zusatzland der Zurich International School eingesetzt. Da die Vertragsverhandlungen im Jahr 2017 nicht abgeschlossen werden konnten, wurde die Bewertung nicht durchgeführt und die daraus resultierende Abschreibung noch nicht vollzogen.

Interne Verrechnungen (Kosten)

Es sind weniger interne Verrechnungen von Abschreibungen und Zinsen von knapp 0.58 Mio. Franken auf den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens angefallen. Dies ist auf die tiefere Realisierungsquote der Investitionen zurückzuführen.

Bei den nicht überbauten Liegenschaften des Finanzvermögens fielen die internen Verrechnungen von Zinsen um 0.12 Mio. Franken höher aus, da man bei der Budgetierung 2017 im Jahr 2016 davon ausging, dass das Stadthausareal im Jahr 2016 verkauft wird.

Gemeinkosten

Weniger interne Verrechnungen von Abschreibungen und Zinsen von knapp 0.58 Mio. Franken auf den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens führten zu Minderverrechnungen der internen Miete an andere Abteilungen in diesem Umfang. Diesem Betrag stehen rund 100'000 Franken gegenüber, die sich aus der Differenz der direkten Belastung der Produkte mit Personalkosten von 566'000 Franken und reduzierten Sachkosten im Verwaltungsvermögen von 467'000 Franken ergeben.

Regalien und Konzessionen

Die Umsatzbeteiligung an der Vermietung der Plakatstellen ist aufgrund eines allgemeinen Einnahmerückgangs und eines Unterbruchs der Nutzung der Plakatstellen an der Sihlstrasse (Albisrampe) wegen Tiefbauarbeiten kleiner als im langjährigen Schnitt ausgefallen. Zudem entfallen zwei Plakatstellen bei der Wachtbrücke.

Vermögenserträge

Die Veräusserung des Pavillons Neugut mit einem budgetierten Gewinn von knapp 2.9 Mio. Franken verschiebt sich ins Jahr 2018. Dies aufgrund verschiedener Vertragsmodalitäten, die eine Transaktion vor Ende 2017 nicht ermöglichten. Im Rahmen verschiedener Landabtausche im Bereich Dietlimoos resultiert ein nicht budgetierter Gewinn von knapp 0.9 Mio. Franken. Die beiden Liegenschaften Zürichstrasse 1/3 (Verkauf) und Soodstrasse 38 (Bauprojekt) genierten einen nicht budgetierten Ertrag von 178'000 Franken. Demgegenüber stehen um 43'000 Franken geminderte Erträge, zusammengesetzt aus diversen kleineren Abweichungen. Hauptsächlich begründet sich die Mindereinnahme durch die noch nicht vollzogene Handänderung des Zwischenbaus Zürichstrasse 10/12 (die Budgetzahlen berücksichtigten die daraus resultierenden Mehrerträge) und geringer ausgefallene Einnahmen aus der Vermietung von Mitarbeiterparkplätzen.

Entgelte

Es fielen nicht budgetierte Erträge von rund 13'000 Franken aus der Buchführung des Tageselternvereins an.

Im Bereich Bewirtschaftung Pensionskassenliegenschaften und der Liegenschaften Finanzvermögen ergibt sich ein Mehrertrag von rund 37'000 Franken, zusammengesetzt aus Honorareinnahmen aus dem Bewirtschaftungsmandat der Pensionskasse und einem Überschuss aus der nicht budgetierten Liegenschaft Zürichstrasse 1/3 (Verkauf).

Im Bereich Verwaltungsvermögen fiel ein Betrag von rund 52'000 Franken an, der sich aus Rückvergütungen von Hauswartungsleistungen für die Pensionskassenliegenschaften und den Kostenbeiträgen aus dem Zwischennutzungsvertrag der Liegenschaft Zürichstrasse 10 zusammensetzt.





E Steuern

Produktliste

E1 Ordentliche Steuern

E5 Nach- und Strafsteuern

E2 Quellensteuern

E3 Grundsteuern

E4 Steuerauscheidungen

Die Produktgruppe Steuern deckt die hoheitlichen Pflichten der Stadt Adliswil bei der Erhebung der direkten Steuern ab, welche für die Stadt Adliswil, die Kirchen, den Kanton Zürich und den Bund erhoben werden. Diese Tätigkeit umfasst die korrekte Führung des Steuerregisters, das Steuererklärungsverfahren, die Veranlagung und den Einzug der ordentlichen Staats- und Gemeindesteuern. Mitgewirkt wird bei der Erhebung der Quellensteuern für ausländische Lohnempfänger, bei den interkommunalen Steuerauscheidungen und den Nach- und Strafsteuern. Die Grundstückgewinnsteuern, die vollständig der Stadt zukommen, werden bearbeitet und dem Grundsteuerausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt. Den gesetzlichen Rahmen bildet das Steuergesetz des Kantons Zürich und das Gesetz über die direkte Bundessteuer. Es besteht eine enge Verflechtung mit dem kantonalen Steueramt, das fachlich die Oberaufsicht wahrnimmt und, abgeleitet vom Zürcher Steuergesetz, zahlreiche für die Tätigkeit der Abteilung Steuern relevante Weisungen erlässt.

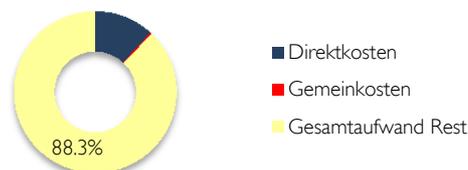
PGV: Herr Rocco Rotonda

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

Der Stadtrat hat sich im aktuellen Legislaturplan zum Ziel gesetzt, den Service Public zu verbessern. Das Angebot von Online-Diensten für die Steuerpflichtigen wird ausgeweitet und modernisiert. Die Fach- und Sprachkenntnisse der Mitarbeitenden werden mit Ausbildungsmaßnahmen aktualisiert und erweitert. Der Stadtrat ist bestrebt eine konstante und nachhaltige Steuerfusspolitik zu betreiben.

Stadtrat: Herr Farid Zeroual

Aufwand für Steuern im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Unkomplizierte Behördengänge	Zentraler Bürgerschalter im neuen Stadthaus	auf Kurs (bis Jahr 2020)



E1 Ordentliche Steuern

Grundauftrag

Steuerbezug für die Stadt Adliswil, die Kirchen, den Kanton Zürich und den Bund.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Unternehmenssteuerreform III wurde mit Vorlage vom 12. Februar 2017 durch die Schweizerischen Stimmberechtigten mit gut 59 Prozent abgelehnt.
- Die Steuerkraft der Stadt Adliswil liegt seit dem Jahr 2013 über dem Kantonsmittel. Hingegen liegt der Steuerfuss seit dem Jahr 2014 unter dem Kantonsmittel.
- Nach Annahme der FABI-Vorlage am 9. Februar 2014 durch das Schweizer Volk können Fahrkosten des Arbeitsweges nur noch begrenzt abgezogen werden. Bei der direkten Bundessteuer ab 1.1.2016 maximal 3'000 Franken und ab Steuerperiode 2017 im Kanton Zürich höchstens 5'000 Franken.
- Die Restriktionen beim Abzug von Ausbildungskosten wurden gelockert. Ausbildungskosten sind abzugsfähig auch wenn sie nicht die aktuelle Tätigkeit betreffen. Der Abzug ist bis max. 12'000 Franken begrenzt und gilt ab Steuerperiode 2016.
- Die Quellensteuererträge haben sich infolge höherer Verarbeitungskadenz bzw. Aufarbeitung alter Pendenzen durch das kantonale Steueramt massiv erhöht, was sich in den hohen Erträgen widerspiegelt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Steuerpflichtige	13'325	13'500	13'630	↗
Gesamtsteuereinnahmen (in Mio. CHF)	90'253	73'548	105'787	↗
Steuerkraft pro Einwohner (in CHF)	4'363	3'610	k. A.	↗



Leistungsziele

- Z1 Effiziente Abwicklung des Steuerbezuges mit angemessenem Ressourceneinsatz.
- Z2 Vorschriftskonforme Abwicklung des Steuererklärungsverfahrens, der Steuerveranlagung und des Steuerbezuges.
- Z3 Führung der für die Steuererhebung notwendigen und vom kantonalen Steueramt vorgeschriebenen Register. Grundlage für die vollständige Erfassung von Steuerpflichtigen und Objekten.
- Z4 Rasches Inkasso der Steuern nach Fälligkeit der Rechnung.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl durchgeführte IKS-Monitorings	2	4	4	➔	●	●	
Laufende Veranlagungsschulung der Mitarbeitenden	Ja	Ja	Ja	➔	●	●	
Kontrolle auf Stadtgebiet in Bezug auf Firmen zur Gewährleistung eines lückenlosen Steuerregisters (alle 3 Jahre)	Nein	Nein	Nein	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Interner Verwaltungsaufwand	Interner Verwaltungsaufwand pro Steuerpflichtigen (in CHF)	35	42	27	➔
Z2: Quote der Steuererklärungen des Vorjahres, welche bis am 15. Dezember definitiv an das kantonale Steueramt abgeliefert ist	Veranlagungsquote (mind. Prozent)	75.1	67.5	73.8	➔
Z2: Vorschriftskonformität	Anzahl gutgeheissene Einwendungen auf Einschätzungsentscheide des Gemeindesteueramtes	18	15	17	➔
Z3: Verarbeitungsfrist	Übernahme der Mutationsdaten des Einwohnerwesens (höchstens Tage)	7	7	7	➔
Z3: Datenqualität	Steuerpflichtige ohne Ablieferung einer Steuererklärung für zurückliegende Steuerjahre (max.)	0	5	2	➔
Z4: Steuerausstände per 31.12.	Steuerausstände der ordentlichen Steuern in Prozent des Steuerertrags (höchstens)	6.1	7.5	8.4	➔

Kommentar

Z1 Interner Verwaltungsaufwand pro Steuerpflichtigen

Die tieferen Kosten für Dienstleistungen Dritter (Betriebskosten) sowie die höheren Entschädigungen des Kantons und der Kirchen für den Bezug der Steuern haben den Verwaltungsaufwand pro Steuerpflichtigen um ein Drittel gesenkt.

Z3 Datenqualität

Aufgrund der hohen Anzahl an jährlich versandten Steuererklärungen (rund 11'000) waren diejenigen Steuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeliefert hatten, verschwindend klein. Dies ist auf eine zeitnahe und konsequente Registerführung zurückzuführen.

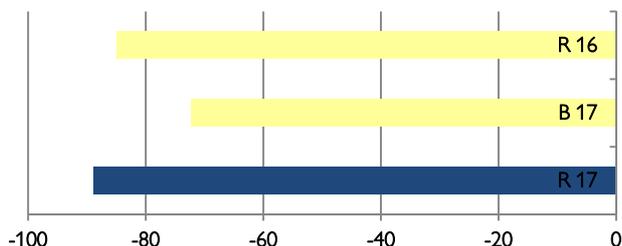
Z4: Steuerausstände per 31.12.

Aufgrund der Zinsfusssenkung per 1. Januar 2017 durch den Regierungsrat des Kantons Zürich auf 0.5 % p.a. (vgl. Passivzinsen) war der Anreiz für eine Vorauszahlung der Steuern für die Steuerpflichtigen vermindert, weshalb die Quote leicht angestiegen ist.

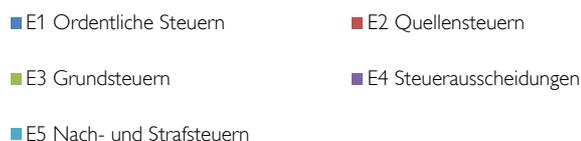
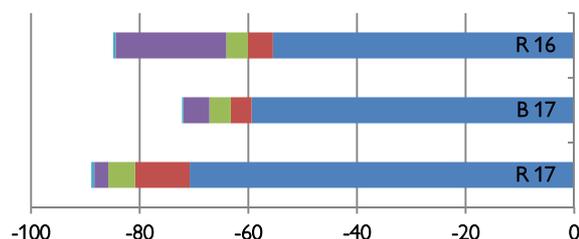


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Steuern

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



Nettoerträge der Produkte

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
E1 Ordentliche Steuern	-55'471'484	-59'412'935	-70'801'131		19.2%
E2 Quellensteuern	-4'598'242	-3'836'089	-10'080'865		162.8%
E3 Grundsteuern	-4'006'903	-3'946'544	-4'914'270		24.5%
E4 Steuerauscheidungen	-20'367'734	-4'767'386	-2'578'541		-45.9%
E5 Nach- und Strafsteuern	-460'801	-246'193	-545'898		121.7%
Nettokosten der Produkte	-84'905'164	-72'209'147	-88'920'704		23.1%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
Kosten	5'689'047	1'493'853	17'146'077		1047.8%
Personalaufwand	689'387	677'646	626'764		-7.5%
Sachaufwand	87'004	103'800	72'911		-29.8%
Passivzinsen	294'463	168'000	196'101		16.7%
Abschreibungen	148'056	200'000	161'441		-19.3%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	4'303'549	0	15'907'886		0.0%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	541'431	616'000	615'070		-0.2%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>6'063'890</i>	<i>1'765'446</i>	<i>17'580'174</i>		<i>895.8%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>-374'843</i>	<i>-271'593</i>	<i>-434'097</i>		<i>59.8%</i>
Erlöse	-90'594'211	-73'703'000	-106'066'781		43.9%
Steuern	-90'118'078	-73'418'000	-105'650'681		43.9%
Vermögenserträge	-397'593	-205'000	-343'196		67.4%
Entgelte	-78'539	-80'000	-72'904		-8.9%
Nettokosten	-84'905'164	-72'209'147	-88'920'704		23.1%
Kostendeckungsgrad	1592.4%	4933.8%	618.6%		



Kommentar

Nettoerträge der Produkte

E1 Ordentliche Steuern

Bei den Nettoerträgen aus ordentlichen Steuern wurde im Vorjahr der Finanzausgleich verbucht (Kosten von 4.3 Mio. Franken). Ohne diese Verbuchung betrug der Nettoertrag rund 59.8 Mio. Franken. Die rund 10 Mio. Franken Mehreinnahmen sind in der aktuellen Jahresrechnung den deutlich besseren Abschlüssen der juristischen Personen zuzuschreiben.

E2 Quellensteuern

Die Verarbeitungskadenz des kantonalen Steueramtes konnte mitunter Dank dem zusätzlichen Personal verkürzt werden, was sich in den hohen Erträgen widerspiegelt. Die letzten drei Quartale wiesen besonders hohe Gutschriften aus.

E3 Grundsteuern

Die Mehreinnahmen ergaben sich aus der hohen Anzahl an Transaktionen (Handänderungen), welche um annähernd 30 % gestiegen sind. Ein mittelgrosses Bauprojekt konnte ebenfalls abgeschlossen werden.

E4 Steuerauscheidungen

Der tatsächliche Nettoertrag aus den Steuerauscheidungen vor Verbuchung des kantonalen Finanzausgleichs (Kosten von 15.9 Mio. Franken) beträgt rund 18.5 Mio. Franken. Ohne diese Verbuchung wäre der Steuerauscheidungsertrag gegenüber dem Budget um 13.7 Mio. Franken übertroffen worden. Die Mehreinnahmen resultieren vor allem aus den Steuererträgen einer ertragsstarken juristischen Person.

E5 Nach- und Strafsteuern

Aufgrund der internationalen Bemühungen um Steuertransparenz (u.a. dem automatischen Informationsaustausch AIA) steigen die Eingänge von Nach- und Strafsteuern weiter an bei annähernd linearer Anzahl an Fällen.

Zusatzinformationen zur Produktegruppe

Sachaufwand

Die Aufarbeitung und Einforderung der per 31. Dezember 2016 verfallenen Verlustscheine wurde grösstenteils im Vorjahr durchgeführt. Der Sondereinsatz war per Ende 2016 praktisch abgeschlossen, weshalb der Aufwand für Dienstleistungen Dritter (v.a. Betriebskosten) im Berichtsjahr verringert werden konnte.

Passivzinsen

Mit der Zinsfussenkung (Beschluss des Regierungsrates des Kantons Zürich) per 1. Januar 2017 von 1.5 % p.a. auf 0.5 % p.a. werden sich die Passivzinsen verringern. Die höheren Passivzinsen sind ausschliesslich den Steuerjahren vor 2017 zuzuschreiben, bei welchen bis und mit 31. Dezember 2016 noch die alten Zinssätze angewandt wurden.

Abschreibungen

Durch die zeitnahe, aktive Verlustscheinbewirtschaftung wurden Einnahmen generiert, welche die Abschreibungen reduzieren.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Aufgrund der starken Steuerertragslage muss ein Beitrag von rund 15.9 Mio. Franken an den kantonalen Finanzausgleich geleistet werden.

Gemeinkosten

Die Einflüsse auf die Gemeinkosten sind vielseitig. Einerseits konnte der Aufwand für Dienstleistungen an Dritte (vgl. Sachaufwand) reduziert werden, andererseits nahmen die Bezugsentschädigungen für die Staats- und Quellensteuern sowie der Kirchensteuer deutlich zu.



Steuern

Die ausserordentlich positive Entwicklung des Gesamterlöses ist vornehmlich den juristischen Personen, den Steuerauscheidungen und den Quellensteuern zuzuschreiben.

Vermögenserträge

Diese beinhalten die den Steuerpflichtigen bei verspäteten Zahlungen belasteten Ausgleichs- und Verzugszinsen (0,5 % bzw. 4,5 %). Wirksam wird die Senkung des Ausgleichzinssatzes (vgl. Passivzinsen) aber erst ab dem Steuerjahr 2017, weshalb die Erlöse noch auf dem bisherigen hohen Niveau verblieben.



F Raumplanung

Produktliste **F1 Bau**
F2 Planung

Mit der Produktgruppe Raumplanung wird die räumliche Entwicklung und die Stadtgestaltung von Adliswil gesteuert. Dabei stehen die zweckmässige und haushälterische Nutzung des Bodens sowie die Sicherstellung städtebaulicher und architektonischer Qualitäten auf dem Stadtgebiet im Vordergrund. Die Produktgruppe umfasst die beiden Bereiche Bau und Planung. Im Bereich Bau werden im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens Bauwillige beraten und Bauentscheide zuhanden der Bewilligungsbehörde vorbereitet. In der Planung werden auf kantonaler, regionaler und kommunaler Ebene die städtischen Interessen vertreten und in geeigneten Planungsinstrumenten abgefasst, die durch die zuständigen Behörden festgesetzt werden.

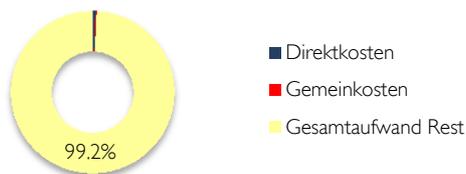
PGV: Herr Thomas Vorrufs

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

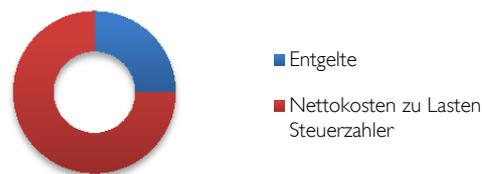
Die Bebauung von Adliswil Nord ist etappenweise weiterzuentwickeln. Dazu sind für das Gebiet Dietlimoos-Moos, zwischen Zürichstrasse und Autobahn A3 gelegen, die am 4. März 2015 vom Grossen Gemeinderat festgesetzten planungsrechtlichen Grundlagen durch den Kanton genehmigen zu lassen. Im Gebiet Zentrum Süd, zwischen Albis-, Florastrasse und Bahn gelegen, ist nach dem Primat der Innenentwicklung eine verdichtete Bebauung anzustreben. Aufgrund der kleinteiligen Parzellenstruktur und dispersen Eigentumsverhältnisse ist eine kooperative Planung mit den Grundeigentümern zu initiieren.

Stadtrat: Herr Felix Keller

Aufwand für Raumplanung im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Raumplanung wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Entwicklung Adliswil Nord (Schulbauten)	Die Nutzungs- und Erschliessungsplanung ist durch den Grossen Gemeinderat festzusetzen. Vor dem Hintergrund der Kulturlandinitiative ist vorerst die Zone für öffentliche Bauten durch den Kanton genehmigen zu lassen, damit die benötigten Schulanlagen zeitnah realisiert werden können.	abgeschlossen
Planung Zentrum Süd	Mit den Grundeigentümern ist ein kooperativer Planungsprozess zur Erarbeitung gemeinsamer Entwicklungsvorstellungen in Form einer behördenverbindlichen Masterplanung durchzuführen.	abgeschlossen
Konzept Stadtentwicklung	Ausgehend von fünf Handlungsfeldern Gesellschaft, Wirtschaft, Raumordnung, Mobilität und Regionale Einbettung ist unter Mitwirkung Dritter ein Konzept Stadtentwicklung zu verfassen.	auf Kurs (bis 2018)



F1 Bau

Grundauftrag

Baugesuche und Anfragen sind gemäss der jeweils gültigen planungs- und baurechtlichen Gesetzgebung unter Berücksichtigung der relevanten Verordnungen innerhalb der gesetzlichen Fristen zu bearbeiten. Besteht in der Beurteilung von Baugesuchen Interpretationsspielraum, ist zusammen mit den zuständigen Behörden eine verbindliche Praxis festzulegen.

Umfeldentwicklung(en)

- Die dem formellen Baubewilligungsverfahren vorgelagerte Beratungstätigkeit beansprucht zunehmend mehr Zeit. Die Unterlagen der Gesuchsteller sind vermehrt unvollständig und mangelhaft. Zudem nehmen Anfragen zu planungs- und baurechtlichen Fragen kontinuierlich zu.
- Die Anzahl der eingegangenen Baugesuche zeigt in den letzten beiden Jahren mit 115 und 106 Gesuchen ein konstantes Bild. Somit blieb die im Budget erwartete Zunahme an Baugesuchen im 2017 aus. Im Tagesgeschäft zugenommen haben Voranfragen und Projektbegleitungen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Bauliche Dichte (gebautes Gebäudevolumen in m ³ /ha überbaute Bauzone)	18'917	18'917	18'851	➔
Überbauungsgrad (überbaute Bauzone in Prozent der Bauzone)	94.1	94.1	94.6	➔
Ausbaugrad (gebaute Geschossfläche in Prozent der zulässigen Geschossfläche)	86.2	86.2	85.7	➔
Eingegangene Baugesuche	115	140	106	➔
Eingegangene Rekurse	6	4	3	➔



Leistungsziele

- Z1 Einhalten von gesetzlich vorgegebenen Fristen und Gestaltungsrichtlinien im baurechtlichen Bereich. Die Prüfungsaufwendungen werden wirtschaftlich erbracht. Die Entscheide sollen so begründet werden, dass möglichst wenige Entscheide angefochten werden.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Beratungen und Auskünfte in Stunden	1'330	2'000	1'375	➔	◐	●	
Bearbeitete Baugesuche und Vorprüfungen	186	210	183	➔	○	◐	
Bearbeitete Rekurse in Prozent	4	2	2	➔	○	◐	
Rohbau-, Bauabnahmen und Bezugsbewilligungen	136	85	89	➔	○	◐	

Kommentar

Beratungen und Auskünfte in Stunden

Die Anzahl Beratungsstunden im Jahr 2017 entsprachen entgegen der Erwartung des Budgets dem Stand von 2016. Dementsprechend stieg auch die Anzahl eingegangener Baugesuche nicht im erwarteten Ausmass. Grund dafür ist, dass für einige erwartete Projekte keine Beratungen oder Auskünfte benötigt wurden respektive keine Baugesuche im 2017 eingereicht wurden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Einhalten von Bearbeitungsfristen I	Baugesuche/ Entscheide (mindestens)	98	98	99	➔
Z1: Einhalten von Bearbeitungsfristen II	Baukontrollen/ Abnahmen	100	98	100	➔
Z1: Rechtsgleichheit	Gutgeheissene Rekurse (höchstens) in Prozent	29	20	0	➔
Z1: Aufwertung Stadtbild	Anzahl angeordneter Überarbeitungen aufgrund der Gestaltungsaspekte durch die Bewilligungsbehörde (höchstens) in Prozent	35	35	21	➡
Z1: Wirtschaftlichkeit der Prüfungsaufwendungen	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	39	55	43	↗

Kommentar

Z1 Rechtsgleichheit

Es wurden im Jahr 2017 zwei Rekurse abgeschrieben und einer zurückgewiesen. Zwei Rekurse sind hängig, drei Rekurse sind sistiert. Entsprechend wurden keine Rekurse gutgeheissen.

Z1 Aufwertung Stadtbild

Von den eingegangenen Baugesuchen wurden 21 % aufgrund einer ungenügenden Gestaltung an die Gesuchsteller zur Überarbeitung zurückgewiesen.

Z1 Wirtschaftlichkeit der Aufwendungen

Der Kostendeckungsgrad verbesserte sich gegenüber 2016 um 4 %, obwohl leicht weniger Baugesuche eingegangen sind. Da die Gebührenerträge direkt mit der Komplexität der Baugesuche zusammenhängen und nach der bisher gültigen Richtlinie über die Erhebung von Gebühren im Bauwesen abgerechnet werden, konnte der im Budget festgehaltene Zielwert von 55 % nicht erreicht werden. Erst mit der Anhebung der Gebühren im Rahmen einer neuen Baugebührenordnung kann mit einem besseren Kostendeckungsgrad gerechnet werden.



F2 Planung

Grundauftrag

In der Planung werden die räumliche Stadtentwicklung koordiniert und Rahmenbedingungen geschaffen, die die städtebauliche Qualität und wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten gleichwertig berücksichtigen. Dazu werden Planungsprozesse und -instrumente der Aufgabe angemessen und phasengerecht eingesetzt.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Mit dem Primat der Innenentwicklung, dem die Mehrheit der Bevölkerung in verschiedenen nationalen und kantonalen Abstimmungen (u.a. Revision Raumplanungsgesetz 2013) zugestimmt hat, konzentriert sich die Stadtentwicklung auf das bestehende Siedlungsgebiet. Planungen im bestehenden Siedlungsgebiet erfordern in erhöhtem Masse eine Interessenabwägung unter Einbezug der betroffenen Akteure.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Bauliche Dichte (gebautes Gebäudevolumen in m ³ /ha überbaute Bauzone)	18'917	18'917	18'851	➔
Überbauungsgrad (überbaute Bauzone in Prozent der Bauzone)	94.1	94.1	94.6	➔
Ausbaugrad (gebaute Geschossfläche in Prozent der zulässigen Geschossfläche)	86.2	86.2	85.7	➔



Leistungsziele

- Z1 Richt- und Nutzungspläne sowie weitere Planungsinstrumente (Gestaltungspläne, Sonderbauvorschriften etc.) sind effizient vorzubereiten.
- Z2 Förderung von kooperativen Planungsprozessen mit Privaten in Bezug auf die strategische Stadtentwicklung

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Beratungen und Auskünfte in Stunden	450	250	600	➔	◐	●	
Anzahl bearbeitete Vernehmlassungen	6	8	3	➔	●	●	
Stadtentwicklung in Stunden	400	150	560	➔	●	●	

Kommentar

Beratungen und Auskünfte in Stunden

Entgegen der angenommenen Abnahme stieg der Aufwand an Beratungstätigkeiten und Auskünften. Die kooperativen Planungsprozesse führen zu einem intensiveren Austausch zwischen privaten Grundeigentümern, Investoren und der Verwaltung. So wurden beispielsweise Grundeigentümerzusammenkünfte im Gebiet Zentrum Süd sowie Koordinationssitzungen im Gebiet Dietlimoos – Moos durchgeführt.

Anzahl bearbeitete Vernehmlassungen

Die Anzahl Vernehmlassungen zu Gesetzes-, Verordnungs- und Planungsvorhaben, welche effektiv die Stadt Adliswil betreffen, lag unter der erwarteten Menge. Primär lud der Kanton Zürich die Stadt Adliswil zur Stellungnahme bei planungsrechtlichen Themen ein.

Stadtentwicklung in Stunden

Die neu separat geführten Aufwendungen für übergeordnete Fragestellungen ohne konkrete Planungsvorhaben (Richt-, Nutzungs-, Sondernutzungsplanungen u. a.) führten zu einer wesentlich höheren Stundenzahl als budgetiert. Insbesondere die Bearbeitung des regionalen Richtplans, das Projekt Stadtentwicklung, die Zentrumsentwicklung Sood und die Stadtteilanalyse sind hier zu nennen. Das Projekt Zentrumsentwicklung Sood wurde 2017 neu eingeleitet.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Effiziente Bearbeitungszeit	Anzahl Monate von der Einleitung bis zum Antrag an die Festsetzungsbehörden (höchstens)	10	8	10	➔
Z2: Förderung von Kooperationen	Anzahl laufende Planungsprozesse	3	3	3	➔

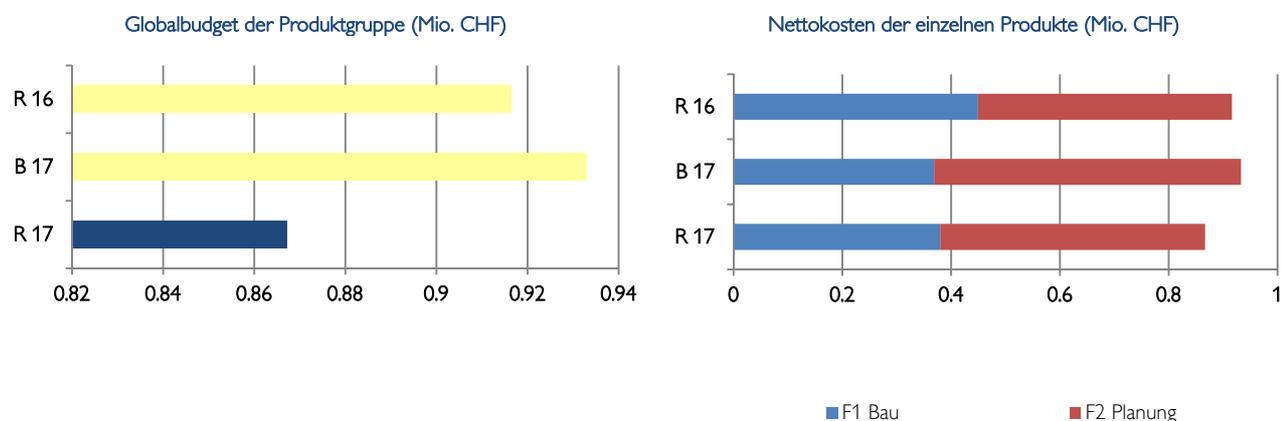
Kommentar

Z1 Effiziente Bearbeitungszeit

Die Erarbeitung der Sonderbauvorschriften zum Zentrum Süd hat von der Einleitung bis zur öffentlichen Auflage und kantonalen Vorprüfung 10 Monate in Anspruch genommen. Aufgrund der gleichzeitig erfolgten, aufwendigen Abstimmung mit der Studie zur Umgestaltung der Albisstrasse, an welche das Zentrum Süd angeschlossen ist, erhöhte sich die Bearbeitungszeit. Der Vorprüfungsbericht des Amtes für Raumentwicklung erging im November 2017. Die überarbeiteten Sonderbauvorschriften werden im ersten Quartal 2018 beim Kanton eingereicht.



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Raumplanung



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
F1 Bau	449'459	368'766	379'799		3.0%
F2 Planung	466'923	564'178	487'293		-13.6%
Nettokosten der Produkte	916'382	932'945	867'093		-7.1%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
Kosten	1'205'844	1'337'945	1'156'637		-13.6%
Personalaufwand	636'482	672'840	586'988		-12.8%
Sachaufwand	97'982	161'000	111'581		-30.7%
Betriebs- und Defizitbeiträge	82'761	72'500	82'136		13.3%
Interne Verrechnungen	70'227	105'000	88'909		-15.3%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>887'452</i>	<i>1'011'340</i>	<i>869'613</i>		<i>-14.0%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>318'391</i>	<i>326'605</i>	<i>287'023</i>		<i>-12.1%</i>
Erlöse	-289'461	-405'000	-289'544		-28.5%
Entgelte	-289'461	-405'000	-289'544		-28.5%
Nettokosten	916'382	932'945	867'093		-7.1%
Kostendeckungsgrad	24.0%	30.3%	25.0%		

Kommentar

Nettokosten der Produkte

F2 Planung

Die Minderkosten im Produkt Planung sind insbesondere auf tiefere Personalkosten und tiefere Sachkosten zurückzuführen. Es wurden weniger Dienstleistungen Dritter benötigt und gewisse Projekte in der Zeit der Vakanz der Funktion Ressortleiter zurückgestellt. Der Personalaufwand lag mit 47'000 Franken unter dem Budgetwert, während beim Sachaufwand und den internen Verrechnungen jeweils ein Minus von 16'000 Franken gegenüber dem Budget abgerechnet wurde. Einzig bei den Betriebs- und Defizitbeiträgen wurde mit 10'000 Franken das Budget überschritten (Begründung s. Zusatzinformationen).



Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Personalaufwand

Die direkten Personalkosten lagen vor allem aufgrund der Vakanz der Funktion Ressortleitung unter dem budgetierten Wert. Zudem wurden Leistungen für das Projekt Stadtentwicklung der Investitionsrechnung belastet.

Sachaufwand

Die Kosten für Dienstleistungen Dritter im Produkt Bau sind rund 35'000 Franken geringer ausgefallen. Dies ist u.a. zurückzuführen auf wesentlich weniger Abnahmen und Kontrollen von Aufzugsanlagen. Zu planungsrechtlichen und prozessualen Fragen wurde ebenfalls weniger auf Dienstleistungen Dritter zurückgegriffen und somit 15'000 Franken weniger als budgetiert verrechnet. Im Weiteren lagen die Sachkosten im Bereich Unterhalt und Anschaffung Mobilien sowie im Bereich Drucksachen, Betriebs- und Verbrauchsmaterial unter den budgetierten Werten.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Der Beitrag an die Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg (ZPZ), der sich relativ zur Bevölkerungszahl und Steuerkraft der beteiligten Gemeinden berechnet, ist aufgrund der Erarbeitungskosten für die Gesamtrevision des regionalen Richtplans im Jahr 2017 um 11'000 Franken höher ausgefallen.

Interne Verrechnungen (Zinsen, Abschreibungen)

Der zugewiesene Anteil an den Passivzinsen ist um 3'500 Franken und derjenige an den Abschreibungen um 12'500 Franken geringer ausgefallen.

Gemeinkosten

Aufgrund der geringeren direkten Kosten ergeben sich auch tiefere Gemeinkosten von rund 35'000 Franken. Zudem wurden 5'000 Franken Minderkosten für interne Mieten aufgrund tieferer Zinsbelastung und Abschreibungen auf Liegenschaften des Verwaltungsvermögens verrechnet.

Entgelte

Die Baugebührenerträge und Erträge aus der baurechtlichen und ortsplanerischen Beratung sowie der Baukontrolle fielen insgesamt tiefer aus, als im Budget geschätzt. Die Mindereinnahmen im Produkt F1 Bau betragen gegenüber dem Budget 103'000 Franken. Die Begründung dafür liegt in der derzeit gültigen Richtlinie über die Erhebung von Gebühren im Bauwesen, welche generell mit zu tiefen Werten rechnet. Die sich derzeit in Erarbeitung befindende Baugebührenordnung bildet mit der Anhebung der Werte die Grundlage für künftige Mehreinnahmen. Im Produkt F2 Planung konnten keine Beratertätigkeiten an Private verrechnet werden.





G Verkehr

Produktliste **G1 Öffentlicher Verkehr**
G2 Verkehrsnetz

Im Produkt Öffentlicher Verkehr werden in Zusammenarbeit mit ZVV, VBZ und SZU Leistungen in den Bereichen Konzept- und Angebotsentwicklung, zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlich vertretbaren ÖV-Angebotes erbracht. Im Weiteren wird für den Unterhalt der notwendigen Infrastruktur (Verkehrsachsen, Haltestellen, Wartehallen) gesorgt. Das Produkt Verkehrsnetz beinhaltet die Erstellung sowie den baulichen und betrieblichen Unterhalt der gesamten Verkehrsinfrastruktur (Strassen, Trottoirs, Plätze, Natur- und Wanderwege, Brücken, Unterführungen, Passerellen, Lifтанlagen) zur Werterhaltung und zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Ergänzend werden Dienstleistungen für Dritte erbracht, wie Tiefbauarbeiten für die Gas- und Wasserversorgung bei Rohrbrüchen, den betrieblichen Unterhalt an Gewässern und Sandfängen, die Stadtentwässerung sowie für Schulen und weiteren Liegenschaften.

PGV: Herr Jürg Geissmann

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

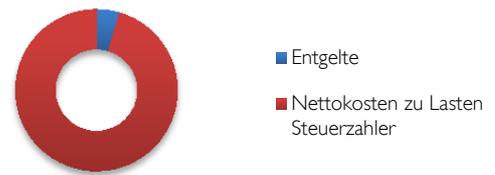
Neuer Bushof Florastrasse: Für den neuen Bushof mit Tiefgarage an der Florastrasse wird ein Bauprojekt ausgearbeitet und im Laufe der Legislaturperiode umgesetzt. Die künftige Verkehrsführung soll auf die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden abgestimmt sein und den Vorgaben an Fussgängersicherheit und Hindernisfreiheit entsprechen.

Stadtrat: Herr Patrick Stutz

Aufwand für Verkehr im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Verkehr wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Entwicklung Adliswil Nord (Infrastruktur)	Adliswil Nord wird stufenweise weiterentwickelt. Im Gebiet Dietlimoos-Moos werden die Arbeiten für die künftige Überbauung sowie die Projektierung der städtischen Infrastruktur abgeschlossen.	verzögert, neu 2020
Umgestaltung Sihltalstrasse	Die als Umfahrungsstrasse konzipierte Sihltalstrasse soll entsprechend dem heutigen urbanen Anspruch neu gestaltet und saniert werden.	auf Kurs (bis Jahr 2019)



G1 Öffentlicher Verkehr

Grundauftrag

Erfassen der Bedürfnisse der Stadt Adliswil und Mitarbeit bei der Konzept- und Angebotsentwicklung in Zusammenarbeit mit ZVV, VBZ und SZU, zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlich vertretbaren ÖV-Angebotes. Bereitstellen und Unterhalt der notwendigen Infrastruktur (Verkehrsachsen, Haltestellen, Wartehallen).

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Infolge der zunehmenden Bevölkerungszahl und der Ausweitung der bebauten Gebiete steigt die Anzahl der ÖV-Benutzer und -Benutzerinnen.
- ➔ Mit der Neuerschliessung städtischer Gebiete und der damit erweiterten ÖV-Infrastruktur steigt der Aufwand für den betrieblichen Unterhalt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl ÖV-Verbindungen (VBZ, SZU, LAF)	11	11	11	➔
Anzahl Haltestellen	46	45	45	➔
Anzahl Wartehallen	12	12	15	↗



Leistungsziele

- ➔ Z1 Das Angebot des öffentlichen Verkehrs wird nachfrageorientiert, nach wirtschaftlichen Aspekten sowie gemäss den Interessen der Stadt Adliswil weiterentwickelt respektive konsolidiert.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Betrieblicher Unterhalt der Haltestellen (in CHF)	46	45	45	➔	◐	◐	
Anzahl Verbindungen	11	11	11	➔	◐	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Effektivität, Fahrgastzahlen (S4, SN4, LAF, 151, 152, 153, 156, 162, 184, 185, N12)	Anzahl Einsteiger auf Gemeindegebiet (Mio.)	3.65	3.8	3.7	➔
Z1: Wirtschaftlichkeit	Aufwand pro Einsteiger (CHF)	0.38	0.32	0.33	➔
Z1: Interessenvertretung	Anwesenheit der Adliswiler Delegierten in relevanten Gremien (neu) (mindestens)	-	2	3	➔

Kommentar

Z1 Effektivität

Die Anzahl Einsteiger auf Gemeindegebiet Rechnung 2017 wurde mangels genauen Angaben vom ZVV geschätzt.



G2 Verkehrsnetz

Grundauftrag

Der Grundauftrag umfasst die Erstellung sowie den baulichen und betrieblichen Unterhalt der gesamten Verkehrsinfrastruktur (Strassen, Trottoirs, Plätze, Natur- und Wanderwege, Brücken, Unterführungen, Passerellen, Liftanlagen) zur Werterhaltung und zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Dienstleistungen für Dritte, wie Tiefbauarbeiten für die Gas- und Wasserversorgung bei Rohrbrüchen sowie betrieblicher Unterhalt an Gewässern, Sandfängen, Stadtentwässerung, Schulen und weiteren Liegenschaften sind in diesem Produkt enthalten..

Umfeldentwicklung(en)

- Viele ältere Strassen sind in einem schlechten baulichen Zustand und entsprechen nicht mehr den aktuellen Normen bezüglich Aufbau des Strassenkörpers. Sie werden jedoch zunehmend durch immer schwerere LKW befahren. Entsprechend steigt der Sanierungsbedarf.
- Die Sanierung der Strassen mit ebenfalls sanierungsbedürftigen Werkleitungen führen zu Synergiegewinnen.
- Zunehmend längere Fahrzeuge des ÖV erfordern bauliche Anpassungen der Strassenführung und der Anordnung von Parkfeldern.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Strassen, Trottoirs, Fuss- und Wanderwege (km)	95	95	95	➔
Wiederbeschaffungswert der Strassen und Wege (Mio. CHF)	137	137	137	➔
Anzahl Brücken und Unterführungen	26	26	26	➔
Wiederbeschaffungswert der Kunstbauten (Mio. CHF)	27.5	27.5	27.5	➔
Flächen der Plätze (m ²)	7'462	7'462	7'462	➔
Wiederbeschaffungswert der Flächen und Plätze (Mio. CHF)	3.5	3.5	3.5	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1 Nachhaltige und kosteneffiziente Werterhaltung der öffentlichen Verkehrsflächen zum Erhalt von Sicherheit, Nutzbarkeit und Mobilität

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Baulicher und betrieblicher Unterhalt der Strassen und Wege (km)	95	95	95	➔	◐	◐	
Baulicher und betrieblicher Unterhalt der Kunstbauten (Anzahl)	26	26	26	➔	◐	◐	
Baulicher und betrieblicher Unterhalt der Plätze (m2)	7'462	7'462	7'462	➔	◐	◐	
Dienstleistungen für Dritte (Ressourceneinsatz in Prozent)	31	20	38	➔	●	●	

Kommentar

Die Abteilung Unterhalt, Tiefbau betreibt unter anderem die Abfall-Hauptsammelstelle Tüfi. Diese Dienstleistung wird für die Abfallbewirtschaftung erbracht. Um die Öffnungszeiten mit ausreichend Personal abzudecken, wurde das Team mit 20 Stellenprozent aufgestockt und die Dienstleistungen für Dritte erhöhten sich.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Werterhaltung der Verkehrsflächen	Warterhaltungsmaßnahmen in Prozent des Anlagewertes (Jahresdurchschnitt über 10 Jahre)	0.76	2	1.1	➔
Z1: Kosten betrieblicher Unterhalt der Verkehrsflächen	Winterdienst, Reinigung, örtliche Kleinreparaturen, Oberflächenbehandlung (CHF pro m2)	5.2	5	5.2	➔

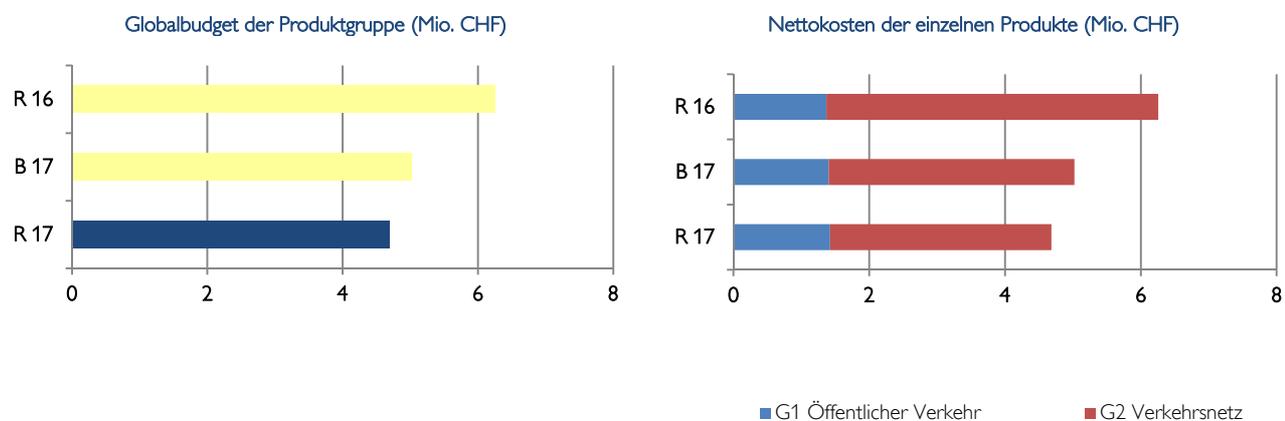
Kommentar

Z1: Werterhaltung der Verkehrsflächen

Mit den grossen Investitionen in Sanierungsprojekte wie Zelgstrasse, Sihlstrasse, Rifertstrasse konnte der Investitionsrückstand weiter verringert werden.



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Verkehr



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
G1 Öffentlicher Verkehr	1'369'856	1'404'223	1'423'608		1.4%
G2 Verkehrsnetz	4'888'279	3'617'520	3'260'273		-9.9%
Nettokosten der Produkte	6'258'136	5'021'743	4'683'881		-6.7%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
Kosten	6'457'572	5'246'743	4'905'152		-6.5%
Personalaufwand	964'350	918'840	900'637		-2.0%
Sachaufwand	756'793	856'800	832'863		-2.8%
Betriebs- und Defizitbeiträge	1'256'515	1'290'000	1'312'861		1.8%
Interne Verrechnungen	3'188'308	2'047'000	1'681'160		-17.9%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>6'165'966</i>	<i>5'112'640</i>	<i>4'727'521</i>		-7.5%
<i>Gemeinkosten</i>	<i>291'606</i>	<i>134'103</i>	<i>177'631</i>		32.5%
Erlöse	-199'436	-225'000	-221'271		-1.7%
Entgelte	-199'436	-225'000	-221'271		-1.7%
Nettokosten	6'258'136	5'021'743	4'683'881		-6.7%
Kostendeckungsgrad	3.1%	4.3%	4.5%		

Kommentar

G2 Verkehrsnetz

Die tieferen Kosten von rund 357'000 Franken beruhen im Wesentlichen auf tieferen Abschreibungen und Zinsen in der Höhe von 370'000 Franken (vgl. Interne Verrechnungen), trotz Beitrag ausserhalb Budget an den Masterplan Zentrumsgebiet Sood in der Höhe von 31'000 Franken (SRB 2017-121, Verpflichtungskredit ausserhalb Budget).



Zusatzinformationen zur Produktegruppe

Interne Verrechnungen (Kosten)

Die Verzögerung von Projekten infolge längerer Planungs- und Bewilligungszeiten (z.B. Lichtsignalanlage Rellstenstrasse, Krebsbachweg, Zürichstrasse und Bushof Florasrasse), hat zu geringeren Passivzinsen und geringeren Abschreibungen von rund 370'000 Franken geführt.

Gemeinkosten

Die um rund 43'000 Franken erhöhten Gemeinkosten resultieren im Wesentlichen aus Vorleistungen (Vorabklärungen und Aufstarten von Projekten) der Abteilung Planung Werke für diverse Projekte, in der Höhe von rund 28'000 Franken, sowie aus Leistungen für den betrieblichen Unterhalt im Winterdienst (Maschinenstunden der Abteilungen Park-, Sport- und Grünanlagen sowie Unterhalt, Tiefbau, diverse Materialien) in der Höhe von rund 19'000 Franken, welche über Umlagen verrechnet wurden.





H Versorgung

Produktliste	H1 Wasser
	H2 Energie
	H3 Stadtentwässerung
	H4 Abfall

Die Stadt Adliswil erstellt und unterhält im Bereich Wasser ein Verteilnetz mit Reservoirs, Quellen, Grundwasser- und Stufenpumpwerken. Die Versorgungssicherheit wird zudem durch einen langfristigen Liefervertrag mit der Stadt Zürich gesichert. Die Betriebsführung wird von der Energie 360° AG Zürich (EGZ) wahrgenommen. Der bauliche Unterhalt ist bei der Stadt Adliseil angesiedelt. Im Bereich Energie werden konzeptionelle und planerische Leistungen erbracht für die Förderung und Umsetzung von Projekten mit ökologischer Ausrichtung, zur Entlastung der Umwelt und/ oder mit ökonomischer Zielsetzung (ARA-Abwärmennutzung, Erhalt Energiestadt-Label, Energiebuchhaltung, Energieberatung, Öffentlichkeitsarbeit). Die Stadtentwässerung gewährleistet die Ableitung von Schmutzwasser und Meteorwasser nach Massgabe des Generellen Entwässerungsprojektes (GEP). Zu diesem Zweck werden ein Kanalnetz und diverse Schmutzwasserückhaltebecken baulich und betrieblich unterhalten sowie nach Bedarf ausgebaut. Im Weiteren umfasst das Produkt Stadtentwässerung Leistungen für den Hochwasserschutz (strategische und konzeptionelle Planung, Gefahrenkarte, Massnahmenplanung und deren Umsetzung). Die Abfallbewirtschaftung beinhaltet die Koordination mit externen Leistungserbringern und dem Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen.

PGV: Herr Jürg Geissmann

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

Die Versorgungssicherheit beim Trinkwasser ist eine der wesentlichen Prioritäten des Stadtrates. Um diese weiterhin gewährleisten zu können, wird die Infrastruktur (Quellen, Pumpwerke, Reservoirs, Leitungsnetz, Steuerung) kontinuierlich erneuert. Das Reservoir Rellsten ist sanierungsbedürftig und soll durch einen Neubau ersetzt werden. Aktuell steht die Projektierung vor dem Abschluss. Die Ausführung ist ab diesem Jahr geplant.

Stadtrat: Herr Patrick Stutz

Aufwand für Versorgung im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Reservoir Rellsten	Neubau	verzögert (bis 2018)
Anschluss MSA an Wasserversorgung	Erneuerung der Hauptleitung im Gebiet MSA und Anschluss an die obere Druckzone.	auf Kurs (bis 2018)
Sanierung der Versorgungsleitung in der Sihlstrasse	Erneuerung der Hauptleitung und Realisierung des Ringschlusses zu Erhöhung der Versorgungssicherheit	auf Kurs (bis 2018)



H1 Wasser

Grundauftrag

Gewährleisten der Versorgungssicherheit für Trinkwasser. Erstellen und Unterhalten der erforderlichen Infrastruktur (Reservoirs, Verteilnetz, Steuerung, Quellen, Grundwasser- und Stufenpumpwerke).

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Leitungen aus den 1960er und 1970er Jahren müssen zum Teil infolge Korrosion bereits vor dem Erreichen der erwarteten Lebensdauer von über 70 Jahren ersetzt werden.
- ➔ Der durchschnittliche Trinkwasserverbrauch nimmt kontinuierlich ab. Gleichzeitig verteuert sich die Infrastruktur infolge von vorzeitigem Sanierungsbedarf des Leitungsnetzes (siehe oben).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Trinkwassermenge (Mio. m ³)	1.3	1.4	1.34	➔
Länge Hauptleitung (km)	62.6	63	62.6	➔
Anzahl Rohrbrüche Hauptleitung	0	≤ 20	4	➔
Länge Hauszuleitungen (km)	40.7	40.2	41.0	➔
Anzahl Rohrbrüche Hauszuleitung	6	≤ 10	6	➔



Leistungsziele

- ☉ Z1 Sicherstellen der Versorgung der Stadt mit hygienisch einwandfreiem Wasser zu Trink- und Feuerlöschzwecken in ausreichender Menge und zu wirtschaftlichen Konditionen.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Produktion Trinkwasser (Mio. m3)	1.3	1.4	1.34	➔	○	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Hauptleitung (km)	62.6	63	62.6	➔	◐	◐	
Reparatur der Rohrbrüche Hauptleitung (Anzahl)	0	≤ 20	4	➔	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Hauszuleitungen (km)	40.7	40.2	41.0	➔	◐	◐	
Reparatur der Rohrbrüche Hauszuleitungen (Anzahl)	6	≤ 10	6	➔	◐	◐	
Unterhalt der Hydranten (Anzahl)	539	540	538	➔	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Reservoire (Anzahl)	5	5	5	➔	◐	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Versorgungssicherheit	Leitungsersatz in Prozent des gesamten Leitungsnetzes (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	1.44	≥ 1.5	1.49	➔
Z1: Tarifgestaltung	Im Vergleich mit anderen Gemeinden (Bezirk Horgen/Zürich = 100%)	93.4	≤ 100	93.4	↗
Z1: Wirtschaftlichkeit	Kostendeckungsgrad in Prozent (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	98.1	≥ 100	96.66	↗
Z1: Interventionszeit	Interventionszeit innerhalb 45 Minuten bei Unterbruch in der Trinkwasserversorgung infolge eines Rohrbruchs in Prozent	94	≥ 90	100	➔

Kommentar

Z1: Tarifgestaltung

Da die Tarife 2018 angepasst werden, wurde auf den Vergleich mit anderen Gemeinden verzichtet, bzw. die Werte der Vorjahre eingesetzt.



H2 Energie

Grundauftrag

Erbringen von konzeptionellen und planerischen Leistungen für die Förderung und Umsetzung von Projekten mit ökologischer Ausrichtung, zur Entlastung der Umwelt und/oder mit ökonomischer Zielsetzung (ARA-Abwärmennutzung, Erhalt Energiestadt-Label, Energiebuchhaltung, Energieberatung, Öffentlichkeitsarbeit)

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Erhöhtes Umweltbewusstsein der Bevölkerung fördert die effektivere Umsetzung von energiepolitischen Massnahmen.
- ➔ Ökologische Notwendigkeit zur Begrenzung der Klimaerwärmung erfordert die Weiterführung CO₂-reduzierender Massnahmen.
- ➔ Fördermassnahmen von Bund und Kanton verändern sich stetig und hemmen so langfristige Investitionen (bspw. Einspeisevergütung).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Gebäudeflächen Minergie (in m ²)	184'500	189'000	187'533	↗
Anzahl Erdsonden	66	75	71	↗



Leistungsziele

- ➔ Z1 Erhalt des Labels Energiestadt für die Stadt Adliswil.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Veranstaltungen und Aktionen (Anzahl)	3	≥ 3	2	➔	●	●	
Informationsmaterial an Haushalte (Anzahl)	3	≥ 2	3	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Label Energiestadt	Bestehen Reaudit mit einer Bewertung von min. 70 % (max. mögliches Ergebnis 100 %)	-	70	72	↗
Z1: Information und Kommunikation	Anzahl Veranstaltungen und Aktionen zugunsten energiebewussten Verhaltens	3	3	3	➔



H3 Stadtentwässerung

Grundauftrag

Das Produkt umfasst das Gewährleisten der Ableitung von Schmutzwasser und Meteorwasser nach Massgabe des Generellen Entwässerungsprojektes (GEP) sowie die Kontrollverantwortung für private Hausanschlüsse (GAL).

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Erhöhung der gesetzlichen Anforderungen an die Reinigungsleistung der ARA verteuert die Kosten.
- ➔ Die Abwassermenge pro Einwohner nimmt ab, womit sich die spezifischen Kosten pro m³ zu entsorgenden Abwassers erhöhen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Abwassermenge (Mio. m ³)	1.4	1.4	1.34	➔
Länge der Hauptkanäle (km)	78	78	78	➔
Anzahl Sandfänge	24	24	24	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1 Sicherstellen der Stadtentwässerung nach Vorgabe des GEP (Generelles Entwässerungsprojekt) und zu wirtschaftlichen Konditionen. Minimieren der Risiken einer Gefährdung von Gewässern und Grundwasservorkommen durch Schmutzwasser sowie Minimieren der Schadenfälle infolge Hochwasserereignissen.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der öffentlichen Kanalisation (km)	78	78	78	➔	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Verbandskanäle ARA-Sihltal (km)	5.4	5.4	5.4	➔	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Rückhaltebecken (Anzahl)	2	2	2	➔	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Sandfänge (Anzahl)	24	24	24	➔	◐	◐	
Baulicher Unterhalt der Bachläufe / Vorfluter (km)	27.2	27.2	27.2	➔	◐	◐	
Diverse Massnahmen für den Hochwasserschutz (Anzahl)	5	4	4	➔	◐	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Entsorgungssicherheit	Leitungsersatz in Prozent des gesamten Kanalnetzes (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	1.47	≥ 1.5	1.36	➔
Z1: Tarifgestaltung	Im Vergleich mit anderen Gemeinden (Bezirk Horgen/Zürich = 100%)	75.4	≤ 100	75.4	↗
Z1: Kostendeckung	Kostendeckungsgrad in Prozent (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	98.9	≤ 100	101.72	↗

Kommentar

Z1: Tarifgestaltung

Da die Tarife 2018 angepasst werden, wurde auf den Vergleich mit anderen Gemeinden verzichtet, bzw. die Werte der Vorjahre eingesetzt.



H4 Abfall

Grundauftrag

Der durch die Wohnbevölkerung und durch die Gewerbebetriebe in Adliswil anfallende Abfall ist auf umweltgerechte und wirtschaftliche Weise zu entsorgen oder wiederzuverwerten. Dazu werden bedarfsgerechte Möglichkeiten zur Abfallentsorgung angeboten und betrieben. Es werden in Zusammenarbeit mit externen Leistungserbringern, insbesondere dem Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen, die Kehrriechtabfuhr und Separatsammlungen organisiert sowie Neben- und Hauptsammelstellen betrieben.

Umfeldentwicklung(en)

- Auf den 1. Januar 2016 ist die Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA) in Kraft getreten. Diese ersetzt die bisherige Technische Verordnung über Abfälle (TVA). Die neue Verordnung soll dazu beitragen, die natürlichen Ressourcen zu schonen. Die Abfallwirtschaft soll sich zur Kreislaufwirtschaft entwickeln. Zu den wichtigsten Neuerungen der VVEA gehört eine klare Priorisierung der stofflichen gegenüber der energetischen Verwertung. Biogene Abfälle wie beispielsweise Lebensmittel oder Holzabfälle sollen nicht mehr verbrannt werden, sondern rein stofflich oder durch Vergären verwertet werden.
- Die Hauptsammelstelle Tüfi ist eine der grösseren Entsorgungsstellen im direkten Umfeld der Stadt Adliswil und deshalb auch bei Einwohnerinnen und Einwohnern der Nachbargemeinden sehr beliebt, obwohl die Einrichtung ursprünglich nur für Adliswil geplant war. Ein striktes Nutzungsverbot für Einlieferungen aus anderen Gemeindegebieten kann und soll aber nicht durchgesetzt werden. In Teilbereichen können grössere Abfallmengen je nach Vergütungspreis sogar die Netto-Betriebskosten senken. Die Betriebsaufnahme einer ähnlich grossen Sammelstelle in der unmittelbaren Nachbarschaft von Adliswil ist heute nicht absehbar. Im Gegenteil könnte die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden geprüft werden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Recyclingpreis (Einlieferung) Altmittel (CHF/t)	50	100	76	➔
Recyclingpreis Vetrorecycling (Einlieferung) Grünglas (CHF/t) - Daneben je nach Einlieferungsmenge variable Erstattung aus vorgezogenen Entsorgungsgebühren durch VetroSwiss	0	0	0	➔
Recyclingpreis Vetrorecycling (Einlieferung) Weissglas (CHF/t) - Daneben je nach Einlieferungsmenge variable Erstattung aus vorgezogenen Entsorgungsgebühren durch VetroSwiss	15	15	15	➔
Recyclingpreis Vetrorecycling (Einlieferung) Braunglas (CHF/t) - Daneben je nach Einlieferungsmenge variable Erstattung aus vorgezogenen Entsorgungsgebühren durch VetroSwiss	15	15	15	➔
Recyclingpreis (Einlieferung) Altpapier (CHF/t)	112	100	101	➔
Einlieferpreis Verbrennungsabfall (CHF/t)	95	135	143	➔
Anzahl bediente Sammelstellen (alle Fraktionen) in Nachbargemeinden (ausg. Stadt Zürich)	2	2	2	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1 Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots an Möglichkeiten für die Abfallentsorgung und umweltgerechte sowie effiziente Bewirtschaftung der Abfälle.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Gesamtmenge Verbrennungsabfall (t)	3'718	4'100	3'876	➔	○	◐	
Verbrennungsabfall pro Einwohner (kg)	199	222	207	➔	○	◐	
Altpapier pro Einwohner (kg)	43	45	46	➔	○	◐	
Grünabfuhr pro Einwohner (kg)	65	55	60	➔	○	◐	
Glas pro Einwohner (kg)	32	30	34	➔	○	◐	
Karton pro Einwohner (kg)	18	16	20	➔	○	◐	
Häckseldienst (Anzahl Aufträge p.a.)	41	100	125	➔	●	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Angebot Wertstoffsammelstellen	Einzugsgebiet Sammelstelle (Anzahl Einwohner maximal)	2'331	2'500	2341	➔
Z1: Bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot zur Abfallentsorgung I	Anzahl Strafbefehle infolge illegaler Abfalldeponien (maximal pro Jahr)	9	10	24	➔
Z1: Bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot zur Abfallentsorgung II	Begründete Reklamationen zur Abfallbewirtschaftung (maximal pro Jahr)	4	6	6	➔

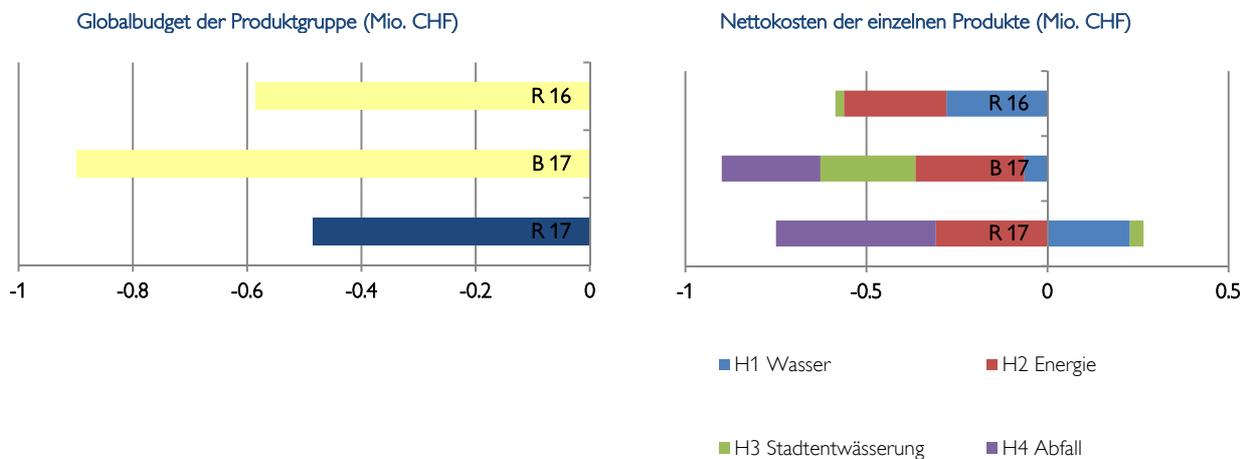
Kommentar

Z1: Bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot zur Abfallentsorgung I

Es wurden vermehrt Hinweise gefunden, wer die jeweiligen Abfälle illegal entsorgt hat und konsequent Anzeige erstattet.



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Versorgung



Nettoerlös der Produkte

	R 16	B 17	R 17	Δ zu B 17
H1 Wasser	-279'192	-63'300	227'540	-459.5%
H2 Energie	-282'891	-301'568	-308'062	2.2%
H3 Stadtentwässerung	-23'709	-262'500	38'054	-114.5%
H4 Abfall	0	-272'210	-441'916	62.3%
Nettokosten der Produkte	-585'792	-899'578	-484'384	-46.2%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	R 17	Δ zu B 17
Kosten	6'204'615	8'757'022	8'113'775	-7.3%
Personalaufwand	31'340	45'975	30'731	-33.2%
Sachaufwand	2'459'926	3'257'000	3'400'942	4.4%
Abschreibungen	0	1'000	0	-100.0%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	25'038	41'000	40'047	-2.3%
Betriebs- und Defizitbeiträge	1'094'154	1'049'400	1'000'855	-4.6%
Interne Verrechnungen	2'658'225	4'226'900	3'483'775	-17.6%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>6'268'683</i>	<i>8'621'275</i>	<i>7'956'349</i>	<i>-7.7%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>-64'068</i>	<i>135'747</i>	<i>157'425</i>	<i>16.0%</i>
Erlöse	-6'790'407	-9'656'600	-8'598'159	-11.0%
Vermögenserträge	-31'080	-27'000	-31'080	15.1%
Entgelte	-6'226'255	-8'994'000	-7'938'709	-11.7%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-24'370	-25'000	-28'727	14.9%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-73'951	-82'000	-80'740	-1.5%
Beiträge mit Zweckbindung	-354'065	-370'000	-353'985	-4.3%
Interne Verrechnungen	-80'686	-158'600	-164'918	4.0%
Nettokosten	-585'792	-899'578	-484'384	-46.2%
Kostendeckungsgrad	109.4%	110.3%	106.0%	



Kommentar

H1 Wasser

Im Wesentlichen ist die Abweichung dadurch begründet, dass der Preis für das Trinkwasser noch nicht erhöht wurde, dies auch weil die Investitionen für die bauliche Umsetzung des Neubaus Reservoir Rellsten infolge Einsparungen und Neuerschliessung Dietlimoos-Moos noch nicht angefallen sind. Zudem hat der Absatz von Trinkwasser trotz wiederum erhöhter Einwohnerzahl nicht zugenommen. Die Einnahmen fielen deshalb um rund 500'000 Franken geringer aus. Gleichzeitig ergeben sich aus den noch nicht erfolgten Investitionen geringere Abschreibungen und Zinsen in der Höhe von rund 410'000 Franken.

Da die Beiträge für Hydranten-Revisionen laut Information der Gebäudeversicherung (GVZ) im Jahr 2018 nicht mehr von letzterer bezahlt werden sollen, wurde eine erhöhte Anzahl der nächstens zum Ersatz anstehenden Hydrantenoberteile ersetzt. Beim baulichen Unterhalt entstanden damit rund 80'000 Franken höhere Kosten, die 2018 jedoch als Beiträge der GVZ zurückfliessen werden. Höhere Ausgaben resultierten zudem für den Ersatz von grösseren Hauszuleitungssträngen infolge Rohrbrüchen (speziell an der Säntisstrasse, baulicher Unterhalt 80'000 Franken) sowie vermehrtem Wassereinkauf (rund 20'000 Franken) infolge vierwöchiger Stilllegung des Pumpwerks Sood (infolge Bauarbeiten im benachbarten Strassengrundstück) und der Stilllegung einiger Quellen infolge Sanierung.

H3 Stadtentwässerung

Die Preise für Abwasser sollen zusammen mit denen des Trinkwassers angepasst werden. Aus denselben Gründen wie beim Trinkwasser ist eine Einnahmenminderung der wesentliche Grund für die Abweichung von rund 300'000 Franken. Der geringere Ertrag von rund 600'000 Franken wird teilweise mit geringeren Abschreibungen und Zinsen in der Höhe von rund 230'000 Franken sowie einem geringeren Beitrag an die ARA-Sihltal in der Höhe von rund 45'000 Franken aufgefangen. Für den baulichen Unterhalt, Energiekosten und diverse weitere kleinere Posten sind rund 20'000 Franken geringere Ausgaben zu verzeichnen.

H4 Abfall

Die Hauptsammelstelle Tüfi wurde erstmalig in Eigenregie geführt. Zum Zeitpunkt der Budgetierung 2017 konnte nicht vollständig auf Erfahrungszahlen zurückgegriffen werden. Auch wird die Vergabe der Hauskehrichtsammlungen (Ertrag Gebührensäcke, Aufwand Sammlung und Verwertung) seit dem Jahr 2016 zentral durch den Zweckverband Horgen (ZvHo) durchgeführt. Die kontinuierliche Steigerung der Tonnagen der Wertstoffe (z.B. +32t Karton, +50t Papier, +19t Mischmetall, Glas +29t) und die Volatilität der erzielbaren Preise für Wertstoffe (Karton, Altpapier, Glas etc.) sind jeweils schwer vorauszusehen, weshalb zu tief budgetiert wurde. Der geschätzte Ertrag konnte über alle Positionen um rund 170'000 Franken übertroffen werden.

Zusatzinformationen zur Produktegruppe

Personalaufwand

Der Personalaufwand der Abteilung Planung Werke im Bereich Kehricht und Hauptsammelstelle Tüfi wurde nicht über die vielen Einzelposten direkt verbucht, sondern allgemein auf die Vorkostenstellen Kehricht und Hauptsammelstelle Tüfi. Dies führte zu höheren nicht direkt verrechneten Personalkosten (Gemeinkosten). Der Anteil der direkt verbuchten Personalkosten ist deswegen rund 15'000 Franken tiefer, die tatsächlichen Personalkosten liegen aber im Rahmen des Vorjahres.

Interne Verrechnung (Kosten)

Die Abweichung von rund 740'000 Franken resultiert im Wesentlichen aus den tieferen Abschreibungen und Zinsen in der Höhe von rund 640'000 Franken (Begründungen vgl. jeweils Kommentare zu Nettokosten der Produkte). Rund 80'000 Franken setzen sich aus verschiedenen Posten zusammen (Wasser, Stadtentwässerung, Abfall), schwermässig infolge Leistungen der Abteilung Planung Werke, welche aufgrund den Projektfortschritten in geringerem Ausmass direkt Projekten als Eigenleistungen für Investitionen verrechnet werden konnten.

Gemeinkosten

Die Erhöhung von rund 22'000 Franken resultiert hauptsächlich aus den nicht direkt verbuchten Leistungen der Abteilung Planung Werke für die Hauptsammelstelle Tüfi und den Kehricht (vgl. Personalaufwand).

Entgelte

Die tieferen Entgelte sind bei den Kommentaren zu den Nettokosten der Produkte H1 und H3 oben begründet.





I Landschaft

Produktliste	I1 Wald, Bäche, Wiesen I2 Grünraum I3 Landwirtschaft
--------------	--

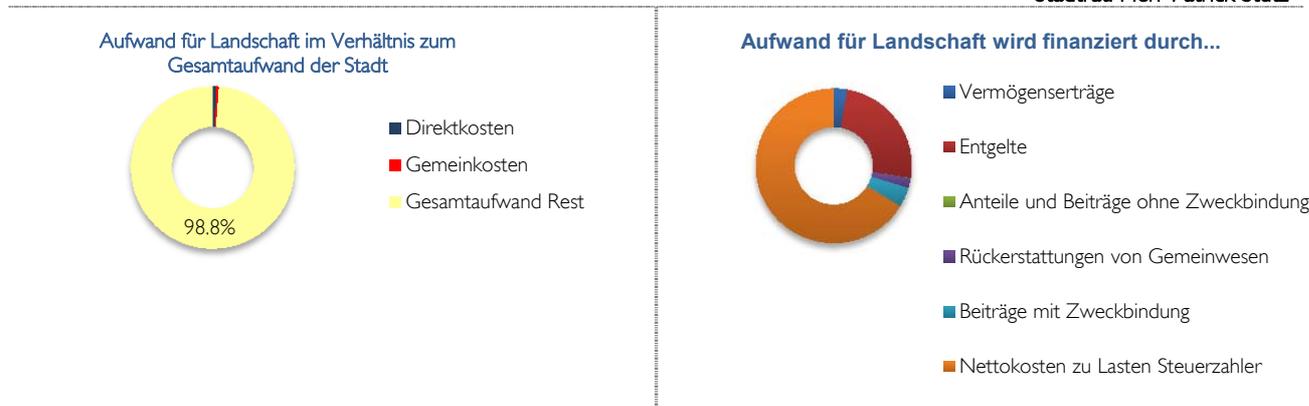
Das Produkt Wald, Bäche, Wiesen beinhaltet Leistungen für die Pflege und Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen, der Naturschutzgebiete und Bachläufe ausserhalb wie innerhalb der Siedlungsgebiete sowie den Hochwasserschutz. Zudem werden Dienstleistungen für Dritte erbracht, im Speziellen die Bewirtschaftung der Wälder von Kilchberg, Rüslikon und von Privaten, welche der Nutzung von Synergien und der optimalen Auslastung des Forstbetriebs dienen. Das Produkt Grünraum führt schwerpunktmässig Aufträge für andere Abteilungen und Betriebe der Stadt aus. Im Rahmen dieser Aufträge liegt die Verantwortung bei der Pflege und Gestaltung von Grünflächen städtischer Liegenschaften sowie Grünanlagen im Strassenbereich, Durchführung von Beerdigungen, Gräberbepflanzung und Grabunterhalt. Im Weiteren werden Leistungen für die Wartung der Parkanlagen, der Grill- und Spielplätze, der Freizeitanlagen, der Bad- und Sportanlagen und die Reinigung der öffentlichen Brunnen und Wasserspiele erbracht. Im Teilprodukt Landwirtschaft werden konzeptionelle und administrative Aufgaben wahrgenommen für die städtischen Landwirtschaftsbetriebe (Erlebnisaubauernhof Tüfi, Weierweid), den Rebbegg, diverse kleinere landwirtschaftlich genutzte Gebäude und landwirtschaftliche Flächen. Weitere Aufgaben sind das Controlling über die Einhaltung der Bewirtschaftungskonzepte sowie die Planung und Durchführung von Investitionsprojekten.

PGV: Herr Jürg Geissmann

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

Hochwasserschutz bei den Seitenbächen zur Sihl ist ein Thema, welches dauerhaft mit hoher Priorität bearbeitet werden soll. Der Albishang befindet sich stetig in Bewegung, weshalb sich auch Bachläufe immer wieder verändern können und Rutschungen im Auge behalten werden müssen. Massnahmen an den Bachläufen direkt oder im Wald, der zur Stabilisierung des Albishanges wesentlich beiträgt, werden langfristig geplant und kontinuierlich umgesetzt.

Stadtrat: Herr Patrick Stutz



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Chrumhaldenbach	Neue Führung des Bachlaufes	verzögert (bis 2018)
Chräbsbach	Rückhaltebereich und Sanierung Eindolung	verzögert (angrenzendes privates Bauprojekt noch nicht definiert)
Vernetzungsprojekt	Projekt zur ökologischen Vernetzung landwirtschaftlicher Flächen zur Abstimmung der Bewirtschaftung.	abgeschlossen



I1 Wald, Bäche, Wiesen

Grundauftrag

Leistungen für die Pflege und Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen, der Naturschutzgebiete und Bachläufe ausserhalb wie innerhalb der Siedlungsgebiete, sowie den Hochwasserschutz. Zudem Dienstleistungen für Dritte, im Speziellen die Bewirtschaftung der Wälder von Kilchberg, Rüslikon und von Privaten. Öffentlichkeitsarbeit und Beratung von privaten Grundeigentümern sind weitere Aufgaben.

Umfeldentwicklung(en)

- Der Anspruch an eine Bewirtschaftung von Grünraum nach ökologischen Grundsätzen und unter Betrachtung des Zusammenspiels aller Flächen zur Erhaltung der einheimischen Artenvielfalt in Flora und Fauna wächst.
- Die Gewichtung der Öffentlichkeitsarbeit (Schule, Einwohner), um die Ziele der Bewirtschaftung des Grünraums transparent zu machen und um das wertvolle Naherholungsgebiet der Bevölkerung näher zu bringen, ist zunehmend.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Fläche Stadtwald (in ha)	132	132	132	➔
Fläche Privatwald (in ha)	75	75	75	➔
Naturschutzflächen (in ha)	26	26	26	↗
Gesamtlänge der Bäche (in km)	27.2	27.2	27.2	➔



Leistungsziele

- Z1 Gewährleistung der Schutzfunktion des Waldes, um Schäden in den Siedlungsgebieten zu vermeiden.
- Z2 Vermeidung von Rutschungen und Bachaustritten.
- Z3 Sichern der Naturschutzgebiete gemäss übergeordneten Vorgaben.
- Z4 Erbringen von kostendeckenden Dienstleistungen für Dritte.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Pflege Stadtwald (in ha)	132	132	132	➔	◐	◐	
Beratung und nach Auftrag Pflege Privatwald (in ha)	75	75	75	➔	◐	●	
Waldrandpflege (in km)	12.1	12.1	12.1	➔	◐	◐	
Pflege der Naturschutzflächen (in ha)	26	26	26	➔	◐	◐	
Gesamtlänge der Bäche (in km)	27.2	27.2	27.2	➔	◐	◐	
Öffentlichkeitsarbeit in h (neu)	-	200	163	↗	●	●	

Kommentar

Landwirtschaft

Die Abläufe in der „Vögeli Schüür“ mit der Heu- und Streuetrocknung sind effizient und die Abnahme des Schnittgutes erfolgte erstmals vollumfänglich durch den städtischen Landwirtschaftsbetrieb Weierweid durch die dort eingesetzten Pächter der Landflächen.

Hochwasserschutz

Das Pilotprojekt Schwarzbächli, mit dem Fokus auf eine naturnahe Gewässersanierung, wurde im November gestartet. Die Einbindung aller Instanzen und Fachbereiche von Kanton und Stadt Zürich (Grenzbach) in der Planungs- und während der Bauphase ermöglichte trotz der vielen Auflagen eine speditive Umsetzung der Baumassnahmen.

Im Gebiet Hemen mussten als Sofortmassnahme bestehende Geländesicherungen ersetzt werden, damit sich eine auftretende Rutschung nicht weiter ausdehnen konnte. Auch 2017 verursachten die Gewässer keine Schäden an Gebäuden und Infrastruktur.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Wirksamer Schutzwald	Auslichtung im Sinne der Nachhaltigkeit in m ³ (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	836	500	691	➔
Z2: Hochwassersichere Bachläufe	Auslichtung der Bachränder im Sinne der Nachhaltigkeit von 8 % einer Gesamtlänge von 10 Km (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	1'050	800	850	➔
Z3: Grösse des Naturschutzgebietes	Fläche des Naturschutzgebietes (in ha)	26	26	26	↗
Z4: Wirtschaftlichkeit bei Dienstleistungen für Dritte	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	98	≥ 100	68.3	➔

Kommentar

Z1: Wirksamer Schutzwald

Die langjährige Durchschnitt wurde durch den Kanton mit 700m³ festgesetzt. Die Budgetierung ist noch zu tief erfolgt.

Z4: Wirtschaftlichkeit bei Dienstleistungen für Dritte

Die Kostensätze bei Dienstleistungen für stadtinterne Abteilungen berücksichtigen nicht die Aufwendungen für den Overhead, weshalb der Kostendeckungsgrad tiefer ausgefallen ist.



12 Grünraum

Grundauftrag

Ausführen von Aufträgen für andere Abteilungen und Betriebe der Stadt. Das Durchführen von Beerdigungen, Erstellen der Gräberpflanzung und Durchführen des Grabunterhaltes. Wartung der Parkanlagen, der Grill- und Spielplätze, der Freizeitanlagen, der Bad- und Sportanlagen und die Reinigung der öffentlichen Brunnen und Wasserspiele. Bei der Grüngestaltung von Investitionsprojekten werden Beratungsaufgaben sowie Eigenleistungen erbracht.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Grünraumbewirtschaftung erfolgt zunehmend nach strengen ökologischen Grundsätzen.
- In der Durchführung von Beerdigungen ergibt sich zusehend eine Verschiebung der Bedürfnisse, von Erdbestattungen zu Urnen- oder Gemeinschaftsgräbern.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Parkanlagen (in m2)	51'100	51'200	51'200	➔
Anzahl Kleinanlagen	6	6	6	➔
Anzahl Grill- und Spielplätze	9	9	9	➔
Grünflächen im Strassenbereich (in m2)	52'100	52'100	52'100	➔
Anzahl Sitzbänke	56	54	54	➔
Sportanlagen und Freibad (in m2)	65'860	65'830	65'830	➔
Anzahl Grabstellen	1'121	1'180	1'065	⬇
Anzahl Bestattungen in Adliswil	120	110	111	➔
Anzahl Schulanlagen	21	21	21	➔
Anzahl Familiengartenanlagen	4	4	4	➔



Leistungsziele

- Z1 Werterhaltung der Grün- und Sportanlagen.
- Z2 Pflege der Friedhofanlage zur Zufriedenheit der Bevölkerung.
- Z3 Wirtschaftlichkeit der stadteigenen Leistungserbringung und Landschaftspflege.
- Z4 Erbringung von kostendeckenden und zufriedenstellenden Dienstleistungen für Dritte.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Unterhalt der Parkanlagen (in m2)	51'000	51'200	51'200	➔	◐	◐	
Anzahl unterhaltene Kleinanlagen	6	6	6	➔	◐	◐	
Anzahl verwaltete und unterstützte Familiengartenanlagen	4	4	4	➔	◐	◐	
Anzahl unterhaltene Grill- und Spielplätze	9	9	9	➔	◐	●	
Unterhalt der Grünflächen im Strassenbereich (in m2)	52'100	52'100	52'480	➔	◐	◐	
Anzahl unterhaltene Sitzbänke	56	54	54	➔	◐	●	
Unterhalt der Sportanlagen und Freibad in m2	65'830	65'830	65'830	➔	◐	◐	
Anzahl gepflegte Grabstellen	1'121	1'180	1'065	➡	○	◐	
Anzahl durchgeführte Bestattungen	120	110	111	➔	○	○	
Anzahl unterhaltene Grünflächen in Schulanlagen	21	21	21	➔	◐	◐	
Anzahl Grünrückschnitte privater Pflanzungen im Strassenbereich	31	30	28	➔	◐	◐	
Anzahl Beratung, oder Aufträge für Dritte und für Investitionsprojekte der Stadt	43	50	55	➔	◐	●	

Kommentar

Es wird die Tendenz einer kontinuierlichen Abnahme von Einzelreihengräbern aufgrund vermehrter Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab, in Umennischen und der Aushändigung von Urnen festgestellt. Diese Tendenz ist schweizweit zu beobachten.

Bei den Sanierungsprojekten Grüt-, Rifert-, Zelgstrasse und beim Einlenker Wacht-/Kronenstrasse entstanden 380 m² neue Grünflächen.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Verwendbarkeit der Grün- und Sportanlagen	Anzahl Reklamationen zu Grün- und Sportanlagen	1	≤ 5	2	➔
Z2: Begehren der Hinterbliebenen	Anteil bearbeitete Begehren	-	5	-	➔
Z3: Wirtschaftlichkeit	Kosten pro m2 Grünfläche und Parkanlagen	3.65	≤ 3.8	3.3	➔
Z4: Wirtschaftlichkeit bei Dienstleistungen für Dritte	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	69	≥ 100	141	➔
Z5: Zufriedenheit der Auftraggeber	Anzahl berechnete Beanstandungen	0	≤ 5	2	➔

Kommentar

Eingeschränkte Personalressourcen und ein guter Witterungsverlauf sind Grund dafür, dass die Pflege bei den Grünflächen im Strassenbereich und in den Parkanlagen 2017 leicht reduziert werden konnte. Teilweise besteht 2018 ein Nachholbedarf.



13 Landwirtschaft

Grundauftrag

Das Produkt umfasst das Wahrnehmen von konzeptionellen und administrativen Aufgaben für die städtischen Landwirtschaftsbetriebe (Erlebnisbauernhof Tüfi, Weierweid), den Rebberg, diverse kleinere landwirtschaftlich genutzte Gebäude und landwirtschaftliche Flächen. Weitere Aufgaben sind das Controlling über die Einhaltung der Bewirtschaftungskonzepte sowie die Planung und Durchführung von Investitionsprojekten.

Umfeldentwicklung(en)

- Der Anspruch an eine Bewirtschaftung von Grünraum nach ökologischen Grundsätzen und unter Betrachtung des Zusammenspiels aller Flächen zur Erhaltung der einheimischen Artenvielfalt in Flora und Fauna wächst.
- Die Gewichtung der Öffentlichkeitsarbeit (Schule, Einwohner), um Landwirtschaft und Tierhaltung der Bevölkerung näher zu bringen, nimmt zu.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Landwirtschaftliche Flächen in ha	48	48	48	➔
Anzahl Pächter	7	8	8	➔
Anzahl Gebäude	7	11	11	➔



Leistungsziele

- Z1 Sicherstellen einer ökologischen Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen sowie der artgerechten Haltung und verantwortungsvollen Nutzung der Tiere.
- Z2 Biologische Bewirtschaftung der Landwirtschaftsbetriebe Weierweid und Tüfi.
- Z3 Mit dem Erlebnisbauernhof Tüfi der Bevölkerung einen offen zugänglichen Landwirtschaftsbetrieb erhalten.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

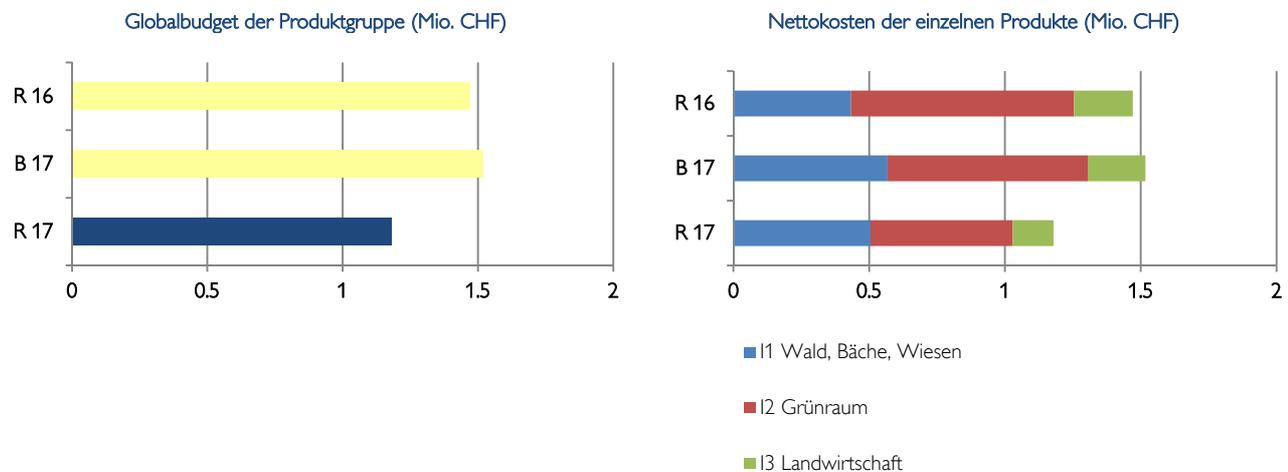
Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Controlling der zielgerechten Bewirtschaftung stadteigener und verpachteter landwirtschaftlichen Flächen (in ha)	48	48	48	➔	◐	◐	
Sicherstellen der Einhaltung der Betriebskonzepte bei verpachteten Landwirtschaftsbetrieben (Anzahl)	2	1	1	➔	◐	◐	
Sicherstellen der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben für die Direktzahlungen etc. an die Pächter durch den Ackerbaustellenleiter (Anzahl)	6	8	8	➔	○	◐	
Sicherstellen des fachgerechten Unterhaltes der Gebäude (Anzahl)	11	11	11	➔	◐	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Bewirtschaftung	Anzahl Beanstandungen durch Private	1	≤ 2	1	➔
Z2: Ökologie	Kriterien für biologische Bewirtschaftung aller Flächen erfüllt (Kontrolle alle zwei Jahre)	Ja	teilweise	teilweise	➔
Z3: Öffentlichkeit	Anzahl öffentliche Veranstaltungen im Erlebnisbauernhof Tüfi	1	≥ 1	1	➔



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Landschaft



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
I1 Wald, Bäche, Wiesen	433'088	567'385	504'712		-11.0%
I2 Grünraum	821'735	737'392	524'022		-28.9%
I3 Landwirtschaft	215'980	212'188	150'062		-29.3%
Nettokosten der Produkte	1'470'804	1'516'965	1'178'796		-22.3%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
Kosten	1'954'705	2'072'365	1'779'548		-14.1%
Personalaufwand	599'210	435'181	536'959		23.4%
Sachaufwand	439'894	507'800	442'636		-12.8%
Betriebs- und Defizitbeiträge	6'280	4'200	4'124		-1.8%
Interne Verrechnungen	88'842	150'000	87'948		-41.4%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>1'134'226</i>	<i>1'097'181</i>	<i>1'071'668</i>		<i>-2.3%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>820'479</i>	<i>975'184</i>	<i>707'880</i>		<i>-27.4%</i>
Erlöse	-483'901	-555'400	-600'752		8.2%
Vermögenserträge	-48'703	-40'500	-48'753		20.4%
Entgelte	-313'642	-381'000	-440'985		15.7%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-870	-900	-856		-4.9%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-45'398	-58'000	-36'191		-37.6%
Beiträge mit Zweckbindung	-75'288	-75'000	-73'967		-1.4%
Nettokosten	1'470'804	1'516'965	1'178'796		-22.3%
Kostendeckungsgrad	24.8%	26.8%	33.8%		



Kommentar

I1 Wald, Bäche, Wiesen

Der ausserordentlich kalte Januar ermöglichte eine kostengünstige Ausführung der Holzereiarbeiten. Aufgrund des harten Bodens konnte auf den Einsatz einer Seilbahn verzichtet und die Stämme konnten mit dem „Forwarder“ (eine Art Traktor) eingebracht werden, womit die Kosten rund 80'000 Franken tiefer ausfielen. Zudem waren grosse Anteile des Holzschlages beitragsberechtigt, womit rund 20'000 Franken höhere Erträge erwirtschaftet wurden. Die Abschreibungen (u.a. infolge Ersatz eines Fahrzeuges, rund 25'000 Franken) und die Dienstleistungen Dritter (u.a. Reparaturen an Mobilien, rund 25'000 Franken) fielen insgesamt 50'000 Franken höher aus.

I2 Grünraum

Die Nettokosten des Produkts liegen rund 200'000 Franken unter Budget als Folge der nicht budgetierten Verrechnungen von Materialaufwand an andere Abteilungen, siehe auch Erläuterungen zu den Gemeinkosten. Mehrertrag wurde mit Eigenleistungen für Investitionen (Zelg, Grü- und Rifertstrasse) erwirtschaftet. Die Sachkosten sind im Bereich Grünraum über Budget, was sich mit dem Verpflichtungskredit ausserhalb Budget von 25'000 Franken für die Erhöhung der Radfahrersicherheit entlang der Albisstrasse erklärt (Begrünung und Humusierung, SRB 2017-87).

I3 Landwirtschaft

Geringere Abschreibungen von rund 60'000 Franken infolge längeren Bewilligungsverfahrens für den Ersatz der Scheune Tüfi führten zu den Minderkosten.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Personalaufwand

Leistungen für eigene Produkte im Umfang von rund 100'000 Franken wurden als Umlagen budgetiert und in der Rechnung als Leistungen (Personalaufwand) gebucht. Das führt dazu, dass diese Kosten im Budget als Gemeinkosten und in der Rechnung als Personalkosten ausgewiesen werden.

Sachaufwand

Im Wesentlichen bewirkte die nicht benötigte Seilbahn für Holzereiarbeiten (vgl. I1 Wald, Bäche, Wiesen) den verringerten Sachaufwand.

Interne Verrechnungen (Kosten)

Im Wesentlichen bewirken die geringeren Abschreibungen und Zinsen von rund 62'000 Franken die Abweichung in der Landwirtschaft. Dies, weil für die Planung und das Bewilligungsverfahren für den Ersatz der Scheune Tüfi mehr Zeit in Anspruch genommen werden musste und die bauliche Umsetzung erst im Jahr 2018 erfolgen wird.

Gemeinkosten

Neben der Verschiebung in den Personalaufwand von rund 100'000 Franken (siehe Erläuterung unter Personalaufwand), sind die Belastungen für Mieten 12'000 Franken tiefer. Ausserdem wurden Verrechnungen für Materialaufwand an andere Abteilungen nicht budgetiert.

Vermögenserträge

Der Pachtzinsausfall infolge der vorübergehenden neuen Pachtsituation in der Weierweid wurde rund 8'000 Franken zu tief budgetiert.

Entgelte

Die nicht in dieser Höhe budgetierten Eigenleistungen für Investitionen der Abteilung Park-, Sport- und Grünanlagen (Rifert- und Zelgstrasse) in der Höhe von rund 60'000 Franken führten schwerpunktmässig zur Abweichung.

Rückerstattungen

Rund 220'000 Franken geringer waren die Rückerstattungen von anderen Gemeinden infolge von geringerem Auftragseingang.

Kostendeckungsgrad

Mit den allgemein tieferen Nettokosten im Grünraum steigerte sich der Deckungsbeitrag entsprechend.





J Sicherheit

Produktliste	J1 Polizei
	J2 Feuerwehr
	J3 Zivilschutz
	J4 Ziviles Gemeindeführungsorgan

Die Produktgruppe Sicherheit trägt im Rahmen ihrer Aufgaben zum Wohlbefinden und zur Lebensqualität des Einzelnen und der Gesellschaft bei. Die objektive, messbare Sicherheit und das subjektive Sicherheitsgefühl sind wesentliche Elemente davon. Die Produktgruppe umfasst die Stadtpolizei, die Feuerwehr, den Zivilschutz sowie die Kontaktstelle für alle militärischen Fragen und den Schiessbetrieb. Das Produkt Polizei beinhaltet ebenfalls die Verwaltungspolizei und die Koordinationsstelle für Grossanlässe. Die Stabsstelle des Führungsorgans für die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen gehört ebenfalls zu dieser Produktgruppe.

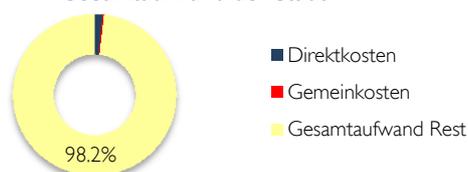
PGV: Herr Andreas Wieser

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

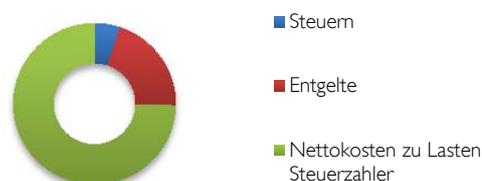
Im Rahmen der Legislaturziele 2014 – 2018 sind keine Schwerpunkte vorhanden, welche die Produktgruppe Sicherheit in massgebender Weise betreffen. Nach der abschliessenden Umsetzung des neuen Parkierungskonzepts im Jahr 2016 standen weitere Planungsarbeiten für einen gemeinsamen Polizeiposten der Stadtpolizei Adliswil und der Kantonspolizei im Vordergrund. In den Jahren 2016 und 2017 wurde aufgrund der Ergebnisse aus der Sicherheitsbefragung der Bevölkerung der Verhinderung von Littering vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt.

Stadträtin: Frau Susy Senn

Aufwand für Sicherheit im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Sicherheit wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Polizeiposten	Planung und Realisierung eines gemeinsamen Polizeipostens der Stadtpolizei und Kantonspolizei im Zentrum von Adliswil (Benutzersicht, Projektleitung bei Abt. Liegenschaften)	auf Kurs (neu bis 2020) (Abhängigkeit von Bezug Stadthaus nach Umbau)
Parkierungskonzept	Überarbeitung der Regelungen für das Parkieren auf öffentlichem Grund der Stadt Adliswil	abgeschlossen (2016)
Littering	Schwerpunktprojekt 2016/2017	abgeschlossen (2017)



J1 Polizei

Grundauftrag

Die Stadtpolizei sorgt mit präventiven und repressiven Massnahmen sowie durch sichtbare Präsenz für die öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung. Sie kontrolliert den ruhenden und fliessenden Verkehr, ahndet Übertretungsstraftatbestände gemäss dem im Polizeiorganisationsgesetz vorgesehenen Zuständigkeitsbereich und unterstützt die Behörden bei der Durchsetzung der Rechtsordnung, soweit polizeiliche Mitwirkung gesetzlich vorgesehen ist. Die Verwaltungspolizei gewährleistet die rechtmässige Beurteilung und Erteilung von Bewilligungen in Bereichen, welche verwaltungspolizeiliche Bewilligungen gesetzlich vorsehen. Die Parkraumbewirtschaftung und die Hundeverwaltung wird ebenfalls im Rahmen des Produkts Polizei behandelt. Im Zusammenhang mit den verwaltungspolizeilichen Aufgaben organisiert die Koordinationsstelle für Anlässe städtische Grossanlässe und steht für Fragen und Hilfeleistungen bei privaten Anlässen zur Verfügung.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Anzahl der Straftaten wird durch die Kantonspolizei Zürich ermittelt und jährlich mit der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) veröffentlicht. Die Gesamtzahl der Straftaten gemäss Strafgesetzbuch (StGB) weist im Kanton Zürich seit mehreren Jahren eine sinkende Tendenz auf. Auch Adliswil zeigt das gleiche Bild: nachdem im Jahr 2016 insgesamt 683 Straftaten nach StGB zu verzeichnen waren, sind es für das Jahr 2017 noch 549 Delikte. Dies entspricht einem Rückgang um 19,6 %. Besonders signifikant ist die Entwicklung bei den Einbruchdiebstählen, welche das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stark beeinflussen: die Zahl der Delikte halbierte sich auf noch 39 Straftaten im Jahr 2017 (2016: 78). Die vielschichtigen Strategien aller Polizeiorganisationen mit Präventionskampagnen, Schwerpunktaktionen mit hohem Personaleinsatz, Kriminalanalysetools zur Disposition uniformierter und ziviler Polizeieinsätze, Spezialtrainings zur Erkennung von deliktischem Verhalten sowie die zielführende Zusammenarbeit der verschiedenen Polizeikorps zeigen offenbar Wirkung.
- Per 1. Januar 2016 wurde in Adliswil ein neues Parkierungskonzept eingeführt und unter anderem die Nachtparkgebühr abgeschafft. Im Gegenzug wurde in den Aussenquartieren mit weiss markierten Parkfeldern eine maximale Parkzeit von 6 Stunden mit Anwohnerprivilegierung mittels Parkkarte eingeführt. Somit war die Gesamtzahl der Fahrzeughalter, welche ab dem Jahr 2016 eine Parkkarte benötigten, deutlich höher als früher, und die Anzahl der ausgegebenen Parkkarten ab dem Jahr 2016 nicht mit den Vorjahren vergleichbar. Da für das Budget 2017 die erstmals als Referenzwert verwendbaren Vorjahreszahlen noch nicht bekannt waren, handelte es sich beim Total der ausgegebenen Parkkarten um eine grobe Schätzung. Mit knapp 5'500 ausgegebenen Parkkarten liegt die Anzahl höher als angenommen, wird sich aber voraussichtlich in dieser Höhe einpendeln.
- Die Anzahl der registrierten Hunde wies in den vergangenen Jahren eine leicht steigende Tendenz auf. Aufgrund der mittlerweile stagnierenden Einwohnerzahl wurde für das Jahr 2017 mit einer gleich bleibenden Anzahl der registrierten Hunde gerechnet, was sich bewahrheitet hat.
- In den letzten 10 Jahren hat es sich etabliert, dass das Fest der Kulturen alle zwei Jahre durchgeführt wird. In den geraden Jahren wird das Albisstrassenfest durch den Handwerk- und Gewerbeverein Adliswil HGVA durchgeführt und durch die Stadt unterstützt. Neben diesen beiden grössten städtischen Anlässen sind regelmässig die Chilbi und die Bundesfeier zu organisieren sowie der Weihnachtsmarkt des HGVA, das Oktoberfest des FCA und der Räbeliechtliumzug zu unterstützen. Eine grundlegende Änderung dieser Grossanlässe zeichnet sich nicht ab.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Straftaten nach StGB	683	800	549	↘
Anzahl Parkkarten gesamt	5'374	2'000	5'476	→
Anzahl registrierte Hunde	698	700	708	→
Anzahl Grossanlässe (städtische oder mit Unterstützung der Stadt)	6	6	6	→
Anzahl permanente Gastwirtschaftsbetriebe	-	64	63	→



Leistungsziele

- Z1 Hohe Sicherheit der Bevölkerung durch Prävention und Überwachen der Einhaltung der Gesetzesbestimmungen.
- Z2 Verkehrsrelevante Projekte sind auf die Sicherheitsbedürfnisse der Verkehrsteilnehmenden und weitgehend störungsfreie Zirkulation geprüft.
- Z3 Verwaltungspolizeiliche Bewilligungsverfahren werden unter Berücksichtigung der Gesetzmässigkeit und des Gleichbehandlungsgrundsatzes möglichst kundenorientiert behandelt. Koordinationsaufgaben im Zusammenhang mit Anfragen für Grossanlässe werden kundenorientiert wahrgenommen und städtische Anlässe friktionsfrei organisiert.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Rapporte und Berichte an Amtsstellen	441	450	430	➔	○	◐	
Kontrollstunden ruhender Verkehr	1'185	600	899	➔	●	◐	
Anzahl Ordnungsbussen (ohne semistationäre Geschwindigkeitsmessanlage)	5'952	3'250	4'947	➔	◐	◐	
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	51	50	40	➔	●	◐	
Anzahl Bewilligungen Verwaltungspolizei	-	193	199	➔	○	●	

Kommentar

Kontrollstunden ruhender Verkehr

Infolge des anfangs 2016 eingeführten neuen Parkierungskonzeptes wurde der Kontrollaufwand für den ruhenden Verkehr bereits in der Rechnung 2016 grösser, da auf dem ganzen Stadtgebiet eine Beschränkung der Maximalparkzeit eingeführt wurde. Bei der Budgetierung für das Jahr 2017 wurde diese Entwicklung zwar berücksichtigt, aber es waren noch keine Erfahrungswerte vorhanden. Aus diesem Grund fallen die Kontrollstunden für den ruhenden Verkehr erneut höher aus als budgetiert, gegenüber dem Einführungsjahr 2016 ist aber eine Abnahme feststellbar.

Anzahl Ordnungsbussen (ohne semistationäre Geschwindigkeitsmessanlage)

Die gleiche Entwicklung der Zahlen ist mit der gleichen Begründung auch bei der Anzahl der Ordnungsbussen sichtbar. Es wurden 10 Geschwindigkeitskontrollen weniger durchgeführt als budgetiert. Dies liegt an fehlenden personellen Kapazitäten infolge Ausfällen wegen Krankheit oder Unfall.



Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Prävention durch Sichtbarkeit	Anteil der Brutto-Arbeitszeit im Aussendienst in Prozent	54	55	56	→
Z1: Verkehrsunfälle	Anzahl Verkehrsunfälle (höchstens)	112	110	112	→
Z1: Verletzte	Anzahl Verletzte (höchstens)	26	20	22	→
Z1: Delikte Leib und Leben	Anzahl Delikte Leib und Leben (höchstens)	42	30	45	→
Z1: Einbrüche	Anzahl Einbrüche (höchstens)	78	100	39	→
Z1: Sicherheitsgefühl der Bevölkerung	Anzahl Fälle	1'145	1'100	1'058	→
Z2: Prüfung von Strassen- und Wegbauprojekten	Unterlagen werden innerhalb von 15 Arbeitstagen geprüft (in Prozent)	100	100	100	→
Z2: Schriftverkehr betreffend Verkehrsfragen; Sicherheit, Zirkulation	Reaktion erfolgt innerhalb 5 Arbeitstagen (in Prozent)	100	100	100	→
Z3: Verwaltungspolizeiliche Bewilligungsverfahren	Bewilligungsgesuche werden innerhalb von 15 Arbeitstagen beantwortet (in Prozent)	95	95	95	→
Z3: Koordinationsstelle für Grossanlässe	Anfragen werden innerhalb von 5 Arbeitstagen behandelt (in Prozent)	95	95	95	→

Kommentar**Z1: Delikte Leib und Leben**

Die Delikte gegen Leib und Leben waren während mehrerer Jahre rückläufig, weshalb der Zielwert im Budget 2017 von 40 auf 30 reduziert wurde. Nach dieser Reduktion vielen diese Zahlen in der Rechnung 2016 und 2017 wieder höher aus, was jedoch noch nicht auf eine allgemeine Trendänderung hinweist.

Z1: Einbrüche

Die Zahl der Einbrüche erreichte ein sehr erfreuliches Rekordtief im Jahr 2017. Die direkten Gründe für solche Entwicklungen der begangenen Delikte können nicht auf einzelne Jahre benannt werden.





J2 Feuerwehr

Grundauftrag

Die Feuerwehr ist zur Rettung von Menschen und Tieren sowie zur Schadenbekämpfung bei Bränden, Explosionen, Elementarereignissen und Erdbeben verpflichtet. Sie leistet Hilfe bei atomaren, biologischen und chemischen Schadenereignissen (ABC-Schutz) und leistet Nachbarschaftshilfe ausserhalb ihres Einsatzgebietes. Die Feuerwehr trifft bei unmittelbarer Bedrohung durch solche Gefahren selbständig die erforderlichen Abwehmassnahmen. Bei Unfällen im Strassen-, Schienen-, Schiffs- und Luftverkehr sowie bei Fahrzeugbränden, bei Unglücksfällen und in Notlagen, insbesondere zur Rettung von Menschen und Tieren, und bei Wasserschäden im Gebäude, die nicht durch ein Elementarereignis verursacht wurden, unterstützt die Feuerwehr ihre Partnerorganisationen bei der Ereignisbewältigung. Die Feuerwehr der Stadt Adliswil ist in erste Linie für das Stadtgebiet zuständig und ist im Milizsystem organisiert.

Umfeldentwicklung(en)

- Im Rahmen des Programms Feuerwehr 2020 überprüfte die Gebäudeversicherung Kanton Zürich GVZ im Jahr 2015 die Grösse und Zusammenarbeitsformen der Ortsfeuerwehren im Kanton Zürich. Von dieser Beurteilung kann längerfristig auch die Genehmigung von Subventionen abhängen. Der Feuerwehr Adliswil wurde aufgrund der Bevölkerungszahlen sowie der Einsatz- und Mannschaftsstruktur die Berechtigung für eine weitere Eigenständigkeit bestätigt.
- Die Zahl der Einsätze der Feuerwehr liegt nach dem Anstieg im Jahr 2015 und dem Rückgang im Jahr 2016 zwischen diesen beiden Werten. Auffallend ist, dass nur sehr wenige klassische Brandbekämpfungen anstanden, währenddem regelmässig zu Öl-/Chemiewehr-Einsätzen und zu Einsätzen im Zusammenhang mit Elementarereignissen ausgerückt werden musste. Eine anhaltende markante Veränderung der Einsatzzahlen ist bei gleichbleibendem Aufgabengebiet und konstanten Bevölkerungszahlen aber nicht zu erwarten. Allerdings kann ein einziges grosses, unvorhersehbares Ereignis die Einsatzstunden stark beeinflussen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Alarmrufe (Anzahl)	89	100	100	➔
Einsatzstunden	1'235	1'250	1'467	➔
Subvention Grossfahrzeuge (innerhalb Fahrzeugkonzept) (in Prozent)	50	50	50	➔
Subvention Kleinfahrzeuge (innerhalb Fahrzeugkonzept) (in Prozent)	50	50	50	➔
Sollbestand Feuerwehr gemäss Vorgabe GVZ	60	60	60	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1 Sicherstellen der Einsatzbereitschaft und Einsatzzeiten nach dem Eingang von Alarmmeldungen.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Einsätze	89	100	100	➔	○	◐	
Mannschaftsbestand Feuerwehr	67	65	62	➔	◐	◐	
Anzahl Übungsstunden	-	3'700	3'540	➔	◐	●	
Anzahl Grossfahrzeuge in Betrieb	3	3	3	➔	◐	●	
Anzahl Kleinfahrzeuge in Betrieb	6	6	7	➔	◐	●	

Kommentar

Anzahl Kleinfahrzeuge in Betrieb

Die Anzahl der Kleinfahrzeuge wurde für das Budget 2017 noch mit 6 angegeben. Im Dezember 2016 wurde ein neues Fahrzeug für die Verkehrsabteilung in Betrieb genommen. Im Jahr 2017 wurden keine neuen Fahrzeuge angeschafft.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Einsatzbereitschaft I	Inspektion Statthalter bestätigt Bereitschaft (in Prozent)	100	100	100	➔
Z1: Einsatzbereitschaft II	Anteil der Teilnahme an Übungsdiensten (in Prozent)	-	75	76	➔
Z1: Einsatzzeit	Hoher Anteil der AdFw (Angehörige der Feuerwehr) mit Arbeitsort Adliswil (in Prozent)	35	40	43	➔



J3 Zivilschutz

Grundauftrag

Die Zivilschutzorganisationen der Gemeinden im Kanton Zürich können bei Katastrophen und Notlagen für Instandstellungsarbeiten und für Einsätze zugunsten der Gemeinschaft aufgeboden werden. Der Zivilschutz übernimmt dabei Aufgaben im Bereich der Führungsunterstützung, Schutz und Betreuung, Logistik, Pionierunterstützung und Kulturgüterschutz. Der Zivilschutz unterstützt die Partnerorganisationen bei der Sicherstellung der Durchhaltefähigkeit. Die Aufgaben des Zivilschutzes im Bezirk Horgen werden durch den Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ erbracht. Bei der Stadt Adliswil verbleiben lediglich die Aufgaben als Eigentümerin der Zivilschutzanlagen und des Schutzraumbaus. Darüber hinaus beschränkt sich die Aufgabe der Stadt Adliswil auf die Einflussnahme auf die Führung des ZVZZ im Rahmen der statutarischen Rechte (Vertretung im Vorstand und in der Delegiertenversammlung).

Umfeldentwicklung(en)

- Der Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ hat seinen Betrieb am 1. Januar 2016 aufgenommen. Vorbereitungsarbeiten zur Betriebsaufnahme fanden schon seit dem 1. Oktober 2015 statt. In den ersten Monaten nach der Betriebsaufnahme war die Einsatzfähigkeit der neuen Zivilschutzorganisation noch eingeschränkt, während des Jahres 2017 wurde nun die volle Einsatzbereitschaft inkl. Mannschaft, Material und Anlagen erreicht.
- Die Möglichkeiten der Einflussnahme der Stadt Adliswil auf den Betrieb und die Entwicklung des ZVZZ ist teilweise eingeschränkt auf finanzielle Aspekte. Obwohl das Amt für Militär und Zivilschutz des Kantons Zürich (AMZ) höhere Mannschaftsbestände definiert hat, als ursprünglich angenommen, konnte das bei der Projektierung erarbeitete Budget eingehalten werden.
- Die vorhandenen Zivilschutzanlagen werden gemäss den Vorgaben des Bundes betrieben. Für anerkannte Zivilschutzanlagen richtet der Bund Beiträge aus. Erst im Jahr 2014 wurden zwei Anlagen in Adliswil aus dem Zivilschutzbetrieb genommen. Der ZVZZ hat sich entschieden, auf eine weitere Zivilschutzanlage zu verzichten, wodurch für die Stadt Adliswil eine Umnutzungsplanung notwendig wurde. Im Bereich der Schutzraumbauten besteht in einzelnen Gebieten Adliswils eine negative Bilanz der Schutzplätze. Diese wird in den kommenden Jahren bei der Realisierung von grösseren Bauprojekten auszugleichen sein.
- Die Schutzraumkontrollen wurden im Jahr 2017 erstmals durch den ZVZZ durchgeführt. Im Jahr 2016, als der ZVZZ den Betrieb aufnahm, wurde diese Dienstleistung noch nicht angeboten. Bei der Budgetierung 2017 wurde die Anzahl der Schutzräume geschätzt. Diese Schätzung war zu tief.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Einsatzstunden ZVZZ	-	-	819	➔
Anzahl Einsätze ZVZZ	-	-	2	➔
Anteil Einsätze zugunsten der Gemeinschaft (in Prozent)	-	-	100	➔
Jahresbudget ZVZZ (in Tausend)	1'009	1'098	853	➔
Anzahl Schutzräume auf Stadtgebiet	-	825	904	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1 Wahrnehmen der Verantwortung im Rahmen des Zweckverbandes Zivilschutz Zimmerberg (ZVZZ).

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Höhe Betriebsbeitrag ZVZZ	123'913	150'000	129'325	➔	◐	◐	
Anzahl Zivilschutzanlagen	1	2	1	➔	○	◐	
Anzahl Schutzraumkontrollen	0	100	148	➔	○	◐	

Kommentar

Höhe Betriebsbeitrag ZVZZ

Der geringere Betriebsbeitrag an den ZVZZ wirkt sich auch auf die Nettokosten des Produktes Zivilschutz aus. Die entsprechende Begründung befindet sich bei den Kommentaren zu den Nettokosten der Produkte.

Anzahl Schutzraumkontrollen

Die Schutzraumkontrollen wurden im Jahr 2017 erstmals durch den ZVZZ durchgeführt. Die Kontrolle von Schutzräumen erfolgt nach einem vorgegebenen Zeitabstand. Aufgrund der verschiedenen Erstellungsdaten der Schutzräume ist die Anzahl der durchzuführenden Schutzraumkontrollen nicht regelmässig über die Jahre verteilt, sondern es sind von Jahr zu Jahr relativ grosse Schwankungen möglich. Im Zusammenhang mit der Betriebsaufnahme des ZVZZ anfangs 2016 wurden sämtliche Schutzraumkontrollen des Jahres 2016 im Jahr 2015 vorgeholt. Aus diesem Grund besteht zwischen Rechnung 2016 und Rechnung 2017 eine auffallend grosse Differenz.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Vertretung im Zweckverband I	Anwesenheit der zwei Delegierten von Adliswil an der Delegiertenversammlung (in Prozent)	100	100	100	➔
Z1: Vertretung im Zweckverband II	Mindestens eine Vertretung des Sihltals im Vorstand	1	1	1	➔
Z1: Einsatzbereitschaft der Zivilschutzanlagen in Adliswil	Anteil einsatzbereite Zivilschutzanlagen (in Prozent)	100	100	100	➔



J4 Ziviles Gemeindeführungsorgan

Grundauftrag

Das Gemeindeführungsorgan (GFO) übernimmt die Führung der Stadt im Falle eines ausserordentlichen Ereignisses, sobald zusätzlich zu den Aufgaben der Einsatz- und Rettungsdienste weitere Aufgabenbereiche anfallen. Das GFO kann aufgrund zeitlicher Ausdehnung oder aufgrund der Komplexität der anfallenden Aufgabenbereiche aufgebildet werden, sobald die Mittel der Einsatz- und Rettungsdienste alleine nicht mehr für die Bewältigung eines ausserordentlichen Ereignisses ausreichen. Das GFO ist in einer Stabsstruktur organisiert. Der Stadtrat bzw. eine Vertreterin oder ein Vertreter des Stadtrates steht dem GFO vor und fällt die wichtigen Entscheide.

Umfeldentwicklung(en)

- Bei den Projektarbeiten zur Gründung des Zweckverbands Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ wurde ursprünglich auch die Erarbeitung eines Führungsorgans auf Bezirksebene geplant. Dieser Punkt wurde aber im Laufe der Projektarbeiten fallen gelassen. Aufgrund der gemeinsamen Zivilschutzorganisation ZVZZ wäre ein solches gemeinsames Führungsorgan möglich, eine solche Entwicklung ist zurzeit noch nicht absehbar.
- Es gibt keine voraussehbaren Entwicklungen, welche das für das GFO Adliswil relevante Gefahrenpotential beeinflussen könnten. Die untenstehende Tabelle mit Kennzahlen zum Produktumfeld bleibt deshalb leer.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Keine Kennzahl				



Leistungsziele

- ➔ Z1 Die Einsatzbereitschaft des Gemeindeführungsorgans (GFO) und die Aktualität der Ernstfalldokumentation sind gewährleistet.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Führungsstandorte	1	1	1	➔	◐	●	
Anzahl fest besetzte Funktionen im GFO	40	40	40	➔	◐	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Besetzung der notwendigen Funktionen	Anteil besetzte Funktionen (in Prozent)	97	90	92,5	➔
Z1: Schulung des gesamten GFO I	Jährliche Durchführung eines Vernetzungs-anlasses und einer Übung für das GFO	2	2	1	➔
Z1: Schulung des gesamten GFO II	Vertretung der neun Stabbereichsleiter (in Prozent)	100	100	100	➔
Z1: Aktualisierte Ernstfalldokumentation	Jährliche Überprüfung der Aktualität	1	1	1	➔

Kommentar

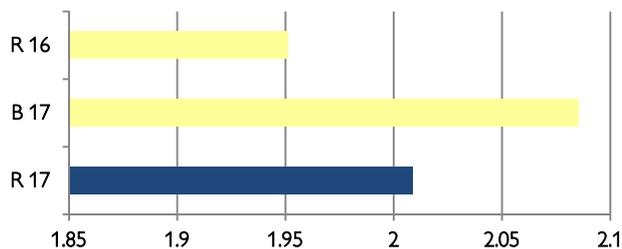
Z1: Schulung des gesamten GFO I

Im Jahr 2017 konnte aus Kapazitätsgründen nur die Überarbeitung eines einzelnen Sachbereichs des GFO thematisiert werden. Übungen und das der Vernetzung dienende „Wurst-Brot-Meeting“ konnten nicht stattfinden. Im Jahr 2018 ist die Durchführung dieser Anlässe wieder geplant.

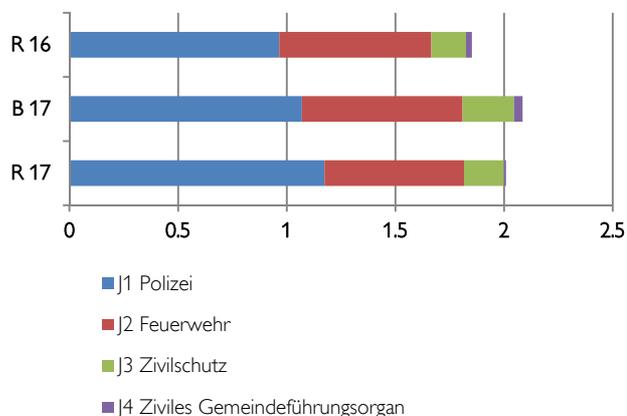


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Sicherheit

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
J1 Polizei	965'740	1'069'779	1'173'253	9.7%	
J2 Feuerwehr	699'891	738'944	642'211	-13.1%	
J3 Zivilschutz	159'106	237'198	183'734	-22.5%	
Militär- und Schiesswesen	99'465				
J4 Ziviles Gemeindeführungsorgan	26'978	39'586	9'380	-76.3%	
Nettokosten der Produkte	1'951'180	2'085'507	2'008'578	-3.7%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
Kosten	2'742'524	2'843'507	2'687'757		-5.5%
Personalaufwand	1'755'416	1'788'560	1'725'755		-3.5%
Sachaufwand	308'014	363'200	323'408		-11.0%
Abschreibungen von uneinbringlichen Forderungen	40	0	0		0.0%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	20'100	22'000	20'970		-4.7%
Betriebs- und Defizitbeiträge	124'413	157'100	126'119		-19.7%
Interne Verrechnungen	91'409	83'500	79'045		-5.3%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>2'299'492</i>	<i>2'414'360</i>	<i>2'275'298</i>		<i>-5.8%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>443'031</i>	<i>429'147</i>	<i>412'459</i>		<i>-3.9%</i>
Erlöse	-791'344	-758'000	-679'178		-10.4%
Steuern	-135'084	-130'000	-136'590		5.1%
Entgelte	-656'260	-628'000	-542'588		-13.6%
Nettokosten	1'951'180	2'085'507	2'008'578		-3.7%
Kostendeckungsgrad	29.0%	26.7%	25.3%		



Kommentar

J1 Polizei

Die Nettokosten des Produktes Polizei sind gut 100'000 Franken höher als budgetiert. Dies liegt hauptsächlich an um rund 145'000 Franken tieferen Busseneinnahmen. Die gegenüber Budget 2017 und Rechnung 2016 gesunkenen Busseneinnahmen sind hauptsächlich mit einem reduzierten Betrieb der semistationären Geschwindigkeitsmessanlage (infolge Baustellen) und mit guter Disziplin der Verkehrsteilnehmenden im Bereich ruhender Verkehr zu erklären. Diesen Mindereinnahmen stehen zusätzliche Einnahmen von rund 53'000 Franken in allen übrigen Bereichen (Hundeabgaben, Gebührenerträge, Dienstleistungsentschädigungen) infolge höherer Geschäftserledigungszahlen gegenüber.

Neben den oben beschriebenen Abweichungen auf der Erlösseite sorgte ein Verpflichtungskredit ausserhalb Budget für den Kauf eines Polizeifahrzeuges BMW i3 und für kleinere Anpassungen an bestehenden Fahrzeugen für Mehrkosten von rund 38'000 Franken (SRB 2017-124, Kreditbetrag 42'000 Franken). Demgegenüber konnten die Sachkosten über alle Bereiche (ausg. zuvor erwähnter Kredit) im Rahmen gehalten werden, was zu Minderkosten von insgesamt rund 24'000 Franken gegenüber dem Budget führte.

J2 Feuerwehr

Die Nettokosten des Produktes Feuerwehr fallen knapp 100'000 Franken tiefer aus als budgetiert. Fast zur Hälfte (rund 45'000 Franken) liegt dies an tieferen Umlagen für interne Mietkosten aufgrund tieferer Zinsbelastung und Abschreibungen auf Liegenschaften des Verwaltungsvermögens.

Ansonsten stiegen die Einnahmen aus der Verrechnung von Einsätzen um rund 10'000 Franken und die Personal- und Soldkosten (Sold, Funktionsentschädigungen, Übungsbesuche GVZ usw.) waren um rund 30'000 Franken tiefer als budgetiert. Solche Einnahmen und Ausgaben sind hauptsächlich von nicht direkt beeinflussbaren Faktoren, wie der Anzahl der verrechenbaren Einsätze, der Einsatzdauer und des Anteils der Übungsbesuche, abhängig und können deshalb nur schwer zuverlässig budgetiert werden.

J3 Zivilschutz

Die Nettokosten des Produktes Zivilschutz sind rund 53'000 Franken tiefer als budgetiert. Hauptsächlich liegt dies an dem um rund 30'000 Franken tieferen Betriebsbeitrag an den Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ. Die Minderkosten beim ZVZZ haben den Grund bei tieferen Betriebs- und Unterhaltskosten für die Zivilschutzanlagen sowie bei zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannten Mehreinnahmen. Auch die Abschreibungen sind infolge tieferer Investitionskosten des ZVZZ (optimiertes Fahrzeugkonzept und kostengünstigere Fahrzeugbeschaffung) um rund 6'000 Franken tiefer.

Daneben sind die Kosten für Dienstleistungen Dritter um rund 9'000 Franken tiefer, weil Expertisen zur Umnutzung der Zivilschutzanlage Zopf noch nicht in Auftrag gegeben werden konnten und die Aufträge an das Kontrollorgan für baulichen Zivilschutz ein geringeres Volumen als angenommen hatten. Zusätzlich gingen nicht budgetierte Einnahmen für Nebenkosten für die Nutzung der Zivilschutzanlagen des ZVZZ, für die Vermietung von Zivilschutzanlagen und für die Entschädigung infolge der Aufwände der Stadt im Zusammenhang mit dem Verrechnen der Ersatzabgaben für Schutzraumbaupflicht von insgesamt rund 7'500 Franken ein.

J4 Ziviles Gemeindeführungsorgan

Aufgrund fehlender Kapazitäten wurde nur eine Optimierung in einem Sachbereich des Gemeindeführungsorganes vorgenommen. Grössere Übungen und ein Vernetzungstreffen fanden nicht statt, weshalb einerseits die damit verbundenen Sachkosten, andererseits auch die Leistungserfassung für Personalaufwand um insgesamt rund 30'000 Franken tiefer sind als budgetiert.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Sachaufwand

Bei den Produkten Feuerwehr, Zivilschutz und Ziviles Gemeindeführungsorgan konnten die Ausgaben in allen Bereichen des Sachaufwandes in Grenzen gehalten werden. Aus diesem Grund sinkt der Sachaufwand insgesamt um rund 40'000 Franken gegenüber dem Budget.



Betriebs- und Defizitbeiträge

Dabei handelt es sich um den gegenüber dem Budget um rund 30'000 Franken tieferen Betriebsbeitrag an den ZVZZ (Begründung vgl. J3 Zivilschutz).

Entgelte

Die Entgelte sind rund 85'000 Franken tiefer als budgetiert. Dies hat den Grund in einerseits geringeren Busseneinnahmen der Stadtpolizei und andererseits höheren übrigen Einnahmen (Begründung vgl. v.a. J1 Polizei).



K Gesundheit, Umwelt, Sport

- Produktliste
- K1 Gesundheitsversorgung
 - K2 Gesundheitsprävention
 - K3 Sport

Im Rahmen der Gesundheitsversorgung gewährleistet das Ressort Sicherheit und Gesundheit die medizinische Grundversorgung durch bedarfsgerechte Angebote, insbesondere in den Bereichen Spitexdienste, Krankentransporte und ärztlicher Notfalldienst. Die Aufgaben der Gesundheitsprävention umfassen die für Gemeinden gesetzlich vorgeschriebenen Kontroll- und Vorsorgetätigkeiten sowie weitere präventive Massnahmen. Die Abteilung Sport stellt den Betrieb von Sportanlagen sowie des Hallen- und Freibades sicher und betreibt die Koordinationsstelle für Sport.

PGV: Herr Andreas Wieser

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

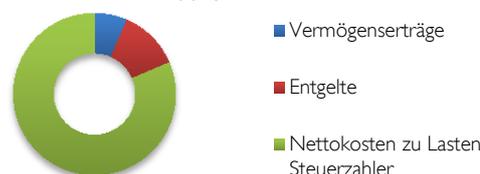
Im Rahmen der Erarbeitung eines Sportanlagenkonzepts wurde der Bedarf und die Machbarkeit von Sportanlagen auf dem ganzen Stadtgebiet zusammen mit Nutzern und Betreibern unter der Leitung von Fachpersonen überprüft. Der Abschluss und die Kommunikation des Sportanlagenkonzepts steht in der ersten Hälfte 2018 an. Für die beiden grössten bestehenden Sportanlagen in Adliswil, das Hallen- und Freibad sowie die Sportanlage Tüfi, wurden die Projektierungsarbeiten aus dem Jahr 2016 (Sanierung Hallen- und Freibad, Technisanierung Gebäude Sportanlage Tüfi) weiter vorangetrieben. Bei der Schiessanlage Büel konnte der Entscheid für eine weitere Verwendung und für Altlastensanierungen der Kugelfänge gefällt werden. Die Umsetzungsmassnahmen stehen in den Jahren 2018 und 2019 an. Schliesslich erfolgte mit der Pensionierung des Leiters Gesundheit, Umwelt im Frühling 2017 eine Reorganisation der Fachstelle Gesundheit, Umwelt.

Stadträtin: Frau Susy Senn

Aufwand für Gesundheit, Umwelt, Sport im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Gesundheit, Umwelt wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Sportanlagenkonzept	Erfassung des vorhandenen Angebots an Sportanlagen und Analyse des Bedarfs (Handlungsempfehlung für Sanierung und Planung von Sportanlagen)	auf Kurs (neu bis 2018)
Sanierung Hallen- und Freibad	Analyse des Sanierungsbedarfs und Planung der Sanierung (Benutzersicht, Projektleitung bei Abt. Liegenschaften)	auf Kurs (bis 2020)
Sanierung Sportanlage Tüfi (Gebäude)	Analyse des Sanierungsbedarfs und Planung der Sanierung (Benutzersicht, Projektleitung bei Abt. Liegenschaften)	auf Kurs (bis 2020)
Erstellung Kunstrasenplatz Tüfi	Ersatz des Fussballplatzes Tüfi II durch einen Kunstrasenplatz (inkl. zugehörige Massnahmen)	auf Kurs (bis 2019)
Schiessanlage	Entscheid über Verwendungsmöglichkeiten der Schiessanlage (Lärmproblematik) und Sanierung, Sanierungsprojekt (v.a. Altlasten) und Realisierung	auf Kurs (bis 2019)



K1 Gesundheitsversorgung

Grundauftrag

Die Stadt Adliswil ist im Rahmen der Gesundheitsgesetzgebung verantwortlich für die Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen, insbesondere der Bereiche Spitexdienste, Krankentransporte und ärztlicher Notfalldienst. Die Fachstelle Gesundheit, Umwelt organisiert und koordiniert dabei die Finanzierung dieser Leistungen und die Aufträge an externe Leistungserbringer. Die Finanzierung und Organisation der Leistungen der Spitäler liegt im Verantwortungsbereich des Kantons.

Umfeldentwicklung(en)

- Die demografische Alterung der Bevölkerung und deren Einfluss auf die Krankenversorgung sind erwiesen. Das Risiko von Hilfs- und Pflegebedürftigkeit steigt mit dem Alter deutlich an. Eine gute Basisversorgung und Priorisierung der medizinischen und pflegerischen Leistungen ist erforderlich, da der Leistungsbezug zunehmend ist.
- Die durch die Stadt zu tragenden Kostenanteile für die ambulante Pflege sind von den jährlich durch den Kanton festgesetzten Pflegegaranten abhängig. Die Entwicklung dieser Pflegegaranten ist schwer vorauszusehen, da sie von vielen Faktoren abhängt. Die Vorhersagbarkeit der Kosten für die ambulante Pflege ist damit eingeschränkt.
- Durch die Bemühungen der öffentlichen Hand, Pflegebedürftige möglichst lang im häuslichen Umfeld (zu Hause statt im Heim) zu pflegen, werden die Kosten für die ambulante Pflege weiter ansteigen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Bevölkerung, Anteil über 65-Jährige (in Prozent der Gesamtbevölkerung)	-	19	19.4	↗
Anzahl Ärzte mit Hauptberufstätigkeit im ambulanten Sektor	-	14	22	➔
Normdefizit pro Pflegestunde mit Leistungsauftrag: Abklärung, Beratung, Koordination (CHF)	74.7	74.7	74.35	➔
Normdefizit pro Pflegestunde mit Leistungsauftrag: Untersuchung, Behandlung (CHF)	82.8	82.8	80.65	➔
Normdefizit pro Pflegestunde mit Leistungsauftrag: Grundpflege (CHF)	77.65	77.65	77.70	➔
Normdefizit pro Pflegestunde selbst. Erwerbende: Abklärung, Beratung, Koordination (CHF)	48.5	48.5	48.50	➔
Normdefizit pro Pflegestunde selbst. Erwerbende: Untersuchung, Behandlung (CHF)	49.9	49.9	49.90	➔
Normdefizit pro Pflegestunde selbst. Erwerbende: Grundpflege (CHF)	37.45	37.45	37.45	➔



Leistungsziele

- Z1 Sicherstellung einer vollständigen und wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen im Bereich der ambulanten Pflegeleistungen.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Spitexdienste Adliswil: verrechnete Stunden	19'235	19'000	20'190	↗	○	◐	
Spitexdienste Adliswil: Klienten/-innen	352	370	348	→	○	○	
Krankentransporte: Einsätze Rettungsdienst See-Spital Horgen	564	600	574	→	○	◐	
Ärztefon: Anrufe aus Adliswil	1'415	3'000	1'332	→	●	◐	

Kommentar

Ärztefon: Anrufe aus Adliswil

Der schon in der Rechnung 2016 festgestellte Rückgang der Anrufe beim Ärztefon hat sich im Jahr 2017 bestätigt. Es wird aber davon ausgegangen, dass die Anrufanzahl ungefähr auf dem neuen, tieferen Niveau bleiben wird. Für den Rückgang der Anrufe gibt es verschiedene Ursachen, welche schon im Jahresbericht 2016 erörtert wurden. Der Rückgang war aber zum Zeitpunkt der Abgabe der Zahlen für das Budget 2017 noch nicht bekannt, weshalb hier eine grössere Abweichung entsteht.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Wirtschaftlichkeit der ambulanten Angebote (Spitex)	Vergleich Bruttokosten pro Klient der Spitex Adliswil mit Kantonsmittel (Kantonsmittel = 100 %)	101.7	100	95.1	→
Z1: Nutzung der ambulanten Pflege (Spitex)	Anteil Leistungsstunden der Spitex Adliswil an den gesamten erbrachten ambulanten Pflegeleistungen (in Prozent)	70	75	74	→
Z1: Qualität des Notfalldienstes	Anrufe beim Ärztefon mit Problemlösung (Total Anrufe = 100 %)	29	65	21	→

Kommentar

Z1: Wirtschaftlichkeit der ambulanten Angebote (Spitex)

Zur Messung der Wirtschaftlichkeit der ambulanten Angebote wurde in der Rechnung 2016 noch der Vergleichswert für die Bruttokosten pro verrechnete Stunde angegeben. Der Vergleichswert für das Jahr 2017 basiert dagegen auf den Bruttokosten pro Klient der Spitex Adliswil. Die Werte aus den beiden Rechnungsjahren sind somit nicht direkt vergleichbar.

Z1: Qualität des Notfalldienstes

Auch bei der Qualität des Ärztefons hat sich, wie oben beim Leistungsumfang, der schon im Jahr 2016 festgestellte Rückgang des Anteils der Anrufe mit Problemlösung auch im Jahr 2017 bestätigt. Bei der Budgetierung für das Jahr 2017 konnte dieser Rückgang noch nicht berücksichtigt werden. Weiterhin wird dieser tiefere Anteil mit dem zunehmenden Bekanntheitsgrad des Notfalldienstes für Kinder im Bezirk Horgen begründet. Gerade Eltern rufen erfahrungsgemäss niederschwellig an und in diesen Fällen ist eine medizinische Auskunft recht gut möglich. Bei direkten Anrufen an den Notfalldienst für Kinder fällt dieser Anteil der Anrufe mit Problemlösung beim Ärztefon weg. Verschiedene Krankenkassen bieten heute zudem eigene Beratungsstellen an und knüpfen diese Dienstleistungen an ein Prämienmodell. In solchen Fällen erübrigt sich ein Anruf beim Ärztefon ebenfalls.



K2 Gesundheitsprävention

Grundauftrag

Im Rahmen der Gesundheitsprävention wird die risikobasierte Kontrolle der gemäss Lebensmittelgesetzgebung meldepflichtigen Betriebe in Adliswil organisiert. In Zusammenarbeit mit weiteren externen Stellen werden Kontrollen durchgeführt und Bewilligungen erteilt, welche der Gewährleistung der öffentlichen Gesundheit dienen. In Zusammenarbeit mit internen Stellen und privaten Anbietern oder Organisationen werden zudem Präventionsangebote zur körperlichen Gesundheit organisiert und koordiniert.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Häufigkeit der Lebensmittelkontrollen richtet sich seit 2015 nach dem gesundheitlichen Gefährdungspotential eines Betriebes und den bisherigen Kontrollergebnissen. Die Kontrollen werden damit auf Risikobasis durchgeführt.
- Die maximale Kontrollfrist der Lebensmittelkontrollen wird aus dem Produkt der statischen (Grundfrequenz) und den dynamischen Kriterien berechnet. Die Frist wird nach jeder Inspektion bestimmt. Sie kann in Risikobetrieben gekürzt werden. Als maximale Frist zwischen zwei Kontrollen gilt die mit den statischen Kriterien ermittelte Grundfrequenz.
- Die Anzahl der kontrollpflichtigen Lebensmittelbetriebe ist in Adliswil tendenziell steigend. Es handelt sich bei den zunehmenden Zahlen aber eher nicht um klassische Gastwirtschaftsbetriebe, sondern eher um kleinere Handels- und Verkaufsbetriebe.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl kontrollpflichtige Lebensmittelbetriebe	-	125	129	↗



Leistungsziele

- ➔ Z1 Sicherstellung des Schutzes der Gesundheit der Bevölkerung durch die Kontrolle sämtlicher Lebensmittelbetriebe.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Feuerungskontrollen	584	650	670	➔	○	◐	
Anzahl Lebensmittelkontrollen	63	60	62	➔	○	◐	
Lebensmittelkontrollen: Beanstandungen in Prozent	37	40	48	➔	○	◐	
Lebensmittelkontrollen: Anzahl Nachkontrollen	0	5	11	➔	○	◐	
Anzahl Trinkwasserproben	112	120	120	➔	○	◐	
Anzahl Badewasserproben	31	35	24	➔	○	◐	

Kommentar

Lebensmittelkontrollen

Gegenüber dem Budget und dem Vorjahr wurden im Jahr 2017 bei Lebensmittelkontrollen mehr Betriebe beanstandet und es mussten mehr Nachkontrollen durchgeführt werden. Im Jahr 2017 wurden die Lebensmittelkontrollen in Adliswil erstmals durch das dazu beauftragte Lebensmittelinspektorat der Stadt Zürich durchgeführt. Es bleibt in den Folgejahren zu prüfen, ob die erhöhten Beanstandungswerte sich bestätigen und die Kontrollen durch die beauftragte Stelle etwas anders als bis anhin durchgeführt werden, oder ob es sich im Jahr 2017 um eine zufällige Erhöhung der Beanstandungszahlen handelt.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Lebensmittelkontrolle	Kontrollierte Betriebe (Total zu kontrollierende Betriebe im Berichtsjahr = 100 %)	100	100	100	➔



K3 Sport

Grundauftrag

Die Aufgaben des Produktes Sport umfassen einerseits den Betrieb von Sportanlagen der Stadt Adliswil (Sportanlage Tüfi, Schiessanlage Büel sowie diverse Kleinanlagen) sowie des Hallen- und Freibades im Tal. Andererseits wird mit der Sportkoordinationsstelle den Sportvereinen und den Sportlerinnen und Sportlern eine Ansprechstelle für Fragen und Anliegen im Bereich der Anlagenreservation (Belegungsplanung) und der allgemeinen Information im Sportbereich zur Verfügung gestellt. Die Sportkoordinationsstelle ist auch bei der Organisation von Sportanlässen behilflich.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Anzahl betriebener Sportanlagen ist 2015 durch den Bewegungsraum (Outdoorfitnessgeräte) erweitert worden. Neben der Sportanlage Tüfi gibt es keine weitere Anlage, welche im KASAK-Katalog (Sportanlagen mit kantonaler Bedeutung) aufgenommen wurde.
- Die aktuellen Sportanlagen genügen in Teilbereichen den über die Jahre veränderten Anforderungen der Sportverbände nicht mehr. Sollen weiterhin Turniere, grössere Anlässe und Trainings für Grossanlässe, für welche die Anfragetendenz steigend ist, stattfinden können, müssen Anpassungen vorgenommen werden.
- Die Anzahl Sportvereine in Adliswil, welche zur Sportkommission Adliswil (SpokA) zählen, hat in den letzten Jahren von ursprünglich 19 bis ins Jahr 2017 auf 22 zugenommen. Vor allem die Anzahl Breitensportvereine nimmt weiterhin zu. Die Sportvereine in Adliswil sind aber nicht zwingend in der SpokA registriert.
- Zu den populärsten Sportarten im Kanton Zürich zählen neben Radsport, Wandern und Schwimmen auch die Teamsportarten Fussball, Badminton und Volleyball. In Adliswil gibt es nur noch das Schulsportangebot für Basketball. Dieses erfährt momentan einen Zuwachs an Kindern. Während Fussballteams im Juniorenbereich und bei den Mädchen weiter zunehmen, sind erstmals bei den Damen- und Mädchenteams im Volleyball wieder wachsende Mitgliederzahlen registriert worden. Die allgemeine Tendenz zeigt in Adliswil, dass Schwimmen, Radsport und Fitness sowie die Teamsportarten Fussball, Unihockey und Badminton zunehmen. Der in der ganzen Schweiz feststellbare Trend zu Individualsportarten (z.B. Wandern, Joggen) ist auch in Adliswil spürbar.
- Der Schulsport umfasst zurzeit 29 mögliche Angebote. Mit den Klassenerhöhungen in den nächsten Jahren werden Ferienkurse, Feriencamps und Schulsportangebote noch weiter genutzt werden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl KASAK-Anlagen in Adliswil	1	1	1	➔
Anteil beliebteste Individualsportart Nr. 1 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	45.6	45.6	45.6	➔
Anteil beliebteste Individualsportart Nr. 2 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	13.1	43.1	43.1	➔
Anteil beliebteste Individualsportart Nr. 3 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	41.2	41.2	41.2	➔
Anteil beliebteste Teamsportart Nr. 1 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	8.1	8.1	8.1	➔
Anteil beliebteste Teamsportart Nr. 2 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	3.1	3.1	3.1	➔
Anteil beliebteste Teamsportart Nr. 3 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	2.9	2.9	2.9	➔
Anzahl Sportvereine (Mitgliedschaften SpokA)	22	22	22	➔



Leistungsziele

- ☞ Z1 Unterstützen der Sportorganisationen durch einen guten Service Public sowie Bereitstellen und einwandfreies Betreiben eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Sportanlagen.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Sportanlage Tüfi, Betriebstage p.a.	340	300	322	➔	◐	●	
Hallenbad, Öffnungszeiten pro Woche (h)	92.5	92.5	92.5	➔	●	●	
Anzahl betriebene Fussballplätze (ohne Sandplatz)	3	3	3	➔	●	●	
Anzahl betriebene Tennisplätze	5	5	5	➔	●	◐	
Anzahl betriebene übrige Sportanlagen	5	6	6	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Zufriedenheit der Sportorganisationen	Anzahl berechnete Beschwerden (max. pro Jahr)	-	1	2	➔
Z1: Auslastung / Nutzung I	Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad (mindestens)	143'407	135'000	149'109	➔
Z1: Auslastung / Nutzung II	Vereinsbetrieb in Turnhallen ohne Veranstaltungen (mindestens) in Stunden	13'724	13'000	13'689	➔
Z1: Auslastung / Nutzung III	Veranstaltungen in der Sportanlage Tüfi (mindestens) in Stunden	1'931	1900	1'757	➔

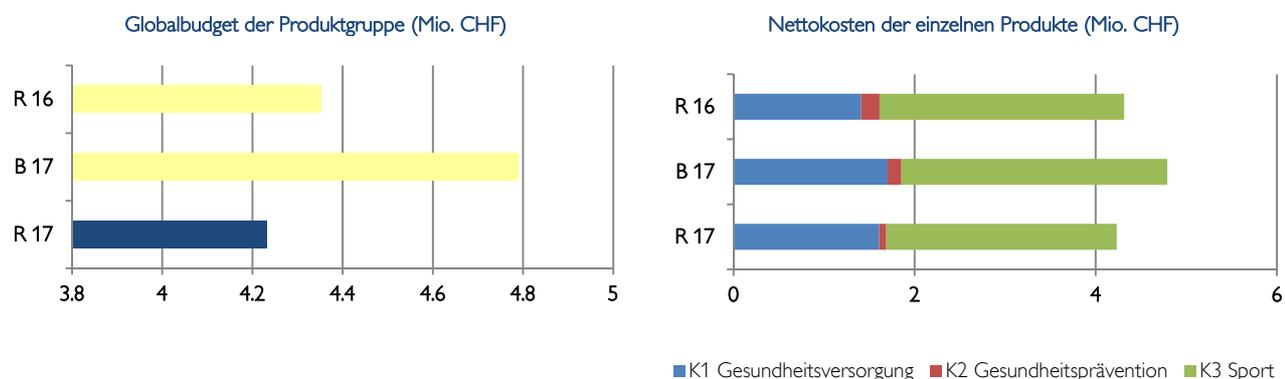
Kommentar

Z1: Auslastung / Nutzung I

Aufgrund der Erfahrungswerte wurde die Anzahl Eintritte im Hallen- und Freibad für das Budget 2017 bereits moderat erhöht. Die Anzahl der Eintritte liegt im Jahr 2017 mit knapp 150'000 wieder über dem budgetierten Wert, aber in einem ähnlichen Bereich wie in den Vorjahren. Die Eintrittszahlen sind stark witterungsabhängig und deshalb ist eine zuverlässige Budgetierung schwierig. Im Sommer 2017 wurden einige heisse Wochenenden mit hohen Besucherzahlen verzeichnet, was einen Einfluss auf die Gesamteintrittszahl hat.



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Gesundheit, Umwelt, Sport



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
K1 Gesundheitsversorgung	1'409'349	1'702'098	1'608'586		-5.5%
K2 Gesundheitsprävention	203'068	152'303	78'353		-48.6%
Abfallbewirtschaftung	38'914				
K3 Sport	2'601'731	2'934'973	2'545'808		-13.3%
Nettokosten der Produkte	4'253'062	4'789'375	4'232'747		-11.6%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
Kosten	6'880'379	5'611'475	5'196'140		-7.4%
Personalaufwand	1'420'329	1'347'455	1'374'950		2.0%
Sachaufwand	2'180'104	1'321'800	1'273'453		-3.7%
Abschreibungen	10'016	6'000	2'539		-57.7%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	35'927	20'000	22'272		11.4%
Betriebs- und Defizitbeiträge	1'288'902	1'508'500	1'422'826		-5.7%
Interne Verrechnungen	1'368'250	769'400	582'960		-24.2%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>6'303'528</i>	<i>4'973'155</i>	<i>4'679'001</i>		<i>-5.9%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>576'850</i>	<i>638'320</i>	<i>517'139</i>		<i>-19.0%</i>
Erlöse	-2'627'317	-822'100	-963'393		17.2%
Vermögenserträge	-312'192	-192'000	-336'448		75.2%
Entgelte	-2'239'473	-630'100	-626'945		-0.5%
Interne Verrechnungen	-75'652	0	0		0.0%
Nettokosten	4'253'062	4'789'375	4'232'747		-11.6%
Kostendeckungsgrad	38.0%	14.7%	18.5%		



Kommentar

K2 Gesundheitsprävention

Das Produkt Gesundheitsprävention beinhaltet die Lebensmittelkontrollen und den Gesundheits- und Umweltschutz. Die Kosten dieses Produkts sind knapp 74'000 Franken tiefer als budgetiert. Die Gründe dafür liegen bei einer Vakanz von 20 Stellenprozenten (inkl. entsprechend reduzierter Leistungserfassung um rund 45'000 Franken tiefere Kosten gegenüber Budget), bei nicht beanspruchten Kosten für Dienstleistungen Dritter für Desinfektionen und Präventionsanlässe im Umfang von rund 12'000 Franken und bei um rund 6'000 Franken höheren Einnahmen aus Kontrollgebühren der Lebensmittelkontrolle. Kontrollgebühren der Lebensmittelkontrolle werden nur bei Beanstandungen fällig. Infolge der höheren Beanstandungszahlen (vgl. Leistungen zum Produkt K2 Gesundheitsprävention) steigen nun auch die Einnahmen aus Kontrollgebühren.

K3 Sport

Die Nettokosten des Produktes Sport sind knapp 390'000 Franken tiefer als budgetiert. Die Gründe dafür liegen neben kleineren Abweichungen vor allem beim Hallen- und Freibad sowie bei der Sportanlage Tüfi.

Beim Hallen- und Freibad sinken die Kosten um rund 69'000 Franken. Die zusätzliche Beschäftigung von Angestellten im Stundenlohn infolge Schönwetterphasen und Krankheitsausfällen sowie zur Erhaltung der einwandfreien Wasserqualität notwendige zusätzliche Frischwasserspülungen generieren zwar Mehrkosten von zusammen rund 103'000 Franken. Diese stehen aber Minderkosten von 54'000 Franken geringeren Abschreibungen (Begründung vgl. Interne Verrechnungen) und von rund 36'000 Franken tieferen Umlagen für interne Mietkosten (aufgrund tieferer Zinsbelastung und Abschreibungen auf Liegenschaften des Verwaltungsvermögens) gegenüber. Zudem wurden gegenüber dem Budget zusätzliche Liegenschaftenerträge von rund 73'000 Franken für die Vermietung von Wasserflächen generiert. Diese Differenz liegt hauptsächlich an zu niedriger Kalkulation dieser Einnahmen im Budget 2017, da infolge der anstehenden Sanierung des Hallenbades nicht klar war, ob bereits im Jahr 2017 erste Einbussen bei den Mieteinnahmen zu erwarten waren.

Die Nettokosten der Sportanlage Tüfi sanken um rund 227'000 Franken. Die Gründe dafür liegen bei um rund 130'000 Franken geringeren Abschreibungen (Begründung vgl. unten bei Interne Verrechnungen) und bei rund 27'000 Franken tieferen Umlagen für interne Mietkosten aufgrund tieferer Zinsbelastung und Abschreibungen auf Liegenschaften des Verwaltungsvermögens. Zudem wurden auch in diesem Bereich gegenüber dem Budget zusätzliche Liegenschaftenerträge von rund 70'000 Franken für die Vermietung der Sportanlage generiert. Diese Differenz liegt hauptsächlich an zu niedriger Kalkulation der Einnahmen im Budget 2017 (keine Berücksichtigung der Einnahmen aus den Mietwohnungen) und an nicht erwarteten Vermietungen (vor allem an Zurich International School und infolge zusätzlicher externer Anlässe).

Neben diesen grösseren Abweichungen resultieren bei der Sportanlage Tal Minderkosten von rund 20'000 Franken infolge natürlicher Schwankungen im Pflege- und Unterhaltsaufwand und bei der Schiessanlage von rund 10'000 Franken infolge nicht beanspruchter Ausgaben für Unterhaltsarbeiten am Gebäude und für ein Vorprojekt für die Sanierung von Anlageteilen. Zudem sind die Umlagen für interne Mietkosten auch bei der Schiessanlage aufgrund tieferer Zinsbelastung und Abschreibungen auf Liegenschaften des Verwaltungsvermögens um rund 35'000 Franken tiefer als budgetiert.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Interne Verrechnungen

Bei den internen Verrechnungen handelt es sich um Abschreibungen auf Investitionen und Passivzinsen in den Bereichen Hallen- und Freibad sowie Sportanlage Tüfi. Die Abschreibungen und Passivzinsen sind gegenüber dem Budget um rund 186'000 Franken tiefer, weil bei den Projekten zur Sanierung des Hallenbades und zur Techniksanie rung in der Sportanlage Tüfi gegenüber der Planung im Finanzplan tatsächlich noch weniger Ausgaben getätigt wurden.

Gemeinkosten

Die Gemeinkosten sinken insgesamt um rund 120'000 Franken. Neben diversen kleinen Abweichungen liegt der Hauptgrund bei geringeren Umlagen für interne Mietkosten aufgrund tieferer Zinsbelastung und Abschreibungen auf Liegenschaften des Verwaltungsvermögens in den Bereichen Hallen- und Freibad, Sportanlage Tüfi und Schiessanlage Büel.



Vermögenserträge

Die Erträge aus der Vermietung von Wasserflächen und Sportanlagen steigen gegenüber dem Budget um knapp 145'000 Franken an. Die Gründe dafür sind bei den gesunkenen Nettokosten der jeweiligen Bereiche (vgl. oben K3 Sport) erklärt.



L Soziales

Produktliste	L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen	L5 Sozialberatung, wirtschaftliche Hilfe
	L2 Beiträge an externe Dienstleister	L6 Altersfragen
	L3 Kinderbetreuung	L7 Jugend
	L4 Krankenversicherungsschutz	

Die Produktgruppe Soziales erbringt Dienstleistungen zur Sicherung der Existenz bedürftiger Personen. Sie fördert ihre wirtschaftliche und persönliche Selbständigkeit sowie die soziale und berufliche Integration. Sie begleitet Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung und ihrer Integration in die Gemeinschaft. Mit der Projektfachstelle PEPPERMIND unterstützt sie die Integration Jugendlicher in die Gesellschaft. Das Ressort erbringt ausserdem verschiedene Dienstleistungen zur sozialen Absicherung der Bevölkerung und bietet Beratung für betagte Einwohner/innen an.

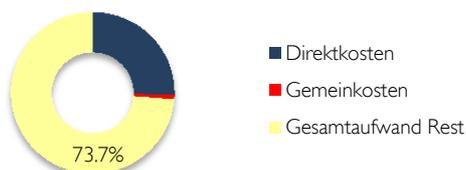
PGV: Frau Doris Kölsch

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

Die Verselbständigung der Alterseinrichtungen mit der Sihlsana AG hat sich etabliert. Das Ziel für 2017 war, ein gutes Angebot an stationärem Aufenthalt für Betagte zu gewährleisten. Des Weiteren sollte die gemeinnützige Freiwilligenarbeit (Engagement) als wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens weiter ausgebaut werden. Beides konnte umgesetzt werden. Zudem war geplant, ein neues Finanzierungsmodell für eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung umzusetzen. Letzteres wurde zurückgestellt und wird 2018 dem Stadtrat und dem Grossen Gemeinderat zum Entscheid vorgelegt.

Stadtrat: Herr Renato Günthardt

Aufwand für Soziales im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand wird für Soziales finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Bedarfsgerechte Kinderbetreuung	Das System der Subventionierung von Familien in bescheidenen finanziellen Verhältnissen ist überarbeitet und angepasst worden.	verzögert (neu bis 2018)
Altersstrategie	Gemeinwesenorientierte Altersarbeit: Förderung des selbständigen Lebens im Alter im Rahmen eines Quartierprojekts	auf Kurs (bis 2018)
Freiwilligenarbeit	Erfassung und Ausbau der Freiwilligenarbeit, Entwicklung und Umsetzung einer Strategie für die Stadt Adliswil	auf Kurs (bis 2018)



L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen

Grundauftrag

Mit der Ausrichtung von Zusatzleistungen wird die Existenzsicherung von Rentnerinnen und Rentnern (AHV/IV) gesichert, so dass sie über ein gesetzlich festgelegtes Mindesteinkommen verfügen.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen zu AHV/IV ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und liegt bzgl. Zusatzleistungen zur AHV leicht über dem kantonalen Mittel, während die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen zur IV nach wie vor dem kantonalen Durchschnitt entspricht (Angaben statist. Amt Kanton Zürich für 2014 sowie Statistikreport Kanton Zürich 2016).
- Aufgrund der demographischen Entwicklung ist in den kommenden Jahren tendenziell eher mit einer weiteren Steigerung zu rechnen, wobei der in den vergangenen Jahren erfolgte Bevölkerungszuwachs aufgrund der Alters- und Einkommensstruktur der Neuzuzüger/innen kaum Einfluss auf die Entwicklung haben dürfte. Tatsächlich ist die Anzahl Bezüger/innen von Zusatzleistungen am Total der Einwohner/innen um 0.2 % gestiegen.
- Es wurde davon ausgegangen, dass bevorstehende Anpassungen des Zusatzleistungsgesetzes zu einer Veränderung der künftigen Nettoausgaben führen würden, insbesondere bzgl. der Erhöhung durch Anpassung der Mietzinslimite per 2017. Die Gesetzesanpassung ist hängig.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Bezüger/innen ZL zur AHV am Total der Personen im AHV-Alter (Prozent, Stichtag 31.12.)	11.5	12	11.6	➔
Anzahl Bezüger/innen ZL zu AHV/IV am Total der Einwohner/innen (Prozent, Stichtag 31.12.)	3.4	3.5	3.7	➔
Anzahl Dossiers (Durchschnitt / Jahr)	541	550	571	↗
Ausgaben/Jahr im Verhältnis zur durchschnittlichen Fallzahl (CHF)	12'520	12'600	11'953	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1 Gesetzmässige Existenzsicherung und Beratung von Betagten und Behinderten.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Prüfung und Entscheid bzgl. Anspruchsberechtigung bei Neuanträgen	90	95	110	➔	○	◐	
Periodische Revision aller Fälle (2-Jahresrhythmus)	82	400	416	➔	○	◐	
Beratungsgespräche	120	400	344	➔	●	●	
Anzahl behandelte Fälle (Umsatz)	631	660	659	➔	○	◐	

Kommentar

Die Anzahl Dossiers ist im Jahr 2017 um 30 gegenüber dem Vorjahr gestiegen, es benötigten mehr Personen im AHV-Alter Zusatzleistungen. Gestiegen ist dabei die Anzahl derjenigen, die im eigenen Haushalt (und nicht in einer Pflegeinstitution) leben. Die Zahl der Beratungsgespräche lag etwas tiefer als prognostiziert, da ein Teil der periodischen Gespräche anlässlich der zweijährlichen Revision bereits im Vorjahr ausgeführt worden waren.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Entscheide betr. Zusatz-/ Ergänzungsleistungen	Prozentsatz gutgeheissener Rekurse am Total der Fälle	0	0,5	0	➔
Z1: Zusatzleistungen AHV	Prozentsatz der Bezüger/innen von Zusatzleistungen zu AHV an der Gesamtzahl der Adliswiler/innen im ordentlichen AHV-Alter	11,5	12	11,6	➔
Z1: Erfolgreiche Beratungen	Anzahl Interventionen	110	300	326	➔
Z1: Effektivität der Koordination	Durchschnittliche Dauer von Anmeldung bis zum Entscheid (in Tagen)	50	75	57	➔
Z1: Gesetzmässigkeit	Durchschnittliche Bewertung der Revision (Anzahl wesentliche oder schwerwiegende Mängel)	-	1	-	➔

Kommentar

Im Jahr 2017 fand keine externe Revision statt, diese erfolgt alle 2 Jahre. Dank sehr erfahrener Mitarbeitender und weiterer Optimierung von Strukturen konnte trotz gestiegener Zahl von Neuanmeldungen die Dauer bis zum Entscheid in etwa auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.



L2 Beiträge an externe Dienstleister

Grundauftrag

Soziale Fragestellungen, die in Adliswil anzugehen sind, werden teilweise durch den Kanton, auf Bezirksebene oder von Dritten gelöst. Mit der Ausrichtung dieser Beiträge wird die Aufgabenerfüllung sichergestellt, z.B. in Bereichen wie Jugendhilfe, Kinder- und Erwachsenenschutz, Prävention.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Im Bereich der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) gab es aufgrund der neuen Gesetzesvorgaben in den Jahren seit der Einführung jährliche Kostensteigerungen, u.a. in Folge der gewünschten Professionalisierung. Insgesamt ist es zu einer Konsolidierung gekommen. Es sind 2017 keine wesentlichen Veränderungen eingetreten, die Kosten entsprachen dem Budget. Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe lagen sie darunter. Im Budget 2017 waren noch lediglich die Anzahl Massnahmen im Erwachsenenschutz ausgewiesen worden. Nun konnten zusätzlich die Massnahmen im Kinderschutz ermittelt werden. Es wurden 143 Massnahmen im Erwachsenenschutz und 94 im Kinderschutz geführt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Massnahmen Kindes- und Erwachsenenschutz	130	123	237	➔
Anzahl Anträge Jugend- und Familienhilfe zur Finanzierung von Leistungen	70	56	63	➔
Anzahl Institutionen / Organisationen, die Beiträge beantragen	-	30	30	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1 Beiträge aufgrund gesetzlicher oder bezirkswweiter Vorgaben bzw. Vereinbarungen zur Lösung sozialer Fragestellungen.
- ➔ Z2 Freiwillige Beiträge zur Lösung sozialer Fragestellungen.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Entscheide über freiwillige Gesuche	-	16	18	➔	●	●	
Anzahl behandelte Anträge aufgrund gesetzlicher Vorgaben	6	8	7	➔	○	○	
Anzahl behandelte Anträge aufgrund bezirkswweiter Vorgaben	5	6	6	➔	◐	◐	

Kommentar

Für das Budget 2017 wurden nicht alle Gesuchsteller, für die freiwillige Beiträge geleistet werden, berücksichtigt (Treuhanddienste für Betagte, Fachstelle Schuldenfragen). Im Weiteren sind im Jahr 2017 bei den gesetzlichen Vorgaben die Beiträge für die Kinder- und Jugendheimplatzierungen weggefallen.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Rechtmässigkeit	Vorhandene Handlungsgrundlagen (in Prozent)	100	100	97	➔
Z1: Bedarfsnachweis	Vorhandene Begründung (in Prozent)	100	100	100	➔



L3 Kinderbetreuung

Grundauftrag

Die Stadt Adliswil sorgt für ein bedarfsgerechtes Angebot an familienergänzender Betreuung von Kindern im Vorschulalter (§18 KJHG). Das Kinderhaus Werd ermöglicht Familien mit Kindern im Vorschulalter die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit sowie die soziale Integration von Kindern mit erhöhtem Unterstützungsbedarf.

Umfeldentwicklung(en)

- Aufgrund der hohen Anzahl an Kindertagesstätten verfügt die Stadt Adliswil über ein ausreichendes Angebot an Betreuungsstätten für Kinder im Vorschulalter. Für die Rechnung 2016 und das Budget 2017 wurden die bewilligungspflichtigen Hortplätze (ausserhalb der Schule Adliswil) mitgezählt. Die bewilligten Betreuungsplätze in Kitas entsprechen der budgetierten Zahl.
- Gemäss Kinder- und Jugendhilfegesetz ist es der Auftrag der Gemeinde, für ein bedarfsgerechtes Angebot zu sorgen. Dazu sind die Regeln bzgl. Subventionierung von Betreuungsplätzen für Familien mit kleinem Budget anzupassen (aktuell werden nur Familien mit Kindern im stadteigenen Kinderhaus Werd subventioniert). Über die Umsetzung eines neuen Modells werden Stadtrat und Grosse Gemeinderat 2018 entscheiden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Betreuungsplätze in der Stadt Adliswil	311	293	271	→
Anzahl Kinder im Vorschulalter	1'100	1'187	1114	→



Leistungsziele

- ➔ Z1 Die bedarfsgerechte Kinderbetreuung im Vorschulalter ist in der Stadt Adliswil gewährleistet.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Betreuungsplätze Kinderhaus Werd	55	55	55	➔	●	●	
Anzahl Ausrichtungen von Subventionen f. Kinder (Prozent der Fälle im Durchschnitt)	65	65	63	➔	◐	●	
Anzahl durch Fachstellen vermittelte Kinder aufgrund eines erhöhten Betreuungsbedarfs (Kinderhaus Werd)	15	13	16	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Bedarfsgerechtigkeit	Auslastungsgrad aller Krippen (in Prozent)	93	95	95	➔
Z1: Eigenanteil der Eltern an den Betreuungskosten	Anteil der durch die Eltern gedeckten Kosten (Elternbeiträge) am Gesamtaufwand des Kinderhauses Werd (in Prozent)	64.7	75	74	➔
Z1: Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf	Anteil der Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in Prozent aller betreuter Kinder im Kinderhaus Werd	15	14	16	➔



L4 Krankenversicherungsschutz

Grundauftrag

Umsetzung der kantonalen Vorgaben bzgl. Bevorschussung von Leistungen der obligatorischen Krankenversicherung sowie der kantonalen Prämienverbilligung.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Der Kanton gibt jeweils vor, wie hoch die Summe und damit der Anteil an Bezüger/innen von Prämienverbilligungen kantonal sein werden.
- ➔ Kantonalen Vorgaben haben in den letzten Jahren zu Anpassungen in der Abwicklung der Bevorschussung von KVG-Leistungen geführt: Bezüger/innen von Zusatzleistungen werden individuell keine Prämien mehr ausgerichtet. Für Bezüger/innen von Sozialhilfe besteht die Vorgabe, die Administration KVG in jedem Fall über die Gemeinde abzuwickeln. Dies führte im Bereich der Verwaltung zu Anpassungen und Mehraufwand in der Sozialberatung.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Fälle mit Sozialhilfe (kumulativ)	518	500	489	➔
Vorgabe Kanton: Prozentsatz der Bevölkerung mit Anspruch auf Individuelle Prämienverbilligung	28.4	30	30	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1 Alle via Stadt Adliswil geltend gemachten Ansprüche auf Prämienübernahme und -verbilligung werden gemäss gesetzlichen Vorgaben umgesetzt. Bevorschusste KVG-Leistungen werden von Bund und Kanton zurückerstattet.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Prämienübernahmen und Nachmeldungen für Prämienverbilligungen	5'459	5'400	4'868	➔	○	◐	
Anmeldung aller Sozialhilfe-Bezüger/innen für IPV (in Prozent)	-	95	90	➔	○	◐	
Abtretung KVG an Stadt Adliswil in allen Sozialhilfe-Fällen (in Prozent)	-	95	94	➔	○	◐	

Kommentar

Da die Anspruchsgrenzen für „Individuelle Prämienverbilligungen“ (IPV) von Seiten des Kantons gesenkt wurden, erhielten in Adliswil weniger Personen Prämienverbilligungen. In Adliswil profitierten 26 % der Bevölkerung davon. Das Ziel, dass 95 % aller Sozialhilfebeziehenden für IPV angemeldet wurden und diese auch erhielten, konnte nicht ganz erreicht werden, insbesondere mangels aktueller Steuerzahlen in den betreffenden Fällen. Ein finanzieller Nachteil entsteht dadurch nicht, da Prämien wie auch IPV vom Kanton getragen werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Fristgerechte Meldung an Sozialversicherungsanstalt	nicht fristgerechte Einreichung (verpass. Sticht.)	0	0	0	➔
Z1: Jährliche Revision gem. EG KVG	Anzahl Beanstandungen maximal (Vorjahr)	5	10	3	➔

Kommentar

Aufgrund der quantitativ ausgebauten Revision wurde bei der Budgetierung von einer leichten Zunahme der Beanstandungen ausgegangen. Dies hat sich nicht bewahrheitet, die Ergebnisse waren gut.



L5 Sozialberatung, wirtschaftliche Hilfe

Grundauftrag

Die Sozialberatung bietet auf der Grundlage des kantonalen Sozialhilfegesetzes Menschen in einer Notlage materielle und persönliche Hilfe. Sie unterstützt die Behebung oder Linderung der individuellen Notlagen und fördert die berufliche und soziale Integration.

Umfeldentwicklung(en)

- Die konjunkturelle Entwicklung hat unmittelbar (bzw. bei einer negativen Entwicklung mit einer zeitlichen Verzögerung) Auswirkungen auf den Sozialhilfebezug. Eine Arbeitsaufnahme war ein häufiger Grund dafür, dass ein Fall wieder abgelöst werden konnte. Allerdings ging die Anzahl derer, die aufgrund einer Arbeitsaufnahme abgelöst werden konnten, bei längerer Unterstützungsdauer zurück.
- Vorgelagerte Sozialversicherungen (IV/ALV) haben weiterhin eine restriktive Haltung, wenn es darum geht, Leistungen zu sprechen.
- Die Entwicklung von Erwachsenenschutzmassnahmen kann Einfluss haben auf die Zahl der Lohn- und Rentenverwaltungen. Im Jahr 2017 war die Nachfrage nach Lohn- und Rentenverwaltungen tief.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Arbeitslosenquote (in Prozent, *Prognose SECO)	0	3.4*	3.2	➔
Abgeschlossene Fälle aufgrund von existenzsichernder Arbeitsaufnahme	23	45	27	➔
Angefragte Lohn- und Rentenverwaltungen	2	10	3	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1 Die Sozialberatung bezweckt die materielle Existenzsicherung sowie die persönliche Hilfe von Menschen in einer Notlage und fördert deren soziale und berufliche Integration. Sie ergreift Massnahmen zur Vorbeugung oder Milderung von Notlagen.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Total der behandelten Fälle (Umsatz)	535	540	545	➔	○	◐	*
Berechnung und Auszahlung wirtschaftlicher Sozialhilfe unter Einhaltung der rechtlichen Grundlagen	518	500	489	➔	○	◐	
Prüfung Subsidiarität im Intake (Neuaufnahmen)	195	225	160	➔	○	◐	
Anzahl Beratungsgespräche	-	1'000	1420	➔	●	●	
Erstellung von Leistungsentscheiden	343	500	310	➔	○	◐	
Zusammenarbeit mit Dritten und Institutionen	11	10	13	➔	●	●	

Kommentar

Während das Total der behandelten Fälle etwas gestiegen ist, ist ein leichter Rückgang bei Bezügerinnen und Bezügem von wirtschaftlicher Hilfe zu verzeichnen. Prognosen lassen sich aktuell daraus nicht ableiten. Insgesamt meldeten sich etwas weniger Personen für persönliche oder wirtschaftliche Hilfe an, zudem wurde die statistische Erfassung angepasst. Bei der Anzahl Beratungsgespräche beruhte die Angabe im Budget auf einer Schätzung, für die Rechnung wurden Gespräche während eines Monats statistisch erfasst und hochgerechnet. Aufgrund personeller Wechsel gerieten die Mitarbeitenden mit der Erstellung von Leistungsentscheiden zeitweise in Verzug. Die Situation ist bekannt und wird aktiv aufgearbeitet.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Abgeschlossene Fälle	Abgeschlossene Fälle in Prozent aller Sozialhilfe-Fälle (kumulativ)	31	35	25	➔
Z1: Berufliche Reintegrationsmassnahmen	Anteil aller Sozialhilfe-Fälle (in Prozent)	25	35	27	➔
Z1: Soziale Reintegrationsmassnahmen	Anteil aller Sozialhilfe-Fälle (in Prozent)	11	25	18	➔
Z1: Lohn- und Rentenverwaltungen	Anzahl gutgeheissene Beanstandungen (Einsprachen, Stichproben)	0	1	0	➔

Kommentar

Das Ziel, 35 % der Fälle abzulösen, war zu hoch gesteckt und konnte nicht erreicht werden. Der Anteil derjenigen Personen, die eine Arbeit im 1. Arbeitsmarkt fanden oder mittels vorgelagerter Versicherungsleistungen abgelöst werden konnte, war tiefer als erwartet, jedoch etwas höher als im Vorjahr.



L6 Altersfragen

Grundauftrag

Die Stadt Adliswil unterstützt das gute und selbständige Leben im Alter. Für jene Einwohnerinnen und Einwohner, welche zusätzliche Unterstützung benötigen, wird der Zugang zu altersgerechten Wohnungen mit Service gefördert. Je nach persönlichem Bedarf werden stationäre Unterkunft, Betreuung und Pflege angeboten. Die wirtschaftliche Erbringung der Angebote im Bereich der Altersfragen ist von hoher Bedeutung für die Stadt Adliswil.

Umfeldentwicklung(en)

- Die demographische Entwicklung führt zu einer Steigerung der Zahl der Betagten und Hochbetagten in Adliswil.
- Viele Wohnbauten in Adliswil weisen eine alte Bausubstanz auf, sind nicht hindernisfrei gebaut und erschweren bei körperlichen Gebrechen den Verbleib in der eigenen Wohnung. Renovationen und allfällige Neubauten durch Grundeigentümer könnten die Situation in den nächsten Jahren etwas entschärfen.
- Die Kosten im Bereich der stationären Pflege waren seit Einführung des Pflegegesetzes 2011 mehrheitlich steigend. Für 2017 rechnete man mit einer Steigerung der Zahl der Pflegebedürftigen. Dies ist bis jetzt nicht eingetroffen, weder im stationären noch im ambulanten Bereich.
- Die Zahl der Betagten, die von Demenz betroffen sind, stieg im Jahr 2017 und damit auch der Bedarf an passenden Unterstützungsmassnahmen sowie an Pflegeplätzen. In Adliswil hat die Sihlsana AG diesbzgl. bereits Schritte unternommen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Baugesuche für Renovationen und Neubauten (Wohnungen/Häuser)	-	80	20	➔
Anzahl Personen über 80 Jahre	988	1'057	1'013	↗
Platzbedarf für stationäre Unterbringungen (kumulativ)	-	315	285	➔
Zahl der Anfragen nach freiwilliger Unterstützung	-	15	15	➔
Anzahl Teilnehmer/innen an Veranstaltungen zum Thema Alter (Durchschnitt)	100	40	80	➔
Anzahl politische Geschäfte zum Thema Alter im Kanton Zürich	-	4	1	➔



Leistungsziele

- Z1 Die Stadt Adliswil unterstützt das gute und so lange wie möglich selbständige Leben im Alter.
- Z2 Bei Bedarf wird der Zugang zu altersgerechten Wohnungen mit Service gefördert.
- Z3 Betagte Einwohnerinnen und Einwohner erhalten ihrem persönlichen Bedarf entsprechend stationäre Unterkunft, Betreuung und Pflege.
- Z4 Die Leistungen der Stadt Adliswil im Bereich der Altersfragen werden wirtschaftlich erbracht.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Massnahmen zur Aktivierung, Förderung von Gesundheit und sozialen Beziehungen	2	2	3	➔	●	●	
Anzahl Beratungen für ambulante Unterstützungsmassnahmen	-	24	10	➔	○	●	
Anzahl Vermittlungen der vorhandenen altersgerechten Wohnungen	13	8	18	➔	○	●	
Anzahl Beratungen für Betagte bzgl. Wohnen (altersgerechter Umbau, Vermieter)	-	6	3	➔	◐	●	
Anzahl Vermittlungen von passenden Pflegeplätzen (in Prozent)	-	99	100	➔	○	●	
Anzahl finanzierte Pflegetage	-	64'000	64'521	➔	○	○	
Kontrolle der Einhaltung der Leistungsvereinbarung mit der Sihlsana AG (Angebots- und Kostenkontrolle)	-	4	4	➔	○	●	

Kommentar

Die Nachfrage nach Beratung für ambulante Unterstützungsmassnahmen (Spitex etc.) war eher gering. Es ist davon auszugehen, dass die betroffenen Personen Angebote kannten und sich direkt an die zuständigen Stellen wandten bzw. Überweisungen durch Ärztinnen und Ärzte stattfanden. Die Vermittlung von altersgerechten Wohnungen ist insbesondere davon abhängig, wie viele Wohnungen in den Alterssiedlungen in Adliswil frei werden. Je nachdem variiert die Anzahl der Vermittlungen.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Hoher Altersdurchschnitt	Altersdurchschnitt bei Neueintritten in betreutes und stationäres Wohnen	-	81	78	➔
Z1: Ausgewiesene Pflegebedürftigkeit bei Eintritt	BESA-Stufe bei Eintritt	6	6	5	➔
Z2: Auslastungsgrad der angebotenen Wohnungen	Auslastungsgrad der angebotenen Wohnungen (in Prozent)	99	90	99	➔
Z2: Bedarfsgerechte Förderung	Anteil der vermittelten Personen aus Warteliste (in Prozent)	-	90	85	➔
Z3: Angebotssicherheit	Pflegeplatz (Prozent von Anzahl Anfragen)	-	99	100	➔
Z3: Bedarfsgerechtes Angebot in Adliswil	Anteil der ausserhalb Adliswils vermittelten Plätze am Total der vermittelten Plätze (in Prozent)	-	30	39	➔
Z3: Qualitätssicherheit	Anzahl Beanstandungen gemäss Vorgaben und Leistungsvereinbarung Sihlsana AG	-	0	5	➔
Z4: Wirtschaftliche Pflegefinanzierung	Anzahl interne Beanstandungen (Stichproben)	-	2	0	➔

Kommentar

Bedarfsgerechtes Angebot in Adliswil: Im Jahr 2017 traten 61 % aller Pflegebedürftigen neu in eine Pflegeinstitution in Adliswil (Sihlsana AG oder Altersheim im Ris) ein, wobei der Anteil der Sihlsana AG 51 % am Total betrug. Dies ist auf das aktuelle Überangebot, die Konkurrenz sowie die Direktvermittlung aus Spitälern zur Akut- und Übergangspflege an andere Institutionen als die Sihlsana AG zurückzuführen. Zudem entscheiden sich Pflegebedürftige teilweise, in Institutionen einzutreten, die sich am Wohnort ihrer Verwandten



befinden. In Einzelfällen werden auch spezialisierte Einrichtungen notwendig, z.B. ein Pflegeheim für Blinde. Im Durchschnitt befanden sich 67 % aller Adliswiler stationär Pflegebedürftigen in Adliswil, 56 % in der Sihlsana AG.

Qualitätssicherheit: Von 1244 in Rechnung gestellten Leistungen der Sihlsana AG wurden bei fünf kleinere Korrekturen notwendig.





L7 Jugend

Grundauftrag

Die offene Jugendarbeit unterstützt Jugendliche auf dem Weg zur Selbständigkeit, fördert eine aktive Freizeitgestaltung und die Einbindung in das gesellschaftliche Leben. Sie setzt sich für deren Integration im Gemeinwesen ein und stärkt sie durch Unterstützung bei Projekten oder persönlichen Fragestellungen. Sie orientiert sich dabei am Handeln und den Bedürfnissen der Jugendlichen. Gesetzliche Grundlage ist das Kinder- und Jugendförderungsgesetz des Kantons.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Nähe zu Zürich führt dazu, dass "ältere" Jugendliche ihre Freizeit häufig in Zürich verbringen und an Freizeitangeboten in Adliswil nur bedingt Interesse zeigen.
- Das Interesse von Jugendlichen, sich gesellschaftspolitisch zu engagieren, ist in den letzten Jahren eher gering.
- Jugendliche verhalten sich im öffentlichen Raum eher ruhig und angepasst (keine grösseren Brennpunkte in den letzten Jahren).
- Jugendliche schätzen und nutzen die freiwillige Jugendarbeit als Ergänzung zum Kontext Schule / Ausbildung
- Akteure der Jugendarbeit sind gut vernetzt in Adliswil (z.B. Offene Jugendarbeit mit Schulsozialarbeit, kirchlicher Jugendarbeit, Kinder- und Jugendhilfzentrum, Polizei, Institutionen der Jugendprävention)

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Jugendliche zwischen 12-20 (Zielgruppengrösse)	1'406	1'540	1'456	➔
Anzahl Brennpunkte (Streit schlichten durch Jugendarbeit, Einsatz Polizei etc.)	1	1	0	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1 Unterstützung der Jugendlichen in ihren Bemühungen zur kulturellen, ökonomischen und sozialen Einbindung in das gesellschaftliche Leben.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Öffnungszeiten PEPPERMIND (Std/Woche)	16	15	16	➔	●	●	
Anzahl Projekte für und mit Jugendlichen	1	10	12	➔	●	●	
Anzahl Vermittlungen von Nebenverdiensten (Sackgeldjobs, Babysitting, etc.)	-	20	45	➔	●	●	
Anzahl Beratungen	160	100	79	➔	●	●	
Anzahl Coachings zur Umsetzung eigener Ideen	5	10	27	➔	●	●	
Anzahl Vernetzung mit anderen Akteuren der Jugendarbeit	10	10	15	➔	●	●	
Anzahl Aktivitäten zum Monitoring des Sozialraums	50	20	24	➔	●	●	

Kommentar

Aufgrund verschiedener Projekte sowie Bedarf im Umfeld konnten mehr Sackgeldjobs vermittelt werden als angenommen. Das Schwergewicht lag mehr auf dem Coaching von Jugendlichen, der Bedarf nach individuellen Beratungsleistungen war tiefer als angenommen. Dieser Bedarf ist jeweils abhängig davon, welche Jugendlichen das PEPPERMIND frequentieren und kann nur schwer beeinflusst werden. Teilweise ergeben sich die Differenzen auch daraus, dass die internen Definitionen von Coaching versus Beratung neu formuliert wurden. Dank verschiedener, auch abteilungs- bzw. gemeindeübergreifender Projekte, konnte die Vernetzung mit anderen Akteuren im Bereich der Jugendarbeit intensiviert werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Kulturelle Integration I	Anzahl erfolgreicher Projektleitungen (mindestens)	1	7	4	➔
Z1: Kulturelle Integration II	Anzahl erfolgreicher Coachings (mindestens)	5	7	25	➔
Z1: Ökonomische Integration	Anzahl erfolgreicher Vermittlungen für Nebenverdienste	-	14	45	➔
Z1: Soziale Integration	Anzahl erfolgreicher Beratungsgespräche	160	90	73	➔

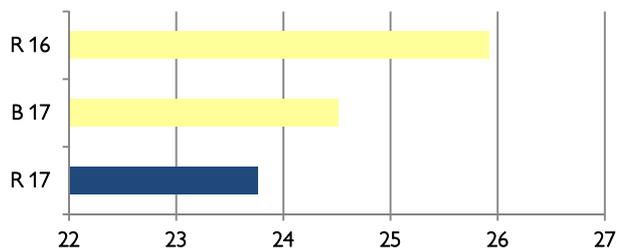
Kommentar

Insbesondere für das Projekt PEPPiQ konnten Jugendliche für die Mitarbeit gewonnen und erfolgreich gecoacht werden. Das Interesse an Sackgeldjobs war gross, Jugendliche engagierten sich zuverlässig an Anlässen, verteilten Flyer, unterstützten Einzelpersonen. Da die Nachfrage nach Beratungen tiefer war (s. Kommentar zu Leistungen) lag auch die Anzahl erfolgreicher Beratungsgespräche unter der angenommenen Zahl.

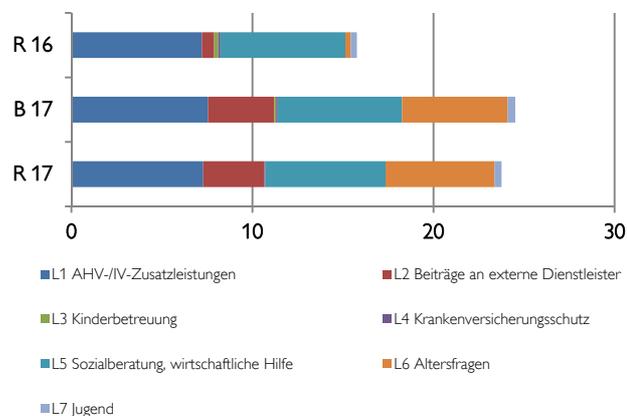


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Soziales

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen	7'212'070	7'544'144	7'277'185		-3.5%
L2 Beiträge an externe Dienstleister	3'592'109	3'658'362	3'378'241		-7.7%
Betreutes Wohnen	14'752				
L3 Kinderbetreuung	225'052	106'959	-2'664		-102.5%
L4 Krankenversicherungsschutz	117'001	84'141	68'275		-18.9%
Selbständiges Wohnen	2'678'941				
L5 Sozialberatung, wirtschaftliche Hilfe	6'902'656	6'861'760	6'630'015		-3.4%
Pflegefiananzierung	4'536'534				
L6 Altersfragen	302'435	5'845'337	6'030'341		3.2%
L7 Jugend	338'569	413'535	380'939		-7.9%
Nettokosten der Produkte	25'920'120	24'514'238	23'762'331		-3.1%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
Kosten	40'019'349	38'396'138	38'687'127		0.8%
Personalaufwand	2'871'137	2'962'559	2'936'946		-0.9%
Sachaufwand	406'211	400'300	392'910		-1.8%
Abschreibungen	833	7'000	26		-99.6%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	9'090	9'000	15'076		67.5%
Betriebs- und Defizitbeiträge	34'558'045	32'652'100	33'046'786		1.2%
Interne Verrechnungen	997'187	1'013'100	983'672		-2.9%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>38'842'503</i>	<i>37'044'059</i>	<i>37'375'416</i>		<i>0.9%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>1'176'847</i>	<i>1'352'079</i>	<i>1'311'711</i>		<i>-3.0%</i>
Erlöse	-14'099'229	-13'881'900	-14'924'795		7.5%
Vermögenserträge	-1'140	0	0		0.0%
Entgelte	-7'010'702	-7'116'300	-8'285'975		16.4%



Beiträge mit Zweckbindung	-6'461'186	-6'760'400	-6'634'345		-1.9%
Entnahme aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	-614'848	0	0		0.0%
Interne Verrechnungen	-11'354	-5'200	-4'475		-13.9%
Nettokosten	25'920'120	24'514'238	23'762'331		-3.1%
Kostendeckungsgrad	35.0%	36.2%	38.6%		

Kommentar

Nettokosten der Produkte

L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen

Die Nettokosten für Zusatzleistungen zu AHV/IV lagen unter dem budgetierten Betrag. Einerseits fielen im Jahr 2017 keine Kosten zur Finanzierung von Platzierungen in Kinder- und Jugendheimen mittels Zusatzleistungen an, da diese vom Kanton getragen wurden, was zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt war (Minderaufwand 120'000 Franken). Daneben war zwar ein Fallzuwachs zu verzeichnen, es meldeten sich jedoch mehr Personen in Privathaushalten als in Heimen, was tiefere Kosten (rund 227'000 Franken) bedeutet. Schliesslich lagen die Rückerstattungen von Bezügerinnen und Bezügem um rund 121'000 Franken über dem angenommenen Betrag, dies dank einer Erbschaft sowie aufgrund von Rückzahlungen von Rentenleistungen nach Revisionen. Zusätzlich fielen der Aufwand für Dienstleistungen Dritter sowie der Erlass von Rückerstattungsforderungen um rund 5'000 Franken tiefer aus als budgetiert. Da bei geringerem Nettoaufwand auch die Rückerstattungen von Bund und Kanton tiefer sind, vorliegend um rund 206'000 Franken, resultieren netto Minderkosten von 267'000 Franken.

L2 Beiträge an externe Dienstleister

Die Beiträge lagen um 280'000 Franken unter dem budgetierten Betrag. Die wesentlichen Gründe dafür sind: Der Zweckverband Soziales Netz Horgen (SNH) sowie das Amt für Jugend- und Berufsberatung hatten im Jahr 2016 tiefere Ausgaben als budgetiert. Insbesondere budgetiert der Zweckverband SNH jeweils ein maximales Kostendach. Aus den Jahresergebnissen 2016 dieser Institutionen resultierten Rückerstattungen von rund 238'000 Franken, die in der Rechnung 2017 verbucht wurden. Die Akontozahlungen an das SNH fielen gesamthaft um 14'000 Franken tiefer aus und für Erwachsenenschutzmassnahmen wurden rund 53'000 Franken weniger benötigt als budgetiert. Die Beiträge für die Alimentenbevorschussung waren um rund 90'000 Franken tiefer als budgetiert, die Gründe für den Rückgang sind unbekannt, das Ergebnis spiegelt jedoch die Entwicklung im Bezirk wieder. Lediglich der Aufwand für Schulheimplatzierungen erhöhte sich aufgrund eines Mehrbedarfs um rund 120'000 Franken.

L3 Kinderbetreuung

Die Abteilung Kinderbetreuung schliesst mit einem Plus von 2'700 Franken ab anstatt mit einem budgetierten Nettoaufwand von 107'000 Franken. Grund dafür ist vor allem, dass das Kinderhaus Werd statt eines Nettoaufwands von 74'000 Franken, der der Spezialfinanzierung zu entnehmen gewesen wäre, einen Ertrag von 13'500 Franken erwirtschaftet hat. Dieser wird der Spezialfinanzierung als Einlage zugewiesen. Dies war vor allem deshalb möglich, da gestützt auf die Bewilligung der Sozialkommission neu auch Kinder für einen Tag (vorher Mindestaufenthalt 2 Tage) aufgenommen wurden. Daneben hat die Sozialkommission für alle vorschulischen Kindertagesstätten eine Lockerung der maximalen Kinderzahl pro Tag bewilligt. Neu ist die bewilligte Kinderzahl pro Woche und nicht pro Tag einzuhalten. Dies beeinträchtigt die Qualität der Betreuung nicht, gibt den Kindertagesstätten jedoch mehr Flexibilität, wovon auch das Kinderhaus Werd profitierte (rund 53'000 Franken). Im Weiteren war der Sachaufwand um rund 35'000 Franken geringer als budgetiert, dies vor allem, da Geräte länger genutzt werden konnten als angenommen und Neuanschaffungen entfielen. Für Entwicklungsaufgaben in Bezug auf die gesamstädtische Kinderbetreuung wurden Leistungen und Sachaufwand von rund 20'000 Franken weniger als geplant benötigt, da die Konkretisierung einer gesamstädtischen bedarfsgerechten Kinderbetreuung erst im Jahr 2018 erfolgen soll.

L4 Krankenversicherungsschutz

Der Nettoaufwand für die Krankenversicherung ist vor allem deshalb um rund 16'000 Franken tiefer, da die Erträge für eingelöste Verlustscheine höher waren als angenommen.

L5 Sozialberatung, wirtschaftliche Hilfe

Die Kosten der Leistungen für wirtschaftliche und persönliche Hilfe fielen um 231'000 Franken tiefer aus als budgetiert. Dabei lag der Aufwand um 617'000 Franken über dem budgetierten Betrag, dies vor allem deswegen, da die Ablösequoten tiefer als angenommen und somit der Grundbedarf höher als geschätzt war. Daneben hatten gestiegene Gesundheits- und Mietkosten sowie situationsbedingte



Leistungen für Massnahmen zur Integration Einfluss. Gleichzeitig waren die Entgelte, d.h. die Rückerstattungen um rund 855'000 Franken höher als angenommen. Gründe dafür waren eine ausserordentliche Rückerstattung sämtlicher Sozialhilfeleistungen in einem Fall, höhere Eingänge von Erwerbseinkommen von Sozialhilfebeziehenden (working poor) sowie höhere Rückerstattungen vom Kanton basierend auf den Regelungen des Zuständigkeitsgesetzes. Aufgrund des geringeren Nettoaufwands fielen zudem die Staatsbeiträge um 7'000 Franken tiefer aus. Aufgrund tieferer Zinsbelastungen und Abschreibungen waren interne Umlagen für Mietkosten geringer als budgetiert.

L6 Altersfragen

Das Produkt Altersfragen setzt sich aus den Leistungen der Beratungsstelle für das Alter inkl. Veranstaltungen, dem Projekt Rellsten-Zopf-Oberleimbach sowie aus den Kosten für die stationäre Pflegefinanzierung zusammen. Die Nettokosten liegen 185'000 Franken über dem Budget. Die Abteilung Altersfragen hatte Minderkosten von rund 44'000 Franken, dies vor allem aufgrund der Verrechnung von Leistungen und Kosten im Rahmen des Projektes AIDA-Care an den Kanton. Für die Pflegefinanzierung sind Mehrkosten von 212'000 Franken entstanden, dies jedoch lediglich aufgrund der vom Gemeindeamt empfohlenen Rückstellungen für die Jahre 2015 – 2017. Diese stehen für allfällige Rückforderungen in Höhe von 440'000 Franken für Mittel und Gegenstände in der Pflege bereit, da dieser Betrag eventuell rückwirkend den Krankenversicherern ausbezahlt sein wird. Ohne diese Rückstellungen wären die Kosten für stationäre Pflegeleistungen um 228'000 Franken unter dem Budget geblieben. Grund dafür ist, dass die erwartete Zunahme an stationärem Pflegebedarf nicht erfolgt ist. Die für das Budget 2017 angenommene Anzahl Belege als Basis für den Umlageschlüssel Finanzen war zu tief. Die Anpassung an die effektive Anzahl Belege führt zu einer Abweichung von 12'200 Franken.

Zusatzinformationen zur Produktegruppe

Abschreibungen

Für die Abschreibung uneinbringlicher Guthaben waren im Bereich Zusatzleistungen 4'000 Franken und für das Kinderhaus Werd 3'000 Franken budgetiert worden. Es mussten jedoch lediglich 26 Franken als uneinbringlich abgeschrieben werden.

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinden

Der Kostenanteil am kantonalen Ergänzungsleistungsregister von 2'206 Franken war zum Budgetierungszeitpunkt noch nicht bekannt, zusätzlich waren die Entschädigungen an den Kanton zur Betreuung unbegleiteter Minderjähriger um rund 3'600 Franken höher als budgetiert.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Die Kosten für Betriebs- und Defizitbeiträge lagen um 394'000 Franken über dem budgetierten Betrag. Dies vor allem aufgrund eines höheren Aufwands in der Sozialhilfe (680'000 Franken), beim Krankenversicherungsschutz (140'000 Franken, aufgrund gestiegener Prämien sowie einer Steigerung der Anzahl Bezüger/innen von Zusatzleistungen und Sozialhilfe) sowie der Pflegefinanzierung (210'000 Franken). Allerdings beinhalten die Kosten der Pflegefinanzierung nicht budgetierte Rückstellungen von 440'000 Franken. Minderausgaben sind bei den Zusatzleistungen zu verzeichnen (knapp 350'000 Franken) und bei den Beiträgen (186'000 Franken). Dies aufgrund des Eingangs von Rückerstattungen aus den Jahren 2016 vom Zweckverband Soziales Netz Horgen (SNH) sowie dem Amt für Jugend- und Berufsberatung (als Minderaufwand verbucht). Weiter waren tiefere Ausgaben bei den Erwachsenenschutzmassnahmen sowie beim Jahresbeitrag an das SNH zu verzeichnen. Es wurden zudem rund 90'000 Franken weniger für Alimenterbevorschussungen benötigt (vgl. Kommentare zum Produkt L2).

Entgelte

Die Entgelte lagen um 1.17 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag. Die Rückerstattungen für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe waren um 856'000 Franken höher (Begründung vgl. Kommentar zum Produkt L5), die Einnahmen aus Rückerstattungen von Prämienverbilligungen für Sozialhilfebeziehende sowie aus Verlustscheinen um 100'000 Franken. Zusätzlich lagen die Entgelte im Bereich der Zusatzleistungen um 120'000 Franken über dem budgetierten Betrag und im Kinderhaus Werd waren die Elternbeiträge um 63'000 Franken höher – dies, da das Kinderhaus besser ausgelastet war. Die restlichen Erträge von rund 30'000 Franken entstanden aus nicht budgetierten Beträgen im Rahmen der Krippenaufsicht sowie aufgrund von Beiträgen von Sponsoren für das Projekt PEPPIQ im Rahmen der Jugendarbeit.



Beiträge mit Zweckbindung

Die Erlöse aus Beiträgen mit Zweckbindung lagen um 126'000 Franken tiefer als budgetiert. Gründe dafür waren tiefere Staatsbeiträge für Zusatzleistungen in der Höhe von 206'000 Franken, da die Kosten ebenfalls tiefer waren (Prozentsatz der Kosten). Daneben fiel in der Sozialhilfe ebenfalls aufgrund tieferer Gesamtkosten der Staatsbeitrag um 7'000 Franken tiefer aus. Nicht budgetierte Erlöse zu verzeichnen waren im Produkt Altersfragen für das Projekt AIDA-Care in der Höhe von 40'000 Franken und im Bereich Krankenversicherungsschutz waren die Staats- und Bundesbeiträge um insgesamt 47'000 Franken höher, dies aufgrund eines höheren Aufwands.





M Bildung

Produktliste	M1 Schulpflege	M5 Sonderschulung
	M2 Kindergarten / Primarschule	M6 Schulergänzende Angebote
	M3 Sekundarschule	M7 Therapie und Soziales
	M4 Musikschule	

Die Produktgruppe Schule erfüllt die Aufgaben des öffentlichen Bildungswesens und erbringt alle von der Gesetzgebung vorgesehenen Leistungen der Volksschule. Sie gewährleistet die elf obligatorischen Schuljahre für alle Adliswiler Kinder, das ergänzende zwölfte Schuljahr, die Musikschule sowie die ergänzenden Dienstleistungen in den Bereichen Förderung, Therapie und Betreuung.

PGV: Herr Marc Dahinden

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

Ausreichender Schulraum in pädagogisch wertvoller Qualität ist ein wichtiger Faktor für die Attraktivität von Adliswil als Wohnort für Familien. Die Gesamtstrategie zur Schaffung von Schulraum im Gebiet Sonnenberg-Wilacker wird mit Machbarkeitsstudien präzisiert. An beiden Standorten sollen die Bedürfnisse von Schule und Betreuung abgedeckt werden. Die Ausführungskredite werden dem Stimmvolk vorgelegt. Für die Kinder aus den bereits erstellten und den noch geplanten Wohnungen im Gebiet Dietlimoos-Moos-Sunnau wird bis zum Schuljahr 2019/20 ein Schulhaus für 15 Klassen erstellt. Die Zwischenzeit wird mit zweckmässigen und kostengünstigen Provisorien überbrückt.

Stadtrat: Herr Raphael Egli



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Schule als Kompetenzzentrum der Bildung	Die Schule wird von innen und aussen als Kompetenzzentrum der Bildung wahrgenommen.	auf Kurs (bis 2019)
Unternehmenskultur	Die Schule ist ein attraktiver Arbeitgeber. Es herrscht ein motivierendes, gesundheitsförderliches Arbeitsklima.	auf Kurs (bis 2019)
Tagesstrukturen / Tagesschule	Die Schulpflege legt ihre Strategie im Bereich Tagesstrukturen / Tagesschulen mittels Grundsatzentscheid und Folgeplanungen fest.	Abgeschlossen
Information & Communication Technology (ICT)	ICT wird in den Schulen verantwortungsvoll und zeitgemäss eingesetzt.	auf Kurs (bis 2019)
Pädagogische Ausrichtung der Schulen	Die Schulen haben einen geklärten Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen.	4/5 Schulen abgeschlossen



M1 Schulpflege

Grundauftrag

Die Schulpflege ist das Aufsichtsorgan der Schule Adliswil in ihrer Gesamtheit. Sie ist für alle Belange des Schulwesens verantwortlich. Sie fällt Grundsatzentscheide (strategische / politische Entscheide) und delegiert die für deren Erfüllung erforderlichen Folgeentscheide (operative / betriebliche Entscheide) an die Ressortleitung und die Leitungen der Schulen und Dienstseinheiten. Sie leitet und beaufsichtigt die Schulen und nimmt die Aufgaben gemäss § 42 des Volksschulgesetzes des Kantons Zürich wahr.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Schule als lernende Organisation entwickelt sich stetig weiter. Die Schulpflege führt zusehends strategisch und hat die operativen Geschäfte an die Ressortleitung übertragen, was zu einer Entlastung der Schulpflege geführt hat.
- Durch die Anpassung der Besuchsordnung nimmt die Schulpflege die Schulen vermehrt als Gesamtheit wahr, was zu einer verstärkt strategischen Diskussion führt.
- Durch die Teilrevision der Gemeindeordnung wird die Anzahl der Schulpflegemitglieder ab der neuen Legislatur von 9 auf 7 reduziert.
- Das Projekt Schulintegration löste u.a. einen Organisationswandel aus, der zwischenzeitlich etwas Unruhe und Wechsel mit sich brachte.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl ergriffene Rechtsmittel gegen Schulpflegentscheide	0	1	3	➔
Anzahl Schulprogramme	5	5	5	➔
Anzahl Entwicklungsplanungen Dienstseinheiten	6	6	6	➔
Neuanstellungen (Anzahl exkl. befristete Anstellungen)	69	42	69	➔
Austritte (Anzahl exkl. befristete Anstellungen)	48	40	58	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1 Die Schulpflege stellt durch den Einsatz der Geschäftsleitung die rechtmässigen Abläufe sicher.
- ➔ Z2 Die Schulpflege führt die Schule strategisch.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Personal: Schulverwaltung, Hauswartungen, Schulergänzende Angebote	101	105	107	➔	◐	●	
Personal: Lehrpersonal, Therapien, Musikschule, Klassenassistenten, Aufgabenhilfe	299	300	310	↗	○	●	
Anzahl Schulpflegesitzungen	11	11	11	➔	○	●	
Anzahl Strategiesitzungen der Schulpflege	8	7	8	➔	●	●	
Anzahl Schulbesuche	354	390	377	➔	○	●	
Mitarbeiterbeurteilungen Lehrpersonal (4-jährlich)	55	45	58	➔	○	◐	
Anzahl Geschäftsleitungssitzungen	48	50	49	➔	●	●	
Schulzeitung: Ausgaben pro Jahr	4	4	4	➔	●	●	
Schulzeitung: Auflage	2'000	2'000	2'000	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Rechtsmittel	Gutgeheissene Rechtsmittel gegen Behördenentscheide in Prozent (höchstens)	1	1	0	➔
Z2: Beständigkeit der Entwicklungsplanung von Schulen und Dienstseinheiten	Prozentuale Überarbeitungen	-	18	18	➔



M2 Kindergarten / Primarschule

Grundauftrag

Die Kindergartenstufe ist die erste Stufe der Zürcher Volksschule und hat den Auftrag, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Kinder, die bis zum Stichtag eines Jahres das vierte Altersjahr vollenden, treten auf Anfang des nächsten Schuljahres in den Kindergarten ein. Die Primarstufe schliesst an die Kindergartenstufe an. Sie wird im Lehrplan gegliedert in Unterstufe (1.- 3. Klasse) und Mittelstufe (4.- 6. Klasse). Auf der Unterstufe erwerben die Schülerinnen und Schüler Grundfertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen und gewinnen Einsichten über die Umwelt. Gleichzeitig werden spielerische Lernformen aus der Kindergartenstufe weitergeführt. Auf der Mittelstufe werden die Grundfertigkeiten, Kenntnisse und Arbeitstechniken erweitert und gefestigt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten und lernen in zunehmendem Mass eigenständig und selbstverantwortlich.

Umfeldentwicklung(en)

- Das Stichdatum für die Einschulung wird jährlich um einen halben Monat verschoben. Im Schuljahr 2019/20 ist dieser Prozess abgeschlossen. Das Einschulungsdatum wird dann auf den 31. Juli festgelegt. Dadurch werden jährlich 4 % mehr Schüler/innen eingeschult. Die eintretenden Schüler/innen werden immer jünger. Im Schuljahr 2019/20 sind sie bei Schuleintritt 4 Jahre alt.
- Der neue Lehrplan legt Wert auf Kompetenzorientierung. Die Einführung ist auf das Schuljahr 2018/19 geplant.
- Die Geburten- und Schülerzahlen in Adliswil zeigen eine stark steigende Tendenz. Bis im Schuljahr 2020/21 wird die Stadt Adliswil voraussichtlich 24 % mehr Schüler/innen und Klassen als im Schuljahr 2015/16 aufweisen.
- Der Anteil fremdsprachiger Lernender liegt bei über 50 % mit steigender Tendenz. Auf der Primarstufe ist der Anteil leicht gesunken, jedoch in der Sekundarschule deutlich gestiegen. Über die ganze Volksschule hinweg also mit steigender Tendenz

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Schüler/innen Kindergarten	376	407	393	↗
Schüler/innen Kindergarten fremdsprachig (in Prozent)	60	60	57	→
Anzahl Schüler/innen Kindergarten Privatschulen	40	44	50	↗
Anzahl Zuzüge/Wegzüge Kindergarten	57	38	47	→
Anzahl Schüler/innen Primarstufe	1'019	1'066	1'043	↗
Schüler/innen Primarstufe fremdsprachig (in Prozent)	59	58	56	↗
Anzahl Schüler/innen Primarstufe Privatschulen	108	105	85	→
Anzahl Zuzüge/Wegzüge Primarstufe	94	80	92	→
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Sekundarstufe A	73	67	77	↗
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Sekundarstufe B	30	42	38	↗
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Sekundarstufe C	9	15	6	→
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Langzeitgymnasium	20	21	21	→
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Privatschulen	5	7	8	↗
Anzahl Kindergärten / Kleinanlagen	10	10	10	→
Anzahl Schulanlagen	5	8	5	→



Leistungsziele

- ➔ Z1 Die Schüler/innen werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.
- ➔ Z2 Schüler/innen mit Sonderschulstatus werden nach Möglichkeit in die Regelklasse integriert.
- ➔ Z3 Regelunterricht: Unterricht findet statt.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Klassen Kindergarten	19	21	21	↗	○	◐	
Anzahl Lehrpersonen Kindergarten	53	49	49	↗	○	●	
Anzahl Klassen Primarstufe	49	51	48	↗	○	◐	
Anzahl Lehrpersonen Primarstufe	134	120	145	↗	○	●	
Anzahl Lektionen Regelunterricht pro Schuljahr	86'580	90'620	95'211	↗	○	○	
Anzahl Lektionen Integrative Förderung pro Schuljahr	7'254	6'435	7'293	↗	○	○	
Anzahl Lektionen Deutsch als Zweitsprache pro Schuljahr	17'267	18'954	19'201	↗	○	◐	
Anzahl integrativ geschulte Sonderschüler/innen pro Schuljahr	53	50	61	↗	○	◐	
Anzahl Lektionen Aufgabenstunden pro Schuljahr	1'872	1'950	1911	↗	◐	●	

Kommentar

Integrative Förderung pro Schuljahr: Die berechneten Leistungen basieren auf kantonalen Vorgaben und sind nicht beeinflussbar. Aufgrund der Anzahl Schüler/innen wird eine fixe Zahl für integrative Förderung festgelegt, welche dann auch der Rechnung belastet wird.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Lehrkapazität I	Qualifiziertes Lehrpersonal / Gesamtes Lehrpersonal (in Prozent)	-	90	95	➔
Z1: Lehrkapazität II	Erfüllung Weiterbildungsvorgabe (in Prozent)	-	-	-	➔
Z2: Integration Schüler/innen mit Sonderschulstatus	Integrierte Schüler/innen mit Sonderschulstatus / Gesamtzahl Schüler/innen mit Sonderschulstatus (in Prozent)	57	60	78	➔
Z3: Lektionen (mindestens)	Anteil stattgefunden Lektionen / geplante Lektionen (in Prozent)	99,9	99	99	➔

Kommentar

Z1: Quantifizierbare Weiterbildungsvorgaben liegen erstmals per Ende des Schuljahres 2017/2018 vor und sind direkt mit der Einführung des neuen Berufsauftrages für Lehrpersonen durch den Kanton Zürich gekoppelt. Die zukünftigen Werte beziehen sich somit immer auf das abgeschlossene Schuljahr und werden somit erstmals in der Rechnung 2018 ausgewiesen.

Z2: Es konnten vermehrt Schüler/-innen mit Sonderschulstatus integriert werden, da die einzelnen Teams in den Schuleinheiten sehr gut zusammenarbeiten und das System des Altersdurchmischten Lernens (AdL) einen individualisierten Unterricht stark unterstützt, entsprechend erhöhte sich der Anteil der integrierten Schüler/-innen gegenüber dem Budget.



M3 Sekundarschule

Grundauftrag

Die Sekundarstufe schliesst an die Primarstufe an. In Adliswil werden drei Abteilungen mit unterschiedlichen Anforderungen geführt, die mit A, B und C bezeichnet werden, wobei A die kognitiv anspruchsvollste ist. Durchlässigkeit innerhalb der Sekundarstufe besteht darin, dass ohne zeitlichen Verlust eines Jahres von einer Abteilung zur anderen gewechselt werden kann. In der Sekundarstufe werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, einen ihren Möglichkeiten entsprechenden Ausbildungsgang in der Berufsbildung zu beginnen oder sie treten in eine Mittelschule über.

Umfeldentwicklung(en)

- Der neue Lehrplan legt Wert auf Kompetenzorientierung. Die Einführung ist auf das Schuljahr 2019/20 geplant.
- Die Geburten- und Schülerzahlen in Adliswil zeigen eine stark steigende Tendenz. Bis im Schuljahr 2020/21 verzeichnet die Stadt Adliswil 24 % mehr Schüler/innen und Klassen als im Schuljahr 2015/16. Der Anteil fremdsprachiger Lernender liegt bei über 50 % mit steigender Tendenz.
- Die Lehrstellensuche ist aufgrund der wirtschaftlichen Situation eine Herausforderung.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Schüler/innen Sekundarstufe Sek A	193	200	196	→
Anzahl Schüler/innen Sekundarstufe Sek B	108	140	116	↗
Anzahl Schüler/innen Sekundarstufe Sek C	31	40	21	→
Total Schüler/innen Sekundarstufe	332	380	333	↗
Schüler/innen Sekundarstufe fremdsprachig (in %)	60	60	63	↗
Anzahl Schüler/innen Sekundarstufe Privatschulen	73	68	69	→
Anzahl Zuzüge/Wegzüge	31	30	19	→
Berufliche Ausbildung als Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	58	77	58	→
Mittelschule als Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	13	10	11	→
Brückenangebote als Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	13	26	27	↘
Praktikum als Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	4	5	13	→
Keine Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	1	4	3	→
Anzahl Schulhäuser	2	2	2	→



Leistungsziele

- Z1 Die Jugendlichen werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.
- Z2 Schüler/innen mit Sonderschulstatus werden nach Möglichkeit in die Regelklasse integriert.
- Z3 Regelunterricht: Der Unterricht findet statt.
- Z4 Die Jugendlichen finden eine ihren Fähigkeiten entsprechende Anschlusslösung.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Klassen Sekundarstufe	18	19	19	↗	○	◐	
Anzahl Lehrpersonen Sekundarstufe	38	38	40	↗	○	●	
Anzahl Lektionen Regelunterricht pro Schuljahr	36'500	38'600	24'614	↗	○	○	
Anzahl Lektionen Integrative Förderung pro Schuljahr	1'092	1'287	1'092	→	○	○	
Anzahl Lektionen Deutsch als Zweitsprache pro Schuljahr	542	700	1115	→	○	◐	
Anzahl integrativ geschulte Sonderschüler/innen pro Schuljahr	6	7	6	→	○	◐	
Anzahl Lektionen Aufgabenstunden pro Schuljahr	160	160	156	→	◐	●	

Kommentar

Anzahl Lektionen Regelunterricht: Bei der bisherigen Berechnung wurden alle Lektionen mit eingerechnet (Regelunterricht inkl. DaZ, IF, ISR Settings, usw.), was jedoch nicht den aufgrund der Schüler/-innen-Zahlen durch den Kanton gesprochenen Vollzeiteneinheiten (VZE) entspricht. Grundsätzlich fließen anteilmässig die Werte (VZE nur für den Regelunterricht) der einzelnen Schuljahre (nicht Kalenderjahr) in die Berechnung ein.

Anzahl Lektionen Deutsch als Zweitsprache: Aufgrund der zugeteilten Kinder aus der Notunterkunft wurden zusätzliche Deutschlektionen für diese Zielgruppe von der Schulpflege bewilligt (+390).

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Lehrkapazität I	Qualifiziertes Lehrpersonal / Gesamtes Lehrpersonal (in Prozent)	-	90	95	→
Z1: Lehrkapazität II	Erfüllung Weiterbildungsvorgabe (in Prozent)	-	-	-	→
Z2: Integration Schüler/innen mit Sonderschulstatus	Integrierte Schüler/innen mit Sonderschulstatus / Gesamtzahl Schüler/innen mit Sonderschulstatus (in Prozent)	52	35	17	→
Z3: Lektionen (mindestens)	Anteil stattgefundenen Lektionen / geplante Lektionen (in Prozent)	99	99	99	→
Z4: Schüler/innen mit Anschlusslösung	Anschlusslösung (mindestens) (in Prozent)	99	99	98	→

Kommentar

Z1: Quantifizierbare Weiterbildungsvorgaben liegen erstmals per Ende des Schuljahres 2017/2018 vor und sind direkt mit der Einführung des neuen Berufsauftrages für Lehrpersonen durch den Kanton Zürich gekoppelt. Die zukünftigen Werte beziehen sich somit immer auf das abgeschlossene Schuljahr.



M4 Musikschule

Grundauftrag

Die dem Verband Zürcher Musikschulen (VZM) angeschlossene Musikschule vermittelt eine sorgfältige und vielseitige musikalische Ausbildung und hat die Förderung der musikalischen Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zum Ziel. Die Musikschule Adliswil-Langnau bietet ein breites Ausbildungsspektrum von Instrumental- und Gesangsausbildung sowie Ensemblefächer an. Sie arbeitet eng mit der Volksschule zusammen, indem sie die musikalische Grundausbildung und Rhythmik in den Schulen durchführt sowie Klassenorchester unterstützt. In Konzerten, Wettbewerben und Stufentests werden die Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen gefördert, langfristig auf Ziele hingearbeitet und ihr Können erfolgreich vor Publikum präsentiert.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Musikausbildung im Kanton Zürich soll gesetzlich verankert und die Zusammenarbeit unter den Musikschulen weiter gefördert werden. Nachdem im März 2016 auf das neue Musikschulgesetz nicht eingetreten wurde, hat der Verband Zürcher Musikschulen (VZM) eine Initiative zur gesetzlichen Verankerung der musikalischen Bildung im Kanton Zürich lanciert.
- Die Zuständigkeit für die Musikschulen liegt bei den Gemeinden. Sie haben auch künftig die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu einer Musikschule sicher zu stellen. Unverändert bleibt der Anteil der Elternbeiträge, der 50 Prozent der anrechenbaren Betriebskosten der Musikschulen nicht übersteigen darf. Die kantonale Beteiligung an den Kosten soll weiterhin bei 3% bleiben. Der Gesetzesentwurf liegt nun zur Beratung beim Kantonsrat.
- Der Vertrag zur Zusammenarbeit mit Langnau a. A., datiert aus dem Jahre 1986, entsprach nicht mehr in allen Punkten den Bedürfnissen. Der Vertrag wurde zwischenzeitlich überarbeitet und liegt zur Unterzeichnung vor.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Schülerbestand Kinder & Jugendliche instrumental	501	460	520	↗
Schülerbestand Erwachsene instrumental	31	30	28	→
Schülerbestand Gruppen (Ensembles)	197	79	56	↘
Anzahl Schüler/innen in Musikalischer Grundausbildung Adliswil	356	350	391	↗
Anzahl Schüler/innen in Musikalischer Grundausbildung Langnau	175	170	179	→
Anzahl Schüler/innen in Klassenmusizieren und Klassenchor Adliswil	130	130	171	↗
Anzahl Schüler/innen Singschule Langnau	249	230	252	→
Elternbeitrag an Betriebskosten an Instrumentalunterricht Kinder & Jugendliche (in Prozent)	47	43	42	→
Kostendeckungsgrad Erwachsene	71	82	78	↗



Leistungsziele

- ➔ Z1 Adliswil erbringt in Zusammenarbeit mit Langnau ein breites Angebot in der musikalischen Bildung für Kinder und Erwachsene.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Einzelkationen instrumental (Std./Woche)	343	320	331	➔	○	●	
Gruppenkationen (Std./Woche)	11	15	10	➔	◐	●	
Rhythmik Kindergarten Adliswil (Anz. Wochenkationen)	9,25	10	9,5	➔	●	●	
Musikalische Grundausbildung Adliswil (Anzahl Wochenkationen)	70	66	72	➔	○	●	
Musikalische Grundausbildung Langnau (Anzahl Wochenkationen)	18	19	18	➔	○	●	
Klassenmusizieren Adliswil (Anzahl Wochenkationen)	4,5	4	4	➔	●	●	
Singschule Langnau (Anzahl Wochenkationen)	18	18	18	➔	◐	○	
Anzahl Öffentliche Veranstaltungen	26	25	35	↗	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Fächerangebot	Anzahl Fächer	20	20	19	➔
Z1: Nutzung des Angebots Kinder/Jugendliche bis 20 Jahre	Anteil der Kinder und jungen Erwachsenen mit musikalischer Bildung (in Prozent)	8,9	7,5	9,3	➔
Z1: Nutzung des Angebots Erwachsene	Anteil der Erwachsenen mit musikalischer Bildung (in Prozent)	0,2	0,2	0,2	➔



M5 Sonderschulung

Grundauftrag

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen und die sonderpädagogischen Angebote sind im Kanton Zürich auf den Grundsatz der Integration ausgerichtet (§ 33 VSG). Menschen können sich nur entwickeln, wenn sie förderliche Bedingungen für das Lernen und Zusammenleben erhalten. Ein individualisierender und integrativer Unterricht mit entsprechenden Rahmenbedingungen unterstützt diese Entwicklung. Einzelne Schülerinnen und Schüler benötigen jedoch eine umfangreichere Unterstützung. In diesen Fällen kann ein Aufenthalt der Schülerinnen oder Schüler in einer Sonderschule oder in einer besonderen Klasse sinnvoll sein. Für diese Kinder wird eine adäquate Schulungsmöglichkeit ausserhalb der Schule Adliswil gesucht.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Sonderschulquote im Kanton Zürich steigt an. Der Kanton Zürich bewilligt zusätzliche Sonderschulplätze nach der neu erstellten Versorgungsplanung.
- Der Stellenmarkt für schulische Heilpädagogen ist ausgetrocknet. Der Kanton Zürich hat die Ausbildungsplätze erhöht, kann den Bedarf aber noch nicht decken.
- Aufgrund der verstärkten Integration in der Regelschule steigt in Adliswil der Bedarf an schulischen Heilpädagogen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Kinder mit Sonderschulstatus (absolut)	-	92	113	➔
Kinder mit Sonderschulstatus (in Prozent zur Gesamtschülerzahl)	-	4.5	5.5	⬇



Leistungsziele

- ➔ Z1 Kinder werden primär intern sondergeschult.
- ➔ Z2 Falls eine interne Platzierung nicht möglich ist, werden die Schüler/innen in eine adäquate Sonderschule platziert.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl externe Sonderschulplatzierungen	-	33	46	➔	○	◐	
Anzahl Unterrichtsbesuche in externen Schulen zur Qualitätssicherung	-	24	24	➔	○	●	
Anzahl Monitorings pro Jahr	2	2	2	➔	●	●	
Überprüfung der bedürfnisgerechten Platzierung (Schulisches Standortgespräch (in Prozent))	100	100	100	➔	○	○	

Kommentar

Da die Schüler/-innen mit Sonderschulstatus bisher keine adäquate Begleitung im Berufswahlprozess erhielten, wurden externe Sonderschulungen, die diesen Support leisten, hierfür beauftragt. Dies konnte nicht in der Regelklasse abgedeckt werden, da es um die Integration in den Arbeitsmarkt von Sonderschülern geht.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Externe Schüler/innen mit Sonderschulstatus	Anteil externe Schüler/innen mit Sonderschulstatus / Schüler/innen mit Sonderschulstatus gesamt (in Prozent)	-	35	40.7	➔
Z2: Umplatzierungen	Anteil Umplatzierungen innerhalb externer Sonderschulungen (in Prozent)	-	3	3	➔

Kommentar

Das Ziel, dass Kinder primär intern sondergeschult werden, konnte nicht ganz erreicht werden. Mit Start Schuljahr 2018/19 nimmt die Fachstelle Berufsbildung innerhalb der Abteilung Schulunterstützung diese Tätigkeit wahr und begleitet sowie übergibt die Sekundarschüler/-innen mit Sonderschulstatus der IV als zukünftige Kostenträger. Als Konsequenz wird der Anteil an externen Sonderschulplatzierungen sinken, weil so ein nahtloser Übergang von der integrierten Sonderschulung direkt in den Arbeitsmarkt erfolgt.



M6 Schulergänzende Angebote

Grundauftrag

Zu den Schulergänzenden Angeboten gehört die Organisation und Durchführung der Tagesbetreuung (Morgenbetreuung, Mittagessen, Nachmittagsshort), die Leitung der Freizeitanlage, die Schulsportkurse, die Skilager sowie die Eltern- und Erwachsenenbildung. Der Bedarf an Tagesstrukturen ist gemäss § 27 der Volksschulverordnung zu erheben und bedarfsgerechte Angebote sind in der Zeit zwischen 7:30 Uhr und 18:00 Uhr zur Verfügung zu stellen. Damit verbunden ist ihre laufende Weiterentwicklung.

Umfeldentwicklung(en)

- Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen steigt der Betreuungsbedarf pro Kind. Zusammen mit den steigenden Schülerzahlen wächst der Betreuungsaufwand für die Schule überproportional.
- Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat sich als einen der Legislatorschwerpunkte die Förderung der Tagesschulen zum Ziel gesetzt. Die Schulpflege hat eine Strategieentwicklung im Tagesschulbereich als Entwicklungsschwerpunkt festgelegt.
- Der Kanton Zürich hat die Sportförderung ausgebaut und unterstützt neben den traditionellen Jugend- und Sport-Kursen auch Kurse im Betreuungsbereich.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Kinder in Tagesbetreuung	444	480	485	↗
Anteil Kinder mit Tarifierung Maximalbeitrag	129	173	201	↗
Anteil Kinder mit Tarifierung Minimalbeitrag	84	110	94	→
Anzahl Mahlzeitenbezüge	49'141	48'000	52140	↗



Leistungsziele

- Z1 Die ausserschulische Betreuung der Adliswiler Schüler/innen während der Schulzeit wird im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben durch ein bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot sichergestellt.
- Z2 Die Stadt Adliswil hat ein bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot für Ferienhorte.
- Z3 Die Stadt Adliswil schafft ein wirtschaftliches Angebot für die Freizeitgestaltung im kreativen und sportlichen Bereich.
- Z4 Im Rahmen der Eltern- und Erwachsenenbildung werden individuelle und kreative Interessen und Fähigkeiten gefördert.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Mitarbeitende in Tagesbetreuung	31	39	42	↗	○	◐	
Anzahl Mitarbeitende in Freizeitanlage	2	2	2	→	○	●	
Anzahl Betriebe Mittagstisch	6	7	7	↗	○	●	
Anzahl Plätze Mittagstisch	210	323	329	↗	○	○	
Anzahl Betriebe Nachmittagshort	5	5	5	↗	○	●	
Anzahl Plätze Nachmittagshort	185	200	170	↗	○	○	
Anzahl Betriebe Morgenbetreuung Kindergarten	3	4	3	→	○	●	
Anzahl Betriebe Ferienhort	2	2	2	↗	●	●	
Anzahl Plätze Ferienhort	36	30	36	↗	●	●	
Anzahl Wochen Ferienhort	8	8	8	→	●	●	
Anzahl durchgeführte Kurse Freizeitanlage Kinder	74	80	86	→	●	●	
Anzahl durchgeführte Kurse Freizeitanlage Erwachsene	15	15	12	→	●	●	
Offene Werkstatt (Anzahl Std./Woche)	6	6	6	→	●	●	
Anzahl durchgeführte Schulsportkurse	22	25	25	↗	◐	●	
Anzahl Sportarten in durchgeführten Schulsportkursen	16	14	14	→	◐	●	
Anzahl Elternbildungsveranstaltungen	4	6	4	→	◐	●	
Anzahl Lektionen Kurse Erwachsenenbildung	320	320	320	→	●	●	

Kommentar

Anzahl Plätze Mittagstische und Nachmittagshorte: in R17 werden die effektiven Spitzenbelegungen in der Stichwoche September des Vorjahrs (Index-Berechnung) ausgewiesen und nicht wie in R16 die bereitgestellten Plätze (Maximalbelegung aufgrund der Raumgrösse). Entsprechend sind die Zahlen von R16 und B17 nur bedingt vergleichbar.

Anzahl Betriebe Morgenbetreuung Kindergarten: Die Morgenbetreuung der Kindergartenkinder erfolgt z.T. gemeinsam mit der Betreuung der Primarschüler; daher eine entsprechend verminderte Anzahl Betriebe.



Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Bedarfsgerechtigkeit	Angebote / Durchführungen (in Prozent)	100	100	100	→
Z1: Wartezeit	Durchschnittliche Wartezeit (in Monaten)	4	4	4	→
Z1: Kostendeckungsgrad	mindestens in Prozent	63.8	60	74.9	→
Z1: Auslastung Mittagstisch I	Auslastungsgrad in Prozent; inkl. Mittwoch	74	80	79	→
Z1: Auslastung Mittagstisch II	Auslastungsgrad in Prozent; exkl. Mittwoch	80	85	87	→
Z1: Auslastung Nachmittagshort I	Auslastungsgrad in Prozent; inkl. Mittwoch	57	60	65	↗
Z1: Auslastung Nachmittagshort II	Auslastungsgrad in Prozent; exkl. Mittwoch	64	65	67	↗
Z1: Auslastung total I	Auslastungsgrad in Prozent; inkl. Mittwoch	68	72	72	↗
Z1: Auslastung total II	Auslastungsgrad in Prozent; exkl. Mittwoch	74	77	77	↗
Z2: Auslastung	Auslastungsgrad (in Prozent)	85	100	99	→
Z2: Bedarfsgerechtigkeit	Angebot / Nachfrage (in Prozent)	100	100	100	→
Z2: Abweisungen	Anzahl Abgewiesene	2	2	0	→
Z2: Kostendeckungsgrad	mindestens in Prozent	56	35	68.5	→
Z3: Bedarfsgerechtigkeit kreativer Bereich	Angebot / Durchführungen (in Prozent)	93	93	89	→
Z3: Auslastung kreativer Bereich	Auslastungsgrad (in Prozent)	85	85	86	→
Z3: Kostendeckungsgrad kreativer Bereich	in Prozent	25	18	18.5	→
Z3: Bedarfsgerechtigkeit sportlicher Bereich	Angebot / Durchführungen (in Prozent)	91	91	91	→
Z3: Auslastung sportlicher Bereich	Auslastungsgrad (in Prozent)	80	80	80	→
Z3: Kostendeckungsgrad sportlicher Bereich	in Prozent	67	80	84.6	→
Z4: Bedarfsgerechtigkeit Freizeitkurse	Angebot / Durchführungen (in Prozent)	100	100	100	→
Z4: Kostendeckungsgrad Freizeitkurse	in Prozent	94	95	30.6	↗
Z4: Bedarfsgerechtigkeit Elternbildung	Angebot / Durchführungen (in Prozent)	100	100	100	→
Z4: Kostendeckungsgrad Elternbildung	in Prozent	100	100	0	→

Kommentar

Z1: Kostendeckungsgrad schulergänzende Betreuung: Die Erhöhung der Anzahl Maximaltarif-Zahler begründet den stark gestiegenen Kostendeckungsgrad. Die Tarif-Anpassungen wurden im August 2016 umgesetzt.

Z2: Kostendeckungsgrad Ferienhort: siehe Begründung Z1 und zusätzlicher Einsatz von Zivildienstleistenden, welche die Personalaufwände reduzierten.

Z3: Kostendeckungsgrad Freizeitanlage: Verglichen mit R16 wurden mehr Kurse durchgeführt, was beim Personalaufwand einen Mehrbedarf generierte und entsprechend den Kostendeckungsgrad senkte.

Z4: Freizeitkurse sind die Angebote der Erwachsenenbildung (ehemals Fortbildungsschule). Der Kostendeckungsgrad erfolgte unter Berücksichtigung überarbeiteter Daten gegenüber dem Vorjahr, was die grosse Abweichung der Rechnung zum Budget erklärt. Die Herleitung der Erhebungen zu R15 und R16 sind aktuell aufgrund vorliegender Zahlen nicht nachvollziehbar bzw. entsprechend nicht vergleichbar.

Z4: Elternbildung ist ein für Eltern kostenloses Angebot, welches über die Schulpflege eingerichtet und bewilligt ist.

Hinweis: Z4 sind Angebote der Erwachsenenbildung (Kochen/Nähen), nicht die Erwachsenenkurse in der Freizeitanlage. Dies sollte beim Indikator per 2019 angepasst werden (Analog Leistung: Kurse Erwachsenenbildung).





M7 Therapie und Soziales

Grundauftrag

Die internen Therapieangebote der Schule Adliswil umfassen die Logopädie und die Psychomotorik. Weiterer Unterstützungsbedarf kann im Rahmen von Psychotherapie, audiopädagogischer und Sehbehinderten-Unterstützung bestehen. Der schulpsychologische Dienst und die PiffikA (Begabungs- und Begabtenförderung) sind weitere Angebote. Die Beratungsstelle Consultorio steht allen fremdsprachigen Familien mit schulpflichtigen Kindern von Adliswil offen und berät und unterstützt diese. Das Angebot der Schulsozialarbeit (SSA) dient der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung. Die Schulsozialarbeiterinnen bieten den einzelnen Schulen, Lehrpersonen, Schülern und Erziehungsberechtigten unterschiedlichste Dienstleistungen an: Individualhilfe (Einzelfallhilfe), soziale Gruppenarbeit, Arbeit mit Klassen, Interventionen, Präventions- und Projektarbeit, Elterberatung etc.

Umfeldentwicklung(en)

- Es ist davon auszugehen, dass sich "Es ist davon auszugehen, dass sich die stark wachsenden Schülerzahlen und das damit verbundene Wachstum der Schulstandorte auch in den Bereichen Therapie & Soziales auswirken wird und den Bedarf ansteigen lässt. Im Jahr 2017 hat sich dies jedoch noch nicht manifestiert.
- Die Überarbeitung des Volksschulgesetzes hat neue Voraussetzungen für den Schulpsychologischen Dienst geschaffen. Die genaue Umsetzung muss mit dem Kanton noch geklärt werden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Kinder mit attestiertem Logopädiebedarf	-	190	120	➔
Anzahl Kinder mit attestiertem psychomotorischem Therapiebedarf	-	115	90	➔
Anzahl fremdsprachige Kinder & Jugendliche	1'276	1'020	1'020	➔
Anzahl Mitarbeiter/innen Therapie & Schulpsychologischer Dienst	20	22	16	➔
Anzahl Mitarbeiter/innen Soziales	4	4	4	➔



Leistungsziele

- Z1 Die Schulsozialarbeit stellt die professionelle Unterstützung von Schulkindern, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten bei Bedarf sicher.
- Z2 Fremdsprachige Familien werden bei der Integration in Schule und Gemeinde durch eine Fachstelle unterstützt.
- Z3 Der Schulpsychologische Dienst stellt die professionelle Unterstützung von Lehrpersonen, Behörden, Erziehungsberechtigten und Schulkindern sicher.
- Z4 Möglichst viele der Kinder, welche therapeutische Massnahmen benötigen, sollen bis zum Schuleintritt einen Therapieplatz erhalten.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	R 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Beratungen Schulpsychologischer Dienst	165	150	172	↗	○	●	
Anzahl Abklärungen Schulpsychologischer Dienst	184	190	184	→	○	◐	
Durchgeführte Therapien Logopädie & Psychomotorik (Anzahl Klienten)	-	110	110	→	○	◐	
Anzahl durchgeführte Präventionsprojekte Therapeutinnen/Therapeuten	56	65	65	→	○	●	
Anzahl Klienten (Familien & Einzelpersonen) durch Consultorio	650	700	700	→	●	●	
Anzahl Klientenkontakte Schulsozialarbeit	3'077	3'200	2500	↗	◐	●	
Angebote PffiffikA: Freizeit (Anzahl Schüler/innen)	-	78	40	↘	○	●	
Angebote PffiffikA: Freizeit (Anzahl Projekte)	-	7	5	→	○	●	
Angebote PffiffikA: Pull-out (Anzahl Schüler/innen)	-	75	40	↘	○	●	
Angebote PffiffikA: Pull-out (Anzahl Projekte)	-	14	8	→	○	●	
Angebote PffiffikA: Vorbereitungskurse Gymi-Aufnahmeprüfung 6. Klasse (Anzahl Schüler)	-	40	35	→	●	●	
Angebote PffiffikA: Vorbereitungskurse Gymi-Aufnahmeprüfung 6. Klasse (Anzahl Kurse)	3	4	3	→	●	●	
Vorbereitungskurse Gymi-Aufnahmeprüfung 2. Sek (Anzahl Schüler/innen)	-	25	26	→	●	●	
Vorbereitungskurse Gymi-Aufnahmeprüfung 2. Sek (Anzahl Kurse)	2	2	2	→	●	●	

Kommentar

Der Klientenkontakt war durch die unvorhersehbaren Ausfälle und Vakanzen im Bereich Schulsozialarbeit geringer.

PffiffikA: Durch die Angebotsreduktion ausschliesslich auf den Bereich Begabtenförderung erfüllen weniger Kinder die Zuteilungskriterien.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	R 17	Trend
Z1: Fälle Schulsozialarbeit	Anzahl Fälle	943	1'000	950	→
Z2: Fälle Unterstützung fremdsprachiger Familien	Anzahl Fälle	133	100	91	→
Z3: Fälle Schulpsychologischer Dienst	Anzahl Fälle	234	240	274	↗
Z4: Bedarfsgerechtigkeit	Wartefrist bis zu Beginn Therapie (in Wochen)	-	8	8	→

Kommentar

Z3: Fälle Schulpsychologischer Dienst: Aktuell sind keine Sprechstunden in den einzelnen Schuleinheiten vorgesehen. Entsprechend machen Lehrpersonen mehr Anmeldungen an den Schulpsychologischen Dienst für Abklärungen. Künftig werden in jedem Schulhaus Sprechstunden eingerichtet, um über die Beratung bereits proaktiv zu intervenieren.

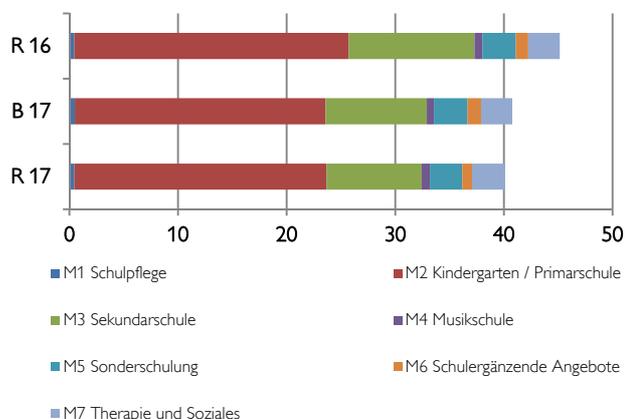


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Bildung

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	R 17	Δ zu B 17
M1 Schulpflege	448'097	499'469	449'804	-9.9%
M2 Kindergarten / Primarschule	25'273'337	23'085'781	23'213'311	0.6%
M3 Sekundarschule	11'578'353	9'326'117	8'770'673	-6.0%
M4 Musikschule	721'945	647'231	761'452	17.6%
M5 Sonderschulung	3'079'829	3'091'705	2'970'836	-3.9%
M6 Schulergängende Angebote	1'142'246	1'246'925	910'014	-27.0%
M7 Therapie und Soziales	2'898'513	2'877'203	3'023'979	5.1%
Nettokosten der Produkte	45'142'319	40'774'431	40'100'069	-1.7%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	R 17	Δ zu B 17
Kosten	48'617'709	44'233'831	43'758'541	-1.1%
Personalaufwand	11'315'280	11'148'152	11'654'187	4.5%
Sachaufwand	2'406'149	3'222'400	2'588'332	-19.7%
Abschreibungen von uneinbringlichen Forderungen	1'118	0	0	0.0%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	15'372'037	14'837'100	15'759'905	6.2%
Betriebs- und Defizitbeiträge	3'831'225	3'556'400	3'429'252	-3.6%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>32'925'808</i>	<i>32'764'052</i>	<i>33'431'676</i>	<i>2.0%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>15'691'901</i>	<i>11'469'779</i>	<i>10'326'865</i>	<i>-10.0%</i>
Erlöse	-3'475'390	-3'459'400	-3'658'472	5.8%
Entgelte	-2'634'694	-2'718'100	-2'864'562	5.4%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-532'444	-503'500	-480'767	-4.5%
Beiträge mit Zweckbindung	-308'252	-237'800	-313'142	31.7%
Nettokosten	45'142'319	40'774'431	40'100'069	-1.7%
Kostendeckungsgrad	7.1%	7.8%	8.4%	



Kommentar

Nettokosten der Produkte

M2 Kindergarten / Primarschule

Die Nettokosten, hauptsächlich die Personalkosten, sind in diesem Produkt rund 128'000 Franken höher als budgetiert.

2017 wurden über das ganze Jahr sowohl mehr Lektionen im Regelunterricht gehalten, als auch mehr Lektionen für die integrative Förderung (IF) und für Lektionen in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) erbracht. Die Lektionen in Deutsch als Zweitsprache wurden durch den hohen Anteil an fremdsprachigen Schülern und Schülerinnen von über 55 % notwendig.

M3 Sekundarschule

Insgesamt zeigen sich die Nettokosten des Produkts Sekundarschule um rund 560'000 Franken tiefer als budgetiert.

Aufgrund von Studien zur Schülerzahl-Entwicklung wurde im Budget von einer Erhöhung des Klassenbestandes um ein bis zwei weitere Klassen ausgegangen (+48 Schüler/-innen). Realisiert wurde nur eine neue Klasse. Dies führte allgemein zu tieferen Kosten. Hinzu kommt, dass Anschaffungen von neuen Lehrmitteln im Rahmen des Lehrplans 21 (bspw. Medien & Informatik) noch nicht getätigt wurden, weil diese noch nicht zur Verfügung standen. Minderkosten für interne Mieten aufgrund tieferer Zinsbelastung und Abschreibungen auf Liegenschaften des Verwaltungsvermögens führen zu tieferen Gemeinkosten für die gesamte Sekundarstufe.

Im Gegenzug fielen jedoch auch die Erträge tiefer aus als erwartet. Schulgelder von Privaten, wie auch Elternbeiträge für Klassenlager waren im Jahr 2017 rund 70'000 Franken tiefer als budgetiert.

M4 Musikschule

Aufgrund der erhöhten Nachfrage nach Einzellektionen im Instrumentalunterricht wie auch der erhöhten Anzahl Wochenlektionen in der musikalischen Grundbildung mussten die Instrumental- und Musiklehrkräfte ihr Pensum erhöhen, was entsprechend einen höheren Personalaufwand von rund 22'000 Franken nach sich zog. Bei der Berechnung des Schüler- und Schülerinnen-Bestands ‚Gruppen (Ensembles)‘ wurden irrtümlicherweise 130 Schüler und Schülerinnen aus Klassenchor und Bläserklassen miteingerechnet. Ein markanter Rückgang ist im Blockflöten-Basisunterricht festzustellen, welcher auf den Lehrpersonen-Wechsel zurückzuführen ist. Dies führte zu einem Minderertrag von 63'000 Franken. Höhere Gemeinkosten von 30'000 Franken resultieren von einer personellen Umstrukturierung im Schulsekretariat.

M5 Sonderschulung

Therapiefahrten wurden im Produkt Sonderschulung budgetiert, jedoch korrekterweise im Produkt Therapie und Soziales verbucht. Dies löst eine Kostenverschiebung (vgl. Kommentar M7) von ca. 116'000 Franken aus, d.h. im Produkt M5 einen tieferen Sachaufwand und im Produkt M7 dementsprechend einen höheren. Aufgrund der Verlegung von Förderkursen in schuleigene Räumlichkeiten mussten während vier Monaten externe Räumlichkeiten aus bestehenden Verträgen weiter finanziert werden. Dies generierte höhere Betriebskosten von 13'000 Franken. Trotz Wegzügen wurde die Betreuung jener Schüler/-innen weiterhin durch Adliswil vor Ort sichergestellt. Die Kosten wurden von den entsprechend aufnehmenden Gemeinden getragen. Zusätzlich fielen die Erträge durch Staatsbeiträge für die integrierte Sonderschulung höher aus. Gesamthaft generierte dies Mehrerträge von rund 70'000 Franken. Des Weiteren ist rund um die Neubesetzung der Abteilungsleitung Schulunterstützung im Total ein Rotationsverlust von 50'000 Franken entstanden.

M6 Schulgänzende Angebote

Die Nettokosten fallen insgesamt rund 330'000 Franken tiefer aus als budgetiert. Eine starke Erhöhung der Anmeldungen im Folgeschuljahr wurde bei der Budgetierung der Personal- und Sachkosten mitberücksichtigt, effektiv wurde aber deutlich weniger ausgegeben. Da kantonale Vorgaben für die Betreuungsquoten erreicht wurden und entsprechend sprunghaft mehr Personal eingesetzt werden musste, erhöhten sich die Einnahmen der Elternbeiträge trotz tieferen Nettokosten.

M7 Therapie und Soziales

Therapiefahrten wurden im Produkt Sonderschulung budgetiert, jedoch korrekterweise hier im Produkt Therapie und Soziales verbucht. Dies löst eine Kostenverschiebung von ca. 116'000 Franken aus, d.h. einen tieferen Sachaufwand im Produkt M5 und dementsprechend einen höheren im Produkt M7. Im Bereich Therapie liegen die Personalkosten etwas über der budgetierten Annahme. Eine genaue Vorhersage ist in diesem Bereich schwierig und stark abhängig von der im Bedarfsfall benötigten Therapie.



Zusatzinformationen zur Produktegruppe

Personalaufwand

Insgesamt weist diese Produktegruppe einen höheren Personalaufwand von 522'000 Franken aus, wobei es sich bei 305'000 Franken um eine Kostenverschiebung und nicht um Mehrkosten handelt. Der höhere Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Kindergarten / Primarstufe +189'000 Franken, Sekundarschule -100'000 Franken, Musikschule +20'000 Franken, Sonderschulung +50'000 Franken, Therapie und Soziales +58'000 Franken. Die entsprechenden Begründungen sind bei den Produkten zu entnehmen. Bei den Schulergänzenden Angeboten zeigt sich eine Kostenverschiebung von 305'000 Franken zwischen direktem Personalaufwand und Gemeinkosten, weil der Aufwand im Budget 2017 nicht direkt dem Produkt zugewiesen worden war.

Sachaufwand

Die Produktegruppe zeigt einen tieferen Sachaufwand von insgesamt 634'000 Franken. Dieser setzt sich hauptsächlich aus den Produkten Sekundarschule und Schulergänzende Angebote zusammen (vgl. Kommentar bei den Produkten). Hinzu kommt, dass die Schulpflege weniger für Repräsentations- und Veranstaltungskosten ausgegeben hat.

Entschädigung für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

Die höheren Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen resultieren in der Hauptsache (rund 900'000 Franken) vom Produkt Kindergarten und Primarstufe. Unter diesen Auslagen sind die Rückerstattungen der kantonalen Besoldungen zu verstehen, wobei der Kostenanteil für die Stadt Adliswil 80 % beträgt. Diese sind auf die höheren Schüler/-innen Zahlen im Kindergarten (+ 4.5 %), höheren Schüler/-innen Zahlen in der Primarstufe (+2.4 %) wie auch weniger Übertritte in die Privatschulen (-21.3%) zurückzuführen. Neben 2 neuen Kindergärten und einer Erhöhung der Anzahl Lehrpersonen hatte dies auch Auswirkungen auf den Regelunterricht (+5.06 % zum Budget 2017 bzw. +9.97 % zur Rechnung 2016).

Betriebs- und Defizitbeiträge

In der Hauptsache resultieren die tieferen Betriebs- und Defizitbeiträge von der Sekundarschule. Diese stehen im direkten Zusammenhang mit der nicht realisierten Klasse (vgl. Kommentar beim Produkt).

Gemeinkosten

Die tieferen Gemeinkosten von 1'143'000 Franken setzten sich aus den Produkten Schulergänzende Angebote (Kostenverschiebung) und Sekundarschule zusammen (vgl. Kommentare bei den Produkten). Deutliche Minderkosten resultieren von den internen Mieten aufgrund tieferer Zinsbelastung und Abschreibungen auf Liegenschaften des Verwaltungsvermögens für sämtliche Schulhäuser.

Entgelte

Die rund 146'000 Franken höheren Entgelte stammen hauptsächlich vom Produkt Schulergänzende Angebote. Dies aufgrund höherer Angebotsnutzung sowie der Verrechnung von Elternbeiträgen zum maximalen Ansatz.

Beiträge mit Zweckverbindung

Bei der Sonderschulung führte eine hundertprozentige Gutheissung von Anträgen durch den Kanton zu höheren Staatsbeiträgen.



DLB Schulverwaltung

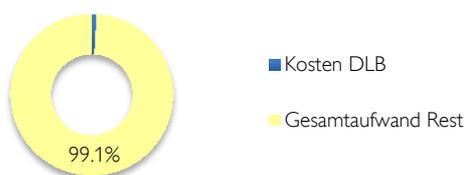
Grundauftrag

Die Schulverwaltung ist erste Anlaufstelle für alle Anliegen und Aufgaben im Zusammenhang mit der Volksschule Adliswil und ihren Betrieben. Sie ist die zentrale Dienstleistungs- und Koordinationsstelle der Schule Adliswil und gewährleistet den einwandfreien Betrieb der Schulverwaltung als kundenorientierte und effiziente Dienstleistungs- und Koordinationsstelle der gesamten Schule unter Einbezug der Schulpflege und der Geschäftsleitung sowie deren unterstellten Organe (Schul- und Diensteinheiten). Sie pflegt die Zusammenarbeit mit den Gremien der Stadt, des Bezirks und des Kantons und wirkt als direkte Ansprechpartnerin für Mitarbeitende, Eltern, Kinder und Aussenstehende. Sie führt die gesamte Administration und das Archiv der Schule.

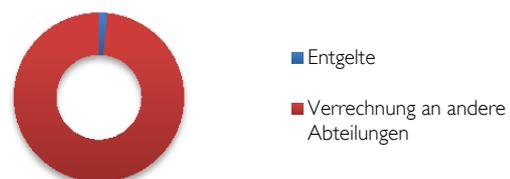
Umfeldentwicklung(en)

- Die stark wachsenden Schülerzahlen in einem dynamischen Umfeld stellen die Schule als Ganzes vor personelle, infrastrukturelle, administrative und finanzielle Herausforderungen.
- Die Einführung eines prozessorientierten, digitalen Organisationshandbuches wird die Schulverwaltung in einem dynamischen Umfeld professioneller, effizienter und transparenter machen.

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...

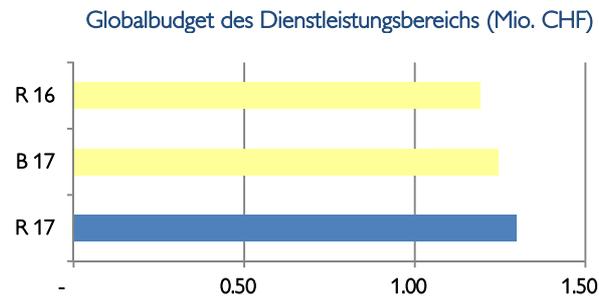


Kennzahlen zum Umfeld DLB Schulverwaltung

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Mitarbeiter/innen in der Schulverwaltung	12	12	12	→
Stellenprozentage in der Schulverwaltung (in %)	830	855	855	→
Neuanstellungen (Anzahl exkl. befristete Anstellungen)	69	42	69	→
Austritte (Anzahl exkl. befristete Anstellungen)	40	40	58	→
Anzahl Mitarbeiter/innen Schule Adliswil	400	405	417	↗
Anzahl Schüler/innen Schule Adliswil	1'727	1'853	1'769	↗
Anzahl Zuzüge/Wegzüge Schüler/innen	182	160	158	→
Anzahl Mitarbeiter/innen Musikschule Adliswil-Langnau	50	50	45	→
Anzahl Schüler/innen Musikschule Adliswil-Langnau	532	490	520	↗



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Schulverwaltung

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
Kosten	1'208'616	1'262'600	1'318'573		4.4%
Personalaufwand	1'081'998	1'123'200	1'105'938		-1.5%
Sachaufwand	87'212	99'800	171'070		71.4%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	39'406	39'600	41'565		5.0%
Erlöse	-16'803	-18'000	-20'153		12.0%
Entgelte	-16'803	-18'000	-20'153		12.0%
Nettokosten I	1'191'813	1'244'600	1'298'420		
Verrechnung an andere Abteilungen	-1'191'814	-1'244'600	-1'298'419		4.3%
Nettokosten II	0	0	1		
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		0.0%

Kommentar

Sachaufwand

Aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls des Ressortleiters Bildung seit August 2017 erfolgte der Einsatz eines Springers. Für den Springereinsatz bewilligte der Stadtrat eine gebundene Ausgabe ausserhalb Budget.



4 Globalbudgets Dienstleistungsbereiche

DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste

Grundauftrag

In diesem Dienstleistungsbereich werden sämtliche Aufwände ausgewiesen, die die Verwaltungsleitung und die Zentralen Dienste übergreifend für die ganze Stadtverwaltung erbringen. Die Verwaltungsleitung führt als oberste Leitungsebene die Stadtverwaltung und ist zuständig für Personal, Information und Organisation. Sie beantwortet rechtliche Fragestellungen, führt ressortübergreifende Projekte und ist für das übergreifende Prozessmanagement zuständig. Die Zentralen Dienste sind die Drehscheibe für die Stadtverwaltung und Anlaufstelle für diverse interne und externe Anliegen und Anfragen. Darunter fallen auch die Kommunikation (inkl. Webmastering), die Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen, die Betreuung des Geschäftsverwaltungssystems der Stadtverwaltung, der ganze Postbereich (inkl. Triage der Eingangspost, Taxen und Weibeldienst), die Büromaterial- und Mobiliarbewirtschaftung, Inserate und Publikationen sowie die Betreuung des städtischen Archivs.

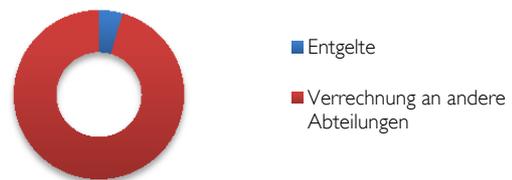
Umfeldentwicklung(en)

- Weiterführung der Integration der Schulverwaltung in die Stadtverwaltung mit zunehmender Leistungserbringung des DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste zugunsten des Ressorts Bildung.
- Die Umstellung auf elektronische Archivierung führt zu schrittweisem Abbau des (Papier-)Archivs.
- Die Eigenständigkeit der Gemeinden wird durch das neue Gemeindegesetz gestärkt. Es nimmt Einfluss auf die Rahmenbedingungen der Organisation der Gemeinde.

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...

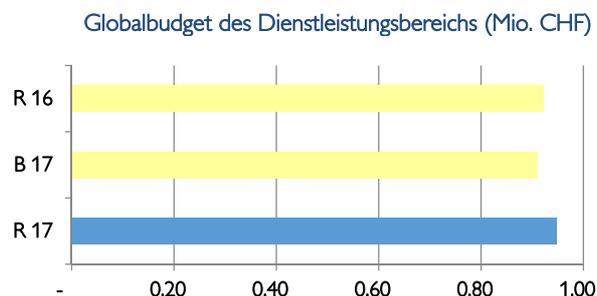


Kennzahlen zum Umfeld DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Auf die Verwaltungsleitung und auf die Zentralen Dienste wirken sich sämtliche Kennzahlen der einzelnen Ressorts aus. Es wird darauf verzichtet, diese hier redundant aufzuführen.				



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
Kosten	937'088	922'992	992'432		7.5%
Personalaufwand	602'913	551'492	664'878		20.6%
Sachaufwand	330'005	367'400	323'504		-11.9%
Betriebs- und Defizitbeiträge	4'170	4'100	4'050		-1.2%
Erlöse	-14'769	-11'500	-44'455		286.6%
Entgelte	-14'769	-11'500	-44'455		286.6%
Nettokosten I	922'319	911'492	947'977		
Verrechnung an andere Abteilungen	-922'319	-911'492	-947'977		4.0%
Nettokosten II	1	0	0		
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		0.0%

Kommentar

Personalaufwand

Bei dem höher ausgewiesenen Personalaufwand, handelt es sich um eine Kostenverschiebung und nicht um Mehrkosten.

Die Verwaltungsleitung und die Mitarbeitenden der Abteilung Zentrale Dienste verbuchen den Personalaufwand entweder direkt auf einzelne Produkte (sofern eindeutig zuordenbar) oder, sofern die Leistung allen Ressorts zugutekommt, global auf diesen Dienstleistungsbereich. Der Personalaufwand, der sich in diesem Dienstleistungsbereich zeigt, wird prozentual nach Anzahl Mitarbeitende auf die einzelnen Ressorts weiter verrechnet. Der Personalaufwand, der direkt auf ein Produkt gebucht wird, zeigt sich im jeweiligen Produkt. Bei der Budgeterstellung ist man davon ausgegangen, dass mehr Personalaufwand direkt einem Produkt zugeordnet werden kann. Das Stimmvolk hat im Februar 2017 der Vervollständigung der Schulintegration zugestimmt. Die Verwaltungsleitung hat 2017 mit der Umsetzung der Schulintegration deshalb deutlich mehr Stunden für neu 7 Ressorts (vormals faktisch nur 6 Ressorts) erbracht und im Gegenzug deutlich weniger Stunden auf die einzelnen Produkte (hauptsächlich auf diejenigen im Bereich Präsidiales) gebucht. Dazu kommt, dass eine Mitarbeiterin der Zentralen Dienste über eine längere Zeit krank geschrieben war und der in dieser Zeit angefallene Personalaufwand keinem Produkt direkt zugewiesen werden konnte. Diese Sachverhalte führen zu der eingangs erwähnten Kostenverschiebung, die sich in diesem DLB mit einem Plus und in den einzelnen Produkten gesamthaft mit einem Minus von rund 100'000 Franken zeigt.

Eine weitere Kostenverschiebung von rund 12'000 Franken resultiert vom Projekt Stadtentwicklung. Der von diesem Projekt verursachte interne Personalaufwand wurde zentral auf diesen Dienstleistungsbereich verbucht und war im Budget nicht vorgesehen.

Sachaufwand

Im Jahr 2017 wurde rund 20'000 Franken weniger für Büromaterial (für die gesamte Stadtverwaltung) sowie rund 20'000 Franken weniger für Dienstleistungen Dritter ausgegeben.



Entgelte

Bei den rund 25'000 Franken handelt es sich um Rückerstattungen für einen Mutterschaftsurlaub.



DLB Informatik

Grundauftrag

Die Informatikabteilung ist für die Gewährung des Betriebs der städtischen Informatiksysteme (Hardware, Software, Telefonie) und für die zuverlässige Speicherung und Sicherstellung der Daten zuständig. Sie ist weiter für die Durchführung methodischer und phasenorientierter ICT-Projekte zuständig und unterstützt die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und der Sihlsana AG im täglichen Umgang mit Informatikmitteln. Die permanente Überprüfung der Datensicherheit und Sicherstellung des Datenschutzes zur Wahrung der Integrität sensibler Daten unserer Einwohnerinnen und Einwohner gehört ebenfalls zum Aufgabenfeld.

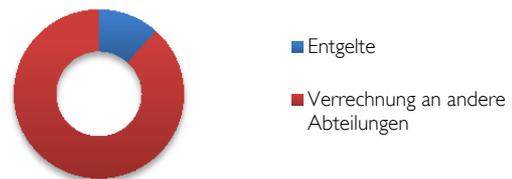
Umfeldentwicklung(en)

- Stetige Weiterentwicklung der Technik und die Zunahme der System- und Applikationskomplexität.
- Steigende Anforderungen an Systeme und Security aufgrund Mobile-Working und -Verwaltung.
- Steigende Anforderungen seitens Datenschutz und Datensicherheit.
- Erwartungen und Forderungen seitens der Bevölkerung an neue E-Governmentprodukte.

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand DLB wird finanziert durch...

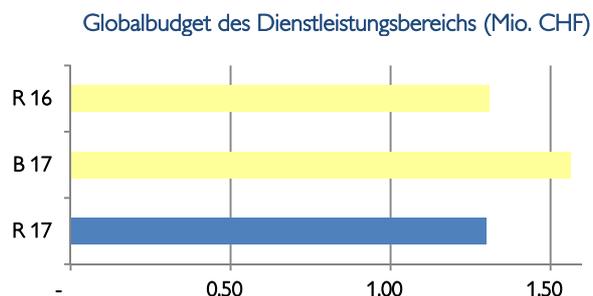


Kennzahlen zum Umfeld DLB Informatik

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl PCs, Notebooks und mobile Geräte	226	216	221	➔
Anzahl User Accounts	369	360	364	➔
Anzahl Druckausgabegeräte	70	64	71	➔
Anzahl Server	49	43	47	➔
Anzahl netzwerktechnisch erschlossene Standorte	16	15	15	➔
Anzahl Softwareprodukte (Applikationen)	75	75	76	➔
Anzahl Supportanfragen (Tickets)	2'800	2'500	2'300	➔
Systemverfügbarkeit in Prozent	99	99	99	➔



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Informatik

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
Kosten	1'497'512	1'741'864	1'471'634		-15.5%
Personalaufwand	95'701	135'864	122'527		-9.8%
Sachaufwand	986'509	1'150'000	937'210		-18.5%
Interne Verrechnungen	415'303	456'000	411'897		-9.7%
Erlöse	-188'207	-176'700	-170'908		-3.3%
Entgelte	-188'207	-176'700	-170'908		-3.3%
Nettokosten I	1'309'306	1'565'164	1'300'725		
Verrechnung an andere Abteilungen	-1'309'306	-1'565'164	-1'300'726		-16.9%
Nettokosten II	-1	0	-1		
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		0.0%

Kommentar

Personalaufwand

Verursacht durch die Umsetzung der Schulintegration (vgl. Kommentar im DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste) wurden von der Verwaltungsleitung rund 13'000 Franken weniger Personalaufwand direkt für die Informatik erbracht.

Sachaufwand

Der Sachaufwand in der Informatik ist insgesamt deutlich tiefer ausgefallen. Hauptsächlich gab es bei den Applikationen der einzelnen Abteilungen weniger Kosten. Beispielsweise wurden geplante Erweiterungen bei der Geschäftsführungsapplikation Axioma sowie bei der Applikation ModularCity nicht umgesetzt. Neue Releases in den Applikationen NEST Einwohnerwesen und NEST Steuern wurden 2017 noch nicht in die Produktion eingespielt.

Verrechnung an andere Abteilungen

Bedingt durch den tieferen Sachaufwand ist in der Folge auch die Verrechnung an die anderen Abteilungen tiefer ausgefallen.

DLB Personal

Grundauftrag

Sicherstellen eines vollen Personalbestands mit den notwendigen Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen (Rekrutierung, Personalentwicklung inkl. Grundbildung), des optimalen Personal-Einsatzes (Organisationsentwicklung, Leistungsmanagement), der Personalbetreuung sowie der rechtskonformen Abwicklung aller Personalprozesse (Personalrecht, Sozialversicherungen, Administration). Das Ressort Bildung erledigt diese Aufgaben weitgehend selbständig im Schulsekretariat.

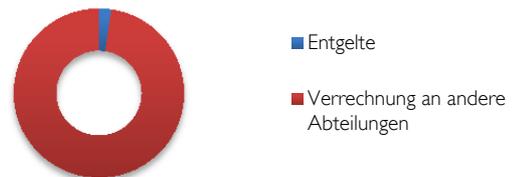
Umfeldentwicklung(en)

- Ein sich stetig verändernder Arbeitsmarkt (z.B. Arbeitslosenzahlen, Fachkräftemangel, Ansprüche an Anstellungsbedingungen) stellt für den Dienstleistungsbereich Personal eine äusserst dynamische Umgebung dar, auf welche flexibel und zeitnah reagiert werden muss.
- Weiterführung der Integration der Schulverwaltung in die Stadtverwaltung mit zunehmender Leistungserbringung des DLB Personals zugunsten des Ressorts Bildung.

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...

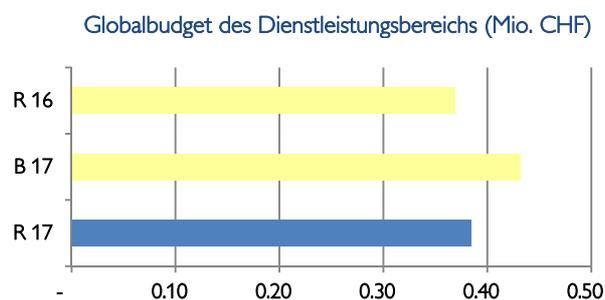


Kennzahlen zum Umfeld DLB Personal

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Personalbestand (in Headcounts)	211	208	205	➔
Anzahl Rekrutierungen	20	34	24	➔
Durchschnittliche Dauer einer Vakanz (in Tagen)	57	150	58	➔
Anzahl Kündigungen durch Arbeitnehmer/innen (ohne Altersrücktritt)	24	20	20	➔
Krankheitsbedingte Absenzen pro Mitarbeiter/in (in Tagen)	8	5	4	➔
Durchschnittsalter der Belegschaft	41	43	42	➔
Anteil der Belegschaft über 60 Jahre (in Prozent)	8	6	9	➔
Anteil Frauen (in Prozent)	49	51	48	➔



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Personal

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
Kosten	369'700	438'450	393'326		-10.3%
Personalaufwand	343'945	356'650	337'962		-5.2%
Sachaufwand	25'755	81'800	55'364		-32.3%
Erlöse	-239	-6'100	-9'100		49.2%
Entgelte	-239	-6'100	-9'100		49.2%
Nettokosten I	369'462	432'350	384'226		
Verrechnung an andere Abteilungen	-369'461	-432'350	-384'225		-11.1%
Nettokosten II	0	0	0		
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		0.0%

Kommentar

Kosten

Der Sachaufwand bei den Dienstleistungen Dritter in den Bereichen Personalentwicklung und externe Beratung war geringer.

Erlöse

Es erfolgte ein höherer Erlös aufgrund der Entgelte für die Leistungen zugunsten des Tageselternvereins.

DLB Finanzen

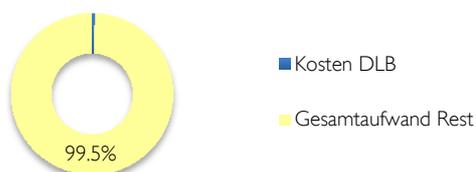
Grundauftrag

Der Dienstleistungsbereich Finanzen erbringt Buchführungs-, Versicherungs- und Controllingdienstleistungen für die Ressorts der Stadt Adliswil. Die Buchhaltung ist laufend nachgeführt und stellt den Abteilungen die benötigten Finanzinformationen rechtzeitig zur Verfügung.

Umfeldentwicklung(en)

- Mit dem Audit des Globalbudgets wurden diverse Änderungen an der Struktur der Globalbudgets vorgenommen. Diese wurden im Rahmen der Budgetierung 2018 im Laufe des Jahres 2017 vorbereitet.
- Nach der Einführung des neuen Layouts für das Budget und die Jahresrechnung wurde auch das Layout des Finanzplanes überarbeitet und angeglichen.
- Die Einführung des HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2) ist im Kanton Zürich für das Jahr 2019 vorgesehen. In diesem Zusammenhang wurden Grundatzentscheide vorbereitet.
- Für die Einführung von HRM2 wurde die Anpassung der Buchhaltungs-Software gestartet und das Budget 2018 für den Vorjahresvergleich in die Kontierung nach HRM2 überführt.

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...



Kennzahlen zum Umfeld DLB Finanzen

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Anzahl Belege in der Abteilung Finanzen und Controlling (Hauptbuch ohne Nebenbücher)	20'669	22'000	22'510	↗
Anzahl betreuter Salärbezüger	784	840	967	→

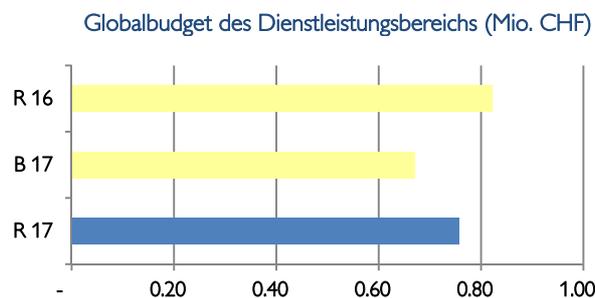
Kommentar

Anzahl betreuter Salärbezüger

Neu sind die Feuerwehr und nicht selbstständig erwerbende Dolmetscher und Dolmetscherinnen enthalten.



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Finanzen

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
Kosten	849'797	702'423	787'906		12.2%
Personalaufwand	712'396	653'223	692'914		6.1%
Sachaufwand	137'401	49'200	94'992		93.1%
Erlöse	-27'829	-31'000	-30'138		-2.8%
Entgelte	-25'271	-28'000	-28'284		1.0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-2'558	-3'000	-1'854		-38.2%
Nettokosten I	821'969	671'423	757'768		
Verrechnung an andere Abteilungen	-821'968	-671'423	-757'768		12.9%
Nettokosten II	0	0	0		
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		0.0%

Kommentar

Sachaufwand

Der temporäre Ersatz für eine erkrankte Mitarbeiterin kostete 36'400 Franken. Die Erarbeitung des neuen Layouts des Finanzplans, der Druck des Finanzplans in Farbe und der Druck des Budgets mit Stanzung verursachten Kosten von 7'200 Franken über Budget.

Nettokosten

Die Verrechnung an andere Abteilungen ist aufgrund obiger Begründungen höher ausgefallen.



DLB Liegenschaften

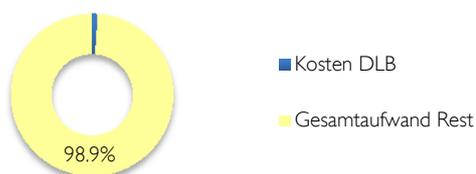
Grundauftrag

Die Abteilung Liegenschaften ist ein interner Dienstleister der Stadt in den Bereichen Portfoliomanagement, Projektmanagement und Bewirtschaftung. Zusätzlich erbringt sie diverse Leistungen im Bereich Facility-Services (z.B. Schlüsselverwaltung, Hausdienst und Technik, Reinigung, etc.). Die Abteilung Liegenschaften ist zuständig für die Anmietung von Flächen und das strategische Flächenmanagement mit dem Ziel der optimalen Nutzung der Mietflächen und Flächen im Verwaltungsvermögen.

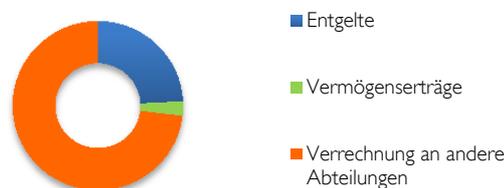
Umfeldentwicklung(en)

- Die stark wachsenden Schülerzahlen und damit verbunden der Flächenbedarf der betreuenden Personen erfordern eine laufende Entwicklung im strategischen Flächenmanagement. Lediglich durch Flächenverschiebungen und Mehrfachnutzungen können derzeit Anmieten verhindert und zusätzliche bauliche Massnahmen in der Zwischenzeit bis zu den bereits geplanten Bauprojekten verhindert werden.
- Durch die anstehenden Portfoliobereinigungen (Stadthausareal, Stadthausenerweiterung) müssen verschiedene Ersatzstandorte gesucht und Zwischenlösungen bis zur Fertigstellung der Erweiterung gesucht und Flächen abgestossen werden.
- Die in den letzten Jahren stark gewachsene Anzahl Projekte ist mit den Instandsetzungen zu koordinieren und bei der Ressourcenplanung zu berücksichtigen. Die Volatilität der Projektentwicklungen erschwert die Ressourcenplanung und kann zu Abweichungen bei den budgetierten Eigenleistungen für Investitionen führen.

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...

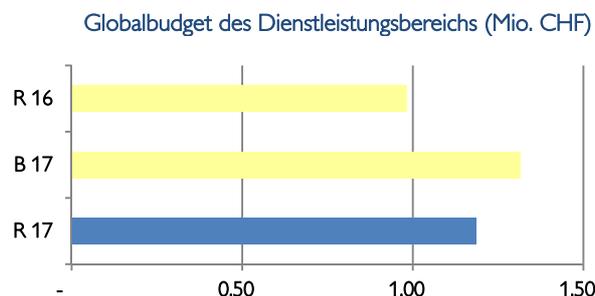


Kennzahlen zum Umfeld DLB Liegenschaften

Bezeichnung	R 16	B 17	R 17	Trend
Büroflächen Verwaltungsvermögen (m2)	2'185	2'141	2'187	➔
Anzahl Projekte gemäss Projektportfolio	47	48	49	↗
Betreutes Investitionsvolumen gemäss Planung (Mio. CHF)	124	107	140	➔
Eigenleistungen für Investitionen (% der geleisteten Arbeitszeit der Abteilung Liegenschaften)	29.5	29.5	33.6	➔



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Liegenschaften

	R 16	B 17	R 17	Δ zu	B 17
Kosten	1'354'520	1'692'292	1'622'434		-4.1%
Personalaufwand	606'525	824'092	646'171		-21.6%
Sachaufwand	747'995	868'200	976'263		12.4%
Erlöse	-372'058	-377'800	-436'990		15.7%
Vermögenserträge	-32'173	-87'400	-44'960		-48.6%
Entgelte	-339'885	-290'400	-392'030		35.0%
Nettokosten I	982'462	1'314'492	1'185'444		
Verrechnung an andere Abteilungen	-982'462	-1'314'492	-1'185'444		-9.8%
Nettokosten II	0	0	0		
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		0.0%

Kommentar

Personalaufwand

Der geringer ausgefallene Personalaufwand begründet sich einerseits darin, dass mehr Aufwendungen direkt auf die Produkte gebucht wurden und andererseits in einer Vakanz in der Bewirtschaftung, die hinsichtlich der Auslagerung dieser Leistungen ab Mitte April 2017 nicht mehr besetzt wurde.

Sachaufwand

Im Bereich Dienstleistungen Dritter resultieren Mehrausgaben von rund 108'000 Franken. Sie sind auf Mehrkosten von 187'000 Franken für temporäres Personal zurückzuführen. Dieses wurde benötigt, um die Vakanz in der Bewirtschaftung bis Ende Jahr abzudecken bis das Bewirtschaftungsmandat am 1. Januar 2018 an einen externen Dienstleister übergang. Dem stehen Minderaufwendungen von rund 74'000 Franken für nicht benötigte Mittel für den Ausbau der Mietfläche Zürichstrasse 34 gegenüber.

Vermögenserträge

Die Handänderung des Stadthausareals wurde noch nicht vollzogen. Damit ist der budgetierte Mietertrag von 17'000 Franken für Mitarbeiterparkplätze nicht im Dienstleistungsbereich Liegenschaften sondern im Produkt D2 Vermögen eingegangen.

Die Handänderung des Mittelbaus Zürichstrasse 10/12 konnte, aufgrund von Verzögerungen im Projekt, noch nicht stattfinden. Die geplanten Mieteinnahmen sind um 30'000 Franken geringer ausgefallen. Demgegenüber stehen diverse Mehrerträge von rund 5'000 Franken.



Entgelte

Die Eigenleistungen für Investitionen wurden aufgrund von Vorjahres-Erfahrungswerten budgetiert (Projektverzögerungen, Konzentration auf Instandsetzungen). Im vergangenen Jahr konnte die volle Leistung auf den Projekten erbracht und damit die gesteckten Ziele erreicht werden. Die Entgelte für Eigenleistungen auf Investitionen sind dadurch höher als budgetiert ausgefallen. Dies hatte auch Auswirkungen auf den angestrebten Indikator Instandhaltungsfaktor (vgl. Kommentar im Produktegruppe Finanzen).

Nettokosten

Die Verrechnung an andere Abteilungen ist aufgrund obiger Begründungen tiefer ausgefallen.



5 Personalbestand

	R13	R14	R15	R16	R17	Δ zu R16
Ressort Präsidiales	17.4	22.5	22.4	23.3	23.5	+ 0.2
Ressort Finanzen	18.5	19.7	20.1	19.8	19.8	± 0.0
Ressort Bau und Planung	4.5	4.5	5.3	5.6	5.6	± 0.0
Ressort Werkbetriebe	30.3	30.7	30.6	33.4	33.2	- 0.2
Ressort Sicherheit und Gesundheit	13.1	22.3	23.5	23.9	23.4	- 0.5
Ressort Soziales	30.1	32.7	32.2	29.1	29.5	+ 0.4
Alters- und Pflegeheime (Sihlsana)	102.7	108.2	114.9	-	-	-
Ressort Jugend und Sport	14.9	-	-	-	-	-
Ressort Bildung	46.9	46.0	50.8	54.7	58.6	+ 3.9
Total Stadtrat	278.4	286.6	299.8	189.8	193.6	+ 3.8
Grosser Gemeinderat	0.55	0.55	0.55	0.65	0.90	+ 0.25

Kommentar

Ressort Bildung

Im Bereich Hauswartung ergab sich aufgrund Umnutzung und Neugestaltung von Flächen ein höherer Bewirtschaftungsaufwand. Bei den schulergänzenden Angeboten stieg die Anzahl der betreuten Kinder in den Mittagstischen und Horten an, was zu einem höheren Personalbedarf führte.



6 Glossar - Begriffserklärungen

Abschreibungen

Unter Abschreibungen werden Buchungen verstanden, die die Sach- und/oder Wertverminderung eines einzelnen oder mehrerer zusammengefasster Vermögensobjekte aufzeigen.

- **Abschreibungen Finanzvermögen**
Abschreibungen von uneinbringlichen Guthaben und sämtliche Abschreibungen auf dem Finanzvermögen im Umfang der tatsächlich eingetretenen Wertminderung oder aufgrund von Bewertungsvorschriften.
- **Abschreibungsbedarf für ordentliche Abschreibungen**
Total der ordentlich, zwingend vorgeschriebenen Abschreibungen in Prozent des Verwaltungsvermögens.
- **Abschreibungssatz Verwaltungsvermögen**
Total der ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen in Prozent des Verwaltungsvermögens.

Aktiven

Bestehen aus dem Finanz- und Verwaltungsvermögen, den Vorschüssen an Spezialfinanzierungen und dem allfälligen Bilanzfehlbetrag.

- **Aktivierete Ausgaben**
Total Bruttoausgaben in der Investitionsrechnung. Sie werden beim Jahresabschluss in die Bestandesrechnung übertragen (aktiviert).
- **Aktivierungen**
Aktivierungen sind die am Ende der Rechnungsperiode in die Bestandesrechnung zu übertragenden Ausgaben der Investitionsrechnung.

Aufwand Laufende Rechnung

Wertverzehr in einem Rechnungsjahr gemäss den Deckungsgrundsätzen. Er hat eine Verminderung des Eigenkapitals zur Folge.

Bestandesrechnung

Die Bestandesrechnung bildet zusammen mit der Verwaltungsrechnung die Jahresrechnung. Die Bestandesrechnung enthält Vermögenswerte (Aktiven) und die Verpflichtungen (Passiven) sowie das Eigenkapital oder den Bilanzfehlbetrag.

Bilanzfehlbetrag

Überschuss der Verpflichtungen über die Gesamtaktiven. Durch Eigenkapital nicht abgedeckte Aufwandüberschüsse der Laufenden Rechnung erhöhen den Bilanzfehlbetrag. Gemeinden mit einem Bilanzfehlbetrag wären nach privatrechtlicher Betrachtungsweise im Konkurs. Der Bilanzfehlbetrag ist deshalb innert nützlicher Frist abzutragen.

Buchgewinne Anlagen Finanzvermögen

Differenz zwischen Buchwert und höherem Erlös aus Verkauf bzw. Neubewertung von Vermögenswerten.

Cash flow / Cash loss

Der Cash flow entspricht dem Zahlungsmittelüberschuss – der Cash loss dem Zahlungsmittelfehlbetrag einer Periode. Er gilt als Indikator für die Innenfinanzierungskraft (Schaffung von Eigenkapital aus dem Gemeinwesen heraus).

Formel:

Cash flow /Cash loss = Ergebnis Laufende Rechnung + Abschreibungen (Verwaltungsvermögen) + Einlagen in Rückstellungen – Entnahmen aus Rückstellungen

Eigenkapital

Vermögen, das die Summe der Verpflichtungen übersteigt. Eigenkapital entsteht in der Regel durch Ertragsüberschüsse der Laufenden Rechnung. Es dient vorab zur Verminderung oder gänzlichen Deckung künftiger Aufwandüberschüsse und als Reserve für künftige Verpflichtungen. Diese Reserve ist an keinen bestimmten Zweck gebunden.

Einlagen und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Spezialfonds, Vorfinanzierungen, Sonderrechnungen und Rückstellungen

Reservierung (Einlagen) bzw. Verwendung (Entnahmen) bestimmter (reservierter) Mittel aufgrund gesetzlicher oder rechtlicher gleichwertiger Vorschriften für die vollständige oder teilweise Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe. Einlagen und Entnahmen werden bei der Berechnung des konsolidierten laufenden Aufwandes bzw. Ertrages nicht berücksichtigt.

Finanzertrag

Ertrag der Laufenden Rechnung abzüglich Einnahmen aus Spezialfinanzierungen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen.

Formel:

+ Ertrag Laufende Rechnung
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
- Durchlaufende Beiträge
- Interne Verrechnungen
= Finanzertrag

Finanzierungsfehlbetrag

Die nach Abzug der Selbstfinanzierung nicht gedeckten Nettoinvestitionen. Er gibt den Fremdkapitalbedarf der Rechnungsperiode an.

Finanzierungsüberschuss

Für die Verwaltungsinvestitionen nicht benötigten Mittel der Rechnungsperiode, die z.B. für Schuldentrückzahlung oder für Anlagen verwendet werden können.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, welche ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können.



Fremdkapital

Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus öffentlichen Schulden, Rückstellungen, transitorischen Passiven, verwalteten Geldern und Verpflichtungen für Sonderrechnungen. Macht Aussage über Beurteilungsgrösse für Kapitalstruktur und das absolute Verschuldungsausmass.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung erfasst jene Ausgaben und Einnahmen, die im Zusammenhang mit der Schaffung oder Erhaltung von Vermögenswerten für öffentliche Zwecke stehen. Jede Übertragung vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen gilt als Investition und ist Gegenstand der Investitionsrechnung.

Kapitaldienst

Passivzinsen, zuzüglich der ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, abzüglich der Nettovermögenserträge.

Formel:

+ Passivzinsen
- Vermögensertrag
+ Aufwand Liegenschaften im Finanzvermögen
+ Buchgewinne Finanzvermögen
+ Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung
+ Nettozinsen
+ Ordentliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)
= Kapitaldienst

Kapitaldienstanteil

Der Kapitaldienst gibt Antwort darauf, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst belastet wird und misst somit die Belastung des Haushaltes für Zinsen und ordentliche Abschreibungen. Ein hoher Kapitaldienstanteil, 18% und mehr, kann entweder durch eine hohe Verschuldung oder durch grosse Investitionstätigkeit und einen entsprechend hohen Abschreibungsbedarf entstehen bzw. durch beide Faktoren zusammen.

Wertung:

sehr kritisch:	über 25%
kritisch:	15% bis 25%
unproblematisch:	5% bis 15%
günstig:	unter 5%

Formel:

Kapitaldienstanteil = Kapitaldienst / Finanzertrag x 100

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung entspricht der Erfolgsrechnung im betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen. Sie enthält Zahlungen an Dritte für die laufende Aufgabenerfüllung (Konsumausgaben), Abschreibungen und

sonstige Aufwandsposten. Dem Aufwand wird der Ertrag gegenübergestellt. Der Saldo ergibt den Aufwand- oder den Ertragsüberschuss.

Median

Der Median (auch 50%-Wert oder Zentralwert) ist jener Wert von statistischen Kennzahlen, welche die der Grösse nach geordneten Werte in genau zwei Hälften teilt. Es liegen rechts und links der Grösse nach geordneten Werte. D.h. der Median bedeutet jeweils die 15. Gemeinde in einer sortierten Reihe (Rangfolge); im Unterschied zum Mittelwert oder arithmetischen Mittel fallen bei Median Extremwerte nicht ins Gewicht.

Mittelwert

Der Mittelwert oder auch das arithmetische Mittel genannt, ist die Berechnung vom einfachen Durchschnitt. Er wird vor allem bei homogenen statistischen Massen angewendet. In anderen Fällen kann das Resultat durch Extremfälle wesentlich verfälscht werden.

Nettoinvestitionen

Überschuss der Investitionsausgaben über die Investitionseinnahmen, welche das Gemeinwesen aus eigenen oder fremden Mitteln decken muss. Er wird beim Abschluss der Investitionsrechnung aktiviert bzw. passiviert.

Formel:

+ Aktivierte Investitionsausgaben
- Passivierte Investitionseinnahmen
= Nettoinvestitionen

Nettoschuld / Nettovermögen

Saldo zwischen Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital. Eine positive Zahl weist auf ein Nettovermögen, eine negative Zahl auf eine Nettoschuld hin.

Formel:

Nettoschuld bzw. Nettovermögen = Finanzvermögen - Fremdkapital

Nettoschuld pro Kopf

Die Nettoschuld pro Kopf wird oft als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Mit über Fr. 5'000.-- Franken gilt diese als sehr hoch. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.

Nettozinsen

Passivzinsen abzüglich Nettovermögenserträge.

Formel:

+ Passivzinsen
- Vermögensertrag
+ Aufwand Liegenschaften im Finanzvermögen
+ Buchgewinne Finanzvermögen
+ Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung
= Nettozinsen

Ordentliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)

Gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungen von Sachgütern, Investitionsbeiträgen, Darlehen und Beteiligungen und der übrigen aktivierten Ausgaben des Verwaltungsvermögens.

Passiven

Setzen sich aus dem Fremdkapital, den Spezialfinanzierungen sowie dem allfälligen Eigenkapital zusammen.

Passivierte Einnahmen

Total Bruttoeinnahmen in der Investitionsrechnung. Sie werden beim Jahresabschluss in die Bestandesrechnung übertragen (passiviert).

Passivierungen

Als Passivierungen gelten die Investitionseinnahmen (brutto) und sämtliche Abschreibungen (ordentliche und zusätzliche) auf dem Verwaltungsvermögen.

Passivzinsen

Zinsen für die Inanspruchnahme fremder Mittel.



Personalaufwand

Aufwand für Entlohnung, Sitzungsgelder, Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen, Anwerbung, Ausbildung und Information, Naturalleistungen, Zulagen, Vergünstigungen jeglicher Art an die Behördenmitglieder und das aktive Personal sowie an temporäre Arbeitskräfte (als Ersatz für das eigene Personal, auch wenn nur ein Auftragsverhältnis besteht). Renten, Ruhegehälter, Teuerungszulagen an Pensionierte, für deren Lohnzahlungen das Gemeinwesen zuständig war.

Selbstfinanzierung

Summe der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie einem allfälligen Bilanzfehlbetrag zuzüglich Ertragsüberschuss oder abzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung. Selbstfinanzierung = erwirtschaftete Mittel.

Formel:

+ ordentliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
 + zusätzliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
 + Ertragsüberschuss (Vorschlag) der Laufenden Rechnung
 - Aufwandüberschuss (Rückschlag) der Laufenden Rechnung
 = Selbstfinanzierung

Selbstfinanzierung bereinigt

Summe der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie einem allfälligen Bilanzfehlbetrag zuzüglich Ertragsüberschuss oder abzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung (Selbstfinanzierung).

Korrektur der um die Einlagen in Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen verminderte bzw. um die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen vermehrte Selbstfinanzierung.

Formel:

+ ordentliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
 + zusätzliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
 + Ertragsüberschuss (Vorschlag) der Laufenden Rechnung
 - Aufwandüberschuss (Rückschlag) der Laufenden Rechnung
 + Einlagen in Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
 - Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
 = Selbstfinanzierung bereinigt

Selbstfinanzierungsanteil

Diese an die Privatwirtschaft angelehnte Kennzahl zeigt den prozentualen Anteil der Selbstfinanzierung (erwirtschaftete Mittel) am Finanzertrag (Nettoumsatz) und charakterisiert so die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum eines Gemeinwesens. Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt wie viele Prozente des Ertrages (Finanzertrag) allein für die Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen. Je höher dieser Anteil ist, desto höher ist ihre Ertragskraft respektive grösser ist ihr Finanzierungsspielraum. Ein Anteil unter 8% weist auf eine schwache Investitionskraft hin.

Wertung:

sehr kritisch: unter 0%
 kritisch: 0% bis 10%
 unproblematisch: 10% bis 20%
 günstig: über 20%

Formel:

Selbstfinanzierungsanteil = Selbstfinanzierung / Finanzertrag x 100

Selbstfinanzierungsanteil bereinigt

Bereinigte Selbstfinanzierung in Prozenten des konsolidierten laufenden Ertrages.

Formel:

Selbstfinanzierungsanteil bereinigt = Selbstfinanzierung bereinigt / Finanzertrag x 100

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Liegt dieser Wert über 100%, können Schulden abgebaut werden. Werte zwischen 70 und 100% bedeuten eine noch verantwortbare Verschuldung. Mittelfristig sollte jedoch ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% angestrebt werden.

Wertung:

sehr kritisch: unter 60%
 kritisch: 60% bis 80%
 unproblematisch: 80% bis 100%
 günstig: über 100%

Formel:

Selbstfinanzierungsgrad = Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen x 100

Selbstfinanzierungsgrad bereinigt

Bereinigte Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen.

Formel:

Selbstfinanzierungsgrad bereinigt = Selbstfinanzierung bereinigt / Nettoinvestitionen x 100

Spezialfinanzierung

Eine Spezialfinanzierung liegt vor, wenn aufgrund gesetzlicher oder rechtlich gleichwertiger Vorschriften bestimmte Erträge ganz oder teilweise für die Erfüllungen einer öffentlichen Aufgabe eingesetzt werden.

Steuerertrag

Anteil an Einkommens- und Vermögenssteuern, Anteil an Kapital- und Gewinnsteuern, inkl. Gemeindegzuschläge, Quellensteuern, Nach- und Strafsteuern (gemäss Buchhaltung).

Steuerkraft absolut

Die absolute Staatssteuerkraft basiert auf dem Sollstaatssteueraufkommen (brutto) der Gemeinden zu 100 Prozent.

Steuerkraft relativ je Einwohner

Die relative Steuerkraft errechnet sich als Quotient vom Sollstaatssteueraufkommen geteilt durch die Einwohnerzahl einer Gemeinde. Steuerkraft pro Einwohner (mittlere Wohnbevölkerung des Vorjahres).

Vermögenserträge

Aktivzinsen und andere Erträge aus den Geld- und Kapitalanlagen des Finanz- und Verwaltungsvermögens, Ablieferung der Gewinne der eigenen Anstalten, Liegenschaftserträge des Finanz- und Verwaltungsvermögens.

Verpflichtungen Spezialfinanzierungen

Verpflichtungen (Schulden) gegenüber gemeindeeigenen Spezialfinanzierungen (z.B. Wasserversorgung, Elektrizitätswerke, Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, usw.), Spezialfonds oder Vorfinanzierungen.

**Verwaltungsvermögen**

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen und über mehrere Rechnungsjahre genutzt werden, das heisst nicht realisierbar sind.

Vorschüsse Spezialfinanzierungen

Vorschüsse an Gemeindebetriebe, welche als Spezialfinanzierung geführt werden (z.B. Wasserversorgung, Elektrizitätswerke, Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, usw.).

Zinsbelastungsanteil

Er misst den Anteil der Nettozinsen am Finanzertrag. Diese Kennzahl liefert Informationen zur finanziellen Situation eines Gemeinwesens, da eine hohe Verschuldung sich in einem hohen Zinsbelastungsanteil spiegelt. Im Mehrjahresvergleich kann die Verschuldungstendenz abgelesen werden.

Wertung:

sehr kritisch:	über 8%
kritisch:	5% bis 8%
unproblematisch:	2% bis 5%
günstig:	unter 2%

Formel: $\text{Zinsbelastungsanteil} = \text{Nettozinsaufwand} / \text{Finanzertrag} \times 100$

Zusätzliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)

Abschreibungen von Sachgütern, Investitionsbeiträgen, Darlehen und Beteiligungen und der übrigen aktivierten Ausgaben des Verwaltungsvermögens, die über die ordentlichen bzw. gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen hinausgehen. Zusätzliche Abschreibungen können getätigt werden, wenn der Aufwandüberschuss die auf dem Verwaltungsvermögen budgetierten Abschreibungen, erhöht um den Ertrag aus 3 Steuerprozenten, nicht übersteigt.